



# Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht Köln 2009





## Die Zukunft Kölns gestalten

Kölns harte Standortfaktoren können sich sehen lassen. Die Stadt bietet eine vielfältige Forschungs- und Hochschullandschaft, hat eine extrem verkehrsgünstige Lage in Europa, verfügt über einen modernen Verbund leistungsfähiger Industriebetriebe und Dienstleister und ist ein Handels- und Messezentrum von internationaler Bedeutung. Eine Vielzahl zukunftssträchtiger Branchen – ob im Maschinen- und Anlagenbau, in der Medienwirtschaft, im Finanz- und Versicherungswesen, in der Gesundheitswirtschaft und Medizintechnik, im Bereich der Biotechnologie, in der Pharmazie oder Chemie – sorgen für eine sehr ausgeglichene und vielfältige Wirtschaftsstruktur.

Dass die Kölner Wirtschaft auf vielen Stärken aufbauen kann, ist schon daran ablesbar, dass sich die meisten Kölner Betriebe in der momentan schwierigen wirtschaftlichen Situation sehr gut geschlagen haben. Ob kleiner Handwerksbetrieb, ob mittelständischer Zulieferer oder Großbetrieb, ob Dienstleister oder Industriekonzern: Die Mehrzahl der meisten Unternehmen zeigten sich nach dem guten Geschäftsverlauf der letzten Jahre gerüstet für die derzeitige Durststrecke.

Mittlerweile erklären Wirtschafts-Optimisten die Rezession – immerhin die schwerste in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland – für beendet. Wir wollen hoffen, dass sie recht behalten. Das Thema ist aber noch nicht durch: Nach jedem Sturm kommt die Zeit des Aufräumens und wir werden mit unliebsamen Überraschungen konfrontiert werden. Die Nachwehen der Krise werden sowohl in der Insolvenzstatistik als auch in den Arbeitslosenzahlen ihren Niederschlag finden. Köln wird hiervon nicht verschont bleiben. Und dies vor dem Hintergrund, dass die Arbeitslosigkeit in unserer Stadt ohnehin strukturell hoch ist. Hauptursache ist ein Phänomen, das die Arbeitsmarktexperten als „Mismatch“ bezeichnen. Gemeint ist: Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt klaffen weit auseinander. Auf der einen Seite haben wir viele Tausende gut aufgestellter Unternehmen, die für mehr als eine halbe Million Arbeitsplätze sorgen. Auf der anderen Seite stehen Tausende von Kölnerinnen und Kölnern, deren berufliche Qualifikation für viele dieser Arbeitsplätze nicht oder noch nicht ausreicht.

In den letzten fünfzehn Jahren ist es selbst in Phasen der Rekordbeschäftigung nicht gelungen, die Arbeitslosenzahl in Köln unter die Marke von 50.000 zu drücken. Hier müssen die Anstrengungen weiter verstärkt werden. Die Botschaft muss lauten: Es darf nichts unversucht bleiben, das Qualifikationsniveau der Menschen in unserer Stadt weiter zu steigern. Dies ist nicht nur aus ökonomischer Sicht geboten, sondern muss auch Bestandteil der Sozialpolitik sein. Qualifizierung ist ein Prozess, der nur innerhalb der Gesellschaft zu gestalten ist und der für die Menschen im frühesten Kindesalter beginnen muss. Wer sozial ausgegrenzt ist, hat geringe Chancen, sich das notwendige Maß an Qualifizierung anzueignen. Das ist nicht nur ein persönlicher Nachteil für den Betroffenen, sondern schadet der ganzen Volkswirtschaft. Gefragt ist ein ganzheitlicher Ansatz.



**Jürgen Roters**  
Oberbürgermeister

Maßnahmen der aktiven Beschäftigungspolitik müssen auch auf der kommunalen Ebene weiter verstärkt werden. Hierzu zählen die schnelle Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, die Reduzierung der Langzeitarbeitslosigkeit, die Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten, die schnelle, individuelle und passgenaue Betreuung sowie die stärkere Verknüpfung von Vermittlung und sozialen Hilfsprogrammen. In einem neuen „Netzwerk für Arbeit und Qualifizierung“ werde ich die Akteure wie ARGE, Jobcenter, Beschäftigungsträger und Einzelinitiativen zusammenführen, ihre Initiativen und Programme aufeinander abstimmen und bündeln. Ziel muss es sein, Vermittlung und Service deutlich zu verbessern. Die gemeinsamen Anstrengungen im „Kölner Bündnis für Arbeit“ müssen noch weiter intensiviert werden; der soziale Arbeitsmarkt muss weiter ausgebaut werden.

Städte sind Schrittmacher der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie müssen sich mit globalen Trends wie der aktuellen Weltwirtschaftskrise und schärfer werdendem Wettbewerb der Standorte auseinandersetzen. Städte konkurrieren auf nationaler und auf internationaler Ebene um Investitionen und zunehmend auch um das kreative Potenzial von Menschen und Unternehmen. Auch in diesem Sinne hat unsoziale Stadtpolitik verheerende Folgen.

Die Bedeutung der so genannten weichen Standortfaktoren – und hierzu gehört im Übrigen auch der soziale Friede – nimmt zu. Weltoffenheit, Lebensqualität und innovatives Potenzial sind die Faktoren, die urbane und kreative Großstädte auszeichnen. Auch auf diesen Feldern kann unsere Stadt punkten: Nur wenige deutsche Standorte können in den genannten Kategorien mit Köln mithalten.

Die Potenziale Kölns – sowohl harte als auch weiche Standortfaktoren – können und müssen noch stärker genutzt und noch stärker nach außen kommuniziert werden. „Köln braucht einen Neuanfang!“ ist die Kernbotschaft, mit der ich als neuer Oberbürgermeister für alle Kölner Bürgerinnen und Bürger angetreten bin. Ein solcher Neuanfang darf natürlich kein Selbstzweck sein, sondern dient der Erreichung wichtiger Ziele. Eines dieser Ziele lautet „Köln muss Spitzenpositionen zurückgewinnen“. Dies gilt auch für die Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik. Hierfür sind gemeinsame Anstrengungen aller Akteure gefragt.

Mit der vorliegenden Publikation über den Wirtschaftsstandort Köln, deren Berichtszeitraum noch weitgehend in die Amtszeit meines Vorgängers fällt, werden in sehr anschaulicher Weise die Potenziale unserer Stadt herausgestellt. Die aktuelle Situation ist voller ungewohnter Risiken und großer Herausforderungen, sie bietet aber auch beträchtliche Chancen. In diesem Sinne möchte ich Sie einladen, mit mir zusammen ein neues Kapitel der Entwicklung der Metropole Köln aufzuschlagen!

Ihr

  
Jürgen Roters



## Erfolge in schwierigem Fahrwasser

Das Urteil vieler Neu-Kölnerinnen und Neu-Kölner, die der Job in die Domstadt geführt hat, spricht für sich: Die unkomplizierte Art, Teil einer dynamischen Stadt mit passenden Angeboten für jeden Geschmack werden zu können – die Leichtigkeit des Ankommens, wie Marktforscher das nennen – beschert Köln bei denen, die es wissen müssen, gute Noten. Hinter der legeren Art zu leben stehen aber auch harte ökonomische Fakten.

Köln hat sich trotz Krise gut gehalten. Die Industrieunternehmen der Domstadt erzielten 2008 einen Rekordumsatz. Die Zahl der Beschäftigten stieg bis zum Jahresende 2008 auf über 466.000 – im Jahresverlauf entstanden 12.000 zusätzliche Jobs. Die von vielen befürchteten massiven Arbeitsplatzverluste sind erfreulicherweise auch bis zum Herbst 2009 ausgeblieben, die Arbeitslosigkeit ist nur moderat gestiegen.

Am Kölner Immobilienmarkt wurde 2008 mit 290.000 Quadratmetern das zweitbeste Umsatzvolumen überhaupt erreicht. Köln lag nur knapp unter dem Rekordwert des Jahres 2006, und das in einem Umfeld, das von teilweise deutlichen Rückgängen gekennzeichnet war. Die Auszeichnung des mittleren Kranhauses im Rheinauhafen mit dem Mipim Award im Frühjahr 2009 – dem wichtigsten Preis, der weltweit für Immobilien vergeben wird – ist ein deutliches Zeichen für die mittlerweile erreichte internationale Aufmerksamkeit für den Kölner Markt.

Auch die Anziehungskraft der Einkaufsmetropole Köln ist ungebrochen – die Ladenlokale in den Einkaufsstraßen der Innenstadt sind so gefragt, dass die Mieten weiter steigen.

Branchenvielfalt und eine gesunde Mischung aus Klein-, Mittel- und Großbetrieben haben dazu beigetragen, dass die negativen Auswirkungen der seit Herbst 2008 auf die Realwirtschaft durchgeschlagenen Finanzkrise in der Domstadt deutlich gedämpfter sind als in manch anderer Stadt.

Das bedeutet aber nicht, dass die derzeitige Situation leicht ist: Die Arbeitsmarktbilanz für 2009 wird schlechter ausfallen als im Vorjahr, das gleiche gilt für die Umsätze von Industrie und Immobilienmarkt. Das sensible Reisegeschäft – in diesem Bereich sind neben Touristen auch die Messegäste relevant – war bereits 2008 etwas schwächer als in den sehr erfolgreichen Jahren 2006 und 2007. Das Passagieraufkommen am Flughafen sowie die Zahl der Gästeübernachtungen in den Kölner Hotels gingen, wenn auch moderat, zurück. Für 2009 werden weitere leichte Rückgänge zu bilanzieren sein. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um originäre kölnspezifische Probleme, deshalb sollten diese Faktoren im gesamtwirtschaftlichen Kontext gesehen werden.

Wichtig ist der Blick nach vorn: Köln hat gute Chancen, gestärkt aus dem weltweit schwierigen Fahrwasser herauszukommen. Das belegen viele positive Aspekte. Der Rheinauhafen besticht nicht nur durch architektonische und



**Dr. Norbert Walter-Borjans**  
Beigeordneter für Wirtschaft und  
Liegenschaften

städtebauliche Qualität, sondern auch durch die dort angesiedelten renommierten Unternehmen, die viele hochwertige Arbeitsplätze anbieten. Weitere überzeugende Bauprojekte stehen für den hohen Kölner Standard, so die Rheinpark-Metropole in Deutz oder die drei Neubauten Cäcilium, Dominium und 21st in der linksrheinischen Innenstadt, die spektakulären Cologne Oval Offices am Bayenthaler Rheinufer und auch die anspruchsvolle Umgestaltung des ehemaligen Firmensitzes von Felten & Guillaume, das Carlswerk in Mülheim.

Der Köln Bonn Airport wird weiter ausgebaut. Das im Frühjahr 2009 eingeweihte Cologne Bonn Cargo Center oder das neue Fracht- und Sortierzentrum von FedEx stärken die Position des Flughafens als zweitgrößter deutscher Umschlagplatz für die Luftfracht. Hierdurch werden neue Arbeitsplätze geschaffen und bestehende Jobs gesichert.

Als Wissenschaftsstandort ist Köln ein Schwergewicht, das auch wieder wesentlich deutlicher erkennbar wird. Allein im Rahmen der Masterplanungen der Kölner Uniklinik stehen mehr als eine halbe Milliarde Euro insbesondere für Baumaßnahmen zur Verfügung. Neben einer Optimierung von Patientenversorgung und Wettbewerbsfähigkeit geht es hier insbesondere um die weitere Stärkung der Forschungskompetenz. Die Stadt trägt – gemeinsam mit den anderen relevanten Branchenakteuren – zur weiteren Profilierung des Gesundheits- und LifeScience-Standorts Köln bei, etwa durch Initiativen wie Health Cologne oder Health Region Cologne Bonn.

Auch 2008 und 2009 gab es in der Rheinmetropole eine Reihe hochkarätiger Neuansiedlungen. Zur Attraktivität des Standorts hat auch die erkennbare Präsenz Kölns bei internationalen Präsentationen beigetragen. Die Ansiedlungsbilanz der China-Offensive kann sich ebenso sehen lassen wie die erfolgreiche Arbeit des Türkei-Desk und der Indien-Initiative. Diese Anstrengungen lohnen, müssen aber weiter verstärkt werden. Dies ist auch das Ergebnis einer im Auftrag der Wirtschaftsförderung durchgeführten Intensivbefragung von Investoren und Führungskräften zum Standort Köln. Zentrales Positivergebnis der Untersuchung ist die weltweite Bekanntheit der Domstadt. Hierauf aufbauend wird aber eine verstärkte Kommunikation der vorhandenen wirtschaftlichen Potenziale als sinnvoll erachtet.

Ein weiterer Baustein für eine offensive Vermarktung der Stadt ist das Außenwirtschaftskonzept. Dessen wichtigste Schlussfolgerungen sind – neben einer Bestätigung der bereits im Fokus stehenden Schwerpunktländer China, Indien und Türkei – die Ausweitung der Marketing-Aktivitäten auf investitionsstarke Nationen wie die USA, Frankreich, Großbritannien oder die Niederlande sowie eine stärkere Fokussierung auf bestimmte Branchen. Die Empfehlungen werden in die städtische Marketing-Konzeption eingearbeitet und sind zum Teil bereits umgesetzt.

Weitere Anstrengungen müssen folgen. Gerade angesichts der derzeit nicht einfachen Lage ist es notwendig, die Kräfte noch stärker zu bündeln und noch konsequenter die Synergiepotenziale zwischen den vielen Akteuren auszuschöpfen, die sich für eine auch zukünftig positive Entwicklung Kölns einsetzen.

Ihr



Norbert Walter-Borjans



## Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage 6

Arbeitsmarkt bis 2009 robust	6
Industrieumsatz 2008 nochmals auf Rekordniveau	9

## Kommunale Arbeitsmarktförderung 12

Stadtverschönerungsprogramm	12
Win-Win – für Köln	13
Gründungsberatung – Startercenter NRW	14
Kommunales Bündnis für Arbeit	16
Vielfalt gewinnt	18
CheckPraxis – Schule und Praxis im Dialog	19
Familienfreundliche Gewerbegebiete	19
Regionalagentur Region Köln	20

## Strukturpolitische Handlungsfelder 22

Gewerbeflächenmanagement	22
Büromarkt: Vermietungsleistung 2008 auf Rekordniveau – 2009 schwächer	23
Zentren- und Einzelhandelsförderung	29
Ausbau der Verkehrsinfrastruktur	36
Medien- und Kommunikationsstadt Köln	42
Technologie- und Innovationsförderung	52
Wissenschaftsregion Köln	52
Gesundheitsstandort Köln	56
Moderne Energienutzung	59
Designstadt Köln	60

## Unternehmens-Service der Wirtschaftsförderung 64

Auftritt weiter verbessert	64
Vermittlung von Immobilien	64
Fürsprecher der Unternehmen	65

## Entwicklung in den Stadtbezirken 66

Innenstadt	66
Innenstadt-Deutz	79
Rodenkirchen	82
Lindenthal	84
Ehrenfeld	87
Nippes und Chorweiler	91
Porz	93
Kalk	96
Mülheim	98

## Köln-Promotion / Auslandsakquisition 102

Standortbeilagen und Köln-Porträts in der Presse	103
Publikationen von Köln-Promotion	104
Schwerpunkt Immobilienwirtschaft	106
Branchenförderung	108
Auslandsakquisition	110
Schwerpunktland China	111
Indien-Initiative	117
Schwerpunktland Türkei	119
Niederlande, Großbritannien, Brasilien und USA	122
Wirtschaftsbotschafter der Stadt Köln	124

## Wirtschaftsfaktor Tourismus und Kongresse 126

Deutscher Markt	130
Europäischer Markt	131
Fernmärkte	132
Cologne Convention Bureau	133
Stadtführungen, sonstige Aktivitäten	136
Projekte und Ansprechpartner	140
Impressum	144



## Arbeitslosigkeit noch moderat – 2008 Rekordumsatz in der Kölner Industrie

Trotz der globalen Wirtschaftskrise setzte sich die konjunkturelle Erholung der Kölner Wirtschaft bis zum Herbst 2008 fort. Die Zahl der Arbeitslosen verringerte sich bis zum Jahresende 2008 auf 51.200, stieg allerdings im Laufe des ersten Halbjahrs 2009 wieder auf 54.600 an. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Köln erhöhte sich von Mitte 2007 bis Mitte 2008 um 13.250 und im dritten Quartal um weitere 9.700 auf 466.600 Personen. Der Industrieumsatz lag mit 31,3 Milliarden Euro gut 15 Prozent über dem Rekordergebnis des Vorjahres. Seit Anfang 2009 verzeichnet die Kölner Industrie allerdings massive Umsatzrückgänge.

### Krise am Arbeitsmarkt noch nicht ablesbar

Arbeitsmarktkennziffern	2007	2008	Veränderung in %	Trend
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.	443.668	456.912	3,0	Rückgang
Arbeitslose am 31.12.	55.984	51.223	-8,5	Zunahme
Gemeldete offene Stellen (Jahressumme Zugänge)	27.658	27.672	0,1	Stagnation
Beschäftigte in der Industrie im Jahresdurchschnitt	52.528	55.922	6,5	Rückgang
Industrieumsatz in Milliarden Euro	27,13	31,28	15,3	Rückgang

Quelle: Agentur für Arbeit Köln, IT NRW; Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

### Arbeitsmarkt bis 2009 robust

Die Zahl der Arbeitslosen in Köln ist im Jahresverlauf 2008 trotz der seit Herbst 2008 auf die Kölner Wirtschaft durchschlagenden globalen Wirtschaftskrise um 4.800 oder 8,5 Prozent auf 51.200 zurückgegangen. Seit Ende 2001 hatte es in Köln zum Jahresende keine derart niedrige Arbeitslosenzahl gegeben. Die Kölner Arbeitslosenquote – bezogen auf alle abhängigen Erwerbspersonen – lag Ende 2008 bei 11,1 Prozent.

Zum Jahresende 2008 waren von diesen 51.200 gemeldeten Kölner Arbeitslosen 10.400 bei der Kölner Arbeitsagentur registriert, die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Köln von Stadt und Arbeitsagentur betreute 40.900 Arbeitslose. Während die Zahl der von der Arbeitsagentur betreuten Arbeitslosen quasi konstant blieb, ging die Zahl der von der ARGE betreuten Arbeitslosen um 4.700 – also um rund zehn Prozent – zurück. Konjunkturbedingt fiel allerdings der Rückgang der Arbeitslosigkeit in 2008 geringer aus als in den Vorjahren.

Auch die Gruppe der Langzeitarbeitslosen profitierte von der bis Ende 2008 insgesamt positiven Arbeitsmarktlage. Ihre Zahl ging um drei Prozent auf 24.000 zurück. Die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren verringerte

sich gegenüber Ende 2007 um knapp vier Prozent auf 3.700. Das Volumen der gemeldeten offenen Stellen blieb mit rund 27.600 unverändert.



Die Kölner Industrie: 2008 nochmals mit Rekordumsatz

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Köln erhöhte sich von Mitte 2007 bis Mitte 2008 deutlich um gut 13.200 bzw. drei Prozent auf 456.900. Mit 9.900 entfiel rund drei Viertel dieses Anstiegs auf den Dienstleistungssektor. Im Produktionssektor gab es erstmals seit 1991 wieder einen Beschäftigtenzuwachs.

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Köln 2007 und 2008

Branchen	30.06.2007	30.06.2008	30.09.2008	Veränderung im Zeitraum	
				06.07–06.08	06.08–09.08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>57.927</b>	<b>61.201</b>	<b>62.121</b>	<b>3.274</b>	<b>920</b>
Ernährungsgewerbe	5.777	5.778	6.069	1	291
Verlags- und Druckgewerbe	6.686	6.677	6.539	–9	–138
Kokerei und Mineralölverarbeitung	2.658	2.885	2.922	227	37
Chemische Industrie	3.785	3.810	3.849	25	39
Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2.472	2.514	2.555	42	41
Metallverarbeitung	3.372	3.423	3.531	51	108
Maschinenbau	4.704	4.599	4.692	–105	93
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung und -verteilung u.ä.	1.623	1.559	1.607	–64	48
Medizin-, Mess- und Steuerungstechnik	2.332	2.271	2.317	–61	46
Fahrzeugbau	19.659	22.728	22.971	3.069	243
<b>Energie- und Wasserversorgung</b>	<b>3.807</b>	<b>3.879</b>	<b>3.888</b>	<b>72</b>	<b>9</b>
<b>Baugewerbe</b>	<b>15.290</b>	<b>15.267</b>	<b>15.850</b>	<b>–23</b>	<b>583</b>
<b>Produktionssektor</b>	<b>77.024</b>	<b>80.347</b>	<b>81.859</b>	<b>3.323</b>	<b>1.512</b>
<b>Handel</b>	<b>73.215</b>	<b>71.262</b>	<b>72.950</b>	<b>–1.953</b>	<b>1.688</b>
Kfz-Handel und -Reparatur, Tankstellen	8.959	8.886	9.156	–73	270
Handelsvermittlung und Großhandel	32.493	29.996	30.483	–2.497	487
Einzelhandel	31.763	32.380	33.311	617	931
<b>Gastgewerbe</b>	<b>14.879</b>	<b>15.572</b>	<b>15.815</b>	<b>693</b>	<b>243</b>
<b>Verkehr</b>	<b>28.681</b>	<b>28.920</b>	<b>29.374</b>	<b>239</b>	<b>454</b>
Landverkehr	12.741	12.887	13.052	146	165
Luftfahrt	5.537	5.174	5.146	–363	–28
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr	9.709	10.149	10.466	440	317
<b>Nachrichtenübermittlung</b>	<b>6.128</b>	<b>5.887</b>	<b>5.878</b>	<b>–241</b>	<b>–9</b>
<b>Kreditinstitute, Versicherungen</b>	<b>40.027</b>	<b>40.295</b>	<b>41.055</b>	<b>268</b>	<b>760</b>
Kreditgewerbe	13.208	13.194	13.370	–14	176
Versicherungsgewerbe	23.542	22.576	23.080	–966	504
Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe	3.277	4.525	4.605	1.248	80
<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	<b>5.945</b>	<b>6.197</b>	<b>6.263</b>	<b>252</b>	<b>66</b>
Datenverarbeitung und Datenbanken	10.877	11.574	11.647	697	73
Forschung und Entwicklung	3.044	3.214	3.247	170	33
Dienstleistungen überwiegend f. Unternehmen	64.181	71.242	73.233	7.061	1.991
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	22.136	22.015	22.289	–121	274
Erziehung und Unterricht	15.990	16.724	17.220	734	496
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	43.587	44.556	45.867	969	1.311
Abwasser- und Abfallbeseitigung	3.399	3.472	3.503	73	31
Interessenvertretungen, relig. Vereinigungen	9.894	9.804	9.867	–90	63
Kultur, Sport und Unterhaltung	17.673	18.170	18.457	497	287
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	3.735	3.731	3.885	–4	154
<b>Dienstleistungssektor</b>	<b>365.681</b>	<b>375.153</b>	<b>383.125</b>	<b>9.472</b>	<b>7.972</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>443.668</b>	<b>456.912</b>	<b>466.638</b>	<b>13.244</b>	<b>9.726</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Amt für Statentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem



## 2008 nochmals deutliche Beschäftigungszuwächse

Im dritten Quartal 2008 stieg die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse nochmals deutlich auf 466.600 und lag damit nur um 5.100 unter dem bisherigen absoluten Höchststand, der zum Jahresende 2001 erreicht worden war. Auch im dritten Quartal 2008 entfiel dreiviertel des Arbeitsplatzzuwachses auf den Dienstleistungssektor. Diese Zunahme um 10.700 Jobs entspricht einem Plus von weiteren 2,3 Prozent.

Zum Jahresende 2008 lag die Beschäftigtenzahl mit 466.100 nahezu unverändert auf dem sehr hohen Niveau des dritten Quartals. Die gesamte Beschäftigungsentwicklung in 2008 folgte somit dem Muster der beiden Hochkonjunkturjahre 2006 und 2007 – die Wirtschaftskrise hatte den Kölner Arbeitsmarkt bis Ende 2008 noch nicht erreicht.



Im Gegensatz zu den Vorjahren war seit Mitte 2007 sogar die Beschäftigungsentwicklung im Produktionssektor positiv. Die Zahl der Arbeitsplätze stieg bis Mitte 2008 um rund 3.700 Personen auf 80.300 und im dritten Quartal 2008 um weitere 1.500 auf 81.900. Einen Großteil des Zuwachses verbuchte dabei der Fahrzeugbau, in dem allein seit Mitte 2007 fast 3.800 neue Beschäftigungsverhältnisse hinzu kamen.

Der Großteil der Beschäftigungsgewinne entfiel allerdings auch 2008 auf den Dienstleistungssektor. Hier erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten von Mitte 2007 bis Mitte 2008 um knapp 9.900 auf 375.550 und im dritten Quartal 2008 um weitere 7.550 auf 383.100. Insgesamt existierten im Kölner Dienstleistungssektor im Herbst 2008 17.450 mehr Arbeitsplätze als zur Jahresmitte 2007.

Der größte Beschäftigungszuwachs im Dienstleistungssektor war in der Sammelbranche „unternehmensbezogene Dienstleistungen“ zu beobachten. Die Zahl der Arbeitsplätze stieg hier um über 9.000. Auch im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Branche Erziehung und Unterricht sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe nahm die Zahl der Beschäftigten nochmals deutlich zu. Der Gesamtkomplex Handel – absolutes Schwergewicht unter den Kölner Branchen – tendierte insgesamt stabil. Hier gab es allerdings Verschiebungen zu Gunsten des Einzelhandels und zu Lasten des Großhandels.

Analog zum deutlichen Rückgang der Arbeitslosenzahl um 8,5 Prozent war im Jahresverlauf 2008 auch die Arbeitslosenquote zurückgegangen, und zwar von 12,2 auf 11,1 Prozent.

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Frauen sank von 25.900 auf 23.600; die entsprechende Arbeitslosenquote ging von 11,6 auf 10,5 Prozent zurück. Die Zahl der arbeitslosen Männer reduzierte sich von 30.050 auf 27.650; hier sank die Arbeitslosenquote von 12,7 auf 11,7 Prozent. Bei den Arbeitslosen unter 25 Jahren fiel die Quote von 7,7 auf 7,4 Prozent.

Bereits 2008 kam es allerdings zu einer verstärkten Freisetzung von Arbeitskräften am Kölner Arbeitsmarkt: So meldeten sich im Jahresverlauf 2008 insgesamt 106.200 Kölner arbeitslos – 3.800 mehr als ein Jahr zuvor. Diese insgesamt leichte Steigerung entfiel dabei komplett auf Arbeitslosmeldungen aus vorheriger Erwerbstätigkeit. Bereits in 2008 ist also die Zahl der Entlassungen deutlich angestiegen. Waren 2007 noch 39.500 Personen hiervon betroffen, waren es 2008 mit 43.600 bereits zehn Prozent mehr.





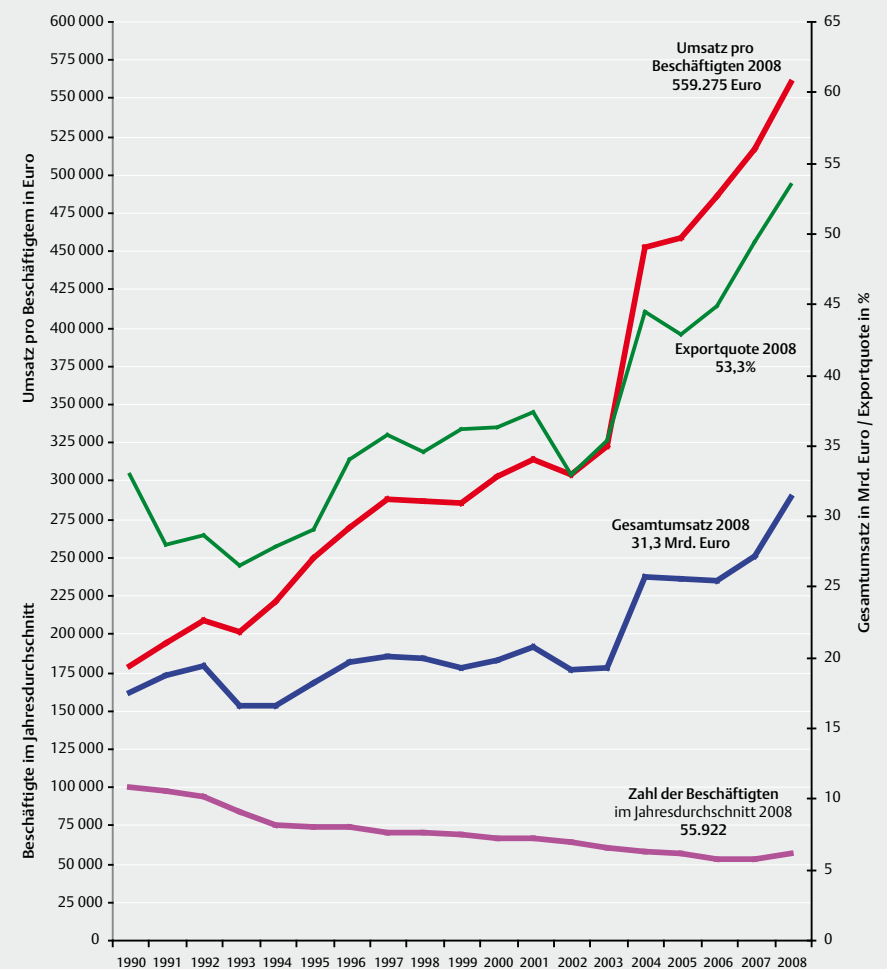
Auf der anderen Seite beendeten im Jahresverlauf 2008 insgesamt 111.240 Arbeitslose ihre Arbeitslosigkeit durch Arbeitsaufnahme, Selbständigkeit, Ausbildung oder Ausscheiden aus dem Erwerbsleben – knapp 3.600 oder drei Prozent mehr als im Jahr 2007. Insgesamt haben 40.400 Arbeitslose im Laufe des Jahres eine Erwerbstätigkeit neu aufgenommen, das waren vier Prozent mehr als im Jahr zuvor.

### Industrieumsatz 2008 nochmals auf Rekordniveau

Als Ergebnis der bis zum Herbst 2008 anhaltenden guten Weltkonjunktur wies der Umsatz in der Kölner Industrie im Gesamtergebnis 2008 gegenüber dem Vorjahr eine starke Zunahme von 15 Prozent auf. Der Industrieumsatz erhöhte sich in 2008 deutlich um 4,15 auf 31,28 Milliarden Euro und übertraf damit deutlich das bisherige Rekordergebnis des Jahres 2007. Die Hälfte des Umsatzvolumens entfiel 2008 auf den Fahrzeugbau. Es folgen die Sammelbranche „übrige Industrie“ mit 27 Prozent, der Maschinenbau mit neun sowie die Chemieindustrie mit knapp sieben Prozent. Deutlich kleiner sind die Branchen Papier- und Druckgewerbe, Elektrotechnik und Metallverarbeitung.

Wesentliche Stütze des deutlichen Umsatzzuwachses in der Kölner Industrie war das Exportgeschäft. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Auslandsumsatz von 13,4 um 25 Prozent auf 16,7 Milliarden Euro; die Exportquote der Kölner Industrie erreichte 53,3 Prozent – auch dies ein neuer Rekordwert. Der Inlandsumsatz lag 2008 mit 14,6 Milliarden Euro um 6,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Kennzeichnend für die Kölner Industrie bleibt der seit 2002/2003 deutlich erkennbare Produktivitätszuwachs. Zwischen 2007 und 2008 erhöhte sich der Umsatz pro Beschäftigtem in der Kölner Industrie weiter; und zwar um über 43.000 Euro auf rund 560.000 Euro. Dies entspricht einem Plus von gut acht Prozent.

### Industrieumsatz und Beschäftigung 1990 bis 2008 (Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten)



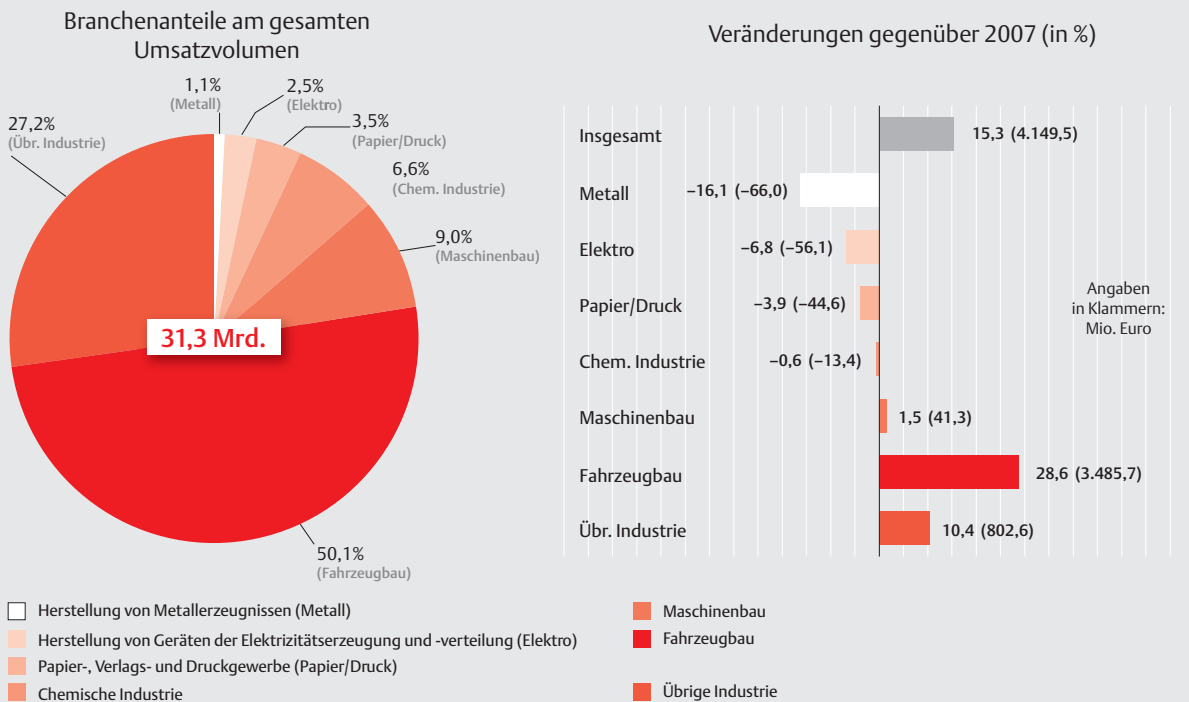
Quelle: IT NW, Industrierichterstattung; Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

### Uneinheitliche Entwicklung der Industriebranchen

Die branchenbezogene Betrachtung zeigt ein zweigeteiltes Bild. Die mit einem Plus von 29 Prozent höchste Umsatzsteigerung verzeichnete der Kölner Fahrzeugbau. Hier stieg der Umsatz von 12,2 um 3,5 auf 15,7 Milliarden Euro. Die so genannte „Übrige Industrie“ legte von 7,7 um 0,8 auf 8,5 Milliarden Euro zu – ein Anstieg um zehn Prozent. Die bereits deutlich kleinere Branche Maschinenbau steigerte ihren Umsatz von 2,76 um 41 Millionen auf 2,801 Milliarden Euro.

In alle anderen Kölner Industriebranchen war der Umsatz bereits 2008 rückläufig. Die stärkste Abnahme verzeichnete die Metallverarbeitung. Hier sank der Umsatz von 411 um 66 auf 345 Millionen Euro – ein deutlicher Rückgang um 16 Prozent.

## Umsatz der Kölner Industrie 2008



Quelle: IT Nordrhein Westfalen; Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem

Auch die Elektrobranche musste bereits 2008 Federn lassen. Hier sank der Umsatz von 830 um 56 auf 773 Millionen Euro – das waren sieben Prozent weniger als 2007. Das Papier-, Verlags- und Druckgewerbe erreichte ebenfalls nicht das Ergebnis des Vorjahres. Der Umsatz sank hier von 1,136 Milliarden um 45 Millionen auf 1,091 Milliarden Euro. Und auch die Chemieindustrie verfehlte 2008 das Vorjahresergebnis. Der Umsatz ging von 2,092 Milliarden um 13 Millionen auf 2,079 Milliarden Euro zurück.

Bei der prozentualen Steigerung des Auslandsatzes lag die Metallindustrie klar vorn. Das Exportvolumen stieg von 24 auf 83 Millionen Euro – ein Zuwachs von fast 250 Prozent. Unangefochtener Spitzenreiter in absoluten Zahlen war allerdings der Fahrzeugbau, der seinen Exporterlös von 8,8 Milliarden um mehr als ein Drittel auf 12,2 Milliarden Euro steigern konnte.

Rückgänge im Auslandsgeschäft verzeichnete in 2008 die Elektrotechnik. Hier gingen die Exporte um 48 auf 247 Millionen Euro zurück – eine Abnahme um 16 Prozent. Der exportorientierte Maschinenbau musste Einbußen von 62 Millionen auf 1,81 Milliarden Euro verkraften – ein Rückgang um drei Prozent.

Beim Inlandsatz konnten sowohl der Maschinen- als auch der Fahrzeugbau punkten. Der Maschinenbau steigerte seinen Umsatz um 104 Millionen auf 988 Millionen Euro – eine Zunahme um 12 Prozent. Der Fahrzeugbau

erzielte auch beim Inlandsatz den größten absoluten Zuwachs: Die Steigerung um 181 Millionen auf 3,5 Milliarden Euro entspricht einer Zunahme um vier Prozent. In der Metallverarbeitung sank dagegen der Inlandsatz deutlich um 125 auf 262 Millionen Euro – ein Rückgang um fast ein Drittel.

### Seit Herbst 2008 rückläufiger Umsatz

Die insgesamt sehr positive Bilanz des Jahres 2008 basiert auf einer äußerst guten Umsatzentwicklung in den ersten zehn Monaten. Ab November zeichneten sich dann die ersten Auswirkungen der nachlassenden Konjunktur ab. Allerdings zeigte sich die Kölner Industrie zum Jahresende 2008 noch robuster als die Industrie in NRW und auf Bundesebene. Während sich der Umsatz der Kölner Industrie im vierten Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahresquartal noch leicht um 0,8 Prozent und der Export um 1,4 Prozent erhöhten, gab es in NRW mit minus 5,5 bzw. minus 8,9 Prozent und im Bund mit minus 5,8 bzw. minus 7,6 Prozent bereits in 2008 deutliche Rückgänge.

Im ersten Quartal 2009 bekam die Kölner Industrie die Auswirkungen der Wirtschaftskrise allerdings in vollem Umfang zu spüren. Der Gesamtumsatz lag um 28 Prozent unter dem Vorjahresniveau, der Auslandsatz sogar um ein Drittel. Im April 2009 fiel der Rückgang mit minus 33 bzw. minus 37 Prozent sogar noch höher aus

und lag damit auf dem Niveau von Land und Bund. Der massive Umsatzverlust wäre dabei ohne die durch die Abwrackprämie initiierte Sonderkonjunktur des Kölner Fahrzeugbaus noch weitaus höher ausgefallen – insbesondere die Kölner Maschinenbauer müssen aufgrund der zusammengebrochenen Nachfrage nach Investitionsgütern im Jahr 2009 eine katastrophale Umsatzentwicklung verkraften. Industriebeschäftigung in 2008 leicht gestiegen

Der seit Anfang 2002 zu beobachtende Beschäftigungsrückgang in der Kölner Industrie, der bereits in 2004 aufgrund der starken Umsatzsteigerungen vorläufig zum Stillstand gekommen war, sich aber in 2005 und 2006 fortgesetzt hatte, ist in den Jahren 2007 und 2008 gestoppt worden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Beschäftigung in der Kölner Industrie 2008 aufgrund des erreichten Rekordumsatzes um rund 3.400 Personen bzw. 6,5 Prozent sogar deutlich angestiegen und liegt nunmehr bei ca. 55.900. Der Beschäftigungszuwachs in der Kölner Industrie entfiel fast ausschließlich auf den Fahrzeugbau. Die kurzfristigen Aussichten sind allerdings deutlich negativer. Die Beschäftigungsbilanz für 2009 wird trotz Kurzarbeit durch Personalfreisetzungen in einigen Industriebranchen geprägt sein.

#### Städtevergleich: Köln im Mittelfeld

Zwischen Mitte 2007 und Mitte 2008 verzeichneten alle Vergleichsstädte zum Teil deutliche Zunahmen bei den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.



Die höchsten Beschäftigungszuwächse verzeichnete Düsseldorf mit 4,5 Prozent. Es folgen Hamburg mit 3,3, Dortmund und Frankfurt mit jeweils 3,1 sowie Köln mit drei Prozent. Dagegen war der Beschäftigungsanstieg in Stuttgart mit 1,7 und in Hannover mit 1,6 Prozent vergleichsweise gering.

Bei der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen kam es in allen Vergleichsstädten zwischen Ende 2007 und Ende 2008 zu zum Teil erheblichen Rückgängen. Mit elf bzw. zehn Prozent stark überdurchschnittlich verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen in Nürnberg und in Frankfurt.

#### Beschäftigten- und Arbeitsmarktentwicklung in Köln sowie den Vergleichsstädten

Vergleichsstädte	Beschäftigte (Stand: 30.06.)			Arbeitslose (Jahresendwert)		
	2007	2008	Veränderungen zu 2007 in %	2007	2008	Veränderungen zu 2007 in %
Hamburg	772.007	797.514	3,3	74.103	69.617	- 6,1
Hannover	268.606	272.897	1,6	53.541	49.633	- 7,3
Dortmund	189.022	194.965	3,1	39.300	35.804	- 8,9
Düsseldorf	343.237	358.571	4,5	29.269	27.433	- 6,3
Köln	443.668	456.912	3,0	55.984	51.223	- 8,5
Frankfurt/Main	473.139	487.634	3,1	30.027	26.926	- 10,3
Leipzig	200.064	205.490	2,7	39.089	36.808	- 5,8
Stuttgart	340.581	346.433	1,7	16.240	15.554	- 4,2
München	673.398	686.734	2,0	39.839	37.394	- 6,1
Nürnberg	262.680	268.000	2,0	22.207	19.695	- 11,3
Deutschland	26.854.566	27.457.715	2,2	3.406.371	3.102.085	- 8,9

Quelle: Regionalagentur für Arbeit NRW; Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Statistisches Informationssystem



## Kommunale Arbeitsmarktförderung

Die kommunale Arbeitsmarktförderung in Köln konnte auch im Jahr 2008 wieder auf eine umfangreiche Palette von Instrumentarien zurückgreifen und so auf die vielschichtigen Herausforderungen in diesem Bereich erfolgreich antworten. Teils bereits etablierte Ansätze, teils auch erstmals zum Einsatz gebrachte Maßnahmen deckten ein breites Spektrum ab und reagierten auf die Konsequenzen aus aktuellen Entwicklungen wie dem demografischen Wandel oder dem Fachkräftemangel.

Der Abteilung Arbeitsmarktförderung im Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Köln kommt die Aufgabe zu, die große Bandbreite der kommunalen Aktivitäten in diesem Bereich zu koordinieren. Der Erfolg hängt dabei entscheidend an der engen, über Jahre gewachsenen Kooperation aller wichtigen Akteure – neben der Kommune sind das die Agentur für Arbeit Köln, die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Köln, die Kammern, Gewerkschaften, Verbände und Träger. Insgesamt wurde deutlich, dass das verantwortliche Handeln und die gute Vernetzung auch 2008 zu einem impulsreichen Zusammenwirken führten.

Die kommunale Arbeitsmarktförderung versteht sich jedoch nicht nur als Akteur in den offensichtlich arbeitsmarktpolitisch relevanten Fragestellungen, sondern sucht auch die Schnittmenge mit anderen Bereichen, die das Thema berühren. So engagiert sie sich beispielsweise bei der „Arbeitsmarktkonferenz Medien und Kultur“ oder dem Kölner Bündnis für Familie. Ressortübergreifend ist sie zudem eingebunden in zahlreiche Dokumentationen, die als Ausgangsbasis für strategische Entscheidungen dienen. Die im Folgenden skizzierten Projekte und Initiativen vermitteln einen Eindruck von der Vielseitigkeit der Ansätze.



Stadtverschönerung in der Parkanlage Finkenbergring

### Stadtverschönerungsprogramm

Bereits seit 26 Jahren stellt das Stadtverschönerungsprogramm ein nachhaltig wirkendes Instrument der kommunalen Arbeitsmarktförderung dar. Zugrunde liegt dem Programm der Anspruch, arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine berufliche Perspektive zu eröffnen. Dies geschieht einerseits durch die fachliche Schulung und Qualifizierung sowie Beschäftigung in verschiedenen handwerklichen Gewerken und Tätigkeitsbereichen, andererseits durch die Vermittlung wichtiger sozialer Kompetenzen und Kontakte. Vom Rat der Stadt Köln beauftragte Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger übernehmen dabei die Aufgabe, die Jugendlichen in unterschiedlichen Gewerken zu schulen und gleichzeitig persönlichkeitsstabilisierende Fähigkeiten aufzubauen. Die Abteilung für Arbeitsmarktförderung der Stadt Köln koordiniert und moderiert das Programm, das bereits einer Vielzahl von Jugendlichen den Weg in die Ausbildung bzw. Beschäftigung eröffnet hat.

Die Projekte im Rahmen des Programms sind im öffentlichen Umfeld angesiedelt. Entsprechende Maßnahmen betreffen somit etwa Schulen und Kindertagesstätten, Parkanlagen und Friedhöfe, gemeinnützige Vereine, aber auch Dienstgebäude



Stadtverschönerung am Stadtwald-Weiher

oder Standorte der Träger. Ein wesentliches Merkmal des Stadtverschönerungsprogramms liegt dabei in seinem Realitätsbezug, denn die Jugendlichen lernen nicht in einer „Übungsumgebung“, sondern sie tauchen auf realen Baustellen in den Arbeitsalltag mit all seinen vielschichtigen Herausforderungen ein.

Im Jahr 2008 konnten im Rahmen des Stadtverschönerungsprogramms 153 Projekte realisiert werden. So wurde zum Beispiel die Mauer des Friedhofs Melaten oder die Bestuhlung der Trauerhalle auf dem Friedhof Leidenhausen von Jugendlichen aus dem Stadtverschönerungsprogramm saniert. Weitere Beispiele für die Aktivitäten 2008 sind Sanierungsarbeiten im Generationenpark Volkhoven-Weiler oder am Bootshaus Decksteiner Weiher.

Zu den Teilnehmern des Stadtverschönerungsprogramms 2008 zählten 94 Jugendliche und junge Erwachsene in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Hinzu



Stadtverschönerung an der Schule Stresemannstraße

kamen 560 Jugendliche mit besonderen Vermittlungshemmnissen, die in sogenannte „Arbeitsgelegenheiten“ vermittelt werden konnten. Rund ein halbes Jahr wurden sie durch die eingebundenen Träger nicht nur qualifiziert und fachpraktisch eingesetzt, sondern auch individuell beraten. Etwa die Hälfte von ihnen konnte daraufhin in den ersten Arbeitsmarkt, Fortbildung und Umschulung integriert werden.

Es hat sich damit auch in 2008 gezeigt, dass die praktische und theoretische Qualifizierung in Verbindung mit der Vermittlung sozialer Kompetenzen zu sehr guten Erfolgen bei dem Übergang in einen Beruf und eine Beschäftigung führt.

Die Projektnehmer steuerten im vergangenen Jahr eine Gesamtsumme von 1,16 Mio. Euro zum Stadtverschönerungsprogramm bei. Aus dem Etat der Stadt Köln standen darüber hinaus 646.000 Euro zur Verfügung.

### Win-Win – für Köln

Im September 2008 wurde vom Rat der Stadt Köln das Projekt „Win-Win – für Köln – ein kombiniertes Programm der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Bildungspolitik zur Wertverbesserung städtischer Gebäude“ beschlossen. Damit verstärkte die Stadt ein weiteres Mal ihr Engagement in der Bekämpfung von Arbeitslosigkeit. In der Entwicklung des Programms wurden insbesondere die nach wie vor hohe Zahl junger arbeitsloser Menschen, aber auch die Situation von älteren Langzeitarbeitslosen sowie der große Bedarf an fachlicher und sozialer Qualifizierung in beiden Gruppen berücksichtigt. Ausschlaggebend war zudem der große Sanierungsbedarf bei städtischen Gebäuden. Die Teilprojekte des Programms sind daher auf die Sanierung solcher Bauten angelegt, die anschließend erheblich in ihrem Wert verbessert sind.

Mit den Trägern des Stadtverschönerungsprogramms kann bereits auf eine sehr fundierte und langjährige Erfahrung bei der Qualifizierung und Beschäftigung Jugendlicher zurückgegriffen werden. Ähnlich diesem Ansatz eröffnet auch das Projekt „Win-Win – für Köln“ Menschen ohne Arbeit eine Perspektive. Ein wesentlicher Unterschied besteht jedoch darin, dass sich „Win-Win – für Köln“ auch an Menschen über 50 richtet.

Neben den fünf Stadtverschönerungsträgern EVA-gGmbH, IB Arbeitsprojekt, Jugendhilfe Köln e.V., Zug um Zug und Ökobau gGmbH ist die Kölner Gesellschaft für





Win-Win im Friedenspark

Arbeits- und Berufsförderung (KGAB) in die Umsetzung involviert. Alle Akteure übernehmen die konkrete Qualifizierung und Beschäftigung im Rahmen der einzelnen Teilprojekte. Als Kooperationspartner sind zudem die Agentur für Arbeit sowie die Arbeitsgemeinschaft Köln (ARGE) eingebunden.

Der Wirtschaftsausschuss genehmigte für 2008 drei Vorhaben. Die zu sanierenden Anlagen und Gebäude dienen dabei bereits einer öffentlichen und gemeinnützigen Aufgabe, oder sie sollen nach Abschluss der Arbeiten einem solchen Zweck zugeführt werden. So ist beispielsweise das Herrenhaus des Thurner Hofes als eines der drei ersten Projekte nach seinem Umbau für die gemeinnützige Verwendung durch die VHS Köln sowie durch ortsansässige Vereine vorgesehen. Zu den hier anfallenden Sanierungsmaßnahmen zählen u. a. die Entkernung zweier Geschosse und die Instandsetzung tragender Teile, Malerarbeiten, Wärmeschutzmaßnahmen genau wie die Erneuerung der Elektroinstallationen.

Ebenfalls instand gesetzt wurde daneben das ehemalige Jagdhaus im Tierheim Dellbrück, in dem neben weiteren Gewerken die tragenden Elemente saniert werden mussten. Im Anschluss an die Arbeiten kann das Gebäude als Seminarstätte und Gästehaus im Rahmen der Arbeit des Tierheims genutzt werden. Als drittes Vorhaben bewilligte die Stadt Köln den Bau einer Schutzhütte aus Holz im Lindenthaler Tierpark.

Da es sich bei den einzelnen Projekten um umfangreiche Vorhaben handelt, schließen sich häufig auch Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes an, wenn die Gewerke in ihrem Volumen zu groß sind oder von den Trägern fach-

lich nicht abgedeckt werden können. Für die Menschen, die im Rahmen von Win-Win-Projekten tätig werden, eröffnen sich auf diese Weise zusätzliche Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und so – über den Aspekt der Qualifizierung hinaus – ihre berufliche Situation in eine neue Richtung zu lenken.

### Gründungsberatung – Startercenter NRW

Für viele Menschen ist die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit eine interessante Weiterentwicklung ihres bisherigen beruflichen Lebenswegs. Vor allem Flexibilität und Unabhängigkeit werden als große Vorteile gegenüber einer angestellten Tätigkeit eingestuft. Andere stehen vor der Situation, bereits arbeitslos zu sein oder vielleicht in Kürze zu werden, und stellen sich die Frage, ob eine Unternehmensgründung – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten – für sie eine sinnvolle Alternative darstellen könnte. Ob man sich für oder gegen die Selbstständigkeit entscheidet – es sollten dafür gute und belastbare Argumente vorliegen.

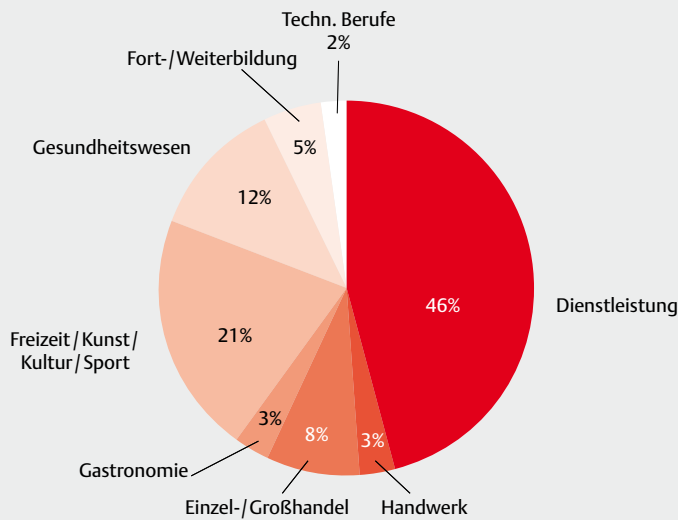
Gründungsinteressierte Kölner Bürgerinnen und Bürger können sich in dem beim Amt für Wirtschaftsförderung angesiedelten Gründerbüro, das 2007 als „Startercenter NRW“ zertifiziert wurde, umfassend informieren und beraten lassen. Das Startercenter in Köln ist eines von 54 entsprechenden Einrichtungen in NRW, mit denen ein einheitlicher Service- und Qualitätsstandard der Beratung gewährleistet wird. Die Existenzgründungsberatung in Köln steht neben der Beratung durch das Amt für Wirtschaftsförderung auf zwei weiteren Säulen. So ist hier die Handwerkskammer genau wie die IHK jeweils als



Städtische Werbung für die Existenzgründung



### Gründungsvorhaben nach Branchenverteilung im Jahr 2008

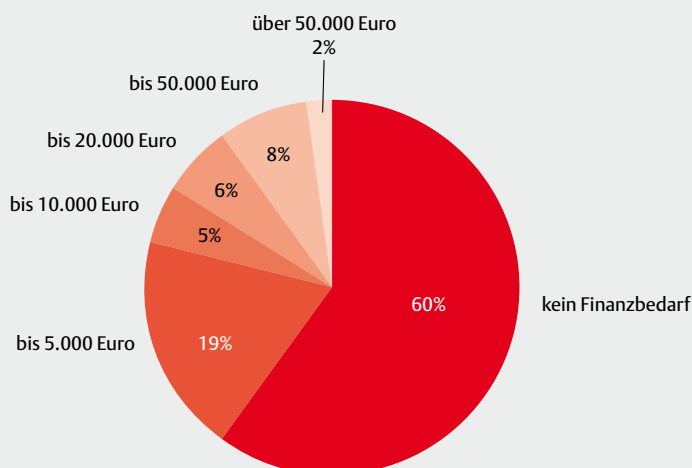


Quelle: Stadt Köln Amt für Wirtschaftsförderung/Existenzgründungsberatung

Startercenter zertifiziert. Während die Handwerkskammer diejenigen berät, die die Gründung eines Handwerksbetriebs planen, kümmert sich die IHK um Gründerinnen und Gründer in Dienstleistung und Handel.

Insbesondere Freiberuflerinnen und Freiberufler wenden sich an das Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Köln. Sie erhalten in einem ersten Schritt umfangreiches Informationsmaterial vom Startercenter NRW. Ein Fragebogen hilft vorab bei der Formulierung des Gründungsvorhabens und dient der Beraterin oder dem Berater als Grundlage für eine erste Einschätzung, die im persönlichen Gespräch vertieft wird. Mit diesem Angebot ist die Beratung jedoch noch nicht abgeschlossen. Vielmehr erstreckt sich der Service auf die gesamte Phase vor, während und nach der Gründung. Bausteine sind etwa die Überprüfung des Finanzierungsplans oder die Einschätzung der persönlichen und fachlichen Qualifikation. Mit Blick auf die Finanzierbarkeit eines Gründungsvorhabens ist die Expertise der Gründungsberatung gefragt, wenn es um Finanzierungshilfen von EU, Bund und Land geht.

### Gründungsvorhaben nach Finanzbedarf im Jahr 2008



Quelle: Stadt Köln Amt für Wirtschaftsförderung/Existenzgründungsberatung

Von den in Köln betreuten Gründerinnen und Gründern nahmen 2008 über die Hälfte die Instrumente Einstiegsgeld oder Gründungszuschuss in Anspruch. Auch nach der Gründung besteht seit Oktober 2008 für Jungunternehmer/innen die Möglichkeit, durch das Gründercoaching Zuschüsse zu Beratungen und Coachings in Anspruch zu nehmen. Als weiteres neues Tool wurde im Mai 2009 das Mikrodarlehen eingeführt. Zur Unterstützung von kleineren Vorhaben, die am freien Kapitalmarkt kaum Chancen haben, Finanzmittel zu erschließen, hat die Landesregierung über die NRW. Bank das Mikrodarlehen eingerichtet, das eine Größenordnung von 5.000 bis 25.000 Euro haben kann. Das Startercenter der Stadt Köln ist akkreditierter Kooperationspartner für das Stadtgebiet, so dass die Beantragung des Darlehens hier erfolgen kann.

Im Jahr 2008 verzeichnete das Amt für Wirtschaftsförderung insgesamt mehr als 3.700 Beratungen. Dabei war die Zahl von weiblichen und männlichen Gründern fast ausgeglichen, während im Vorjahr der Anteil der Frauen nur bei etwa einem Drittel lag. Nahezu alle Gründungswilligen strebten eine Neugründung an, während lediglich ein Prozent der Beratenen eine Unternehmensnachfolge plante. Dabei war knapp die Hälfte der Existenzgründerinnen und -gründer zwischen 30 und 40 Jahre alt.

Wie auch schon im Jahr zuvor blieb der Dienstleistungssektor für potenzielle Existenzgründende besonders interessant. Auch Angebote im Umfeld von Gesundheitswesen und Freizeit waren für Gründungsinteressierte attraktiv. Ihr Anteil lag jeweils im zweistelligen Prozentbe-



reich. Eine Erklärung dafür bieten die Auswirkungen des demografischen Wandels, da ältere Menschen zunehmend auf Betreuung und Unterstützung angewiesen sind, andererseits Wert auf ein vielseitiges Unterhaltungs- und Freizeitangebot legen. Aus diesen gesellschaftlichen Entwicklungen ergeben sich entsprechende Möglichkeiten für Existenzgründerinnen und -gründer. Perspektivisch für 2009 lässt sich schon jetzt feststellen, dass trotz oder aufgrund der allgemein schlechten Wirtschaftslage die Anzahl der Beratungen sprunghaft angestiegen ist.

### Kommunales Bündnis für Arbeit

Das Kommunale Bündnis für Arbeit wurde im Dezember 2005 gegründet und hat sich seither zu einer Plattform für strategische Diskussionen und regelmäßigen Informationsaustausch entwickelt. Auch konkrete Maßnahmen werden innerhalb des Bündnisses verabredet und angestoßen. Das partnerschaftliche Zusammenwirken bringt die Verantwortung aller im Bündnis versammelten Akteure für den Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort Köln zum Ausdruck.

Vertreten sind im Kommunalen Bündnis für Arbeit die Industrie- und Handelskammer zu Köln, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft, die Arbeitgeber Köln, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Agentur für Arbeit Köln, die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Köln, Vertreter des Lenkungskreises für die Region Köln, des Amtes für Wirtschaftsförderung sowie der im Wirtschaftsausschuss stimmberechtigten Fraktionen. Daneben gehören dem Kommunalen Bündnis für Arbeit auch Vertretungen der

Dezernate Soziales, Senioren, Wohnen und Beschäftigungsförderung, Wirtschaft und Liegenschaften sowie Bildung, Jugend und Sport an. Zudem sind das Amt für Stadtentwicklung und Statistik und das Personalamt der Stadt Köln Mitglieder des Bündnisses.



Sitzung des Kommunalen Bündnisses für Arbeit

Die Projekt- und Geschäftsstelle des Kommunalen Bündnisses für Arbeit ist eingegliedert in die Abteilung Arbeitsmarktförderung und operativ für die Koordination und Umsetzung der vom Gremium definierten Schwerpunktthemen zuständig.

Die Tätigkeit des Bündnisses, das als Leitorgan bzw. Steuerungsgruppe agiert, konzentriert sich besonders auf die Bereiche:

- Verbesserung der Kooperation bei der Standortsicherung
- Ausbau der Infrastruktur als Voraussetzung für eine strukturierte und strategisch angelegte Ansiedlungspolitik
- Verbesserung der Qualifikation sowie der Aus- und Weiterbildung insbesondere für ältere Arbeitnehmer und Menschen mit Migrationshintergrund
- Umsetzung des Ratsbeschlusses „Fairer Betrieb“ in Zusammenarbeit mit dem Bündnis
- Fachkräftemangel und -sicherung

Arbeitskreise bzw. Netzwerke des Kommunalen Bündnisses sind der Arbeitskreis Ausbildungsbericht und das Netzwerk Unternehmenssicherung.



Das Gremium unter Vorsitz von Oberbürgermeister Fritz Schramma tagt zwei- bis dreimal jährlich, wobei aktuelle Tendenzen und Entwicklungen frühzeitig aufgenommen werden. Im Jahr 2008 beschäftigte sich das Kommunale Bündnis u. a. mit den Themen Fachkräftebedarf/Fachkräftemangel, der Situation auf dem Kölner Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und den Auswirkungen des demografischen Wandels sowie dem Ratsbeschluss „Initiative Chancengleichheit“. In diesem Kontext standen „Stadtentwicklung und Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund aktueller Einwohner- und Haushalteprognosen“, der Wettbewerb „Vielfalt gewinnt“ oder die inhaltliche Arbeit der U-25-Konferenz auf der Themenliste des Bündnisses.

Als Reaktion auf die Wirtschafts- und Finanzkrise lud Oberbürgermeister Fritz Schramma zusätzlich im Januar 2009 zu einer Sondersitzung ein, die sich mit der derzeitigen wirtschaftlichen Lage in Köln sowie einem Jahresausblick beschäftigte. Dabei analysierten die Teilnehmer die Situation und verständigten sich auf ein konzertiertes Vorgehen bei der Nutzung aller Möglichkeiten der städtischen Akteure zur Belebung der Wirtschaft in Köln und der Region.

Die Projekt- und Geschäftsstelle des Kommunalen Bündnisses übernahm im Rahmen des Handlungsfeldes „Verbesserung der Kooperation bei der Standortsicherung“ die Geschäftsführung des gegründeten Regionalen Netzwerks Unternehmenssicherung. Durch die Verknüpfung der einzelnen Partner, die Koordination und Begleitung fungierte die Projekt- und Geschäftsstelle als „Gelenk“ innerhalb des Netzwerks, das einen unkomplizierten Informationsaustausch und die Entwicklung neuer Kooperationsideen ermöglicht. Ein Vortrag von Prof. Dr. Heinz Vallender über das Thema „10 Jahre Insolvenzordnung in Köln“ im Januar 2009 gab einen Überblick über die Arbeit der Insolvenzgerichtsbarkeit und Anregungen für die weitere Arbeit des Netzwerks.

Mit dem Netzwerk soll Unternehmen in wirtschaftlicher Schieflage schnell und einfach Hilfestellung geleistet werden. Weiterhin steht im Vordergrund, die Unternehmen zu sensibilisieren, bei Anzeichen von Problemlagen früh Rat zu suchen, und Möglichkeiten zur Abhilfe aufzuzeigen. Eine wichtige Entwicklung im Rahmen des Netzwerks stellte die Zusammenarbeit der regionalen Arbeitsmarktakteure mit der lokalen Kreditwirtschaft dar.

So treffen sich unter der Leitung von Wirtschaftsdezernent Dr. Norbert Walter-Borjans seit dem Frühjahr 2009 regelmäßig Vertreter Kölner Banken mit den weiteren Netzwerkpartnern. Gemeinsames Ziel ist ein abgestimmtes konzertiertes Vorgehen bei der Nutzung aller Möglichkeiten der Akteure vor Ort zur Belebung der Wirtschaft in Köln und der Region. Ein zentrales Thema der Gesprächsrunden ist die gemeinsame Sorge in Bezug auf eine mögliche Insolvenzwellen zum Ende des Jahres 2009. In diesem Zusammenhang wurden Überlegungen, wie der schleppenden Inanspruchnahme öffentlicher Kredite entgegen zu wirken sei, diskutiert und ein gemeinsam erarbeiteter Lösungsvorschlag zur Entschärfung der Problemstellung „Kreditklemme“ an das Bundesfinanzministerium gerichtet.

Angestoßen von den Partnerinnen und Partnern des Netzwerks, wurde daneben eine Erfahrungsgruppe ins Leben gerufen. Neben dem informellen Austausch können hier neue Kooperationen entwickelt oder aktuelle Probleme erörtert werden. So lud die Kölner Bank die Mitglieder der Arbeitsgruppe zum Thema „Wie entscheiden Banken in der Unternehmenskrise?“ ein. Ein weiteres Ergebnis der Gruppe ist eine Matrix mit konkreten Dienstleistungsangeboten im Bereich Krisenberatung und -prävention für KMU, wodurch eine hohe Transparenz für alle Beteiligten geschaffen wird. Ebenfalls auf die Initiative der Erfahrungsgruppe zurück geht ein im Juni 2008 von der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH erfolgreich durchgeführtes viertägiges Seminar für Beraterinnen und Berater in Wirtschaftsförderungen und Kammern, das auf den dortigen Bedarf an Qualifizierungsangeboten antwortete.

Die Ausbildungssituation der Jugendlichen in Köln beschäftigt das Kommunale Bündnis für Arbeit als weiteres großes Thema seit seiner Gründung. Im Rahmen des Handlungsfeldes „Verbesserung der Qualifikation“ tagt seit Mai 2006 regelmäßig der Arbeitskreis Kölner Ausbildungsbericht, der von den Bündnismitgliedern als Reaktion auf die Ausbildungsproblematik eingerichtet wurde. Der erste Ausbildungsbericht lag dem Kommunalen Bündnis für Arbeit im Februar 2007 vor, und die regionalen Arbeitsmarktakteure nahmen die Berichterstattung zum Anlass für Vorschläge in konkreten Handlungsfeldern. Die Fortschreibung des Ausbildungsberichts erfolgt im Rahmen eines Monitorings. Zur Zeit liegen das Ausbildungsmonitoring „1. Ausbaustufe 2008“ sowie das Ausbildungs-



monitoring Köln 2009 mit dem Schwerpunkt „Migration und Ausbildung“ vor.

Im März 2009 schlossen Stadt Köln, Bezirksregierung und Agentur für Arbeit die Kooperationsvereinbarung „Übergangsmanagement Schule – Beruf“ zur Verbesserung zielgerichteter Zusammenarbeit. In diesem Rahmen wurde eine Arbeitsstruktur für den Beirat Schule – Beruf entwickelt, eine gemeinsame Geschäftsführung festgelegt und die Kommune als weiterer Partner in die Zusammenarbeit aufgenommen. Das Kommunale Bündnis gehört der Steuerungsgruppe an.

Auch weiterhin werden die Empfehlungen der lokalen Arbeitsmarktakeure in den Diskussionsprozess einfließen, da das Kommunale Bündnis für Arbeit einer der wichtigsten Impulsgeber war und ist.

### **Vielfalt gewinnt**

Gemeinsam mit dem Kommunalen Bündnis für Arbeit führte die Stadt Köln 2008 erstmals den Unternehmenswettbewerb „Vielfalt gewinnt“ durch. Angesprochen waren Unternehmen jeder Größe sowie öffentliche Einrichtungen, die die Vielfalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen und gezielt fördern.

Der Begriff Vielfalt (im Personalmanagement „Diversity“ genannt) beschreibt dabei den Umstand, dass Menschen sich in vieler Hinsicht unterscheiden, sei es durch Merkmale wie Alter und Geschlecht, Kultur und sexuelle Identität, durch die familiäre Situation oder eine Behinderung. Das sogenannte Diversity Management erkennt und toleriert diese Verschiedenheit nicht nur und verhindert damit Diskriminierung, sondern hebt die Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewusst hervor und nutzt sie produktiv.



Prämierung der Wettbewerbssieger von Vielfalt gewinnt

Mit dem Wettbewerb, der am 30. September 2008 gestartet wurde, sollte gezeigt werden, wie Diversity Management den Erfolg von Unternehmen nachhaltig steigern kann und welche innovativen Ideen, aber auch welche erprobten Erfolgskonzepte dazu in Kölner Unternehmen bereits verwirklicht werden.

Eine fundierte Einschätzung des Umgangs mit Vielfalt in den einzelnen Unternehmen und Organisationen lieferte das Kölner Forschungs- und Beratungsinstitut YouGovPsychonomics. Die Basis waren einerseits Betriebsbegehungen, andererseits Interviews zu dem Thema, wie die Bewerber die Vielfalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und faire Bedingungen schaffen. Überprüft wurde so, ob es eine klare Strategie im Bereich Diversity sowie eine Erfolgsprüfung gab, wie die praktische Umsetzung erfolgte (Personalauswahl und -entwicklung) und wie der Bewerber anhand eines ganz konkreten Beispiels mit der Vielfalt seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umging. Eine Jury aus Vertretern der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, von Kölner Unternehmen sowie der Antidiskriminierungsbeauftragten der Stadt Köln traf auf der Grundlage dieser Erkenntnisse die endgültige Auswahl der zehn Preisträger.

Verliehen wurden die Preise am 30. März 2009 im Historischen Rathaus durch Oberbürgermeister Fritz Schramma. Ausgezeichnet wurden neben dem Caritasverband für die Stadt Köln, dem WDR und der Citroen Deutschland AG die Unternehmen Cologne Intelligence, ConVista Consulting AG, Gebäudereinigung Friedrich Gierlich, die beiden Hotels



Hilton Cologne und Hyatt Regency Cologne, die International Brand Hospitality, der Subreport Verlag Schawe sowie die Yuyumo online Marketing Agentur.

Eine Sonderauszeichnung ging zudem an das Integrationsunternehmen Zentrum für Bildung, Kultur und Integration im Bürgerzentrum Deutz.

Da die Veranstalter des Wettbewerbs das Thema Diversity Management als besonders wichtig und nachhaltig für den Unternehmenserfolg und damit für den Wirtschafts- und Beschäftigungsstandort Köln erachten, wird der Unternehmenswettbewerb 2010 erneut stattfinden.

### **CheckPraxis – Schule und Praxis im Dialog**

Der Übergang von Schule zu Beruf gestaltet sich für Jugendliche häufig schwierig, insbesondere für Schulabgängerinnen und -abgänger mit Migrationshintergrund. In Köln liegt der Anteil der unter 18-Jährigen mit einem ausländischen Pass bei rund 46 Prozent. Kompetenzen und Potenziale dieser jungen Menschen werden häufig nicht ausgeschöpft.



CheckPraxis: Schülerinnen im Workshop

„checkPraxis – Schule und Praxis im Dialog“ setzt an dieser Stelle an. Als gemeinsames Projekt der Dezernate für Wirtschaft und Liegenschaften sowie für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln, des Schulamtes der Stadt Köln, der Agentur für Arbeit Köln und Conaction e. V. wurde ein Modell entwickelt, um die Talente junger Migrantinnen und Migranten mit Blick auf ihre Ausbildungsoptionen zu entdecken. Unternehmen der Region stellen die Berufsfelder, in denen sie ausbilden, praktisch vor, und die Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten für diesen Beruf zu zeigen und zudem gleich Kontakte zu den ausbildenden Betrieben zu knüpfen. Besonders erwähnenswert ist hier das Engagement der Unternehmen zur Unterstützung der Jugendlichen bei ihrer beruflichen Orientierung.

Die Schülerinnen und Schüler aus den Sekundarstufen I und II melden sich über das Internet eigeninitiativ für einen der Workshops an und erhalten nach der Teilnahme eine Teilnahmebescheinigung, die sie auch späteren Bewerbungen beilegen können.

Das Projekt, an dem bis Juni 2009 fast 1.000 Schülerinnen und Schüler im Rahmen von sechs Veranstaltungen in Stadtbezirken mit einem hohen Anteil von Migrantinnen und Migranten teilgenommen haben, stieß bei den Jugendlichen wie bei den Unternehmen auf eine sehr gute Resonanz. Auch nach der Veranstaltung werden die Jugendlichen per E-Mail mit dem Angebot angeschrieben, sich bei Fragen rund um ihre Ausbildung an die Projektmitarbeiter zu wenden.

### **Familienfreundliche Kölner Gewerbegebiete**

Anfang 2008 brachte das Kölner Bündnis für Familien eine Studie zum Thema „Familienfreundliche Unternehmenskultur in Köln“ heraus, die insbesondere ein großes Informationsdefizit über die Attraktivität familienfreundlicher Maßnahmen in Unternehmen zeigte. Demzufolge nehmen Unternehmen im Kölner Raum bereits bestehende Angebote kaum wahr und erkennen häufig nicht den betriebswirtschaftlichen Nutzen von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen.

Vor diesem Hintergrund bewarb sich die Stadt Köln mit dem Projekt „Familienfreundliche Kölner Gewerbegebiete“ für den NRW Ziel 2 Wettbewerb familie@unternehmen.NRW (EFRE) und wurde vom NRW-Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration 2008 als eines von 19 förderungswürdigen Projekte prämiert.





Vortrag zum Thema Familienfreundliche Gewerbegebiete

Unternehmen sollen mit diesem Projekt in ihrem familienfreundlichen Engagement für ihre Beschäftigten unterstützt werden. Als Partner konnte die Stadt das Gewerbegebiet „Am Butzweilerhof“ im Norden Kölns gewinnen, wo sich über 400 Firmen mit insgesamt rund 11.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern befinden. Um eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Pflege herzustellen, berät das Projektteam vor Ort Unternehmen und hilft dabei, passgenaue und bedürfnisorientierte Lösungen für den Alltag zu finden. Über eine Hotline (Tel.: 0221/99203744) und per E-Mail: [ffgg-butzweiler@stadt-koeln.de](mailto:ffgg-butzweiler@stadt-koeln.de) kann Kontakt aufgenommen werden.

### Regionalagentur Region Köln

Die Regionalagentur Region Köln ist das Bindeglied zwischen dem nordrhein-westfälischen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und der Region Köln, die – angelehnt an den Gebietszuschnitt der Industrie- und Handelskammer – neben den Städten Köln und Leverkusen den Oberbergischen Kreis, den Rhein-Erft-Kreis und den Rheinisch-Bergischen Kreis umfasst. Die Regionalagentur trägt zur Umsetzung der Landesarbeitspolitik in der Arbeitsmarkregion Köln, kofinanziert aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF), bei.

Das Entscheidungsgremium für die Region Köln ist der Lenkungskreis, der sich aus den arbeitspolitischen Akteuren der Region zusammensetzt und drei- bis viermal jährlich tagt. Der Lenkungskreis zeichnet unter Berücksichtigung wirtschafts-, innovations- und arbeitspolitischer Programme und Leitprojekte des Landes Nordrhein-Westfalen für regionale Entwicklungsstrategien sowie deren Fortschreibung ebenso verantwortlich wie für die Verabschiedung regionaler Umsetzungsvorhaben.

Mit Gründung des Lenkungskreises und der gleichzeitigen Einrichtung der Regionalagentur wurden die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung der künftigen Wirtschafts- und Arbeitspolitik in der Region geschaffen.

Die ESF-kofinanzierte Landesarbeitspolitik wird in der Region in den Themenfeldern Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, Jugend und Beruf und Integration besonderer Zielgruppen des Arbeitsmarktes umgesetzt.

Im Rahmen der Geschäftsstellentätigkeit für den Lenkungskreis ist die Regionalagentur mit Vor- und Nachbereitung sowie der organisatorischen Durchführung der Sitzungen betraut. Die dort zu treffenden Entscheidungen zu regionalen Umsetzungsvorhaben und -projekten werden von der Regionalagentur geprüft, vorbereitet und nach entsprechender Beschlussfassung auch umgesetzt.

Gemäß den Vorgaben des Ministeriums und den ergänzenden Beschlüssen des Lenkungskreises ist die Regionalagentur der zentrale Ansprechpartner für die regionalen Akteure der Arbeitsmarktpolitik und vernetzt Unternehmen und Beschäftigte, Projektträger und Kooperationspartner. Die Regionalagentur versteht sich dabei als Multiplikator und Dienstleister, der auch bei Projekten konkret berät.

Ein Schwerpunkt im Rahmen der arbeitsmarktpolitischen Ausrichtung liegt auch hier auf den KMU der Region. Ziel ist, sie in ihrer Wettbewerbs- und Beschäftigungsfähigkeit zu unterstützen. Ein bewährtes Förderinstrument des Landes ist in diesem Zusammenhang die „Potentialberatung“. Unter Beteiligung der Beschäftigten ermittelt eine vom Betrieb ausgewählte Unternehmensberatung dessen Stärken und Schwächen. Gemeinsam wird hierbei ein verbindlicher Plan zur Verbesserung der betrieblichen Praxis entwickelt und auch umgesetzt. Gefördert werden einzelbetriebliche Beratungen



zur Modernisierung betrieblicher Arbeitsabläufe und Organisationsstrukturen, aber auch Themen wie Personalentwicklung, Kompetenzentwicklung der Beschäftigten durch Weiterbildung und Gesundheit am Arbeitsplatz können Gegenstand des Beratungsprozesses sein. Die Potenzialberatung ist eines der bewährtesten Förderinstrumente, das bereits in vielen Unternehmen der Region erfolgreich eingesetzt werden konnte.

In das Portfolio der Regionalagentur Köln fallen für die Zielgruppe der Unternehmen und Beschäftigten außerdem Projekte wie der „Bildungsscheck“, der „Beschäftigentransfer“ für neue Wege in den Arbeitsmarkt, die „Verbundausbildung“, mit der die Ausbildung in KMU unterstützt wird, oder „Jobperspektive“, ein Projekt, mit dem Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen und Arbeitgeber durch einen Lohnkostenzuschuss bei der Einstellung unterstützt werden.

Neben dem Schwerpunkt KMU legt die Regionalagentur bei ihrer Arbeit Wert auf die Unterstützung von Menschen mit unterschiedlichen sozialen und persönlichen Schwierigkeiten und die intensive Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich am Übergang von Schule zu Beruf befinden. Mit den Förderprogrammen „Jugend in Arbeit plus“, dem „Werkstattjahr“ und dem „3. Weg in die Berufsausbildung“ sind Programmlinien des Ministeriums durch die Regionalagentur in der Region implementiert worden, die benachteiligten Jugendlichen eine große Chance bieten, in den Arbeitsmarkt integriert zu werden.



Infoworkshop der Regionalagentur Region Köln



Ausbildungstour 2009 mit Minister Laumann

## Strukturpolitische Handlungsfelder

### Gewerbeflächenmanagement

Unverzichtbare Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Köln ist ein bedarfs- und nachfragegerechtes Angebot an sofort vermarktbaren Gewerbeflächen. Aufgrund der oft langen Vorlaufzeiten für die Bereitstellung neuer Flächen ist eine dauerhafte Gewährleistung eines solchen Angebots nur mit Hilfe eines vorausschauenden Flächenmanagements zu erreichen.

Der bisherige Handlungsrahmen hierfür ist das Gewerbeflächenbereitstellungskonzept (GFBK), dessen vierte Fortschreibung derzeit in Vorbereitung ist. Mittelfristig ist allerdings eine Integration des GFBK in das „Standortkonzept Wirtschaft“ geplant. Ein wichtiger Schritt für die Erstellung dieser übergreifenden Konzeption ist ein von der Stadt Köln beauftragtes und mittlerweile vorliegendes Gutachten, das eine komplette Bestandsaufnahme der im Stadtgebiet vorhandenen und von der Wirtschaft benötigten Gewerbeflächen liefert.

### Flächenangebot rückläufig

Dass eine weitere Optimierung des städtischen Bereitstellungskonzepts sinnvoll ist, macht die aktuelle Entwicklung des Angebotsvolumens deutlich. So standen im August 2009 im gesamten Kölner Stadtgebiet nur noch 36,6 Hektar für die Ansiedlung von Gewerbe- und Industriebetrieben zur Verfügung, von denen lediglich 1,5 Hektar für eine industrielle Nutzung in Frage kommen. Neben dem insgesamt stark rückläufigen Angebot an „normalen“ Gewerbeflächen stellt das momentan nahezu völlige Fehlen an Arealen, auf denen eine industrielle bzw. eine 24-Stunden-Logistiknutzung möglich ist, eine große Herausforderung dar.



Ausbau im Gewerbegebiet Rösrather Straße

Durch die im Herbst 2008 begonnenen Erschließungsarbeiten für das Gewerbegebiet Köln-Wahn an der Max-Reichpietsch-Straße sowie die im Frühjahr 2009 begonnene Erschließung des 2. Bauabschnitts im Gewerbegebiet Buchheim können voraussichtlich bis zum Sommer 2010 zusätzlich 11,4 Hektar an städtischen Flächen für die Ansiedlung von kleineren und mittleren Betrieben (KMU) zur Verfügung gestellt werden.



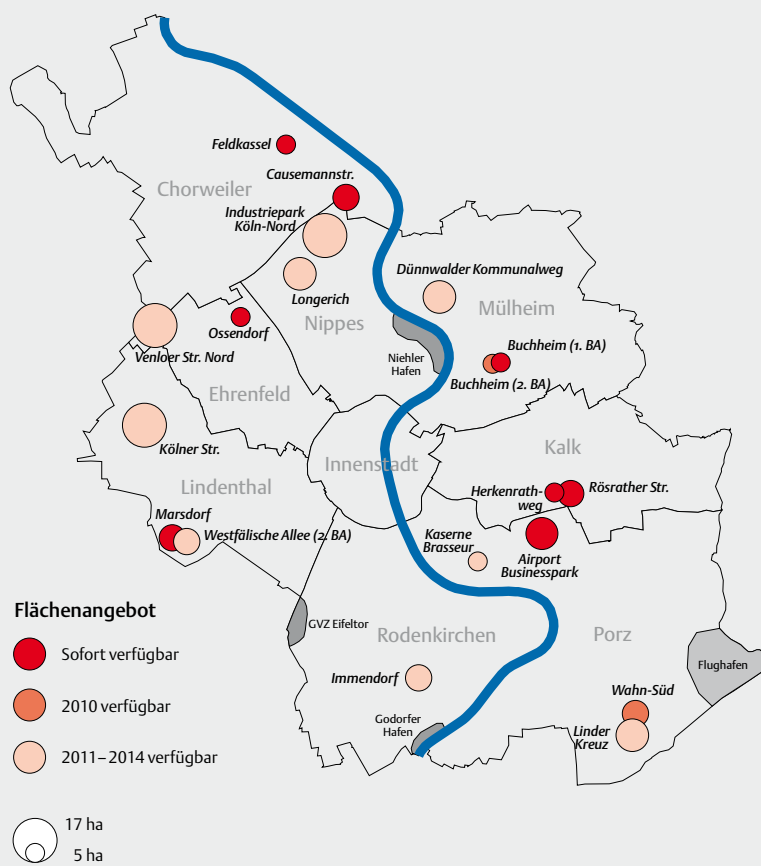
Gewerbeflächen werden langsam knapp.  
Hier das Gelände des Butzweilerhofs

Mittelfristig – das heißt im Zeitraum 2011 bis 2014 – sollen insgesamt weitere 64 Hektar an Gewerbeflächen hinzukommen, die sich auf insgesamt sieben verschiedene Gewerbegebiete verteilen. Lediglich das Gelände der ehemaligen belgischen Kaserne Brasseur liegt dabei unterhalb der Größenordnung von sieben Hektar. Zusätzlich soll eine derzeit nicht marktfähige 45 Hektar große Fläche auf dem Gelände des Industrieparks Köln-Nord für industrielle Nutzungen hinzukommen. Relativiert wird dieses – auf den ersten Blick umfangreiche – zukünftige Angebotsvolumen durch die durchschnittliche jährliche Vermittlungsleistung der Wirtschaftsförderung in Höhe von 16 Hektar. Bezogen auf den Prognosezeitraum bis 2014 – analog zum oben genannten Bereitstellungshorizont – ist also beim Flächenangebot in den nächsten Jahren keineswegs eine Entspannung absehbar.

Besonderes Augenmerk muss daher auf das noch nicht ausgeschöpfte Potenzial an ungenutzten betriebsgebundenen Gewerbe- und Industrieflächen im Stadtgebiet gerichtet werden. Eine Mobilisierung entsprechender



## Gewerbeflächen – Stand August 2009



Stadtbezirk	Gewerbegebiet	GE in ha	GI in ha
Chorweiler	Feldkassel	1,1	
Chorweiler	Causemannstr./ Merkenich	6,5	
Ehrenfeld	Ossendorf	2,1	
Lindenthal	Horbell/Marsdorf	6,2	
Mülheim	Buchheim, I. Bauabschnitt	1,3	
Kalk	Herkenrathweg/Ostheim	2,5	
Kalk	Rösrather Straße/Ostheim	4,9	
Porz	AirportBusinessPark	10,5	1,5
<b>Köln</b>	<b>insgesamt: 36,6 ha, davon</b>	<b>35,1</b>	<b>1,5</b>

### 2010 zusätzlich verfügbare Gewerbeflächen

Mülheim	Buchheim, II. Bauabschnitt	4,3
Porz	Wahn-Süd	7,1
<b>Köln</b>	<b>insgesamt</b>	<b>11,4</b>

### Ab 2011 bis 2014 zusätzlich verfügbare Industrie- und Gewerbeflächen

Nippes	Industriepark Köln-Nord		45,0
Ehrenfeld	Venloer Str.	17,0	
Nippes	Longerich	9,0	
Lindenthal	Westfälische Allee/Marsdorf		
	II. Bauabschnitt	8,7	
Mülheim	Dünwaldener Kommunalweg	10,0	
Porz	Kaserne Brasseur/Westhoven	3,9	
Porz	Linder Kreuz	8,0	
Rodenkirchen	Immendorf	7,0	
<b>Köln</b>	<b>insgesamt: 108,6, davon</b>	<b>63,6</b>	<b>45,0</b>

GE= Gewerbegebiet GI= Industriegebiet

Quelle: Stadt Köln, Amt für Stadtentwicklung und Statistik – Raumbezugssystem

Areale kann dazu beitragen, das Gewerbe- und Industrieflächenangebot quantitativ und qualitativ erheblich zu verbessern und zu ergänzen, was insbesondere für Industrie- und Logistikutnutzungen erforderlich ist. Ein praxistaugliches Instrumentarium zur forcierten Inwertsetzung solcher Flächen existiert derzeit allerdings noch nicht. Die geplante systematische und kontinuierliche Analyse, Beobachtung und Planung – unterstützt durch das bei der Stadt vorhandene Geografische Informationssystem – soll aber eine wertvolle Hilfestellung bei der Bereitstellung dieser „schlummernden“ Flächenpotenziale darstellen.

Insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen ist es wichtig, im Falle einer räumlichen Veränderung des Betriebsstandorts die Nähe zu

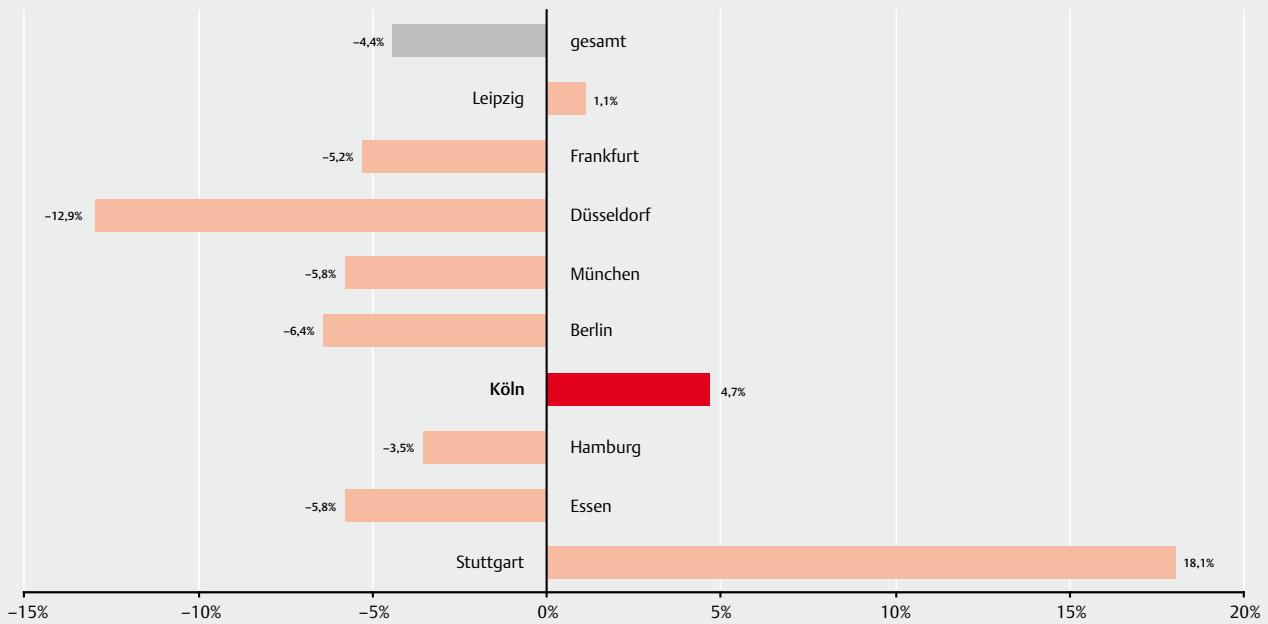
ihrem Kundenstamm weitestgehend zu erhalten. Mit Blick auf die Nachfrage nach Gewerbeflächen und eine möglichst ausgewogene Verteilung über das Stadtgebiet zeigt sich Bereitstellungsbedarf insbesondere im linksrheinischen Süden und im rechtsrheinischen Norden. Hier befinden sich mehrere geeignete Flächen in der Bebauungsplan-Aufstellung.

### Büromarkt: Vermietungsleistung 2008 auf Rekordniveau – 2009 schwächer

Auf dem Kölner Büromarkt wurde 2008 trotz konjunktureller Eintrübung zum Jahresende mit 290.000 Quadratmetern laut „BNP Paribas Real Estate“ (früher AtisReal) wiederum ein sehr hohes Vermietungsvolumen erzielt. Gegenüber dem Jahr 2007, in dem 277.000 Quadratmeter umgesetzt wurden, konnte das Volumen um 4,7 Prozent gesteigert werden. Die Marktanalysen von Greif & Contzen sowie der deutschen Gesellschaft für Immobilienfonds mbH (DEGI) gehen für 2008 sogar von einem Umsatz in Höhe von rund 300.000 Quadratmetern aus. Somit liegt die Vermietungsleistung am Bürostandort Köln in 2008 auf dem Niveau des Rekordjahres 2006, in dem rund 295.000 Quadratmeter erzielt wurden. Das Ergebnis aus 2008 signalisierte nochmals „Stabilität auf hohem Niveau“. Seit 2005 liegt das Umsatzvolumen über 200.000 Quadratmetern und hat sich gegenüber Mitte der neunziger Jahre mehr als verdoppelt. Wie bereits in 2007 wurde auch 2008 das Ergebnis von einer breit verteilten Nachfrage über alle Größenklassen getragen.



### Veränderung der Vermietungsumsätze in größeren Bürostandorten Deutschlands von 2007 zu 2008 in Prozent



Quelle: AtisReal – Office Market Reports Germany 2009



Vivico-Neubau in der Johannisstraße

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2009 wurde dann aber auf dem Kölner Büromarkt laut BNP Paribas Real Estate mit 107.000 Quadratmetern ein deutlich schwächeres Ergebnis als im Vorjahreszeitraum erzielt.

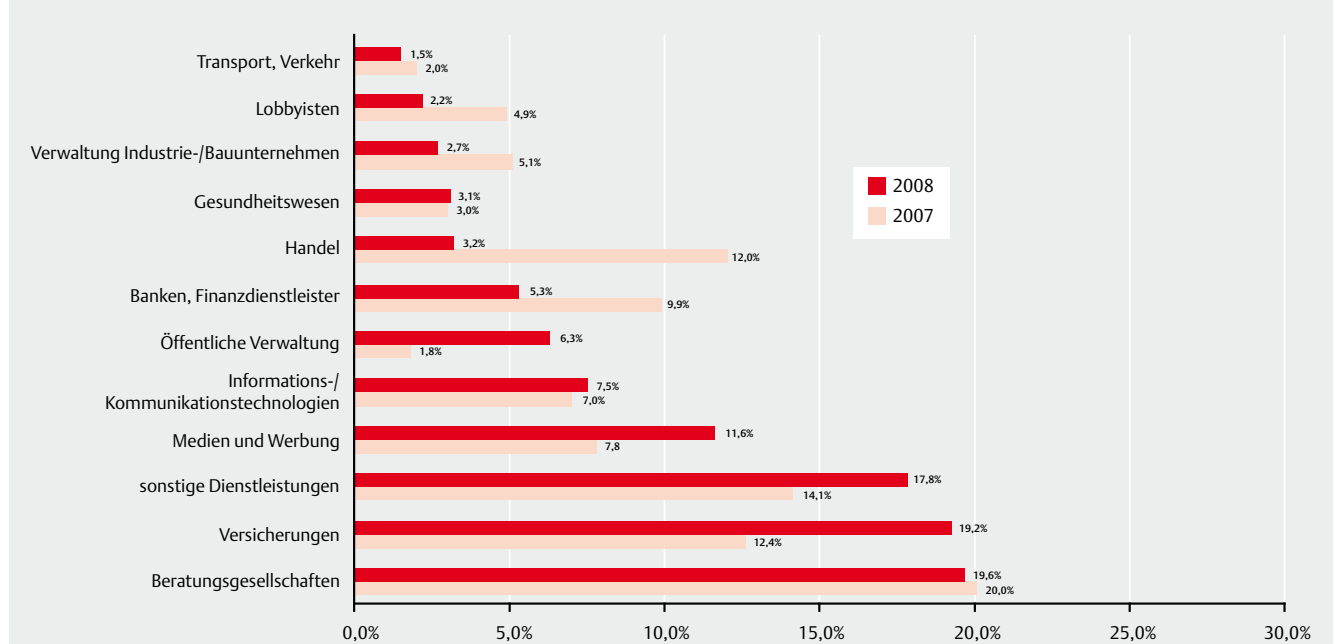
Somit wird die Domstadt im Gesamtjahr 2009 kaum an das hervorragende Ergebnis aus 2008 anknüpfen können; die Vermietungsleistung dürfte aber dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre entsprechen.

#### Bundesweit bereits 2008 Rückgänge

Aus Bundesebene verlief die Umsatzentwicklung – anders als auf dem Kölner Markt – bereits ab Mitte 2008 negativ. Laut BNP Paribas Real Estate notierte der Flächenumsatz im zweiten Halbjahr 2008 um 17 Prozent unter dem Vorjahreswert. Im Gesamtjahr 2008 lag der Flächenumsatz an den wichtigsten Bürostandorten Deutschlands dann um 4,4 Prozent unter dem Ergebnis aus 2007. Der wirtschaftliche Abschwung schlug sich in nahezu allen bedeutenden Büromärkten Deutschlands nieder. BNP Paribas Real Estate errechnete den stärksten Rückgang für Düsseldorf mit minus dreizehn Prozent gegenüber 2007. Umsatzrückgänge im einstelligen Bereich verzeichneten Berlin, Essen und München mit jeweils sechs, Frankfurt mit fünf und Hamburg mit vier Prozent. Neben Köln konnten nur Stuttgart mit plus 18 sowie Leipzig mit plus einem Prozent in 2008 noch Zuwächse erzielen.

Im ersten Halbjahr 2009 lag dann der Vermietungsumsatz auf dem deutschen Büromarkt laut BNP Paribas Real Estate um 28 Prozent unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Allerdings zeichnete sich im zweiten Quartal eine leichte Erholung gegenüber den ersten drei

### Vermietung nach Branchen 2008 im Vergleich zu 2007



Quelle: AtisReal – Office Market Report Germany 2008/2009

Monaten ab, was dafür spricht, dass es im weiteren Jahresverlauf keine weiteren Einbrüche geben wird. Für das Gesamtjahr 2009 wird damit gerechnet, dass der Flächenumsatz der wichtigen deutschen Büromarktzentren um etwa 25 bis 30 Prozent unter dem Vorjahresergebnis liegen wird. Mit Ausnahme von Leipzig, wo aufgrund einer Großanmietung durch die Stadt knapp 84 Prozent mehr Flächen umgesetzt wurden, mussten im ersten Halbjahr 2009 alle deutschen Standorte deutliche Verluste hinnehmen. Am stärksten fiel der Rückgang mit minus 53 Prozent in Düsseldorf und in Essen mit minus 46 Prozent aus. Gut 30 Prozent Verlust verzeichneten neben Köln die beiden Metropolen München und Hamburg. In Berlin fiel der Rückgang mit minus 21 Prozent im bundesweiten Vergleich relativ moderat aus, gleiches gilt für Stuttgart mit minus 20 Prozent. In Frankfurt lag das Minus aufgrund einer Großanmietung über 72.000 Quadratmeter durch die Deutsche Bahn AG bei „nur“ 15 Prozent.



Das Kranhaus-Ensemble im Rheinauhafen

### Kurzfristig eher verhaltene Perspektiven

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Stimmungseintrübung ist die kurzfristige Entwicklung am deutschen Markt schwer abschätzbar. Spätestens für 2010 wird aber wieder mit einer deutlichen Aufwärtsentwicklung gerechnet. Gerade der Kölner Büromarkt hat sich bereits in der Vergangenheit auch in konjunkturell schwierigen Zeiten als relativ stabil erwiesen, wobei die Domstadt neben der günstigen Verkehrsinfrastruktur auch von ihrer sehr heterogenen Wirtschaftsstruktur profitieren konnte. Für den Kölner Markt bestehen auch für das Gesamtjahr 2009 noch vergleichsweise gute Perspektiven. Die Spitzenergebnisse der Jahre 2006 bis 2008 werden allerdings nicht erreicht.



Deutschlands größtes Bürogebäude: Die Rheinpark-Metropole

### Flächenangebot: In 2008 rückläufig – 2009 leicht gestiegen

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das insgesamt in Köln verfügbare Flächenangebot in 2008 weiter verringert. Lag der Wert Ende 2007 noch bei rund 740.000 Quadratmetern, so betrug er laut BNP Paribas Real Estate zum Jahresende 2008 rund 671.000 Quadratmeter. Im ersten Halbjahr 2009 gab es dann wieder einen leichten Anstieg auf 690.000 Quadratmeter.

Die Abnahme des verfügbaren Flächenangebotes resultierte aus dem geringeren Volumen der im Bau befindlichen Flächen. Waren Ende 2007 noch 349.000 Quadratmeter Fläche im Bau, ging das Neubauvolumen in 2008 um 19 Prozent auf rund 284.000 Quadratmeter zurück und lag dann zur Jahresmitte 2009 bei nur noch 256.000 Quadratmetern. Davon standen dem Markt mit 61.000 Quadratmetern lediglich knapp 24 Prozent zur Verfügung. Die Bautätigkeit konzentriert sich weiterhin auf die beiden Citylagen, wobei allerdings die meisten Projekte kurz vor der Fertigstellung stehen.

Der Leerstand ist im Jahresverlauf 2008 von rund 622.000 Quadratmetern um rund drei Prozent auf 601.000 Quadratmeter zurückgegangen, im ersten Halbjahr 2009 aber wieder leicht auf 629.000 Quadratmeter gestiegen. Nach Berechnungen von BNP Paribas Real Estate sank die Leerstandsquote im Jahresverlauf 2008 von 8,7 auf 8,3 Prozent und stieg im ersten Halbjahr 2009 wieder auf den Wert von Anfang 2008. Greif & Contzen war für Ende 2008 sogar von einem absoluten Leerstand von lediglich 550.000 Quadratmetern und von einer Leerstandsrate von 8,0 Prozent ausgegangen.

### Kölner Spitzenmiete bleibt stabil

Die Kölner Spitzenmiete stieg bis Ende 2008 auf 21,50 Euro pro Quadratmeter und notierte auch Mitte 2009 auf diesem hohen Niveau.

Dagegen sind bundesweit im Laufe des ersten Halbjahrs 2009 auch die Spitzenmieten zurückgegangen, und zwar um durchschnittlich knapp fünf Prozent. Außer in Köln war die Spitzenmiete nur noch in Leipzig stabil. Die stärksten Rückgänge verzeichneten München mit minus neun Prozent sowie Berlin und Frankfurt mit jeweils minus sieben Prozent. Noch stärker unter Druck stehen allgemein die Preise für B-Lagen und ältere Bestandsflächen.

### Branchenvielfalt Garant für breitgefächerte Nachfrage

Wie in den Vorjahren wurde das Vermietungsergebnis Kölns in 2008 sowie im ersten Halbjahr 2009 von einer breiten Nachfrage in den unterschiedlichen Größenklassen getragen. Im Vordergrund standen dabei Mietvertragsabschlüsse für kleine und mittelgroße Flächen. So entfielen 2008 20 Prozent und in der ersten Jahreshälfte 2009 sogar 35 Prozent auf die Kategorie von 201 bis 500 Quadratmetern. Der Anteil der Größenklasse 501 bis 1.000 Quadratmeter lag in beiden Zeiträumen bei gut 15 Prozent.

Der Vermietungsanteil der Größenordnung von 2.001 bis 5.000 Quadratmeter hat sich in 2008 mit 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr verdoppelt und blieb auch im ersten Halbjahr 2009 auf diesem Niveau. Der Anteil der Großvermietungen, also Flächen in der Größenordnung von über 10.000 Quadratmetern, lag in 2008 mit einem



Anteil von rund 13 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. In der ersten Jahreshälfte 2009 fiel dieses Marktsegment allerdings komplett aus – ein Grund für das in diesem Zeitraum geringere Gesamtvolumen am Kölner Büromarkt.

Die Nachfragesituation in Köln ist traditionell sehr stark durch die Vielzahl der am Standort vertretenen Branchen sowie die sehr ausgewogene Betriebsgrößenstruktur geprägt. Den mit 20 Prozent größten Anteil am Gesamtvermietungsumsatz hatten 2008 wie im Jahr zuvor die Beratungsgesellschaften – unter anderem durch die Anmietung von CMS Hasche Sigle im Rheinauhafen und der Rechtsanwaltssozietät Oppenhoff & Partner in der Altstadt – Nord. Im ersten Halbjahr 2009 lag der Anteil der Berater dann bei 16 Prozent.

In 2008 deutlich zulegen konnten die Versicherungen, die ihren Anteil gegenüber 2007 von zwölf auf 19 Prozent steigerten. Hierzu trugen insbesondere die Anmietungen von AMB Generali Deutschland mit rund 21.000 Quadratmetern und der AXA Service AG mit rund 15.300 Quadratmetern im Kölner Bankenviertel bei. Im ersten Halbjahr 2009 kamen die Versicherer allerdings nur noch auf fünf Prozent der Vermietungsleistung.



Das Dominium, Sitz von AMB Generali



Das 21st am Konrad-Adenauer-Ufer

Ebenfalls wahrnehmbar vertreten war die Branche „sonstige Dienstleistungen“, die ihren Anteil in 2008 von 14 Prozent auf rund 18 Prozent und im ersten Halbjahr 2009 weiter auf 24 Prozent steigerte. Zulegen konnte auch der Branchenkomplex „Medien und Werbung“ der nach acht Prozent im Jahr 2007 in 2008 mit 11 Prozent und in den ersten sechs Monaten 2009 mit 15 Prozent am Gesamtvolumen beteiligt war. Stark rückläufig war dagegen der Vermietungsanteil des Handels, der sich von zwölf auf drei Prozent in 2008 und auf nur noch zwei Prozent in der ersten Jahreshälfte 2009 reduzierte. Der Anteil der Banken und Finanzdienstleister sank in 2008 von zehn auf fünf Prozent und blieb dann im ersten Halbjahr 2009 auf diesem Niveau.

#### Innenstadt weiter umsatzstärkster Bereich

Die linksrheinische Innenstadt, mit einem Anteil von über 40 Prozent am Gesamtbestand die größte Bürolage Kölns, war wie ein Jahr zuvor auch 2008 wieder der umsatzstärkste Bereich. Insgesamt wurden hier im Jahr 2008 rund 171.000 Quadratmeter Bürofläche umgesetzt und somit nahezu 60 Prozent des Gesamtvolumens von rund 290.000 Quadratmetern. Im ersten Halbjahr 2009 lag der City-Anteil allerdings mit knapp 40 Prozent wieder auf durchschnittlichem Niveau.



Das Cäcilium, neuer Sitz der Fortis Bank

## Großprojekt Rheinauhafen auf der Zielgeraden

Der Rheinauhafen – städtischer Entwicklungsraum mit dem größten Bauvolumen dieses Jahrzehnts – steht kurz vor der Fertigstellung. Die erfolgreiche Realisierung der letzten noch im Bau befindlichen Einzelprojekte des neuen Stadtviertels als Premiumstandort für Arbeiten, Wohnen und Kultur ist absehbar. Die gelungene Mischung aus modernisierten Hafengebäuden und teilweise spektakulären Neubauten – insbesondere den Kranhäusern und der neuen Microsoft-Zentrale – ist eines der städtebaulichen Vorzeigebauwerke Kölns. So wurde das mittlere der drei Kranhäuser, das „Kranhaus1“ des Düsseldorfer Projektentwicklers **Development Partner AG**, auf der internationalen Immobilienmesse 2009 in Cannes mit dem „**MIPIM Award**“ in der Kategorie „**Business-Zentren**“ ausgezeichnet. Das Kranhaus1 wurde im Herbst 2008 fertig gestellt und verfügt über insgesamt 16.000 Quadratmeter Bürofläche auf 15 Etagen. Der Gewinn des Awards verdeutlicht die hohe Bedeutung des Kranhausensembles nicht nur für den Rheinauhafen, sondern für die Gesamtstadt. Development Partner war im Früh-

jahr 2006 mit dem ersten der drei Kranhausprojekte an den Start gegangen und hatte für die Initialzündung zur Realisierung des Dreierensembles gesorgt. Der Gewinn des Awards ist ein weiterer Schritt für die internationale Profilierung des Immobilienstandorts Köln. Die Bedeutung des Rheinauhafens für das positive Image der Domstadt kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Vermietungsumsatz im Stadtteil Deutz, dem rechtsrheinischen Teilbereich der City, lag nach Erhebungen von BNP Paribas Real Estate 2008 mit 12.400 Quadratmetern – das waren vier Prozent des Kölner Gesamtvolumens – auf dem Niveau des Jahres 2007. Da größere zusammenhängende Flächen in diesem Bereich derzeit nicht zur Verfügung stehen, ging der Vermietungsanteil im ersten Halbjahr 2009 weiter auf zwei Prozent zurück. Die positive Weiterentwicklung von Deutz war in den Vorjahren durch die Projekte „KölnTriangle“, „Constantinhöfe“ und den Neubau für die Lufthansa an der Deutz-Mülheimer Strasse angestoßen worden. Ein weiteres Megaprojekt ist der Umbau der ehemaligen Rheinhallen der Koelnmesse. Der Einzug der beiden Hauptmieter RTL und Talanx-Gerling erfolgt hier in 2009.



Das Kranhaus Süd



Das Bürogebäude Triforum in Ehrenfeld



Für die zukünftige Entwicklung des Bürostandorts Deutz bietet die weitere Umgestaltung im Umfeld der Koelnmesse ein chancenreiches Potenzial. Die Bebauung in diesem Bereich wird neben dem geplanten „maxCologne“ als Umbau des ehemaligen Lufthansahochhauses am Deutzer Rheinufer weitere Signale setzen.

Die Büromarktzone Ehrenfeld/Braunsfeld war 2008 der attraktivste Standort unter den Cityrandlagen. Das Vermietungsvolumen lag hier mit rund 34.000 Quadratmetern und einem Anteil von zwölf Prozent auf dem Niveau des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 2009 schob sich allerdings die Büromarktzone Kalk/Mülheim mit einem Anteil von 19 Prozent und einem Mietvolumen von 20.000 Quadratmetern auf den zweiten Platz. Der Bereich Ehrenfeld/Braunsfeld kam mit 13.500 Quadratmetern und einem Anteil von 13 Prozent auf den dritten Platz, gefolgt von Bayenthal/Marienburg mit 11.000 Quadratmetern oder zehn Prozent des Vermarktungsvolumens.

#### Prognose: Relativ stabile Entwicklung

BNP Paribas Real Estate erwartet für den Kölner Büromarkt im zweiten Halbjahr 2009 eine ähnliche Entwicklung wie in den ersten sechs Monaten und somit einen Flächenumsatz für das Gesamtjahr 2009 in der Größenordnung von 200.000 bis 250.000 Quadratmetern. Das Angebot an unvermieteten, neu auf den Markt kommenden modernen Flächen wird auch in naher

Zukunft gering bleiben, obwohl 2009 Großprojekte wie die „Rheinpark-Metropole“ in Deutz, das „Dominium“ im Bankenviertel, das „Cäcilium“ in der Innenstadt, das „Krankenhaus Süd“ im Rheinauhafen oder die „Cologne Oval Offices“ am Gustav-Heinemann-Ufer in Bayenthal fertig gestellt werden. Bei all diesen Objekten gab es umfangreiche Vorvermietungen. Entsprechend ist von einer Stabilisierung des Leerstandes auf dem Niveau des Jahres 2008, eventuell sogar von einer weiteren Abnahme auszugehen. Analog hierzu dürfte auch die Spitzenmiete relativ stabil bleiben.

Ungeachtet der konjunkturellen Eintrübung wird Köln auf nationaler und internationaler Ebene als attraktiver und stabiler Standort wahrgenommen. Diese Positionierung ist zweifellos auch der erfolgreichen Etablierung des Rheinauhafens als Bürostandort zu verdanken, der sich mit seiner attraktiven Architektur als Magnet für international agierende Unternehmen entwickelt hat. Angesichts der soliden Basis des Büromarktes Köln ist trotz der derzeit etwas verhaltenen Nachfragesituation bei einem mittelfristig zu erwartenden weiteren Zuwachs der Bürobeschäftigten mittel- bis langfristig von einer relativ stabilen Flächennachfrage auszugehen. Auch in Bezug auf Wachstumschancen und Risiken potenzieller Investitionen wird Köln als sicherer und renditestarker Investitionsstandort eingeschätzt. So kam Köln im Rahmen einer entsprechenden Studie der Deutschen Gesellschaft für Immobilienfonds mbH (DEGI) hinter München und Stuttgart auf den dritten Platz. DEGI hatte die Chancen- und Risikofaktoren an 67 deutschen Immobilienstandorten untersucht.

#### Zentren- und Einzelhandelsförderung

Die Vielfalt und Qualität der Kölner Einzelhandelslandschaft ist nicht nur ein gewichtiger Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor, sie trägt auch wesentlich zur Attraktivität der Stadt bei, sei es als Wohnort, Tourismusziel oder Unternehmensstandort. Aus gutem Grund ist die vielfältige und facettenreiche Branche und ihr Standortmuster ein wichtiges Handlungsfeld der Kölner Stadtentwicklung und Strukturförderung. Dies gilt umso mehr in konjunkturell schwierigeren Zeiten, in denen sich der seit langem anhaltende Strukturwandel im Einzelhandel nochmals beschleunigt und sich der Gegensatz zwischen boomenden und gefährdeten Einkaufslagen, Einzelbranchen und Betriebsformen weiter verschärft. Köln verfügt traditionell über ein vielgestaltiges, räumlich und hierarchisch gut ausgebildetes und differenziertes System von Geschäftszentren. Damit dies auch



Die Cologne Oval Offices in Bayenthal



so bleibt, sind Erhalt, Stärkung und Weiterentwicklung des Zentrumsystems sowohl zur Versorgung der Bevölkerung in Stadt und Region als auch zur Förderung der Leitbranche Einzelhandel eine wichtige Aufgabe städtischen Handelns. Die Stadt Köln trägt dem aktuell mit der Aufstellung eines umfassenden Einzelhandelskonzepts Rechnung, das 2010 dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Ein Teil der Gutachten zum Einzelhandelskonzept liegt bereits vor und wurde – in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zu Köln – in der Reihe „Werkstattgespräche zum Kölner Einzelhandelskonzept“ einer großen interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt.

#### **Stark im internationalen Vergleich – Die Kölner City**

Für die an der Spitze des Zentrumsystems stehende Kölner City wurde erstmalig im Rahmen des Einzelhandelskonzepts eine vollständige Erhebung der Betriebe vorgenommen. Über 1.200 Geschäfte erwirtschaften hier auf fast 400.000 Quadratmetern Verkaufsfläche einen Umsatz von gut 1,7 Milliarden Euro pro Jahr.

In dem breiten Angebotsspektrum liegen besondere Kernkompetenzen im Marktsegment des persönlichen Bedarfs wie Bekleidung, Schuhe und Schmuck, aber auch bei den Sportartikeln, einem Sortiment, das noch vor wenigen Jahre aus den Innenstädten zu verschwinden drohte.



Die Schildergasse, eine der Top-Einkaufsmeilen in Europa



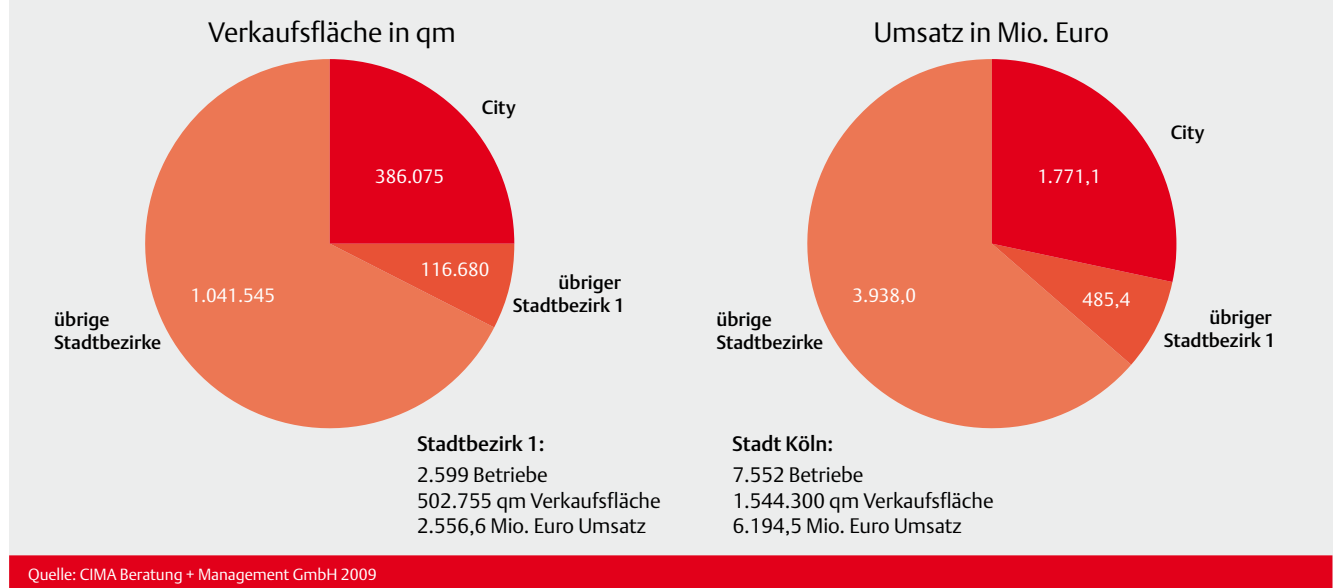
Fossil-Shop in der Ehrenstraße

In den 1a-Lagen der City, also der Schildergasse und der Hohe Straße, erreichen die Kundenfrequenzen europäische Spitzenplätze. So kürte das Beratungsunternehmen CB Richard Ellis die Kölner Schildergasse 2008 mit über 17.000 Kunden pro Stunde zur beliebtesten Einkaufsstraße Europas – noch vor der Londoner Oxford Street.



Erfolgreiches Konzept: Globetrotter in der Kölner City

### Einzelhandelsbesatz in der Kölner City, im Stadtbezirk 1 und in der Stadt Köln



Die seit Jahren zuverlässig hohe Frequenz trägt dazu bei, dass viele internationale Handelsgruppen Köln zum Pilotstandort ihrer innovativen Deutschlandaktivitäten wählen. Das Mietpreinsniveau in den besten Handelslagen steigt und der Trend einer Ausdehnung der 1a-Zone auf Breite Straße und Ehrenstraße verfestigt sich.

Auch wenn sich beinahe die Hälfte der Verkaufsfläche im „großen L“ von Schildergasse und Hohe Straße befinden, so liegt eine große Stärke der Kölner City in ihrem interessanten Wechsel von über zehn gewachsenen Einkaufslagen mit jeweils eigenem Angebot und städtebaulichem Charakter. Authentische Einkaufsstraßen oder -passagen statt Einkaufscenter „von der Stange“ machen den Reiz der Kölner City aus. So schwärmt der im Herbst 2008 erschienene Kempers City Guide Köln/Bonn von einer Kölner Shopping Tour von drei Kilometern Länge – ein einzigartiger Rundlauf, den keine andere Stadt Deutschlands bietet.

In der noch deutlicheren Profilierung der einzelnen Lagen liegt, gerade in Zeiten des Strukturwandels, ein vielversprechender Marketingansatz für die Kölner City. Das aktuelle Einzelhandelsgutachten der CIMA Beratung + Management GmbH nennt hierfür zahlreiche Möglichkeiten und Empfehlungen, die Eingang in das Kölner Einzelhandelskonzept finden werden. Schon jetzt bescheinigt der Gutachter CIMA dem Einzelhandel in der Kölner City ein hohes Innovationspotenzial. Durch oftmals vernetzte Immobilienentwicklung konnten Leerzüge oder Mindernutzungen nicht nur kompensiert, sondern sogar eine Standortaufwertung herbeigeführt werden. Bereits in den 1990er Jahren hat dies die Neumarkt-Galerie am ehemaligen Hertie-Standort eindrucksvoll bewiesen. Ein populäres Beispiel der letzten Jahre ist die Etablierung des größten Outdoor-Fachgeschäfts in Europa mit über 7.000 Quadratmetern Verkaufsfläche in der zuvor kränkelnden Passage Olivandenhof. Als Flaggschiff des Unternehmens hat es sich zu einer maßgeblichen Adresse für den Einkaufstourismus in Köln entwickelt.

### Starke Spitze – Basis unter Druck

Die Gesamtverkaufsfläche liegt in Köln mit 1,55 Quadratmetern pro Einwohner leicht über dem entsprechenden bundesdeutschen Durchschnittswert von 1,50. Dieses Volumen sollte im Interesse einer nachhaltigen städtebaulichen Gesamtentwicklung sowie des Qualitätserhalts – als maßgeblicher Stärke und auch Chance des Kölner Einzelhandels – allenfalls moderat vergrößert werden.

Rund ein Viertel der Einzelhandelsverkaufsfläche Kölns liegt in der City. Dieser im Vergleich mit anderen deutschen Großstädten moderate Anteil macht deutlich, dass in Köln neben der City auch ein vielfältiges funktionierendes System von Bezirks-, Stadtteil- und Nahversorgungszentren existiert. Die zahlreichen stabilen oder prosperierenden Stadtteilzentren mit vielfältigem Angebot und hoher Kundenbindung tragen erheblich zu Qualität und Wohnwert ihres Stadtteils bei. Gerade die Kölner Stadtbezirkszentren, die einen Großteil der Versorgung der jeweils 80.000 bis 140.000 Einwohner übernehmen, stehen





Florierendes Stadtteilzentrum: Die Dellbrücker Hauptstraße

allerdings bereits seit mehreren Jahren unter dem doppelten Konkurrenzdruck der starken City und dem großflächigen Einzelhandel „auf der grünen Wiese“. Darüber hinaus geraten auch manche Stadtteilzentren in starken Konkurrenzdruck durch die Ansiedlung von großflächigem oder umsatzstarkem Lebensmitteleinzelhandel, insbesondere von Discounter, an nicht integrierten Standorten.

Die Abwägung zwischen dem Schutz und Ausbau der gewachsenen Geschäftszentren mit ihrer Angebotsvielfalt, ihrer kulturellen, kommunikativen und identitätsstiftenden Funktion auf der einen, und den Bedürfnissen der Branche nach neuen Standorten für innovative und wettbewerbsfähige Betriebs- und Angebotsformen auf der anderen Seite, erfordert einen steigenden Aufwand.

### Das Kölner Einzelhandelskonzept

Die zum Schutz der Geschäftszentren vorgenommenen Änderungen des Baurechts stellen hohe Anforderungen an die Qualität und die planerische Bestimmtheit städtischer Einzelhandelskonzepte. Die Stadt Köln hat auf dem Gebiet der sektoralen Entwicklungsplanung bereits 1992 mit ihrer umfassenden Zentrenkonzeption Pionierarbeit geleistet. In dieser Tradition wird zur Zeit das neue Kölner Einzelhandelskonzept von der Verwaltung in enger Kooperation mit der IHK Köln und den Interessenvertretungen des lokalen Einzelhandels erstellt bzw. fortgeschrieben und den neuen Anforderungen angepasst.

Das Kölner Einzelhandelskonzept wird dazu beitragen, auch zukünftig die Attraktivität der City als Oberzentrum zu stärken, die kleinen und großen Nebenzentren in ihrer Versorgungsfunktion und auch als Mittelpunkte von Kommunikation und des öffentlichen Leben zu sichern, die Nahversorgung insbesondere auch für nicht motorisierte Kölnerinnen und Kölner zu bewahren sowie die Integration neuer, innovativer Angebots-, Standort- und Betriebsformen durch Steuerung zu ermöglichen.

Im Sommer 2008 wurde, exemplarisch für den Stadtbezirk Mülheim, ein erster Vorbericht zum neuen Einzelhandelskonzept vorgelegt. Auf der Grundlage der Erfahrungen dieses „Pre-Tests“ wurden die beiden Gutachterbüros CIMA Beratung + Management GmbH (für den Bereich Innenstadt) sowie GMA-Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (für die übrigen acht Kölner Stadtbezirke) mit der weiteren Bearbeitung des Einzelhandelskonzepts beauftragt. Die beiden Büros führten die Datenerhebung, Analyse und Interpretation in enger Abstimmung mit der Stadt Köln durch und erarbeiten jeweils umfassende Abschlussgutachten mit zahlreichen konkreten Handlungsempfehlungen im Sinne der Ziele des Einzelhandelskonzepts. Stehen im Gutachten für die Innenstadt unter anderem Aspekte des Marketings und der Profilierung im Vordergrund, so ist in den Bezirken die Ausstattung der Geschäftszentren und ihre Abgrenzung als zentraler Versorgungsbereich von Interesse. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Nahversorgung, die insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels auch für Bevölkerungsschichten mit eingeschränkter Mobilität zukunfts-fähig gesichert werden muss. Aus den beiden Gutachten sowie dem Pre-Test-Bericht wird nach Diskussion in den zuständigen Ausschüssen ein konsistentes Konzept erstellt, das 2010 dem Rat der Stadt zum Beschluss vorgelegt wird. Das Kölner Einzelhandelskonzept wird dann nicht nur regeln, sondern auch gestalten: In Kooperation mit der Projektgruppe der Interessenvertretungen des Einzelhandels und mit den Fachplanungen der Verwaltung wird es zahlreiche konkrete Maßnahmenvorschläge, Planungs-, Hand-







Die Frankfurter Straße im Bezirkszentrum Mülheim

lungs- und Gestaltungsempfehlungen geben, wie die Funktionsfähigkeit und Attraktivität der über 80 Geschäftszentren in Köln auch in Zukunft gesichert und gefördert werden können.

#### Unterstützung beeinträchtigter Geschäftszentren

Neben der Erstellung des gesamtstädtischen Einzelhandelskonzeptes ist die Förderung einzelner, in ihrer Funktion besonders eingeschränkter Geschäftszentren wichtige Aufgabe der Stadtentwicklungsplanung. Hierbei stehen seit dem Jahr 2000 die Stadtbezirkszentren im Fokus der Aktivitäten. Nach der erfolgreichen Durchführung eines zweijährigen Förderprojektes zum Leerstandsmanagement und zum Standortmarketing für das Bezirkszentrum Nippes wird gegenwärtig der Wiederaufwertungsprozess der traditionsreichen Kalker Hauptstraße besonders gefördert.



Zwischen Aufwertung und Trading-Down: Die Kalker Hauptstraße

#### Attraktivierung der Kalker Hauptstraße

Kalk ist als stark verdichtetes ehemaliges Arbeiterviertel Teil des historisch gewachsenen industriellen Kernraums im rechtsrheinischen Köln. Der Rückzug der beherrschenden Industrieunternehmen hatte in den 1990er Jahren den Verlust von Arbeitsplätzen und lokaler Kaufkraft zur Folge. Der ökonomische Strukturwandel zog auch einen Wandel der Bevölkerung nach sich, was zu weiteren Kaufkraftrückgängen führte – die Auswirkungen bekam insbesondere der lokale Einzelhandel auf der Kalker Hauptstraße, dem „Puls der Schäl Sick“ zu spüren. Mit der Eröffnung des Einkaufszentrums KölnArcaden im März 2005, einer Shopping Mall mit insgesamt rund 30.000 Quadratmetern Verkaufsfläche, hat sich die Einzelhandelsfläche des Bezirkszentrums mehr als verdoppelt. Dies führt zwar zu einer Erhöhung des Kaufkraftzuflusses in das Bezirkszentrum, setzt die eingesessenen Händler aber gleichzeitig einem hohen Konkurrenz- und Anpassungsdruck aus, der seinen Niederschlag zur Zeit in einem Nebeneinander von Aufwertungstendenzen und „Trading-down“-Prozessen findet. Damit die Kalker Hauptstraße von der insgesamt positiven Entwicklung des Stadtteils profitieren kann, soll sie in punkto Angebotsqualität, Angebotspräsentation, Vielfalt sowie Aufenthaltsqualität in Eigeninitiative der Händler und Eigentümer verbessert und gestärkt werden. Im dem traditionsreichen rechtsrheinischen Stadtbezirkszentrum wird dazu mit externer Unterstützung ein Stadtmarketing-Prozess zur Stabilisierung und Aufwertung der Geschäftssraße angestoßen. Dabei könnten hier auch die organisatorischen und

konzeptionellen Rahmenbedingungen zur Ausweisung des – dann vermutlich ersten – „ISG-Gebietes“ in Köln gemäß des neuen Landesgesetzes „zur Förderung von Immobilien und Standortgemeinschaften“ geschaffen werden.

Initiator und städtischer Kooperationspartner des ambitionierten Projekts ist der 2006 von engagierten Unternehmen, Geschäftsinhabern und Immobilienbesitzern im Bezirkszentrum Kalk gegründete Verein „StandortGemeinschaft Kalk“.

Gemeinsam mit der Stadt Köln hat der Verein ein umfangreiches Handlungsprogramm zur Revitalisierung der Kalker Hauptstraße erarbeitet und aktuell beim Land Nordrhein-Westfalen Fördermittel für die Unterstützung des Prozesses durch ein professionelles Zentrenmanagement und externe gutachterliche Beratung beantragt. Bereits jetzt können sich Kunden und Betrachter von der Aufbruchsstimmung der Kalker Hauptstraße überzeugen, etwa anhand des ehrenamtlichen Projekts „Kalk blüht“ und anderer Aktivitäten der Stiftung „KalkGestalten“, Kölns erster und größter Stadtteil-Bürgerstiftung.

Mehr als nur Soforthilfe:

#### Das Veedelsmanagement Severinstraße

Die Severinstraße ist mit ihrem großen und vielfältigen Einzelhandelsangebot, mit einer vielgestaltigen Gastronomie und wichtigen sozialen und kulturellen Einrichtungen die Schlagader des Severinsviertels. Als nördlicher Bereich des „Bezirksteilzentrums Südliche Innenstadt“ haben die Severinstraße und ihre Nebenstraßen eine wichtige Funktion sowohl für die Nahversorgung der angrenzenden Wohnviertel als auch Versorgungsfunktion mit Gütern des mittel- und langfristigen



Bürgerversammlung in der Severinstraße

Bedarfs für einen Bereich, der über die Grenzen des Stadtbezirks Innenstadt hinausreicht.

Seit mehreren Jahren kann diese Funktion als Versorgungsstandort sowie Kommunikations- und Identifikationsmittelpunkt der südlichen Altstadt aufgrund der Beeinträchtigungen durch den Bau der Nord-Süd-Stadtbahn jedoch nur noch eingeschränkt erfüllt werden.



Werbekampagne für das Severinsviertel

Insbesondere für die ansässigen Einzelhändler und Gastronomen sind seit Beginn der Baumaßnahmen in 2003 teilweise deutliche Rückgänge der Kundenzahlen und der Umsätze zu verzeichnen.

Durch den Einsturz des Historischen Archivs am 3. März 2009 und der nachfolgend notwendigen Sperrungen im nördlichen Abschnitt der Severinstraße hatte sich die Situation für die Gewerbetreibenden des Severinsviertels nochmals deutlich verschlechtert. Geschäftsleute und Gastronomen sahen aufgrund der noch stärker eingeschränkten Erreichbarkeit sowie der Sicherheitsbedenken vieler Kunden das Überleben ihres Betriebes ernsthaft gefährdet. Es bestand dringender Handlungsbedarf, um die Existenz der Gewerbetreibenden sowie die Funktion der Severinstraße als zentraler Einkaufsstraße in der Kölner Südstadt weiterhin zu gewährleisten. Auf Initiative von Wirtschaftsdezernent Dr. Norbert Walter-Borjans erarbeiteten Vertreter der Stadt Köln, der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB), der Arbeitsagentur Köln und der NRW.Bank in Kooperation mit den örtlichen Geldinstituten gemeinsam mit der Interessensgemeinschaft (IG) Severinsviertel ein aufwändiges Maßnahmenprogramm, das den Geschäftsleuten bereits am 17. März 2009 auf einem Informationsabend unter Beteiligung von Oberbürgermeister Fritz Schramma vorgestellt wurde.





So hat die KVB allen betroffenen und interessierten Hausbesitzern angeboten, für ihre Immobilien auf Kosten der KVB ein TÜV-Gutachten zur Standfestigkeit der Gebäude anfertigen zu lassen. Von diesem Angebot haben rund 450 Eigentümer Gebrauch gemacht – mit dem erfreulichen Ergebnis, dass keine weiteren Einsturzgefährdungen vorliegen.

Zur besseren Erreichbarkeit der Severinstraße wurden zusätzliche Wegweiser und Parkplatzhinweise angebracht. Außerdem werden im Großbereich der Unglücksstelle bis auf weiteres nur Baumaßnahmen mit unaufschiebbarer Priorität durchgeführt.

Zur finanziellen Unterstützung der betroffenen Unternehmen legte die NRW.Bank ein Sonderkreditprogramm auf. Die Kredite sind zwei Jahre tilgungsfrei, zudem tragen Stadt und NRW.Bank jeweils einen Prozentpunkt der Zinslast, damit der Kapitaldienst für die Geschäftsleute leistbar ist.

Die Bundesagentur für Arbeit hat den Unternehmen der Severinstraße im betrieblichen Krisenfall das Instrument der Kurzarbeit angeboten. Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtigem Beschäftigten können die Personalkosten reduzieren, indem sie die Mitarbeiter nicht mehr in Vollzeit beschäftigen, sondern nur stunden- oder tageweise. Die Lohndifferenz übernimmt die Bundesagentur. Hierdurch wurden nicht nur die Kassen der Unternehmen entlastet, sondern auch Arbeitsplätze erhalten.

Kernstück des Maßnahmenprogramms für die Severinstraße ist die Einrichtung eines professionellen Veedelsmanagements und eines Stadtteilbüros, in dem alle notwen-

digen Maßnahmen zur Stärkung des Standorts Severinstraße koordiniert werden.

Bereits im Juni 2009 konnte das Veedelsmanagement seine Arbeit aufnehmen; Anfang Juli 2009 wurde die Geschäftsstelle mit einem Festakt eingeweiht. Drei Viertel der Personalkosten trägt die Bundesagentur für Arbeit, das restliche Viertel übernimmt die Stadt Köln, die IG Severinsviertel fungiert als Arbeitgeber. Die Mietkosten übernimmt die KVB; das Büromobiliar wurde von der Sparkasse KölnBonn zur Verfügung gestellt.

Kurzfristig hat das Veedelsmanagement die Aufgabe, als Schnittstelle zwischen Gewerbetreibenden, Behörden und Kölner Verkehrsbetrieben alle dringend erforderlichen Maßnahmen zur Verbesserung der verkehrlichen Erreichbarkeit sowie des Images der Severinstraße zu koordinieren und zusammen mit diesen Akteuren zeitnah geschäftsbelebende Maßnahmen zu konzipieren und umzusetzen.



Eingeschränkter Einkaufsspass durch den Stadtbahnbau

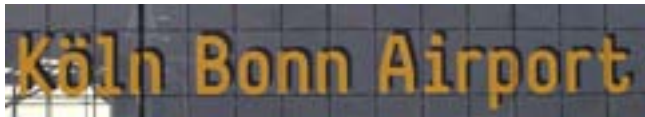
Mittelfristig soll eine umfassende und koordinierte Standortprofilierung der Severinstraße sicher gestellt werden. Dazu gehören fundierte Aussagen zum Branchenmix und zur Geschäftspräsentation ebenso wie die Entwicklung und Umsetzung eines tragfähigen Standortmarketings in enger Abstimmung mit der IG Severinsviertel. Mit der Erarbeitung eines entsprechenden Konzepts wird ein externes Unternehmen, das von Amt für Stadtentwicklung und Statistik unterstützt wird, betraut. Ziel ist es, dass die Severinstraße ihre Funktion als Einkaufsstraße behält und nach Abschluss der Bauarbeiten zur Nord-Süd-Stadtbahn ihre Position als Bezirksteilzentrum wieder einnehmen und ausbauen kann. Die Weichen hierfür wurden im Sommer 2009 gestellt.



## Ausbau der Verkehrsinfrastruktur

Der **Köln Bonn Airport** verzeichnete 2008 einen leichten Rückgang bei den Passagierzahlen. Nach dem Rekordergebnis von 10,47 Millionen Fluggästen in 2007 wurden 2008 insgesamt 10,35 Millionen Fluggäste abgefertigt. Dies war aber immer noch das zweitbeste Ergebnis, das am Köln Bonn Airport jemals erreicht wurde.

Das Frachtaufkommen ging 2008 um 18 Prozent auf 587.000 Tonnen zurück. Damit liegt Köln/Bonn aber nach wie vor – trotz des Weggangs von DHL und Luft-hansa Cargo – hinter Frankfurt auf Platz zwei unter den deutschen Frachtflughäfen.



Weiterhin hoch ist das Investitionsvolumen. Im März 2009 hat das Cologne Bonn Cargo Center seinen Betrieb aufgenommen. Im Mai 2010 soll das Fracht- und Sortierzentrum eröffnet werden. Großprojekt im Passagierbereich ist der komplette Umbau der Ankunftshalle in Terminal 1, dessen Baubeginn für Februar 2010 geplant ist.



Auch die Beliebtheit des Flughafens ist ungebrochen. Laut einer im Frühjahr 2009 veröffentlichten weltweiten Umfrage unter acht Millionen Fluggästen kam Köln/Bonn auf Platz 24 der Welt-Liste. Der Köln Bonn Airport ist damit hinter dem Welt-Fünften München Deutschlands Nummer zwei und Nordrhein-Westfalens beliebtester Flughafen. Auch im internationalen Vergleich schneidet Köln/Bonn gut ab und gehört mit München, Zürich, Wien und Frankfurt zur europäischen Spitzen-gruppe. 8,2 Millionen Passagiere hatten weltweit ihre

Bewertungen in 39 Kategorien abgegeben. Punkten konnte der Köln Bonn Airport mit der komfortablen Bestuhlung der Terminals, dem Geschäftsangebot, der Sauberkeit und der Anzahl der Gepäckwagen. Optimierungspotenziale sahen die Fluggäste dagegen bei der Freundlichkeit des Personals.

Das neue **Cologne Bonn Cargo Center (CBCC)** wurde im März 2009 eröffnet. Die 12.000 Quadratmeter große Frachthalle für die allgemeine Luftfracht ermöglicht Spediteuren, Logistikern und Airlines einen schnellen und effizienten Umschlag ihrer Ladung. Die hochmoderne Anlage liegt außerhalb des Sicherheitsbereiches, so dass Kunden das Frachtzentrum nun ohne langwierige Kontrollen erreichen können.



Das neue Cologne Bonn Cargo Center (CBCC)

Das in nur zehn Monaten gebaute Cargo Center bietet 34 Lkw-Brücken zum Be- und Entladen, Rampen für Transporter, Palettenstationen mit angeschlossenem Fördersystem, Kühlkammern und Sonderlagerräume für Gefahrgüter sowie rund 2.400 Quadratmeter Bürofläche. Bei einer vollen Auslastung werden dort im 24-Stunden-Betrieb bis zu 450 Menschen beschäftigt sein, um



Offizielle Eröffnung des CBCC

die anliefernden LKW-Fahrer bei Annahme und Auszeichnung der Waren, bei der Dokumentenkontrolle oder der Überprüfung von Gefahrgütern zu unterstützen. Die Investitionskosten für das CBCC lagen bei 25 Millionen Euro. Eine Besonderheit des Cargo Centers ist die neue Photovoltaikanlage. Das Unternehmen Energiebau Solarstromsysteme aus Köln hat zusammen mit Partnern auf dem Dach des Frachtzentrums mit 1.685 PV-Modulen und einer Spitzenleistung von 295 KilowattPeak eine der größten Solaranlagen in der Region installiert. Die netzgekoppelte Anlage speist rund 265.000 Kilowattstunden im Jahr ins öffentliche Stromnetz ein.

**FedEx**, weltweit größtes Express-Transportunternehmen, richtet am Köln Bonn Airport sein neues Drehkreuz für Zentral- und Osteuropa ein. Im Oktober 2008 erfolgte die Grundsteinlegung für ein neues Fracht- und Sortierzentrum mit einer Fläche von 50.000 Quadratmetern. Es handelt sich um den größten Umschlagknoten von Federal Express außerhalb der USA. Die Inbetriebnahme ist für Juli 2010 geplant. Dann werden 450 Mitarbeiter vom Flughafen Köln/Bonn aus den Warenumschlag zu den europäischen und internationalen Märkten organisieren. Auf dem Dach werden Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 16.000 Quadratmetern installiert, die etwa 1,3 Gigawatt-Stunden Strom im Jahr produzieren. Die Flughafengesellschaft beteiligt sich zur Hälfte an der Gesamtinvestition von 140 Millionen Euro.



Grundsteinlegung für das Frachtzentrum von FedEx im Oktober 2008

Deutliche Verbesserungen gibt es beim Umsteige-Service: Im Mai 2009 wurde im Terminal 1 ein **neuer Transitbereich** eröffnet, der alle Umsteige-Relationen zwischen Nicht-EU-, Nicht-Schengen sowie Schengen-Zielen gestattet. Der Umbau kostete etwa 600.000 Euro.

**Germanwings** hat im Dezember 2008 seine Call-Center-Aktivitäten in Köln konzentriert. Die seit 1994 in der Domstadt aktive Gesellschaft **Airline Industry Consulting (AIC)** hatte sich bei der europaweiten Ausschreibung durchgesetzt. Die auf Dienstleistungen für Fluggesellschaften spezialisierte AIC hat zunächst 60 bis 70 neue Stellen geschaffen, die Zahl der Arbeitsplätze soll aber auf rund 100 steigen.

Germanwings will am Standort Köln weiter wachsen. Nach vier Millionen Passagieren 2008 und prognostizierten 4,1 Millionen 2009 geht der Low-Cost-Carrier für 2010 von einer Zunahme im zweistelligen Prozentbereich aus. Der Marktanteil am Flughafen Köln/Bonn soll von derzeit 38 auf 50 Prozent gesteigert werden. Ab Oktober 2009 werden mit Hamburg, Venedig, Salzburg, Klagenfurt, Manchester, Fuerteventura, Gran Canaria und Teneriffa insgesamt acht neue Ziele angefliegen. 2010 soll die Zahl der in Köln/Bonn stationierten Maschinen von 14 auf 16 steigen.

Das Charterflugunternehmen **Hamburg International** hat seit Beginn des Sommerflugplans 2009 im März einen Airbus A 319 mit einer Kapazität von rund 150 Fluggästen auf dem Köln Bonn Airport stationiert. Die Chartergesellschaft steuert im Auftrag ihrer Kunden – hierzu gehören die größten deutschen Reiseveranstalter – Ziele in verschiedenen europäischen Ländern an, das Flugzeug steht aber auch für kurzfristige Chartereinsätze bereit. In einem ersten Schritt wurden rund 15 Arbeitsplätze geschaffen.

### Kölner Häfen

Die öffentlichen Häfen Kölns bilden den zweitgrößten Binnenhafenstandort Deutschlands. Im Jahr 2008 ist der Hafenumschlag rezessionsbedingt allerdings im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 10,2 Millionen Tonnen zurückgegangen.

Der Godorfer Hafen wird derzeit um etwa 20 Hektar erweitert, von denen rund 18 Hektar auf die Infrastruktur und zwei Hektar auf weitere Wasserflächen entfallen. Als Zeitpunkt der Inbetriebnahme ist 2015



geplant. Ob dieser Termin eingehalten werden kann, hängt unter anderem davon ab, welche Verzögerungen sich durch den Baustopp wegen des Verwaltungsgerichtsurteils zum Planfeststellungsverfahren ergeben.

Deutschlands größter Umschlagbahnhof für Container und Wechselbehälter befindet sich im Kölner Südwesten auf dem 870.000 Quadratmeter großen Gelände des Güterverkehrszentrums (GVZ) Köln-Eifeltor. Mit einer Fläche von 320.000 Quadratmetern bietet das GVZ Abstellflächen für 840 TEU und 60 Sattelaufleger und ist seit 1995 direkt an die A 4 angeschlossen. Betrieben wird der Bahnhof von der Deutschen Umschlaggesellschaft Schiene-Straße mbH (DUSS). Das Terminal Eifeltor kann jährlich bis zu 330.000 Ladeeinheiten bewältigen. Die Abfertigung der LKW erfolgt durchgängig im Rund-um-die-Uhr-Betrieb an sechs Tagen in der Woche. Umgeschlagen werden können Container in der Größenordnung 20 bis 45 Zoll sowie Wechselbehälter und Sattelaufleger. Köln-Eifeltor verfügt über neun Gleise mit einer Nutzlänge von jeweils 600 bis 700 Metern. Sechs Schienenportalkräne mit einer maximalen Traglast von 41 Tonnen gewährleisten das schnelle Umladen der Ware. Ein 630 Meter langes Gleis wird von zwei Mobilgeräten mit einer Traglast bis zu 40 Tonnen bedient. Täglich können bis zu 850 LKW mit bis zu 1.400 Containern und Containertanks be- und entladen werden. Neben dem Umschlag zwischen Schiene und Straße findet auch der Umschlag von Schiene zu Schiene statt. Von Köln-Eifeltor bestehen Verbindungen nach Oberitalien, in die Schweiz und nach Spanien. Innerhalb Deutschlands verkehren Züge insbesondere nach Hamburg, Lübeck und Kornwestheim bei Stuttgart.



Kombinierter Ladungsverkehr im GVZ Eifeltor

Bis 2012 wird das GVZ Eifeltor mit 30 Millionen Euro aus Bundesmitteln modernisiert. Das Güterverkehrszentrum erhält hierfür 28 Millionen Euro aus dem bundesweiten Konjunkturpaket II, die übrigen zwei Millionen Euro stammen aus dem normalen Bundeshaushalt. Geplant ist der Bau einer dritten Umschlaganlage sowie die Verbesserung der Schienenanbindungen zu den Umschlagplätzen. Die Investition ist erforderlich, da der Umschlagbahnhof Köln-Eifeltor das prognostizierte Verkehrsaufkommen mit den derzeitigen Umschlagskapazitäten kaum bewältigen wird.

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) plant den Neubau eines Terminals für den kombinierten Verkehr (KV) auf dem östlichen Teil des ehemaligen Esso-Geländes in Köln-Niehl im Kölner Norden. Von dort besteht sowohl über die Schiene als auch über die Straße eine direkte Anbindung an den Niehler Hafen. Damit erhalten die Unternehmen im Kölner Norden eine leistungsfähige Umschlagsmöglichkeit, ohne auf zeitlich schwer kalkulierbare Umläufe über den stark belasteten Kölner Autobahnring zum GVZ Eifeltor angewiesen zu sein. Im Zusammenspiel können das GVZ im Kölner Süden und das neue Terminal im Kölner Norden dazu beitragen, den Quell- und Zielverkehr mit LKW in Köln deutlich zu minimieren. Das notwendige Planfeststellungsverfahren wurde bereits 2008 abgeschlossen. Das bimodale Terminal soll über zwei Umschlagmodule bestehend aus neun Gleisen und sechs Kränen verfügen. Mitte 2010 wird die HGK mit den Baumaßnahmen beginnen, die Inbetriebnahme ist für Ende 2012 vorgesehen.

Der **Rangierbahnhof Gremberg**, einer der größten Rangierbahnhöfe Europas, wird weiter modernisiert. Nachdem das Gleissystem der Nord-Süd-Achse bereits für 85 Millionen Euro vollautomatisiert worden war, investieren der Bund und die Deutsche Bahn nun weitere 50 Millionen Euro in die Süd-Nord-Achse. Die Arbeiten an dem Rangiersystem sollen bis Sommer 2010 abgeschlossen sein. Die einzelnen Güterwagen können dann auch auf der Süd-Nord-Achse automatisch zusammengesetzt werden. Die Steuerung der loklosen Waggons übernimmt ein Radarsystem. Bis zu 350 Güterwagen stündlich sollen von 2010 an in Gremberg zusammengestellt werden können, derzeit sind es etwa 270. Rund 90 Prozent der 50 Millionen Euro Investitionskosten übernimmt der Bund.





Der Rangierbahnhof Gremberg

Die **Transport Logistic**, weltweit größte Messe für Logistik, Telematik und Verkehr in München verzeichnete 2009 einen Flächen- und Ausstellerrekord. Rund 48.000 Fachbesucher informierten sich im Mai über die neuesten Entwicklungen in der Transport- und Logistikbranche. Zum zweiten Mal präsentierte sich die Stadt Köln, vertreten durch das Amt für Stadtentwicklung und Statistik und das Amt für Wirtschaftsförderung, auf dieser Leitmesse der Transport- und Logistikbranche dem Fachpublikum am Gemeinschaftsstand der Cologne Bonn Business (CBB). Der nordrhein-westfälische Verkehrsminister Lutz Lienenkämper unterstrich beim Standbesuch die Bedeutung des Logistikstandortes Köln Bonn für die Logistikbranche in Nordrhein-Westfalen.



Kölner Stand auf der Transport Logistic im Mai 2008

## Individualverkehr

Mit einem täglichen Verkehrsaufkommen von rund 100.000 KFZ auf der A 1 und A 4 sowie rund 160.000 KFZ auf der A 3 gehört der Kölner Autobahnring zu den höchst belasteten Verkehrsverbindungen Deutschlands. Deshalb wird der gesamte Autobahnring seit den 1990er Jahren durchgehend sechs- bis achtspurig ausgebaut. Für mehr als die Hälfte des 52 Kilometer langen Kölner Rings ist diese Verbreiterung bereits erfolgt. Der weitere Ausbau kommt weitgehend planmäßig voran. Zwischen Köln-Dellbrück und dem Kreuz Köln-Ost wurde der **achtspurige Ausbau der A 3** im August 2008 abgeschlossen. Unmittelbar im Anschluss wurden die Bauarbeiten zum Ausbau des nördlich anschließenden Autobahnabschnitts bis zur Anschlussstelle Köln-Mülheim gestartet. In Planung ist weiterhin der Ausbau des Abschnitts zwischen Köln-Mülheim und dem Kreuz Leverkusen, der den achtspurigen Ausbau der A 3 zwischen dem Heumarer Dreieck und dem Leverkusener Kreuz vervollständigen soll.



Geht weiter: Der Ausbau des Kölner Autobahnringes

Der **sechsspurige Ausbau der A 1** zwischen den beiden Autobahnkreuzen Köln-Nord und Köln-West läuft bereits seit Februar 2007. Der Landesbetrieb Straßen NRW geht allerdings davon aus, dass der Ausbau der A 1 zwischen



Bau der „Einhausung“ der A4 in Lövenich

der Bahnbrücke Köln-Aachen und dem Autobahnkreuz Köln-West inklusive der „Einhausung“ im Bereich Lövenich/Weiden/Junkersdorf nicht vor 2012 fertig gestellt werden kann. Grund für die Verzögerung sind verschärfte Sicherheitsstandards – der Weiterbau der Einhausung dauert länger und wird deutlich teurer als zunächst geplant. Die Gesamtkosten erhöhen sich auf rund 150 Millionen Euro.

Eine **Lärmschutzlandschaft** schirmt zukünftig das Neubaugebiet Widdersdorf-Süd von der A1 ab. Die bis zu 18 Meter hohe und fast zwei Kilometer lange Pufferzone aus 1,5 Millionen Kubikmetern Erdreich – Baustart war im Frühjahr 2007 – soll im Jahr 2011 fertig gestellt sein. Im Gegensatz zum herkömmlichen Lärmschutz mittels entsprechender Wände entsteht in Widdersdorf-Süd ein bis zu 220 Meter breites Landschaftsrelief mit einer Gesamtfläche von 31,5 Hektar. Der Erdaushub stammt von unterschiedlichen Ausschachtungsarbeiten, unter anderem dem Bau der Kölner Nord-Süd-Stadtbahn. Die Lärmschutzmaßnahme wird wie die komplette Erschließung des insgesamt 79 Hektar umfassenden Neubaugebiets Widdersdorf-Süd durch die Amand GmbH & Co. KG durchgeführt.



Lärmschutzlandschaft in Widdersdorf

Rund um das **Gewerbegebiet Butzweilerhof** wurden in 2008 die Zufahrtsstraßen ausgebaut, zusätzlich entstand eine neue Anschlussstelle an die Autobahn 57. Seit Ende 2008 führt der Verkehr hier vom Autobahnkreuz Köln-Nord kommend zu einer signalisierten Kreuzung, von der es links über die vierspurig ausgebauten Alte Escher Straße in Richtung Butzweilerstraße geht, wo im Frühjahr 2009 das Möbelhaus IKEA seinen neuen Standort eröffnete. Durch den Straßenausbau wird zusätzlich das Gewerbegebiet Longerich/Bilderstöckchen besser erschlossen.



Straßenausbau am Butzweilerhof

### Schienenpersonenfernverkehr (SPFV)

Der **Ausbau des Bahnhofs Köln Messe/Deutz** zum Umsteigeknoten geht weiter. Nachdem die Trasse zwischen Deutz und Mülheim auf zwei Gleise erweitert worden war und die Deutsche Bahn anschließend den ICE-Bahnhof Köln Messe/Deutz-Tief zum Fahrplanwechsel Dezember 2007 wieder in Betrieb nehmen konnte, wird derzeit bis voraussichtlich Ende 2009 der südlich angrenzende Streckenabschnitt zwischen Deutz-Tief und Gummersbacher Straße um ein Gleis erweitert. Für die darüber hinaus notwendige Beseitigung des „Nadelöhrs“ bis Porz/Steinstraße ist dagegen die Ausbaufinanzierung bisher nicht gesichert. Hier kommt es immer wieder zu Verzögerungen, wodurch die ICEs regelmäßig einen Teil der Zeit verlieren, die sie auf der Schnellstrecke Köln-Frankfurt gewonnen haben.



Die Mittelrheinbahn der Trans Regio GmbH



Das Gebäude des Deutzer Bahnhofs und der westliche Fußgängertunnel werden bis Ende 2009 durchgreifend modernisiert und mit einer Fahrgast-Informationsanlage ausgestattet. Mit Aufzügen werden die Bahnsteige jedoch erst ab 2011 erreichbar sein, da hierfür vorab die Plattformen bis zum Fußgängertunnel zwischen Barmer Platz und Stadtbahn verlängert werden müssen. Im Deutzer Bahnhof starten seit Dezember 2008 ergänzend zu den Zügen der DB Regio auch die modernen Zügeinheiten der Trans Regio GmbH. Dieser neue Betreiber hatte die europaweite Ausschreibung der Regionalbahnen auf der linksrheinischen Strecke von Köln über Koblenz nach Mainz durch die drei zuständigen Aufgabenträger, darunter der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), gewonnen. Unter der Bezeichnung „Mittelrheinbahn“ werden auf der linksrheinischen Bahnstrecke zwischen Köln und Mainz im Stundentakt insgesamt 17 fabrikneue Elektro-Triebwagen des Typs Desiro ML von Siemens eingesetzt. Jede der dreiteiligen Zügeinheiten verfügt über 252 Sitzplätze, 240 Stehplätze und Stellplätze für je 12 Fahrräder, Klimaanlage und ein modernes Fahrgast-Informationssystem. Da die Fahrzeuge der Mittelrheinbahn im halbstündigen Wechsel mit denen der DB Regio verkehren, bleibt im Bereich des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg der Halbstundentakt wie gewohnt erhalten.



Der Bahnhof Köln Messe/Deutz

### Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Bauarbeiten zur **Nord-Süd-Stadtbahn** wurden überschattet durch den Einsturz des Historischen Archivs im März 2009. Bei dem Unglück sackte der Boden unter dem Gebäude des Stadtarchivs in den Bereich des U-Bahn-Bauwerks unter der Severinstraße ab. In den entstandenen Krater rutschte das Archivgebäude. Zwei Menschen kamen bei dem Unglück ums Leben.

Durch den Einsturz wird sich die ursprünglich für 2010/2011 geplante Inbetriebnahme der Nord-Süd Stadtbahn verschieben. Unterdessen gehen die Arbeiten in den anderen Bereichen weiter. So wurde im Januar 2009 mit der zweiten Baustufe, also dem Anschluss der Nord-Süd Stadtbahn an die Rheinufertrasse begonnen. Im Februar 2009 wurde der Kreisverkehr am Chlodwigplatz fertig gestellt.



Auf dem Weg, den Fahrgästen der Busse und Bahnen überall ein niveaugleiches und damit behindertengerechtes Ein- und Aussteigen zu ermöglichen, kommen Stadt Köln und die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) sukzessive weiter. Im Frühjahr 2009 wurde die umgestaltete Haltestelle Ebertplatz – gemäß Fahrgastzahlen neben Neumarkt und Dom/Hauptbahnhof eine der bedeutendsten Kölner Haltestellen – dem Betrieb übergeben. Die Fahrgäste erreichen ihre Linien nun über zwei völlig neu gestaltete Mittelbahnsteige. Ein Umstieg zwischen den „Niederflurlinien“ 12 und 15 und den „Hochflurlinien“ 5, 16 und 18 ist über drei Treppenstufen oder Rampen problemlos möglich. Auch wurden zwei Aufzüge installiert, um mobilitätsbehinderten Personen einen durchweg barrierefreien Weg von der Oberfläche



Niveaugleicher Ein- und Ausstieg bei den  
Kölner Verkehrsbetrieben

bis in die Bahnen anbieten zu können. Damit sind zwischen Ebertplatz und Poststraße nun alle Stationen des zentralen U-Bahn-Tunnels barrierefrei.

Im Bereich der Bushaltestellen wurde der Ausbau der Linie 159 mit Buskaps, die einen niveaugleichen Zugang in Niederflurbusse gewährleisten, komplettiert. Damit sind mit den Linien 152, 153 und 159 nun die drei wichtigsten rechtsrheinischen Buslinien barrierefrei. In 2010 konzentrieren sich die wichtigsten Haltestellenumbaumaßnahmen auf die Stadtbahnlinie 5 sowie die Buslinie 141.

Eine rege Beteiligung erreichten die beiden Bürgerinformationsabende, die die Stadtverwaltung Ende 2008 und Anfang 2009 zur 2. Baustufe der **Verlängerung der Stadtbahnlinie 3** in Bocklemünd/Mengenich veranstaltete. In der offen und engagiert geführten Diskussion wurden Vor- und Nachteile der vier untersuchten Varianten deutlich gemacht. Am Ende stimmten die meisten Bürgerinnen und Bürger für die von Verwaltung und KVB bevorzugte Variante „Schumacherring-Schule“. Diesem Vorschlag haben der Rat der Stadt Köln und die mit der Thematik befassten Gremien mittlerweile zugestimmt. Noch 2009 werden drei neue Buslinien eingerichtet. So wird die Linie 142 ab Dezember 2009 von Nippes kommend über Ehrenfeld und die Universitätsstraße bis zur Weißhausstraße verkehren. Diese „Buslinie Innere Kanalstraße“ wird so die seit langem diskutierte Tangentialverbindung zur Universität herstellen. Ebenfalls ab Dezember verbindet die neue Buslinie 158 das Städtische Krankenhaus und die LVR-Klinik in Merheim mit der Stadtbahnlinie 1. Und bereits nach den Herbstferien im Oktober nimmt die Linie 149 zwischen Weiden und Widdersdorf ihren Betrieb auf und erschließt damit frühzeitig das im Bau befindliche Wohngebiet Widdersdorf-Süd, das im Endzustand rund 3.500 neue Bewohner haben wird.

Auch die Information an den Haltestellen wird weiter verbessert: Analog zu den Echtzeit-Informationen an Stadtbahnhaltestellen werden jetzt die wichtigsten Bushaltestellen mit so genannten dynamischen **Fahrgastinformationsanlagen** ausgerüstet. Die ersten 100 Anlagen wurden bereits installiert, weitere rund 200 folgen bis 2010. Damit erhalten die Fahrgäste der Busse aktuelle Informationen über die Ankunft ihrer Linie sowie Hinweise über mögliche Störungen oder Verspätungen. Die KVB investieren hierfür rund fünf Millionen Euro.

## Medien- und Kommunikationsstadt Köln

Die Kreativwirtschaft gehört mit 74.000 Beschäftigten und weiteren 86.000 geringfügig und anderweitig im Branchenkompex Arbeitenden sowie einem Jahresumsatz von über elf Milliarden Euro zu den tragenden Säulen der Kölner Wirtschaft. Die Medien- und Kommunikationswirtschaft ist dabei nicht nur einer der bedeutendsten Bereiche der Kreativwirtschaft, sondern prägt durch seine hohe Präsenz öffentliches Leben und Image der Domstadt.

Im Zuge der extrem schnell fortschreitenden technologischen Entwicklung etablieren sich neben den „klassischen“ Branchen wie Film und Fernsehen neue Mediensparten wie „Games“, deren Bedeutung allein anhand des Umzugs von Electronic Arts (EA) in den Rheinauhafen und der im August 2009 erstmals in Köln durchgeführten „Gamescom“ als Leitmesse der interaktiven Unterhaltungssoftware sichtbar wird.

Zusätzlich ist für die ITK-Branche durch die Ansiedlung von Microsoft-NRW im Rheinauhafen ein Wachstumsschub zu erwarten, durch den die bereits große Bedeutung der Kölner Region auch in dieser Hinsicht weiter gestärkt wird. Obwohl Köln bereits jetzt zu den Standorten mit der bundesweit hochwertigsten Kommunikationsinfrastruktur zählt, werden die entsprechenden Netze weiter zügig ausgebaut.

Die Publikation **Medien- und Kommunikationsstadt Köln** wurde wie in den Vorjahren auch 2009 als Gemeinschaftsprojekt der städtischen Institutionen „Stabsstelle Medien“, „Amt für Stadtentwicklung und Statistik“ und „Amt für Wirtschaftsförderung“ gemeinsam mit der IHK Köln herausgegeben. Diese in einer deutschen und einer englischen Ausgabe aufgelegte Broschüre ist ein wichtiger Baustein zur kontinuierlichen erfolgreichen Außendarstellung des Medien- und Kommunikationsstandortes Köln. Dank breiter Zulieferung aktueller Informationen sowie attraktiven Bildmaterials durch die Branche gibt die Imagebroschüre einen gebündelten, aber trotzdem umfassenden Überblick zur Kölner Medienwirtschaft. Darüber hinaus fließt die jeweils aktualisierte Fassung in den Internetauftritt der Stabsstelle Medien ein. Das Branchenportrait kommt jeweils im Rahmen der Beantwortung von Standortanfragen zum Einsatz und erreicht im Verbund mit den Tagungsunterlagen zum Medienforum mit einem Großteil der aktuellen Auflage jedes Jahr regelmäßig die Kernzielgruppe von wichtigen Entscheidern und Multiplikatoren in der



Medienwirtschaft. Die aktuelle Broschüre wird ergänzt um Statements und persönliche Blickwinkel aus der Branche.

Die Vielzahl medienrelevanter Veranstaltungen und Preisverleihungen verdeutlicht den hohen Stellenwert, den die Branche in Köln genießt.

Das **Medienforum.nrw** – eines der wichtigsten Medienevents in Deutschland – ist die zentrale Plattform des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Köln zur Demonstration und Präsentation des Standortes. 2009 wurde das Medienforum zum vierten Mal von der LfM Nova GmbH, einer 100-prozentigen Tochter der Landesanstalt für Medien, organisiert und durchgeführt. Das Medienforum fand im Juni 2009 in den Rheinparkhallen der Koelnmesse statt. An den drei Tagen lag die Besucherzahl insgesamt bei 3000. Die Stabsstelle Medien war bei der Programmentwicklung involviert und hat vielfältige Hilfestellung in organisatorischen Fragen gegeben. Darüber hinaus unterstützte die Stadt Köln die Veranstaltung mit einem Zuschuss.



Das Medienforum.nrw 2009

Das **Medienfest.nrw**, ein Bestandteil des Medienforum.nrw, fand im Juni 2009 zum dritten Mal im Kölner MediaPark statt. Das Fest ist eine gemeinsame Veranstaltung der Stadt Köln und der LfM Nova GmbH. Verantwortlich für das Programm des Medienfestes war die SK Stiftung Jugend und Medien der Sparkasse KölnBonn. Die Koordinierung sämtlicher organisatorischer Aufgaben oblag der Kiosk Buch Event GmbH. Unter dem Motto „Deine Zukunft“ wurde Kölner Mediennachwuchs gesucht.



Auf dem Medienfest.nrw

Ziel der Veranstaltung ist es, die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Medienbranche vorzustellen und zu präsentieren. Jugendliche und junge Erwachsene hatten die Möglichkeit, sich bei rund 70 Unternehmen und Institutionen aus der Medienwirtschaft zu informieren. Mit über 100 Workshops und Informationsveranstaltungen bot das Medienfest.nrw zudem ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Der Mediennachwuchs konnte bereits erste praktische Erfahrungen sammeln und erhielt darüber hinaus praxisnahe Orientierungshilfen. Zahlreiche im MediaPark ansässige Unternehmen veranstalteten während des Medienfestes einen Tag der offenen Tür. Zusätzlich gaben Medienvertreter unter dem Motto „Deine Zukunft konkret“ in Interviews Auskunft und Tipps zu einzelnen Berufsbildern. Parallel zum Programm in den Häusern 6 und 7 gab es tagsüber und auch am Abend ein attraktives Angebot auf der Außenfläche. Im Vergleich zum Vorjahr konnten sowohl die inhaltlichen Angebote als auch die Zahl der Aussteller gesteigert werden.

Das ganze Wochenende lang konnten sich Nachwuchsjournalisten, angehende Filmemacher oder Designer informieren und in Workshops ihr Talent erproben. Doch es standen nicht nur Schnupperkurse in Marketing- und Redaktionsarbeit oder Schauspiel auf dem Programm. Die Besucher hatten auch Gelegenheit, neue kreative Berufe kennen zu lernen, die noch recht unbekannt sind.

Der **Grimme Online Award (GOA)** ist mittlerweile dauerhaft in das Medienforum.nrw integriert. Entsprechend wurde das Engagement der Stadt Köln ausgeweitet.

Die Preisverleihung im Rahmen des GOA 2009 – die Jury hatte aus 1.700 Vorschlägen und 26 Nominierten acht Angebote ausgewählt – fand im Juni in der Vulkanhalle in Ehrenfeld statt.



Kreative Berufe wurden auf dem Medienfest.nrw vorgestellt

Die Idee des Projektes **Medienwerk-stadt.nrw** zur Förderung der Medienkompetenz für Kinder wurde seitens der Stadt Köln zusammen mit dem Projektbüro „Härmanz“ entwickelt und initiiert. Das Projekt besteht aus mehreren Bausteinen, die unabhängig voneinander durchgeführt werden können und nach Möglichkeit auf NRW ausgeweitet werden sollen. Der Auftakt der „Medienwerk-stadt.nrw“ startete mit der Katholischen Grundschule Neufelder Straße in Köln-Holweide mit dem Pilotprojekt „Songwerkstatt“. Die Schule wurde vor dem Hintergrund ausgewählt, dass die Schülerschaft durch ein sehr gemischtes Einzugsgebiet geprägt wird. Über zwei Monate arbeiteten die Grundschülerinnen und -schüler der dritten Klassen an dem Song „Meine Stadt“. Den Abschluss bildeten die Produktion einer CD und



Liedprobe für „Meine Stadt“ im Rahmen des Projektes „Medienwerk-stadt.nrw“

der Auftritt auf dem Medienfest.nrw im MediaPark. Die ersten Exemplare der CD wurden NRW-Minister Andreas Krautscheid und Oberbürgermeister Fritz Schramma überreicht. Das Projekt wurde sowohl von der Stadt Köln als auch von der Stiftung „Partner für Schule NRW“ gefördert. Fortgesetzt wird die Medienwerk-stadt.nrw in 2009 mit dem Projekt KölnBuch.



Der Castingpreis im Rahmen der Cologne Conference

Die **Cologne Conference** ist eine der renommiertesten Veranstaltungen im Fernsehbereich, die über Deutschland hinaus Anerkennung findet. Im Jahr 2009 fand die 19. Cologne Conference – wie in den beiden Jahren zuvor losgelöst vom Medienforum.nrw – statt. Die Verlagerung in den Herbst ins Umfeld des „Deutschen Fernsehpreises“ ist durchweg positiv aufgenommen worden, da zahlreiche wichtige Branchenplayer in Köln anwesend waren und für den Kongress gewonnen werden konnten. Die Cologne Conference wird von der Stadt Köln sowie vom Land NRW unterstützt. Im Rahmen der Cologne Conference 2009 wurden neben dem Filmpreis Köln der TV Spielfilm Preis, der Hollywood Report Award und der Deutsche Castingpreis verliehen.

Der **Filmpreis Köln** wurde 2009 zum dritten Mal vergeben. Preisträger war Roman Polanski, einer der renommiertesten Filmemacher der Welt. Die mit 25.000 Euro dotierte und von der Filmstiftung NRW und der Stadt Köln gestiftete Auszeichnung wird jährlich im Rahmen der Cologne Conference an einen herausragenden Filmkünstler vergeben, der die audiovisuellen Medien entscheidend beeinflusst hat.

Der **Deutsche Kamerapreis** wurde im Juni 2009 zum 19. Mal in Köln verliehen. Die Preise wurden zum Auftakt des Medienforum.nrw vor rund 400 Gästen in der Kölner Vulkanhalle überreicht. Über 400 Produktionen waren 2009 im Wettbewerb um die wichtigste Auszeichnung für Bildgestaltung im deutschsprachigen Raum.



Der Deutsche Kamerapreis ist seit über 25 Jahren der Maßstab für Kameraarbeit und Schnitt in Deutschland. Träger des Preises ist der Verein Deutscher Kamerapreis Köln e.V. Dessen Mitglieder sind die Stadt Köln, der Bayerische Rundfunk, die Colonia Media Filmproduktions GmbH, die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), die Nobeo GmbH, die Studio Hamburg Gruppe, der Südwestrundfunk, die TV Productioncenter Zürich AG, der Westdeutsche Rundfunk Köln und das Zweite Deutsche Fernsehen.



Der Deutsche Kamerapreis

**Film+** hat sich zum zweiten maßgeblichen Branchentreff für Editoren in Köln entwickelt. Höhepunkt in 2008 war die Verleihung des „Schnitt-Preises“. Neben der Stadt Köln und der Filmstiftung NRW waren die BMW Group und die VG Bildkunst wichtige Partner. Veranstalter von „Film+“ ist der in Köln ansässige Schnitt-Verlag. Die Beteiligung der Stadt Köln ist langfristig angelegt – die Film+ 2009 findet Ende November statt.

Die **German Films Previews** wurden im Juli 2009 zum dritten Mal in Köln durchgeführt. Die Veranstaltung, die maßgeblich von der Filmstiftung NRW unterstützt wird, richtete sich an ausländische Kinofilmverleiher, denen an



Branchentreff Film+

drei Tagen die wichtigsten deutschen Kinofilme präsentiert wurden. Rund 100 Filmeinkäufer aus dem Ausland kamen für drei Tage nach Köln, um im Cinedom dieses Angebot zu nutzen. Viele der gezeigten Filme waren vorher noch auf keinen Festivals zu sehen und wurden den Einkäufern exklusiv präsentiert.

Dank des wachsenden Interesses des Auslands an deutschen Filmen – die letzten Jahre waren deutsche Filme oft unter den nominierten Produktionen bei den Oscars, „Das Leben der Anderen“, „Die Fälscher“ oder „Nirgendwo in Afrika“ erhielten die Trophäe – steigt auch bei den internationalen Einkäufern die Nachfrage nach Kinofilmen aus Deutschland. Auf Grund des Erfolges wird die Veranstaltung auch 2010 in Köln stattfinden.

Die **Filmmesse Köln** fand im August 2009 zum dritten Mal im Cinedom statt. 16 Verleiher und über 750 akkreditierte Gäste machten auch die dritte Auflage der Filmmesse zum Erfolg. An zwei Tagen zeigten die Verleiher ihr Programm für die nächsten Monate, wobei der Schwerpunkt auf den Filmen lag, die zwischen den Blockbustern und den Independent Produktionen angesiedelt sind. Die von der Hamburger Agentur MMmedia GmbH organisierte und von der Stadt Köln unterstützte Film-Messe wird auch 2010 stattfinden.

Der **Deutsche Kurzfilmpreis** wurde im November 2008 erstmalig in Köln verliehen. Die internationale Filmschule (IFS) und die Kunsthochschule für Medien (KHM) richteten mit Unterstützung des Landes NRW, der Filmstiftung NRW sowie der Stadt Köln die Abendveranstaltung und einen Workshop für Filmstudenten aus. Geplant ist, den Kurzfilmpreis ab 2009 alternierend gemeinsam mit den deutschen Filmhochschulen auszurichten, so dass dieser

im regelmäßigen Abstand in Köln durch die IFS und die KHM veranstaltet werden wird.



Workshop für Filmstudenten beim Deutschen Kurzfilmpreis

Mit dem Wettbewerb **Kurzundschön** hat die Kunsthochschule für Medien gemeinsam mit dem WDR einen hochwertigen Studentenwettbewerb für kurze Formate etabliert. Im November 2009 wurden die Auszeichnungen zum zwölften Mal vergeben. Das gemeinsame Ziel von Stadt Köln, WDR und KHM ist die Weiterentwicklung des Wettbewerbs, auch im Hinblick auf die verbesserte Wahrnehmung in der bundesweiten Produktionsbranche.

Die Gruppe **Filminitiative** hat in den vergangenen Jahren die Filmgeschichte Kölns aufgearbeitet und in einem Buch dokumentiert. Mittlerweile wurde auch der Internetauftritt **Köln im Film** realisiert, der den Zugriff auf die Filmdokumente in digitalisierter Form erlaubt. Die Arbeit von Filminitiative zeigt zum einen die Bedeutung von Filmen für Köln und in Köln und ist zum anderen die Aufarbeitung des historischen Filmgedächtnisses, da nicht nur fiktionale Filme, sondern auch Wochenschauen, Werbungen und andere Dokumente erfasst werden.

Im Oktober 2008 fand im MediaPark die zweite **Arbeitsmarktkonferenz Medien und Kultur** statt. Beteiligte waren die Stadt Köln, die SK Stiftung Kultur, die Staatskanzlei des Landes NRW, die Arbeitsagentur Köln sowie die SK Stiftung Jugend und Medien. Ziel der Konferenz war es, die differenzierten Arbeitsmärkte der Medien- und Kulturbranche zu analysieren und praxisgerechte Modelle in den Feldern der Personalentwicklung, Beschäftigungsförderung und Existenzgründung vorzustellen. Die Konferenz diente dem Dialog zwischen Unternehmen, Politik sowie Medien- und Kulturprofis und diskutierte Lösungsansätze für eine Weiterentwicklung des Standortes. Der Charakter war, wie geplant, der einer „Arbeitskonferenz“, bei der auch serviceorientierte Workshops und Seminare ihren Platz fanden. Die dritte Arbeitsmarktkonferenz Medien und Kultur findet Ende November 2009 statt.

Der **Deutsche Fernsehpreis** wurde im September 2009 zum elften Mal vergeben – wie in den Vorjahren im Coloneum in Köln-Ossendorf. Die meisten Auszeichnungen erhielt das ZDF, dahinter folgten der Kölner Sender RTL, die ARD, Sat.1 und 3Sat. 2009 feierte der Preis sein zehnjähriges Bestehen. 1999 hatten die Geschäftsführer und Intendanten von ARD, RTL, Sat.1 und ZDF die Auszeichnung zur Würdigung hervorragender Leistungen für das Fernsehen ins Leben gerufen. Seitdem setzt sich das Stiftergremium aus den Geschäftsführern und Intendanten der beteiligten Sender zusammen. Den Vorsitz übernimmt turnusgemäß der Geschäftsführer bzw. Intendant des federführenden Senders. 2009 war Sat.1 für die Durchführung der elften Verleihung des Deutschen Fernsehpreises im Coloneum Köln verantwortlich.



Die Preisträger des Studentenwettbewerbs  
kurzundschön 2009



Der Verband **Eyes & Ears of Europe** mit rund 80 Mitgliedsunternehmen hat seinen Sitz in Köln und beschäftigt sich im Schwerpunkt mit der audiovisuellen Bildgestaltung, aber auch mit allen anderen Formen medialer Gestaltung und des Mediendesigns. Die Unterstützung durch die Stadt Köln verdeutlicht das lokale Interesse an der Verbandsarbeit – und konnte maßgeblich zur Fortführung der Aktivitäten von Eyes & Ears am Standort Köln beitragen.

Auf der **13. Eyes & Ears Conference – Creation 08** trafen im September 2008 rund 250 Branchenexperten aus Österreich, Kroatien, Belgien, Frankreich, Großbritannien, den USA, der Schweiz, den Niederlanden und Deutschland zusammen. 51 internationale Referenten präsentierten aktuelle Projekte aus den Bereichen Design, Promotion und Marketing der audiovisuellen Medien. Auch 2008 konnten so die wesentlichen aktuellen Trends der audiovisuellen Kommunikationsgestaltung und strategischen Markenführung für TV, Film, Radio, Internet, Mobile, Games und Events diskutiert werden.

Die **SoundTrack\_Cologne** hat sich als Treffpunkt für Komponisten und Soundgestalter für Film, Fernsehen, Games und andere mediale Verwertungen in den vergangenen Jahren etabliert. Im letzten Jahr waren sowohl Oscar-Preisträger als auch Preisträger und Nominierte des Deutschen Filmpreises bereit, während der dreitägigen Konferenz Einblick in ihre Arbeit zu geben. Erstmals hat die SoundTrack\_Cologne auch während der Berlinale 2008 eine Veranstaltung ausgerichtet, die vom Land NRW finanziert wurde.

Im November 2009 findet die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit der SoundTrack\_Cologne statt. So wird auch wieder das Europäische Hochschultreffen stattfinden. Die Stadt Köln unterstützt diese Veranstaltung von Beginn an, ihr Ausbau zu einer Plattform für die Schnittstelle von Film, Fernsehen, Games und Musik wird weiter gefördert.

Die **World Cyber Games** im November 2008 machten Köln für fünf Tage zum Mekka der weltbesten Computerspieler: Die „Olympischen Spiele der PC- und Videospieler“ wurden damit erstmals auf deutschem Boden ausgetragen. 800 Spieler aus 78 Nationen hatten um Medaillen und beachtliche Prämien gekämpft. Das 40-köpfige deutsche Nationalteam mischte bei dem Turnier in der Koelnmesse ganz vorne mit. Im ewigen Medaillenspiegel liegen die Deutschen hinter Korea auf Platz zwei.

Die Spieler, in der Szene als E-Sportler bezeichnet, maßen sich in insgesamt 14 Disziplinen, darunter Klassikern wie „Counterstrike“, „Warcraft 3“ und „Need for Speed“, aber erstmals auch dem Handy-Rennspiel „Asphalt“. Um in der Koelnmesse an den Start gehen zu dürfen, mussten die E-Sportler im Vorfeld große Konkurrenz aus dem virtuellen Feld schlagen: Die Zahl der Computerspieler, die weltweit an den nationalen Vorentscheidungen um den Einzug ins große Finale teilnahmen, lag bei rund 1,5 Millionen.



Die World Cyber Games 2008 in Köln

Zum Finalturnier in der Rhein-Metropole kamen etwa 45.000 Besucher. Ihnen wurden neben den Wettkämpfen auch viele Informationen zum Thema Computerspiele geboten. Dazu fand ebenfalls in der Koelnmesse von Donnerstag bis Samstag der „Computerspiele Camp(us) Cologne“ statt. Dessen Veranstalter, darunter die Stadt Köln, die Landesanstalt für Medien (LfM) Nordrhein-



Abschlussveranstaltung der World Cyber Games

Westfalen und das Düsseldorfer Ministerium für Generationen, Familie und Integration, haben sich in Foren und Workshops dem Phänomen der PC-Spiele genähert.

Die Veranstaltung **Kids and Games** wurde im Rahmen der World Cyber Games 2008 zum dritten Mal mit der Media Business Akademie und der Staatskanzlei NRW in Köln durchgeführt. Die von der Industrie finanzierte und an Pädagogen gerichtete Veranstaltung wurde bundesweit in der Presse hervorgehoben.

Die **International eSport Conference 2009 (ESCONF)**, die weltweit führenden Business- und Networking-Plattform für eSport und Gaming-Communities, wurde im Mai 2009 zum zweiten Mal im Firmensitz von Electronic Arts im Rheinauhafen durchgeführt. Das Programm der Veranstaltung bestand aus Vorträgen, Seminaren, Meetings und Networking. Während sich die Vorträge in diesem Jahr an Schüler, Studenten, Pädagogen, Eltern, Politik und Medien richteten, um bessere Aufklärungsarbeit zu leisten, richteten sich die angebotenen Seminare an eSportler und deren Management, um ihnen das nötige Know-How für ihre Entwicklung zu vermitteln. In geschlossenen Meetings diskutierten geladene eSport-Organisationen anstehende Entwicklungen, Trends und Probleme.

Vom 19. bis zum 23. August erlebten 245.000 Besucher auf dem Gelände der Koelnmesse die Premiere der Gamescom 2009 in Köln, an der sich 458 Unternehmen aus 31 Ländern beteiligten. Damit avancierte die Gamescom auf Anhieb zur größten Leitmesse der interaktiven Unterhaltungsindustrie und setzte neue Standards in puncto Besucherzahlen und Internationalität. Auf einer Fläche von 120.000 Quadratmetern wurden den Messebesuchern Welt-, Europa- und Deutschland-

premieren präsentiert. 4.000 Medienvertreter aus 48 Ländern waren bei der Premiere der Gamescom ebenso zu Gast wie über 17.000 Fachbesucher. Entsprechend positiv fielen die Ergebnisse der Aussteller- und Fachbesucherbefragung aus. 95 Prozent aller Aussteller hoben die hohe Besucherqualität hervor, 90 Prozent haben ihre Teilnahme an der Gamescom 2010 bereits bestätigt. Die Gamescom hat weltweit Zeichen gesetzt und eindrucksvoll die Schlagkraft des Medien- und Kommunikationsstandortes Köln unterstrichen.

Mit der Game Developers Conference Europe (GDC Europe) feierte die internationale Riege der Spieleentwickler bereits im Vorfeld der Gamescom eine überaus erfolgreiche Premiere. 1500 Teilnehmer und mehr als 250 Medienvertreter sorgten auf Anhieb für eine hervorragende Präsenz.

GamesCompetence verdeutlichte darüber hinaus der Gamescom Congress. Organisiert von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, der Landesanstalt für Medien (LfM), der Stadt Köln und dem Bundesverband für Interaktive Unterhaltungssoftware (BIU) widmete sich der Kongress den gesellschaftlichen Auswirkungen von Computerspielen und war mit mehr als 350 Besuchern ein voller Erfolg.

Weitere Highlights bot das die Messe begleitende **Gamescom Festival**. Veranstaltet in einer Kooperationsgemeinschaft der Unternehmen Prime Entertainment GmbH, Cyburbia Medien GmbH und der Media Kultur Köln GmbH und unterstützt durch die Koelnmesse GmbH und die Stadt Köln, setzte das Gamescom Festival neue Maßstäbe. Ein Eröffnungskonzert mit international bekannten Bands, weitere Konzert- und Danceevents im Tanzbrunnen und der LanxessArena sowie – als eine besondere Attraktion – das City-Festival, das in der Kölner Innenstadt vom Neumarkt über den Rudolfplatz und den Hohenzollernring bis hin zum Friesenplatz ein hoch-



Ein voller Erfolg: Die Gamescom 2009





Gamescom 2009

attraktives Programmspektrum von Musik- und Spielepräsentationen bot, begeisterten mehr als 100.000 Besucher.

Das Projekt „Vereinsheim für den n!faculty e.V.“ wird im Rahmen der Handlungslinie zum Ausbau des Games-Standortes Köln unterstützt, die neben den wirtschaftlichen Aspekten auch die gesellschaftsrelevanten Schwerpunkte Jugendmedienschutz und Medienkompetenz im Fokus hat. Der gemeinnützige Verein gehört zu den erfolgreichsten Vereinsmannschaften auf dem Gebiet des elektronischen Sports (eSport) und hat das Ziel, Computer- und Videospiele ein Umfeld zu bieten, in dem sie ihr Hobby mit Gleichgesinnten ausüben und darüber hinaus soziale Kontakte knüpfen können. Gleichzeitig werden Schulen, sozialen Einrichtungen und Behörden Informations- und Aufklärungsveranstaltungen rund um das Thema Computerspiele angeboten. Das Vereinsheim eröffnet die Chance, die Diskussion um einen verantwortungsbewussten und sinnvollen Umgang mit Computerspielen auf einer sachlichen Ebene zu führen und die an der Diskussion beteiligten Gruppen miteinander ins Gespräch zu bringen.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf (SmbE) – die soziale

Stadt“ war im November 2007 ein Förderantrag für das Projekt gestellt worden. Das Vereinsheim soll im Stadtteil Mülheim realisiert werden. Zurzeit wird ein geeignetes Objekt gesucht, in dem der Betrieb in vollem Umfang aufgenommen werden kann. Allerdings ist aufgrund der Förderrichtlinien frühestens ab 2011 mit der kompletten Betriebsaufnahme zu rechnen. Bis dahin werden einzelne Projektbausteine im Gebäude des Mülheimer Bezirksrathauses am Wiener Platz 2 umgesetzt. Die Räumlichkeiten wurden im August 2008 eröffnet. Die Stadt Köln unterstützt den Verein mit einem Mietkostenzuschuss. Auch 2008 organisierte die Stadt Köln gemeinsam mit Akteuren wie Eco (Verband der Internetwirtschaft) oder der Medienakademie Köln Veranstaltungen aus dem Bereich der Neuen Medien wie etwa IT, Podcast und mobile Content. Diese Veranstaltungen dienen zur nationalen und internationalen Profilierung des Medien- und IT-Standortes Köln. Besonders erfolgreich war die **Rheinau Summer Academy**. Vor diesem Hintergrund wurden auch aktiv Kölner Aussteller auf der Welt-Leitmesse, dem **Mobile World Congress** in Barcelona 2008, unterstützt.

Die **indische Software- und IT-Branche** zeichnet sich derzeit durch besonders starkes Wachstum und durch Expansion auf den europäischen und den deutschen Markt aus. Sie stellt damit eine besondere Zielgruppe der Wirtschaftsförderung hinsichtlich der Auslandsakquisition dar. Mit Unterstützung durch einen der Wirtschaftsbotschafter der Stadt Köln ist es außerdem gelungen, die Ausrichter der Nasscom-Konferenz, einer bedeutenden indischen IT-Konferenz, zu überzeugen, ihre Konferenz 2009 in Kooperation mit ihrem deutschen Pendant Bitcom gemeinsam in Köln durchzuführen. Im Mai 2009 haben sich während dieses Ereignisses in Köln die Chefs der führenden indischen und deutschen IT-Unternehmen getroffen, um sich über die jeweiligen Märkte sowie über mögliche Kooperationen zu informieren und auszutauschen.

Die **Unternehmerdatenbank zur ITK-Branche**, die Bestandteil der Internetseite ITK-rheinschiene ist und sich aus Daten der Kammern in der Region speist, wird kontinuierlich gepflegt und erweitert. Ziel des Auftritts, der mit den Partnern der Städte und Industrie- und Handelskammern Düsseldorf, Köln und Bonn 2007 zur Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit in diesem Cluster sukzessive auf- und ausgebaut wurde, ist es, den Markt regional transparenter zu machen. Zudem werden hier alle regionalen Veranstaltungen beworben. Die Zusammenarbeit ist langfristig ausgelegt.



Branchenthema Medienrecht

Das **Kölner Forum Medienrecht (KFM)**, eine Initiative des Instituts für Medienrecht an der Universität Köln, der deutschen Medienakademie GmbH, der Frey Rechtsanwälte sowie der Stabsstelle Medien der Stadt Köln, verfolgt das Ziel, wieder verstärkt Kölner Kompetenzen aus dem Bereich Medienrecht ins Medienforum.nrw einfließen zu lassen. 2008 fanden drei Veranstaltungen zu den Themen „Next Generation Jugendmedienschutz?“, „Brauchen wir ein neues Haftungsrecht im Bereich der Telemedien? sowie „Innovation zwischen Mythen und Möglichkeiten – King content out of control?“ statt.

Der zweite Wettbewerbsaufruf **Create.NRW** zum Thema IT- und Medien im Rahmen der neuen Clusterstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen erfolgte 2009.

Drei von sieben Gewinnern kommen aus Köln und Hürth und stammen aus den Bereichen Film und Musik: Mit **Promote your film** plant die Cine-connect GmbH gemeinsam mit Projektpartnern ein internetbasiertes Programmplanungstool für Produzenten, Filmverleiher und Kinobetreiber, das die redaktionelle Aufbereitung von zielgerichteten Marketing-, Vertriebs- und Presseinformationen ermöglicht.

Das Projekt **Netzwerk NRW Noten Digital** zielt auf die digitale Zusammenarbeit und Wertschöpfung zwischen Unternehmen und Akteuren des Kreativbereichs Noten, also Komponisten, Musikverlage, Handel und Anwender. Kern des Projektes ist die Definition neuer Internetstandards für die Kommunikation von Anbietern, Mittlern und Kunden.

Mit **Schulfilme im Netz** sollen Videos und filmische Visualisierungen für den Unterricht über das Internet bereitgestellt werden. Die Materialien werden in enger Zusammenarbeit von Pädagogen, Wissenschaftlern, Praktikern und Filmschaffenden erarbeitet. Im ersten

Schritt möchten die JPP Medien GmbH mit diversen Projektpartnern eine Videothek mit zunächst 1.000 kurzen unterrichtsstützenden Filmen aufbauen und mit einem Portal mit Such- und Archivfunktionen über das Internet gegen Nutzungsentgelt bereitstellen.

Das **AV-Gründerzentrum NRW** startete 2009 mit weiteren zehn jungen Unternehmen in sein viertes Förderjahr. Zu den geförderten Gründungen, die von einer Fachjury ausgewählt wurden, zählen 2009 Produktionsfirmen, Casting-Unternehmen sowie ein Recherche- und Beratungsunternehmen, das die Verzahnung des hiesigen Marktes mit der internationalen AV-Wirtschaft unterstützt. Die Gründerinnen und Gründer erhalten im Laufe des Jahres eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 10.000 Euro sowie ein branchenspezifisches Beratungs- und Coaching-Programm. Die geförderten Unternehmen konzeptionieren, realisieren und begleiten die Herstellung von dokumentarischen, fiktionalen, werblichen und interaktiven Programmen für Kino, Fernsehen und zum Teil auch die Verbreitung über Internet und mobile Medien. Die Stadt Köln leistet ihren Beitrag zur Unterstützung des AV-Gründerzentrum NRW durch einen jährlichen Betriebskostenzuschuss und ist Gesellschafter.

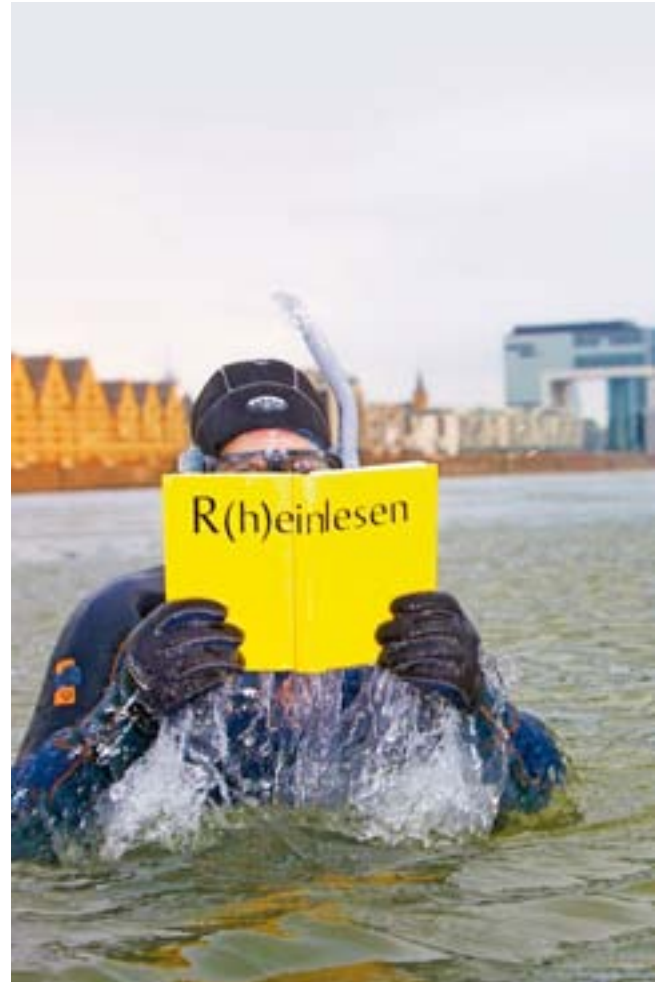
Ein neuartiges **Datenbanksystem**, das eine frühzeitige Beobachtung ökonomischer Trends in der Medienwirtschaft ermöglicht, wurde der Stadt vom Institut für Medienpolitik (IfM) zur Verfügung gestellt. Das System bietet die wesentlichen Grundlagen für ein solches Monitoring, nämlich regelmäßig aktualisierte Daten, fundierte Einschätzungen zu globalen Medienplayern und wichtigen Akteuren der Medienbranche in Deutschland, und zwar nicht nur für die audiovisuellen, sondern auch für die Neuen Medien. Die Stadt Köln unterstützt den Aufbau und die Weiterentwicklung dieser Datenbank drei Jahre lang. Weitere Projektbeteiligte sind Bundesministerien und Sender.

Der verantwortungsvolle Umgang mit neuen Medien erfordert besondere Kompetenzen bei den Nutzern. Diese werden in **kreativen Medienprojekten für Förderschulen** besonders unterstützt. Die in 2008 gestartete Projektreihe wird 2009 fortgeführt. Die „SK Stiftung Jugend und Medien“ möchte sich dieser wichtigen Aufgabe mittels aktiver Medienarbeit mit Schülerinnen und Schüler aus Förderschulen mit den Schwerpunkten Lernen und Sprache widmen. Ziel ist neben der Vermittlung technischen Know-hows auch der sinnvolle und reflektierte Einsatz von Medien zur Persönlichkeitsent-



wicklung. Durch die Produktion eigener Medieninhalte werden die Schülerinnen und Schüler zudem erfahren, wie wirkungsvoll gestalterische Mittel sein können, was wiederum die Fähigkeit zur Medienkritik steigert. Das Konzept richtet sich an insgesamt 13 Förderschulen. Betreut werden die Medienprojekte von erfahrenen Dozenten der SK Stiftung Jugend und Medien, wobei die begleitenden Lehrerinnen und Lehrer aktiv miteinbezogen werden und somit auch ihr medienpädagogisches Wissen erweitert wird. Jede Schulgruppe kann sich je nach Interessenlage für ein Medienprojekt „Hörspiel“, „Fotostory“ oder „Filmproduktion“ entscheiden.

**Manga Magie**, der Nachwuchspreis für junge Comiczeichner, wurde im Oktober 2008 zum siebten Mal verliehen. Maßgebliche Partner von Manga Magie sind alle wichtigen Comic-Verlage aus Deutschland, darunter Egmont/Ehapa aus Köln. Initiator und Veranstalter ist die Buchhandlung Ludwig. Über 1000 Einsendungen aus ganz Deutschland, die von einer Jury in zwei Kategorien prämiert und im Rathaus der Stadt Köln im Oktober 2008 gewürdigt wurden, zeigen die positive Resonanz und die Bedeutung dieses Nachwuchswettbewerbs. Wegen der inzwischen deutschlandweiten Wahrnehmung wird Manga Magie auch 2009 in Köln mit Unterstützung



der Stadt Köln vergeben werden. Weitere Partner konnten mittlerweile gewonnen werden.

Die neue Buchveranstaltung **R(h)einlesen – Bücherboulevard im Rheinauhafen** fand erstmals im September 2009 im besonderen Ambiente des Hafens statt. Mehr als 40 Buchhändler, Verlage und Literatur-Organisationen aus Köln und Umgebung zeigten mit ihren Büchern und anderen interessanten Produkten die Vielfalt der regionalen Literaturszene. Im Rahmenprogramm wurden Autorenlesungen, Signierstunden, Konzerte und Präsentationen rund ums Buch angeboten. Beim Projekt R(h)einlesen handelt es sich um eine von der Kölner Verlagslandschaft gewünschte und von der Stabsstelle Medien unterstützte Veranstaltung, die die Kölner Literaturszene in ihrer bunten Vielfalt präsentiert. Ziel ist es, ein Format zu entwickeln, bei dem literarische Veranstaltungen, musikalische Aufführungen, Kabarett und Theater im Vordergrund stehen. Das Vorhaben wurde auch deshalb angestoßen, weil in Köln neben der Lit.cologne und verschiedenen Lesungen nur wenige Literaturveranstaltungen stattfinden, die Köln als Literaturstadt stärken und eine breite Außenwirkung entfalten.

## Technologie- und Innovationsförderung

Forschung und Entwicklung sind wichtige Motoren für Innovation und wirtschaftliches Wachstum. Die Stadt Köln fördert Struktur- und Technologieentwicklungen und schafft innovationsfreundliche Rahmenbedingungen für Wissenschaft und Wirtschaft.

### Wissenschaftsregion Köln

Die Kölner Region ist einer der größten Hochschul- und Wissenschaftsstandorte in Deutschland. Die Universität zu Köln zählt mit 40.400 Studierenden zu den größten Universitäten in Deutschland, die Fachhochschule Köln ist mit 15.600 Studierenden die größte Einrichtung ihrer Art in Europa, ebenso wie die Musikhochschule mit 1.400 Studenten und die Deutsche Sporthochschule mit 4.600. An mehr als einem Dutzend öffentlich-rechtlicher und privater Hochschulen in Köln sind zusammen rund 72.000 Studierende eingeschrieben – und zwar in fast jeder Fachrichtung. Jahr für Jahr verlassen tausende hochqualifizierte Nachwuchskräfte die Kölner Hochschulen und streben auf den Arbeitsmarkt.



Die Universität zu Köln



Die Kölner Fachhochschule, größte Einrichtung ihrer Art in Europa

Daneben sind die Hochschulen Orte der Spitzenforschung. Regelmäßig zählen Kölner Wissenschaftler zu den Preisträgern der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnungen.

Zu den herausragenden Wissenschaftsleistungen tragen neben den Hochschulen die Forschungseinrichtungen in der Region bei, unter anderem das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), das Forschungszentrum Jülich und mehrere Fraunhofer- und Max-Planck-Institute. Allein von den zwölf in NRW ansässigen Max-Planck-Instituten befinden sich seit 2008 vier in Köln und weitere drei in Bonn.

Die **Kölner Wissenschaftsrunde (KWR)** hat die verstärkte Vernetzung unter den Wissenschaftseinrichtungen und die Intensivierung des Dialogs mit Wirtschaft und Gesellschaft zum Ziel. Neben dem internen Austausch profilieren die Wissenschaftseinrichtungen gemeinsam den Spitzenforschungsstandort und stärken den Dialog mit der Öffentlichkeit. Wissenschaftliche Leistungen werden für Bürgerinnen und Bürger in der Region Köln sichtbar und erfahrbar, der Austausch zwischen Wissenschaft und regionaler Wirtschaft wird kontinuierlich ausgebaut. 2008 wurde der Rektor der Universität zu Köln, Professor Axel Freimuth, zum neuen Vorsitzenden der KWR gewählt. Die Stadt Köln und die Industrie- und Handelskammer zu Köln unterstützen das Netzwerk der Kölner Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

**Wissensdurst-Koeln**, das Portal der Wissenschaftsrunde, wächst kontinuierlich, Flyer und regelmäßige Newsletter informieren seit 2008 über neueste Forschungserfolge und aktuelle Entwicklungen in der Wissenschafts- und Forschungslandschaft der Domstadt.

Im Rahmen der Reihe **Wissenschaft im Rathaus** wird an jedem ersten Montag im Monat zu spannenden und aktuellen Vorträgen in das Kölner Rathaus eingeladen. Das erfolgreiche Format gehört im Wissenschaftsjahr





„Forschungsexpedition Deutschland 2009“ zu den Partnern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Der **Science Express**, Wissenschaftszug der Max-Planck-Gesellschaft machte im Rahmen des Wissenschaftsjahres im Mai 2009 Station in Köln. Die Ausstellung auf Rädern zeigt, wie Forschung und Technik zukünftig das Leben verändern. Über 4800 Neugierige besuchten den Zug im Deutzer Bahnhof, Schulklassen nutzten das Begleitprogramm der Kölner Max-Planck-Institute.

Die Ausstellung **Leben im Jahr 2030** an Bord der „MS Wissenschaft“ bot einen weiteren wissenschaftlichen



Kinder entdecken die Zukunft auf der „MS Wissenschaft“

Blick in die Zukunft. Im Juni 2009 ankerte das Boot in Köln. Gemeinsam mit einer fiktiven Familie aus dem Jahr 2030 konnte man an Bord den Alltag der Zukunft erleben.

Die **Wissenschaftsscheune** des Max-Planck-Instituts für Züchtungsforschung im Gutshof Vogelsang bietet seit 2009 Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, einen Biologieunterricht der besonderen Art zu erleben. Die Forschungsausstellung bietet Anschauungsmaterial vom DNA Molekül bis zum Anbau neuer Pflanzen und Kultursorten.

Das **Schülerlabor** ergänzt die themenorientierten „School Labs“ beim DLR und bei der Bayer AG und unterstützt die frühzeitige Nachwuchsförderung.

Das **Odysseum** öffnete im April 2009 auf dem ehemaligen Gelände der Chemischen Fabrik Kalk seine Pforten und bietet Wissenschaft zum Anfassen und Ausprobieren. Das von einer Stiftung der Sparkasse KölnBonn errichtete Wissenschaftszentrum ist eine moderne Mischung aus Science Center, Forschungszentrum und Freizeitpark mit wissenschaftlichem Anspruch. Auf



Neue Kölner Attraktion: Das Odysseum in Kalk

über 5.000 Quadratmetern Experimentierfläche können Besucher in sechs Themenwelten mit 200 Erlebnisstationen Fragen von der Entstehung der Erde bis hin zur Zukunft unserer Erde interaktiv erforschen und beantworten.

Die bundesweit erste **Nacht der Technik** unter dem Motto „Technik sehen und verstehen“ wurde im Juni 2009 vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und dem Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik (VDE) Bezirk Köln e.V. gemeinsam mit 40 Unternehmen und Institutionen durchgeführt. An den mit Shuttle-Bussen erreichbaren Veranstaltungsorten im ganzen Stadtgebiet boten sich faszinierende Einblicke in die Welt der Technik und hinter die Kulissen von Produktion und Entwicklung.



Das Kooperationsprojekt **Zukunft in der Tasche** wurde 2009 weiter entwickelt und ausgebaut. Gemeinsam mit der Wissenschaftsregion Bonn und mit Unterstützung der Regionale 2010 informiert die Kölner Wissenschaftsrunde in einem eigenen Portal über Ausbildungs- und Studienangebote und Wissenschaftseinrichtungen in der Region Köln Bonn. Mit der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse erhielten 100.000 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen aller Schulformen in der Region CDs, die als Visitenkarte für das Portal fungieren und den Online-Zugang zum Portal erleichtern. Das Projekt wird von den Sparkassen der Region gesponsert.

Das **Hochschulgründernetz Cologne** (hgnc) stimuliert die Gründungsaktivität von Studierenden und jungen Wissenschaftlern. Die Universität zu Köln, die Fachhochschule Köln, die Deutsche Sporthochschule Köln und seit 2008 auch die private Hochschule Fresenius bieten gemeinsam mit den Technologie- und Gründerzentren der Region und mit Unterstützung der Stadt Köln Vorlesungen, Übungen und Workshops an, um der Zielgruppe frühzeitig die Idee einer Unternehmensgründung als konkrete und mögliche Zukunftsgestaltung nahe

zu bringen. 2008 wurde das im Rahmen des Exist-III-Programms geförderte Gründerbüro an der Universität zu Köln eröffnet, das die Beratungsmöglichkeiten für Gründungsinteressierte erheblich erweitert.

Die **Augmented und Virtual Reality** (AR&VR) bietet die Möglichkeit, neue Produkte zu visualisieren und zu optimieren, bevor der erste Prototyp gefertigt ist. Die Technologie verbessert die Kommunikation in Entwicklungsprozessen und hilft Entwicklungsfehler zu vermeiden. Durch die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft gehört das Rheinland zu den Kompetenzstandorten bei der Entwicklung von AR&VR-Technologien.

Im Arbeitskreis **Cologne Competence Cluster Virtual Reality** (CCC-VR) der Kölner Wissenschaftsrunde haben sich Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen zusammengeschlossen, um die Anwendungsmöglichkeiten der virtuellen Realität bekannter zu machen und Kooperationen untereinander zu fördern. Oberbürgermeister Fritz Schramma überzeugte sich bei einer Informationstour im April 2009, wie die Virtuelle Realität (VR) in Forschung und Industrie in der Kölner Region bereits genutzt wird. Während im Deutschen



**Virtuelle Welten, präsentiert vom CCC-VR**

Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) die innovative Technologie zur Optimierung von Flugzeugtriebwerken eingesetzt wird, konnte der Oberbürgermeister im John-Andrews-Entwicklungszentrum bei Ford in einer Cace Platz nehmen und die virtuelle Realität hautnah erleben. Die vom CCC-VR organisierte Ausstellung „Virtuelle Welten – reale Innovationen“ in Köln lud im Mai 2009 in den Räumen der Deutschen Bank zu einem Streifzug durch aktuelle VR-Projekte ein. Präsentationen, Exponate und Gespräche zeigten die Bandbreite und das Innovationspotential der VR-Technologie in der Kölner Region.



## Biotechnologie-Standort Köln

Köln und die Region haben sich bereits seit Mitte der 1990er Jahre auch zu einem der führenden Biotech- und LifeScience-Standorte in Deutschland und in Europa entwickelt. Wesentliches Kennzeichen hierfür ist insbesondere die exzellente Wissenschafts- und Forschungskompetenz von hohem internationalem Rang. Beispielsweise sind hier das Institut für Genetik der Universität zu Köln, das Zentrum für molekulare Medizin oder die Max-Planck-Institute für Züchtungsforschung und Neurologie zu nennen. Darüber hinaus repräsentieren heute inzwischen über 50 kleinere und mittlere Unternehmen sowie Großkonzerne wie etwa Bayer in Köln und seinem Umland diesen noch jungen Technologiesektor. Auslöser dieser Erfolgsgeschichte war nicht zuletzt der Gewinn der Region im bundesweiten BioRegion-Wettbewerb 1996.



Die einstigen Gründerunternehmen sind seit dieser Zeit durchweg im Wert gestiegen. Insbesondere im Rheinland hat im Jahr 2008 eine Reihe von Übernahmen dieser Unternehmen durch Großkonzerne für Aufsehen gesorgt. Kölner Beispiele hierfür sind die Übernahmen von Amixa durch den Pharmakonzern Lonza, von Direvo durch Bayer und der auf dem BioCampus Cologne ansässigen Solvent Innovation durch Merck sowie die Übernahme der im Rechtsrheinischen Technologiezentrum sitzenden New Lab durch den US-Konzern Charles River. Diese Übernahmen bilden die Voraussetzung für eine weitere erfolgreiche Entwicklung dieser Unternehmen.

Die Neuansiedlung von Siemens Healthcare mit dem Siemens-Zentrum für molekulare Forschung in 2008 auf dem BioCampus Cologne mit dort ansässigen Unternehmen wie Lonza, Bayer und Sanofi-Aventis unterstreicht ebenfalls die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Kölner Biotechnologie.



Der BioCampus Cologne

Darüber hinaus ist Köln als Zentrum in die sogenannte Bioriver-Region eingebunden. In diesem Großraum zwischen Aachen, Bonn, Köln und Düsseldorf, auch ABCD-Region genannt, haben nach dem BioRiver-Report inzwischen über 170 Life-Science- und Biotech-Unternehmen ihren Sitz.



Siemens Healthcare im BioCampus

Der **5th Solanaceae Genome Workshop (SOL)** fand im Oktober 2008 in Köln statt. 320 Wissenschaftler aus aller Welt nahmen an der internationalen Konferenz teil. Thema dieser jährlich an wechselnden Orten stattfindenden Treffens ist der Stand der molekularbiologischen Forschung an der Pflanzenfamilie Solanaceae, zu deren wichtigsten Vertretern Nahrungspflanzen wie Kartoffel, Tomate, Paprika und Aubergine gehören. Ausrichter der Konferenz war das Kölner Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung.

Der **BioCologne e. V.**, 1999 als Netzwerk zur Förderung der Biotechnologie in Köln gegründet, hat mittlerweile über 40 Mitglieder mit über 2.500 Arbeitsplätzen. Dazu gehören vor allem Biotech-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, aber auch Förderinstitutionen sowie Technologieparks- und -zentren. Zu den Aufgaben des BioCologne e. V. gehören zum Beispiel die Förderung und der Ausbau der Region KölnBonn zu einem Biotech-Standort, die Förderung des Transfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, die Beratung bei Gründung und Ansiedlung neuer Biotech-Unternehmen oder auch die Förderung internationaler Kooperationen.



Die BioFactory Cologne

Der BioCologne e. V. hat auch in 2008, unter anderem durch Mitwirkung an diversen Tagungen, Kongressen, auf Messen oder bei Partnering-Veranstaltungen den Kölner Biotech-Standort repräsentiert. So vertrat BioCologne die Stadt aktiv auf der Biotechnika, der weltgrößten Biotechnik-Messe in Hannover.

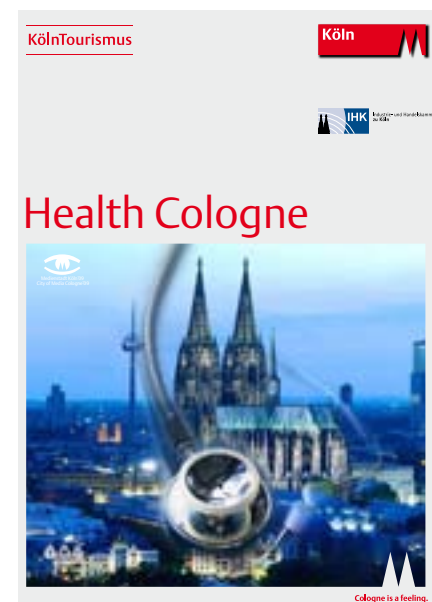
Regional gab es weitere Aktivitäten, etwa in Form von Pressestammtischen, Netzwerktreffen von Biotech-Unternehmen im Rheinland oder auch Fachmeetings mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, zum Beispiel der Universität zu Köln.

### Gesundheitsstandort Köln

Die Gesundheitswirtschaft ist mit rund einer Million Beschäftigten Wachstums- und Innovationsmotor für Nordrhein-Westfalen. Innerhalb des Landes gehört die Region Köln Bonn zu den herausragenden Zentren der Branche, deren Entwicklung von der Landesregierung besonders unterstützt wird. Um die Spitzenstellung in Bereichen der Wissenschaft und Wirtschaft auszubauen, haben sich die Städte Köln, Bonn und Leverkusen, der Rheinisch-Bergische-Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Oberbergische Kreis sowie die Industrie- und Handelskammern Köln und Bonn/Rhein-Sieg auf eine Vernetzung ihrer jeweiligen Kompetenzen verständigt. Gemeinsam

wollen die Partner ihre Standortpotenziale zum Wohle der Gesamtregion aktivieren und entwickeln. Zentrale Bausteine sind die Verknüpfung und verstärkte Nutzung von Forschungsergebnissen in der Pharmaentwicklung und in der klinischen Versorgung sowie der Ausbau integrierter Versorgungskonzepte auch im Bereich Pflege und Prävention. Die Weiterentwicklung des Versorgungsangebotes für altersassoziierte Erkrankungen gehört ebenso dazu, wie die verstärkte Nutzung der Kompetenzen des Zentrums für Klinische Studien an der Universität zu Köln, um die Qualität der patientenorientierten klinischen Forschung weiterzuentwickeln.

Die Bedeutung der in Köln und der Region vorhandenen Medizinkompetenz wird nicht zuletzt aufgrund neuer Technologien und Therapieverfahren sowie des demografischen Wandels in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Die Gesundheitsregion Köln Bonn ist für diese Zukunftsaufgabe bestens gerüstet. Sie verfügt neben einer überdurchschnittlichen quantitativen und qualitativen Versorgung über ein breites Angebot an medizinischer Forschung, Prävention, Diagnostik,







Behandlung und Rehabilitation. Rund jeder siebte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Region ist aktuell in diesem Bereich tätig. Damit zählt die Gesundheitswirtschaft schon heute zu den regionalen Schlüsselbranchen mit glänzenden Zukunftsaussichten.

Die **Initiative HealthCologne** hat die Aufgabe, die Stellung der Stadt als Gesundheitsmetropole auszubauen. Einen Überblick über die Ziele von HealthCologne und der Initiative Gesundheitsregion KölnBonn sowie die Leistungsfähigkeit der Kölner Gesundheitswirtschaft bietet die vom Institut für Gesundheitswirtschaft (gewi) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik sowie der Wirtschaftsförderung in 2008 erstellte Broschüre „Gesundheitswirtschaft am Standort Köln“.

Bei dem **1. Forum HealthRegion CologneBonn** im November 2008 im Congress-Centrum Nord der Koelnmesse informierten sich über 300 Teilnehmer über Kompetenzen und Potenziale in der Region und nutzten die Foren zum Austausch mit Referenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem „Clustermanagement Gesundheitswirtschaft.NRW“ war die HealthRegion CologneBonn Partner des NRW-Standes auf der **Medica 2008** und auf dem „Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit“ im Mai 2009 in Berlin.

Im Juli 2009 wurde der **Gesundheitsregion KölnBonn e.V.** gegründet. Zweck des Vereins ist die Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Versorgung und sonstiger Bereiche im Cluster Medizin und Gesundheit in der Region Köln Bonn. Die Vereinsmitglieder kommen aus allen Cluster-Bereichen und erschließen durch eine enge Zusammenarbeit Synergiepotenziale dieses exzellenten Zukunftclusters.



Gründungsversammlung des Gesundheitsregion KölnBonn e.V. im Juli 2009

## Medizinische Forschung

Die gesundheitsorientierten Unternehmen profitieren von einer exzellenten Forschungslandschaft, die auch international hohes Ansehen genießt. Zu den in Köln ansässigen herausragenden Forschungszentren zählen unter anderem das Exzellenz-Forschungscluster „Cellular Stress Response in Aging-Associated Diseases“ an der Universität zu Köln, wo



sich auch das „Centrum für integrierte Onkologie“ und das „Zentrum für Molekulare Medizin“ befindet. Hinzu kommen das europaweit einzigartige „Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin“ am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, das „Max-Planck-Institut für Neurologische Forschung“, das „Center of Advanced Studies and Research“ und die Deutsche Sporthochschule.

Das neue Laborgebäude des **Zentrums für Molekulare Medizin (ZMMK)** wurde im Januar 2009 in Betrieb genommen. Das Gebäude mit rund 6000 Quadratmetern Nutzfläche wurde mit modernster Labor-technik ausgestattet. Durch die



Zentrum für Molekulare Medizin (ZMMK)

Ansiedlung dieser bzw. den Ausbau bereits bestehender Forschungseinrichtungen werden vermehrt international anerkannte Forscher aus dem In- und Ausland nach Köln kommen.

Das neue **Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns** hat seit 2008 seinen Sitz in Köln. Das Institut wird bis 2012 vier Abteilungen und vier selbstständige Nachwuchsgruppen mit rund 300 Mitarbeitern aufbauen und ein eigenes Gebäude auf dem Universitätsgelände beziehen. Bis dahin werden die Arbeiten in Laboren des ZMMK durchgeführt.

Auch der Bereich der **Gesundheitsökonomie** ist Bestandteil der regionalen Standortkompetenz. Die Rheinische Fachhochschule Köln veranstaltet 2009 bereits zum siebten Mal den Rheinischen Kongress für Gesundheitswirtschaft und unterstreicht damit ihren Schwerpunkt in diesem Bereich.

Das **Zentrum für Medien- und Gesundheitskommunikation e.V.** wurde 2008 gegründet und beschäftigt sich mit Wirkungsweisen und Methoden der medialen Vermittlung von Gesundheitsthemen.

#### Unternehmen der Gesundheitswirtschaft

In der Region KölnBonn sind zahlreiche pharmazeutische und biotechnologische Unternehmen mit zum Teil internationaler Bedeutung vertreten, zum Beispiel Bayer HealthCare, Janssen Cilag, Schwarz Pharma, Grünenthal, Klosterfrau Health Care Group oder Madaus. Neben weltweit erfolgreichen Biotech-Unternehmen wie Quiagen oder Miltenyi hat der Standort auch kleine, hoch innovative Unternehmen

hervorgebracht wie TumorTec, den Gewinner des Kölner Innovationspreises, oder Amaxa, das nach einer starken Wachstumsphase Ende 2008 von der Lonza Group übernommen wurde. Mit Hilfe von Unternehmensnetzwerken wie BioCologne, BioRiver und ChemCologne findet ein reger Informationsaustausch zwischen diesen Unternehmen statt.

Eine Reihe von **Krankenversicherungen** ist ebenfalls in Köln ansässig und arbeitet von Anfang an im Netzwerk von HealthCologne mit, so die Deutsche Krankenversicherung, mit 7,6 Millionen Kunden größte Krankenversicherung in Europa, die Central Krankenversicherung, die Gothaer Krankenversicherung, die Barmer und die AOK Rheinland/Hamburg.



Zentrale der DKV in Braunsfeld

#### Gesundheitstourismus

Weiteres prosperierendes Segment der Gesundheitswirtschaft ist der Gesundheitstourismus. Mehr und mehr Besucherinnen und Besucher aus dem Ausland kombinieren ihre Urlaubsreisen mit medizinischen Behandlungen, häufig werden auch die Familien mitgebracht. Somit ist eine entsprechende Verknüpfung von medizinischen und touristischen Angeboten sinnvoll, um die Reisedestination Köln auch als interessantes Ziel für den Gesundheitstourismus international bekannt zu machen.

Der **Gesundheitspool**, eine 2008 gemeinsam von KölnTourismus und dem Gesundheitsnetzwerk HealthCologne gegründete Marketingplattform, trägt der Positiventwicklung beim Gesundheitstourismus Rechnung. Ziel ist, in diesem Bereich die Zahl der Anreisen nach und Übernachtungen in Köln zu steigern. Aus den Mitgliedsbeiträgen des Pools finanziert KölnTourismus ein um-





fangreiches Marketingpaket. Hierzu zählt unter anderem die Broschüre „HealthCologne“. Diese wird in englischer, arabischer und russischer Sprache herausgegeben und auf internationalen Messen in Berlin, Moskau, Kiew, Dubai, London und in den USA sowie über die Außenstellen der Deutschen Zentrale für Tourismus eingesetzt. Die Teilnehmer des Gesundheitspools erhalten regelmäßig aktuelle Marktdaten zur Entwicklung der Gesundheitswirtschaft. Darüber hinaus bietet KölnTourismus den Teilnehmern jedes Jahr eine Schulung zu einem ausgewählten Quellmarkt an.

### Moderne Energienutzung

Die chemische Industrie in der Region Köln erzeugt als Nebenprodukt große Mengen an Wasserstoff. Dieses vor Ort zur Verfügung stehende Angebot bietet die Chance für den Ausbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft. Die Produktionsstandorte rund um Köln ermöglichen zudem den Aufbau einer Infrastruktur, die Wasserstoff auch als Treibstoff für den Individual- oder Öffentlichen Personenverkehr nutzbar macht. Auch im Bereich der Forschung und Entwicklung von Brennstoffzellensystemen und Wasserstoff als Energieträger bietet die Kölner Region mit dem DLR und dem Forschungszentrum Jülich sowie weiteren Partnern der Wirtschaft Expertenwissen und Know-how.

Die Initiative **HyCologne** – Wasserstoff Region Rheinland e.V. bündelt die Aktivitäten zur Förderung dieser innovativen Technologie und profiliert die Region Köln Bonn als Cluster für Wasserstoff- und Brennstoffzellenanwendungen. Durch seine Aktivitäten ist HyCologne inzwischen zur Dachmarke der H<sub>2</sub>-Kompetenzregion Köln geworden und war 2009 auf nationalen und internationalen



Stand von HyCologne auf der Carbon Expo 2008 in Köln

Messen und Kongressen vertreten. So konnte das Cluster und die Potenziale der Region auf dem Roads2Hy.com Kongress in Brüssel, der Hydrogen and Fuel Cell Conference in Vancouver und auf der Hannover Messe präsentiert werden.

Mit Unterstützung des Landes NRW werden derzeit in einem EU-Gemeinschaftsprojekt zusammen mit der Stadt Amsterdam Busse mit Brennstoffzellen-Antrieb entwickelt, die ab 2011 für die Regionalverkehr Köln GmbH im Linienverkehr eingesetzt werden. An der Entwicklung beteiligt sich unter anderem die Fachhochschule Köln, die gemeinsam mit Ingenieuren der RWTH Aachen, die Energiespeicherung konzipieren und den Antriebsstrang auslegen und simulieren.

### E-Mobility

2009 gründeten die RheinEnergie AG, die Ford-Werke-GmbH und die Stadt Köln ein Konsortium mit dem Ziel, gemeinsam den Aufbau einer Infrastruktur für Elektrofahrzeuge, insbesondere ein Netz öffentlicher Ladestationen, in Köln voranzutreiben. Elektrofahrzeuge stellen in Kombination mit Strom aus erneuerbaren Energien eine umweltfreundliche Mobilitätsalternative für die nahe Zukunft dar.

Das Kölner Projekt **Simple E-Mobility** erhielt als Teilprojekt eines NRW-Antrags den Zuschlag im Wettbewerb des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zur Errichtung von Modellregionen für Elektromobilität. Bis 2011 werden in Köln Elektrofahrzeuge die Infrastruktureinrichtungen sowie das Zusammenspiel von innovativen Fahrzeug- und Abrechnungssystemen erproben, bevor die Fahrzeuge ab 2012 in größeren Mengen auf den Markt kommen werden.

### EFRE 2007-2013: Erste Zwischenbilanz

Ein vorrangiges Instrument der Technologie- und Innovationsförderung ist der europäische Fond für regionale Entwicklung (EFRE). „Innovation und wissensbasierte Wirtschaft“ ist eine „Förderachse“ des operationalen Programms der Landesregierung im Rahmen des nordrhein-westfälischen Ziel 2-Programms 2007 – 2013. In NRW wurden die Förderkriterien mit der Periode 2007 – 2013 verändert, so dass nunmehr erstmals alle Regionen berechtigt sind, Anträge zu stellen. Hierzu wurde das Wettbewerbsverfahren als Hauptinstrument zur Auswahl der Fördervorhaben eingeführt.

Im Rahmen einer ersten Zwischenbilanz des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik konnte für die Stadt Köln ermittelt werden, dass innerhalb der ersten 24 zwischenzeitlich abgeschlossenen Förderwettbewerbe insgesamt 139 Projektskizzen von Kölner Unternehmen, Hochschulen und sonstigen Institutionen eingereicht wurden. In insgesamt 15 Wettbewerben gingen 38 Kölner Projektbewerber als Sieger hervor, das waren neun Prozent der landesweit 422 Sieger. Die Stadt Köln ist teilweise als Projektpartner mit finanzieller und personeller Unterstützung beteiligt.

### Designstadt Köln

Seit Mitte der 1990er Jahre fördert die Stadt den Branchenkomplex Design. Ziel ist eine verstärkte Nutzung des Kreativpotenzials der designrelevanten Branchen im Sinne einer Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Köln. Mittlerweile hat sich Köln zu einem Leitstandort der Designwirtschaft von europäischem Rang entwickelt.



Die Köln International School of Design (KISD) hat sich in den letzten Jahren sowohl national als auch international als innovative, wegweisende und erfolgreiche Hochschule für Design profiliert. Die KISD ist inzwischen aufgrund der Qualität der dort Lehrenden und Studierenden und des curricularen Aufbaus, der Forschungs-Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit eine internationale Marke für ein erfolgreiches und qualitätsvolles Design-Studium. Das US-amerikanische Magazin „Business Week“ führte zum zweiten Mal die KISD als einzige deutsche Institution unter den 15 besten europäischen und unter den 50 besten weltweiten Design-Hochschulen in einem internationalen Ranking auf. Mittlerweile verfügt die KISD international über eine so hohe Reputation, dass derzeit etwa 30 Prozent der hier

Studierenden Ausländer sind und rund 70 Prozent der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache stattfinden. Für Köln ebenso wie für die Mitglieder der KISD sind die vielfältigen Kooperations-Projekte mit ausländischen Hochschulen, etwa in Brasilien, Japan, der Volksrepublik China, Taiwan, Hongkong, New York und mittlerweile auch Nigeria ebenso bedeutend wie die Zusammenarbeit mit international tätigen Unternehmen wie Philips, Nokia, der Deutschen Bank, Volkswagen, dem Armaturenhersteller Dornbracht oder dem Türbeschlagsproduzenten Franz Schneider Brakel (FSB). Für Köln weltweit öffentlichkeitswirksam sind unter anderem auch die vielen in der Domstadt veröffentlichten designrelevanten Publikationen wie Zeitschriften, Kataloge, Sammelbände und Lehrbücher, deren Beiträge weitgehend aus der Feder des KISD-Lehrpersonals stammen. Formate wie das „Design-Wörterbuch“ oder „Design durch Gebrauch“ – beide jeweils auch in Englisch erhältlich – oder die mittlerweile auch in Korea verlegte Publikation „Design und Öffentlichkeit“ untermauern den hohen Stellenwert des Designstandorts Köln.

Mit dem **Kölner Klopfer** ehren die Studierenden der KISD seit 1996 die ihrer Ansicht nach weltbesten Designer. Der Preis ist weltweit die einzige Auszeichnung, die von Studenten verliehen wird. Die einzige Bedingung, die an die Preisträger gestellt wird, ist, dass sie den Kölner Klopfer persönlich entgegennehmen müssen. Die stilisierte Hasengestalt aus vergoldetem Silikon nach einem Entwurf von Sandra Maßelter verweist mit ihrer auffallenden Ähnlichkeit zum Dom auf den Standort Köln. Der Kölner Klopfer wurde im Mai 2009 an den Lichtdesigner Ingo Maurer verliehen. Maurer erhielt den Preis für sein ebenso herausragendes wie vielfältiges Engagement für kluges, erfahrbares und auch technisch innovatives Design und dessen Kompetenz, dies intensiv zu kommunizieren.



Ingo Maurer, Preisträger des Kölner Klopfer 2009



Der **Kölner Designpreis International**, gestiftet von der „Cöllner Hofbräu Früh KG“, wird seit 2008 für die besten Design-Abschlussarbeiten der internationalen Partnerhochschulen der KISD verliehen. Die ersten beiden Preisträgerinnen waren eine Absolventin der weltweit berühmtesten Design-Hochschule, der „Parsons’ School“ in New York und eine Absolventin der Akademie im chinesischen Hangzhou. Die hohe Attraktivität des Preises sorgt für zusätzliche Wahrnehmung des Designstandorts Köln und seine Ausbildungskompetenz.

### [International Design Award 2009]

Your chance  
to shape  
tomorrow

Ihre Chance  
Zukunft  
zu gestalten

Technik für Möbel

**Hettich**

**REHAU**  
Unlimited Polymer Solutions

Der **Kölner Design Preis** wurde erstmals im November 2008 vergeben. Die Verleihung der von der „Prof. Dr.-Ing. R.G. Winkler-Stiftung“ finanzierten und von der KISD organisierten Auszeichnung fand im Rahmen einer gut besuchten Feierstunde im Museum für Angewandte Kunst statt. Der Kölner Preis ist der international höchstdotierte Award im Bereich Design. Die Qualität und das hohe Ansehen des Preises sind auch an der hochkarätig besetzten Jury ablesbar, der neben dem Unternehmer Andreas Dornbracht, der Kunsthistorikerin und Journalistin Dr. Babette Peters, der Inhaberin von „Milani-Design“ in Zürich Britta Pukall auch der Geschäftsführer des Berliner Design-Studios „Kognito“ Prof. David Skopec sowie die Kölner Bürgermeisterin, Kulturpolitikerin und -wissenschaftlerin Angela Spizig angehören. Der Kölner Design Preis wird für die besten Abschlussarbeiten der Kölner Hochschulen vergeben, die ein Design-Studium mit unterschiedlichen Schwerpunkten ermöglichen. Am Preis beteiligt sind die Ecosign Akademie für Gestaltung, die Internationale Filmschule, die KISD sowie die Kunsthochschule für Medien. Das Preisgeld von 45.000

US-Dollar soll die Preisträger in die Lage versetzen, die Vermarktung ihrer Abschlussarbeiten voranzutreiben bzw. zusätzliche Auslandserfahrungen zu sammeln.

Der **Internationale Design Award** wurde im Mai 2009 anlässlich der Messe Interzum zum siebten Mal verliehen. Um den von der Möbelbeschlagfirma Hettich aus Kirchlingern unter dem Thema „Take a journey into the future“ ausgelobten Preis hatten sich 1.600 Teilnehmer aus 30 Ländern beworben. Bewerber aus Deutschland, China und Japan führten das Feld an. Die internationale Reputation des Preises basiert insbesondere auch auf der international zusammengesetzten Jury, der Vertreter aus China, Indien, Brasilien, Finnland, Frankreich und Deutschland angehören. Der Kölner Oberbürgermeister hat die Schirmherrschaft für diesen Preis übernommen, der alle zwei Jahre vergeben wird.

Der **Renault Traffic Future Award**, die einzige deutsche Auszeichnung für Verkehrsarchitektur, wird seit dem Jahr 2000 von der in Brühl ansässigen Renault Deutschland AG ausgelobt. Experten bescheinigen dem Preis eine positive Wirkung auf die gestalterische Qualität von Verkehrsbauwerken in Deutschland. Der Award hat dazu beigetragen, dass die in früheren Jahren allzu häufig einseitig auf Funktionalität ausgerichtete Verkehrsarchitektur zu einem gestalterischen Gesamtkonzept aus Funktionalität, Ästhetik und Design geworden ist. Mittlerweile sind moderne Verkehrsräume nicht mehr nur zweckmäßig, sondern bereiten auch visuelles Vergnügen. Neben der kreativen Gestaltung und visionären Funktionalität steht mittlerweile auch der Aspekt der ökologischen Qualität eines realisierten Projekts im Vordergrund.



Der Renault Traffic Future Award würdigt Design im Verkehrsbereich



Die Design-Messe **Passagen** machte Köln während der Internationalen Möbelmesse 2009 wieder einmal für eine Woche zur europäischen Design-Hauptstadt. Das Konzept der Veranstaltung wurde über 20 Jahre in Abstimmung mit der Zielsetzung der städtischen Designförderung immer weiter ausgebaut. Die Passagen sind inzwischen Deutschlands größtes Design-Event mit international unbestritten hohem Stellenwert. Heute ist das Konzept so stabil, dass es als eigenständiger und beständiger Faktor in der internationalen Designszene angesehen werden kann. 2009 präsentierten sich 190 Aussteller in über 150 Locations, in Kölner Einrichtungshäusern, Galerien, Showrooms, Instituten, Museen, Hochschulen, alten und neuen Industrie- und Bürogebäuden mit einer Ausstellungsfläche von mehr als 50.000 Quadratmetern. Die wirtschaftliche Bedeutung der Passagen für Köln lässt sich bereits an den Aktivitäten im Vorfeld der Veranstaltung ablesen. Die Aussteller und Veranstalter investierten in Räume, Architektur, Logistik, Kommunikation sowie in Werbung und vergaben Aufträge an Service- und Handwerksbetriebe. Unter den 150.000 Besuchern waren sehr viele Fachbesucher wie Architekten, Händler, Designer, Hersteller und Medienvertreter.

Die Passagen leben vom Eventcharakter der Veranstaltungen. Die breite Streuung der Ausstellungsorte weit über die Ringe hat sich hervorragend bewährt. Insbesondere das Vulkan-Gelände an der Lichtstraße in Ehrenfeld ist als attraktiver Standort eingeführt. Im Umfeld des Vulkan-Geländes haben sich inzwischen eine Reihe von Designbüros und Kreativunternehmen angesiedelt, die während der Passagen als „Designzone Ehrenfeld“ präsentiert wurden. Die Reaktionen der internationalen Fachpresse bestätigten wie bereits in den Vorjahren auch 2009 eine außerordentlich positive Resonanz für Köln als Designstandort.

Das neue Projekt **Designers fair** – eine Leistungsschau junger Designer aller Sparten – ist als innovatives Modul im Rahmen der Passagen entstanden. Bei Designers fair geht es weniger um Produkte als um zukunftsweisende Trends. Die junge Veranstaltung ist als Meeting-Point für Designer, eine designorientierte Öffentlichkeit sowie die internationale Presse ein wichtiges Element im Passagenprogramm. Mit dem Projekt kann in der kreativen Szene dokumentiert werden, dass Köln auch ein renommierter Standort für „junges Design“ ist. Designers fair tritt die Nachfolge des Designpreises Nachlux an, der nach zwölf Jahren nicht weiter verliehen wird. Der deutlich höher dotierte neue Designpreis für junge Designer wurde erstmals 2009 im Museum für Angewandte Kunst verliehen.



Die neue Messe Designers fair

Die **ÖkoRausch** – Messe für Design mit Bewusstsein wurde im September 2008 als erste „Ökodesign“-Veranstaltung in Deutschland ausgerichtet und bietet vor allem jüngeren Designern und Künstlern eine Plattform, Design mit ökologischen Aspekten wie Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit in Bezug zu setzen. Mit dieser Initiative sollen auch die Designausbildungsstätten angehalten werden, die Kriterien der Agenda 21 zu berücksichtigen. Die von Designern durchgeführte und von der Stadt Köln unterstützte Messe ist wesentlich auf Nachhaltigkeit und Materialien ausgerichtet. Das Konzept deckt sich mit den Zielen der kommunalen Designförderung. Aufgrund des großen Interesses der Medien und der Branche soll die Ökomesse inzwischen jährlich in Kooperation mit den beiden Vereinen „Jack in the Box“ und KölnDesign sowie dem Büro Sabine Voggenreiter in Ehrenfeld stattfinden, wodurch sich auch die Verknüpfung mit dem Projekt „Design Quartier Ehrenfeld“ ergibt. Räumlich ist ÖkoRausch in einer alten Werkshalle des ehemaligen Güterbahnhofes Ehrenfeld angesiedelt. Die gewählte



Lokation macht die Präsentation dieser Art von Design besonders attraktiv. Die zweite Messe ÖkoRausch findet im Oktober 2009 statt.

Das neue Event **Le bloc – Mode und Design** fand unter der Regie des StadtRevue-Verlages zusammen mit über 40 weiteren Partnern im Juni 2009 erstmalig im Belgischen Viertel in der Kölner Innenstadt statt. Das Viertel zwischen Aachener und Venloer Straße ist seit Jahren ein Treffpunkt kreativer Kölner aus den Bereichen Mode, Design, Kunst und Musik. Hauptanliegen von Le bloc ist die noch stärkere Vernetzung des dort vorhandenen Potentials, verbunden mit einer ideellen Standortförderung und einer nachbarschaftlichen Begegnung mit den dortigen Gewerbetreibenden. Dies alles vor dem Hintergrund, dass das Thema Modedesign in der Kölner Designszene noch nicht einen so hohen Stellenwert besitzt wie andere Design-Bereiche. Städte wie Berlin, München oder auch Düsseldorf sind in dieser Sparte bislang wesentlich aktiver und damit auch sehr erfolgreich. Unter städtischer Unterstützung organisierte die Stadt-Revue ein Eventwochenende mit 24 verschiedenen Veranstaltungen. Das modeinteressierte Publikum wurde mit attraktiven Highlights wie einer Modenschau im Parkhaus und der Verknüpfung von Events, offenen Ateliers und Gastronomieangeboten ins Viertel gelockt. Le bloc war so gut besucht und so erfolgreich, dass für 2010 eine Fortsetzung geplant ist.



Le bloc: Mode im Parkhaus

**Raum 5 - der Design Guide für Köln** bietet einen Überblick über das Geschehen am Designstandort Köln sowie die aktuellen Trends in den Bereichen Design, Wohnen und Einrichtung. Das vom StadtRevue-Verlag herausgegebene und zweimal jährlich erscheinende Magazin umfasst mehr als 20 Seiten und bietet sowohl redaktionelle

Beiträge zu den verschiedenen thematischen Aspekten wie auch ein umfassendes und aktuelles Verzeichnis mit rund 1.500 designrelevanten Adressen vom Handel bis zu den entsprechenden Institutionen. Die kostenlose Verteilung während der Passagen und der Internationalen Möbelmesse IMM garantiert auch eine Beachtung durch das internationale Fachpublikum und trägt so zusätzlich zur Wahrnehmung des Designstandorts Köln im Ausland bei.

Die **Kunstbar** – Design, Kunst und Cocktails unterm Dom – heißt die im November 2008 eröffnete neue Gastronomie unter den Domtreppen am Alten Wartesaal. Der Gastronom Paolo Campi hat mit der vom belgischen Designer Arne Quinze in dieser einzigartigen Architektur entwickelte Location eine Verbindung von Kunst, Design Musik und Gastronomie-Event geschaffen. Übersee-Holzkisten, die eigentlich für Kunsttransporte genutzt werden, dienen dabei als Mobiliar.

# KölnDesign®



**Wir verbinden Design und Wirtschaft.**

Der **KölnDesignGründer- und Profitag**, eine seit 2002 vom KölnDesign e.V. in Kooperation mit dem „Rechtsrheinischen Technologiezentrum“ (RTZ) jährlich durchgeführte Veranstaltung, fand 2009 zum elften Mal mit rund 90 Teilnehmern im RTZ statt. Nicht zuletzt durch die Kölner Hochschulabsolventen aus den designrelevanten Studiengängen steigt das Interesse an Unternehmensgründungen in der „Designbranche“. Das Ausbildungsmanko an den Hochschulen – die fehlende Vermittlung von unternehmerischen Grundlagen – lässt den Bedarf an zusätzlichen Informationsangeboten steigen. Hinzu kommt, dass spezifische Angebote für Designer nur in sehr geringem Umfang vorhanden sind. Die allgemeine Gründungsförderung ist zwar so umfangreich wie noch nie, spiegelt sich aber im Designbereich nicht wieder. Der Kölner Gründertag für Designer ist bundesweit einmalig. Dass sich neben Fachstudenten und potenziellen Gründern auch Design-Profis vom Gründertag angesprochen fühlten, machte deutlich, dass auch bei den am Markt etablierten Designschaffenden Bedarf an Informationen zu betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen Fragestellungen besteht.

## Unternehmens-Service der Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung leistet sowohl in Bezug auf die Neuansiedlung von Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Prosperität des Standorts, als auch durch die Betreuung der bereits in Köln ansässigen Firmen. Der für den direkten Kontakt zur Wirtschaft zuständige Unternehmens-Service konnte auch 2008 und 2009 sein entsprechendes Dienstleistungsangebot weiter ausbauen.

Die Serviceorientierung öffentlicher Institutionen hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Faktor für die Außenwahrnehmung eines Standorts entwickelt. Dies gilt ganz besonders für die Beziehungen zur Wirtschaft. Die entsprechende Angebotspalette wird von Seiten des Unternehmens-Service seit Jahren kontinuierlich ausgebaut. Dass die städtische Stelle dabei auf dem richtigen Weg ist, wird den Unternehmensbetreuerinnen und -betreuern regelmäßig durch die Kunden bestätigt. So bewerten Unternehmen, die mit einem Anliegen an die Stadtverwaltung Köln herangetreten sind, den angebotenen Service durchgängig als äußerst positiv. Von großer Wichtigkeit ist dabei die Tatsache, dass der Kunde einen zentralen Ansprechpartner hat, bei dem er sich während eines laufenden Verfahrens jederzeit nach dem Sachstand seines Anliegens erkundigen kann.

Im Jahr 2008 wurden in insgesamt 3.174 Fällen Anliegen der Wirtschaft vom Unternehmens-Service bearbeitet. Dies bedeutet eine weitere Steigerung der Fallzahlen gegenüber der bereits sehr hohen Betreuungsleistung in 2007.

Auch aufgrund des weiter professionalisierten Zusammenspiels mit den anderen städtischen Dienststellen ist der Unternehmens-Service mittlerweile in der Lage, selbst schwierige und komplexe Sachverhalte in sehr kurzer Zeit im Sinne der Wirtschaft zu klären und zeitnah entsprechende Entscheidungen der Stadtverwaltung herbeizuführen.

### Auftritt weiter verbessert

Über diesen anerkannten Service hinaus hat der Unternehmens-Service auf mehreren Ebenen seinen Auftritt verbessert und die Kontakte zu den Netzwerken von Industrie und Wirtschaft weiter ausgebaut, vor allem durch eine verstärkte Anwesenheit auf den verschiedensten Veranstaltungen. Diese Präsenz – ergänzt durch verstärkt durchgeführte Firmenbesuche durch die jeweiligen Unternehmensbetreuer und -betreuerinnen – ermöglichen dem Unternehmens-Service eine frühzei-

tige Wahrnehmung des Stimmungsbildes der Unternehmerinnen und Unternehmer.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der IHK Köln und dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit ist es außerdem möglich, den Unternehmen ein noch besser vernetztes Angebot zu bieten.

Um den Außenauftritt des Unternehmens-Service weiter zu optimieren und den Slogan „Viele Anliegen - ein Ansprechpartner“ erneut zu bewerben, wurde in 2008 eine neue Broschüre aufgelegt, die die Neuorganisation und Verteilung der Zuständigkeitsbereiche im Stadtgebiet bildhaft erläutert. Diese Broschüre wird Bestands- und Neukunden zugeschickt bzw. ausgehändigt, kommt bei allen Veranstaltungen zum Einsatz und wurde in der Zeitschrift „IHK Plus“ als Beilage platziert.



Beratung des Unternehmens-Service

### Vermittlung von Immobilien

Bei Ansiedlungswünschen von Firmen kann der Unternehmens-Service mit seiner Beratungskompetenz und seiner tagesaktuellen Immobiliendatenbank ausgesprochen wichtige Hilfestellungen für die Entscheidungsfindung der Unternehmen leisten. Die Immobiliendatenbank des Unternehmens-Service wurde im Jahr 2008 komplett neu überarbeitet und in Zusammenarbeit mit allen relevanten Maklern und Immobilienanbietern innerhalb der Stadt Köln aktualisiert.



Aus diesen Branchenkontakten heraus entstand die Idee für die 2008 gestartete Veranstaltungsreihe „Immobilie mobil“. Dieses Angebot gibt Immobilienfachleuten, Projektentwicklern und Maklern die Möglichkeit, sich auf einer gemeinsamen Busrundfahrt über die Entwicklungspotentiale, Flächenplanungen und Projekte innerhalb Kölns zu informieren. Aufgrund der äußerst positiven Resonanz und zahlreicher Nachfragen wird „Immobilie mobil“ in 2009 fortgesetzt.

Als weiteres Angebot organisiert der Unternehmens-Service seit 2008 sogenannte „Unternehmerfrühstücke“ in den einzelnen Gewerbegebieten. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe werden die Gewerbetreibenden bei einem im Gewerbegebiet ansässigen „Gastunternehmen“ in Anwesenheit des Wirtschaftsdezernenten über die aktuellen Entwicklungen informiert. Im Anschluss kann in einem zwanglosen Meinungsaustausch über Anliegen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutiert werden. Der Unternehmens-Service steht während der gesamten Veranstaltung für Gespräche und Auskünfte zur Verfügung. Die Resonanz von Seiten der Unternehmer ist auch bei diesem Kommunikationsformat sehr positiv. In vielen Fällen lernen sich die Unternehmer innerhalb des jeweiligen Gewerbegebietes durch diese Veranstaltung erstmalig kennen, zum Teil führen die neuen Kontakte zur Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen. Auch diese Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt.

### Fürsprecher der Unternehmen

Neben der Ausweitung der Angebotspalette für die Wirtschaft konnte der Unternehmens-Service in 2008 auch die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung weiter optimieren. Die Beteiligung an städtebaulichen Planungen und Entwicklungskonzepten wurde weiter intensiviert und organisatorisch noch genauer geregelt.

mens-Service schon in einem sehr frühen Stadium in das Planungsprocedere eingebracht und im Bedarfsfall auch innerhalb der Beratungsfolge der Gremien dem Wirtschaftsausschuss vorgelegt. Dies ist insbesondere bei der Überplanung von bisher gewerblich genutzten Areas und bei der Ausweisung von neuen Wohnbauflächen nicht immer konfliktfrei möglich: Insbesondere das Problem der „heranrückenden Wohnbebauung“ stellt für viele Unternehmen innerhalb der Stadt ein latentes und deshalb oft unterschätztes Gefährdungspotential dar. Durch Wohnungsbau im Umfeld bestehender

Firmenstandorte werden häufig Fakten geschaffen, die die Weiterentwicklung der betroffenen Unternehmen tangieren. In diesen Fällen übernimmt der Unternehmens-Service regelmäßig die Rolle des Anwaltes und Beraters für diese Unternehmen und versucht bereits sehr frühzeitig, bei den innerstädtischen Planungsprozessen auf deren Anliegen aufmerksam zu machen. So ist es in einigen Fällen gelungen, die Planungen im Sinne der betroffenen Unternehmen zu beeinflussen.



Fachgespräch beim Unternehmerfrühstück  
in Feldkassel-Langel

Auch im Bereich der Stadtentwicklungsplanung, insbesondere in Bezug auf die Bereitstellung von Gewerbe- und Industrieflächen, übernimmt der Unternehmens-Service die Rolle eines Fürsprechers der Wirtschaft. Die Forderung, mehr in die Vorratshaltung von Gewerbe- und Industrieflächen zu investieren, ist neben den kontinuierlich vom Amt für Wirtschaftsförderung vorgetragenen Dringlichkeitsmeldungen hinaus auch aus dem „Branchenforum Industrie“, dem zentralen Gremium der Kölner Industrieakteure, bereits formuliert worden. Die bisher vom Rat der Stadt Köln im Gewerbeflächengesamtplan beschlossene Vorgabe, mindestens 100 Hektar Gewerbe- und Industrieflächen baureif vorzuhalten, wird bereits seit einigen Jahren nicht mehr erfüllt. Das entsprechende Angebotsvolumen ist bis zum Sommer 2009 auf einem neuen Tiefstand von nur noch 36 Hektar angekommen. Dies hat bereits in einigen Fällen dazu geführt, dass Firmen, die an einer Ansiedlung in Köln interessiert waren, abgewiesen und an Umlandkommunen verwiesen werden mussten. So kann mittlerweile ein Großteil der eingehenden Anfragen von NRW.Invest, der auf internationaler Ebene agierenden Vermittlungsstelle für Unternehmensansiedlungen des Landes Nordrhein-Westfalen, nicht mehr bedient werden.

## Entwicklung in den Stadtbezirken

### Innenstadt linksrheinisch

Die Nachfrage nach Geschäftsflächen in den zentralen Einkaufsstraßen der Kölner City hat auch 2008 und 2009 weiter zugenommen. So stieg die Spitzenmiete in der Schildergasse im Jahr 2008 gegenüber 2007 nochmals deutlich um 13 Prozent auf 260 Euro pro Quadratmeter. In der Kölner Innenstadt herrscht mittlerweile insbesondere bei kleinen und sehr großen Ladenlokalen ein weit überdurchschnittliches Preisniveau. Für internationale Filialisten und Ketten ist die Domstadt nach wie vor ein gefragter Standort und Testmarkt. Vor allem die Textilbranche ist in Köln auf der Suche nach Mietflächen, aber auch Lederwaren- und Schuhanbieter zieht es in die City.



Die Kölner Schildergasse

Eine Reihe städtebaulich wichtiger Projekte wie das Dominium, neuer Hauptsitz des Versicherers AMB Generali, das 21st im Kunibertsviertel oder die neue Zentrale der DEG in der Kämmergasse wurden 2008 und 2009 abgeschlossen, weitere stehen kurz vor der Fertigstellung. Nach wie vor im Fokus der Aufmerksamkeit steht der Rheinauhafen. Hier wird noch bis 2010 am dritten Krankenhaus gebaut, die letzten verbliebenen Bauflächen wurden im Herbst 2009 an bauwillige Investoren verkauft, 2011 wird der Rheinauhafen komplett bebaut sein.

Der **Südturm des Doms** ist seit März 2009 über einen neuen äußeren Zugang am Roncalliplatz zu erreichen.

Für die rund 600.000 Menschen, die jedes Jahr von zentraler Stelle den Rundumblick über die Kölner Bucht genießen wollen, ist dies gleich bedeutend mit kürzeren Wartezeiten; für die Gottesdienstbesucher reduziert sich die Lärmbelästigung durch die Turmbesteiger deutlich. Für den neuen Zugang wurde die knapp zwölf Meter dicke Fundament-Mauer des Turms durchbrochen. Der neugeschaffene Tunnel führt in einen 120 Quadratmeter großen Raum im Südturmfundament, der bei archäologischen Ausgrabungen 1994 entdeckt wurde und jetzt als Kassenraum dient. Ein zweiter Tunnel durch die gegenüberliegende, nördliche Seite der Fundament-Mauer dient als Fluchtweg und zugleich als Zugang zu den archäologischen Ausgrabungen unter dem Dom. Damit sind die Grabungsführungen jetzt unabhängig von den Gottesdienst- und Öffnungszeiten des Domes möglich. Der Umbau hat insgesamt 5,5 Millionen Euro gekostet. Den mit vier Millionen Euro größten Teil übernahm der Zentrale Dombauverein, das Land NRW steuerte eine und das Domkapitel eine halbe Million Euro bei. Zeitgleich hat die Stadt Köln am Roncalliplatz die öffentliche Toilettenanlage saniert, einen Aufzug zur Tiefgarage gebaut und den alten Kiosk durch einen Neubau ersetzen lassen, in dem sich ein Domladen mit Literatur und Souvenirs befindet.

In der **Eingangshalle des Kölner Hauptbahnhofs** konnte im Spätsommer 2009 die Grundsanierung der rund 700 Quadratmeter großen Glasfassade aus den 1950er Jahren abgeschlossen werden. Damit ist der Hauptbahnhof nach vielen Jahren wieder weitgehend ohne Baustelle. Die Kosten für das Gesamtprojekt lagen bei knapp einer Million Euro.



Der neue Eingang zum Südturm des Doms





Neue Glasfassade für den Kölner Hauptbahnhof

Im Bürogebäude **21st** am Konrad-Adenauer-Ufer 21–23 hat die Anwaltssozietät Oppenhoff & Partner im Herbst 2008 mit mehr als 120 Mitarbeitern, davon 50 Rechtsanwälten, den gesamten Nordflügel mit 5.500 Quadratmetern Nutzfläche bezogen. Das sechsgeschossige Gebäude nach einem Entwurf des Kölner Architekten Thomas van den Valentyn verfügt über insgesamt 15.000 Quadratmeter Nutzfläche. In den Südteil des 21st ist im August 2009 das bislang am Gustav-Heinemann-Ufer in Bayental ansässige Institut der Deutschen Wirtschaft Köln eingezogen. Eigentümer der Immobilie ist ein Sondervermögen des deutschen AXA Konzerns, das von der AXA Investment Managers Deutschland GmbH verwaltet wird. Das Investitionsvolumen für das 21st belief sich auf rund 40 Millionen Euro.



Das 21st am Konrad-Adenauer-Ufer

Im **RheinTriadem** am Konrad-Adenauer-Ufer 5–7 hat die Private-Equity-Gesellschaft Argantis im November 2008 rund 400 Quadratmeter Bürofläche bezogen. Weiterer Mieter im Gebäudekomplex ist seit Februar 2009 die EMB Deutschland GmbH, deutsche Partnergesellschaft der weltweit führenden aktuariellen Unternehmensberatung im Bereich Sach- und Rückversicherung. Die EMB mietete gut 550 Quadratmeter Bürofläche. Im September 2009 hat die Hansainvest für einen Spezialfonds die beiden im RheinTriadem bereits modernisierten Gebäude RheinPalais und RheinAtrium für 55 Millionen Euro vom bisherigen Eigentümer Vivico Real Estate übernommen.

Das Bürogebäude **Johannisstraße 60–64** wurde zum Jahresende 2008 fertig gestellt. Bereits vor Abschluss der Bauarbeiten waren alle Büros vermietet. Die letzten noch verbliebenen Einheiten gingen an die bislang ausschließlich in München ansässige Unternehmensberatung Beltios, die Personalberatung Neumann Leadership Deutschland sowie das Softwareunternehmen Interactive Data. Das Gebäude verfügt insgesamt über eine Mietfläche von 4.800 Quadratmetern.

Im Erdgeschoss des Komplexes eröffnete Anfang 2009 das Wein- und Speiselokal „Georgi-WeinAmRhein“. Eigentümer sind Sebastian Georgi, zuletzt Chefsommelier bei Starkoch Dieter Müller und Werner Bouhs, Inhaber der Idille in Bad Neuenahr.



Vivico-Bürogebäude in der Johannisstraße 60–64

Das **Marriott-Hotel** an der Johannisstraße hat seine Kapazitäten kräftig erhöht: Im Fünf-Sterne-Haus stehen seit Mai 2009 statt bisher 800 nun 2.000 Quadratmeter Saalfläche zur Verfügung – das zweitgrößte Angebot, das die Kölner Hotellerie zu bieten hat. Die 365 statt vorher 282 Zimmer bedeuten Rang drei unter den Top-hotels der Stadt. 16 Konferenzräume und zwei Ballsäle





Das Marriott-Hotel in der Johannisstraße

bieten Platz für insgesamt 1.500 Tagungsgäste. Das erweiterte Angebot zielt auf internationale Konferenzen, die verstärkt nach Köln geholt werden sollen.

Das neue **Azimut-Hotel** eröffnete im Dezember 2008 auf insgesamt sechs Etagen des denkmalgeschützten Hansahochhauses. In dem Vier-Sterne-Haus stehen 190 Zimmer zur Verfügung. Das Investitionsvolumen lag bei 20 Millionen Euro.



Das Azimut-Hotel im Hansahochhaus

Das **Filmbüro NW e.V.** hat Anfang 2009 seinen Sitz von Mülheim an der Ruhr in den Kölner MediaPark verlegt. Grund für den Wechsel war das eindeutige Votum der Vereinsmitglieder für Köln als Mittelpunkt der Film- und Fernsehproduktion in NRW.



Der Kölnturm im MediaPark

In der **Gereonstraße 43–65** hat die Bauwens GmbH & Co. KG Ende 2008 ihre neue Unternehmenszentrale bezogen. Auf dem ehemaligen Grundstück der AXA Nordstern AG entstand ein siebengeschossiger Bürotrakt mit rund 6.500 Quadratmetern Bürofläche. Weiterer Nutzer ist die Sozietät BFJM Bachem Fervers Janßen Mehrhof. Im hinteren Bereich des Grundstücks entlang



Der neue Firmensitz von Bauwens in der Gereonstraße



von Cardinalstraße und Mohrenstraße wurden unter dem Projektnamen „Lebensstil – Wohnen im Gereonsviertel“ Wohneinheiten im Umfang von insgesamt 7.200 Quadratmetern realisiert. Das Projektvolumen betrug 25 Millionen Euro. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsmesse Consense in Stuttgart wurde der Gesamtkomplex mit dem „Deutschen Gütesiegel Nachhaltiges Bauen“ in der höchsten Wertungsstufe Gold ausgezeichnet.

In den **Kaiserbüros** am Kaiser-Wilhelm-Ring 15 hat die RGA International Reinsurance Company Limited im März 2009 rund 400 Quadratmeter Bürofläche bezogen.

Die **Generali** Deutschland Holding hat im Juni 2009 ihren Zentralsitz von Aachen in die Kölner Innenstadt verlagert und neue Räumlichkeiten im neu erstellten Gebäudekomplex **Dominium** in der Tunisstraße/Ecke Komödienstraße bezogen. Auf einem 4.100 Quadratmeter großen Areal stehen rund 25.000 Quadratmeter Nutzfläche sowie 235 Tiefgaragenplätze zur Verfügung. Entwickler des Projekts Dominium war die Hochtief Projektentwicklung. Die Bauzeit des neuen Gebäudekomplexes, in das ein Teil der dort befindlichen historischen Bausubstanz integriert wurde, betrug knapp zwei Jahre. Neben der Versicherungsholding mit ihren rund 240 Mitarbeitern sind an der Tunisstraße auch die beiden Generali-Gesellschaften des Asset-Managements für Wertpapieranlagen und Immobilien ansässig. Insgesamt beschäftigt Generali in Köln rund 2.500 Mitarbeiter.

Als einziger nicht zum Generali-Konzern gehörender Mieter hat das Privatbankhaus **Merck Finck & Co** Flächen von 800 Quadratmetern an der Ecke Tunisstraße/Unter Sachsenhausen bezogen.



Das Dominium in der Komödienstraße



Frisch renoviert: Das Hotel Renaissance

Das **Renaissance** Köln Hotel an der Magnusstraße hat seine Konferenzräume im Sommer 2008 für rund 600.000 Euro renoviert. Seit August 2008 stehen in dem Hotel auf insgesamt 620 Quadratmetern neun Veranstaltungsräume und ein Ballsaal zur Verfügung. Im Tagungsbereich können 350 Gäste gleichzeitig betreut werden.

Der Büro- und Einzelhandelskomplex **Westgate** entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Stadtparkasengebäudes am Rudolfplatz. Die Meag Munich Ergo Asset Management GmbH, Vermögensverwalterin der Münchener Rück und der Ergo Versicherungsgruppe, errichtet hier einen repräsentativen siebengeschossigen Neubau mit 17.400 Quadratmetern Bürofläche, der Raum für rund 850 Arbeitsplätze bieten soll; im Erdgeschoss sind hochwertiger Einzelhandel und Gastronomie vorgesehen. Außerdem ist ein öffentlich zugänglicher Innenhof geplant. Das Projekt mit einem Investitionsvolumen von etwa 50 Millionen Euro soll Ende 2010 fertig gestellt sein.

Die Nachfrage nach Ladenlokalen in den zentralen Kölner Einkaufsstraßen ist ungebrochen. Dies betrifft nicht nur die beiden Hauptlagen Schildergasse und Hohe Straße, sondern auch Ehrenstraße, Breite Straße und Mittelstraße.

Das amerikanische Kosmetiklabel **Kiehl's** eröffnete im Herbst 2008 einen neuen Standort in der Ehrenstraße 51. Auf 75 Quadratmetern bietet das Unternehmen Kosmetikprodukte im Luxusbereich. Die Lieblingsmarke vieler Stars und Stylisten deckt mittlerweile alle Kosmetiksparten ab.



Neu in Köln: Kiehl's

Die britische Modemarke **Ben Sherman** bietet in der Ehrenstraße 6 seit Dezember 2008 in ihrem ersten deutschen Store auf insgesamt 160 Quadratmetern Damen- und Herrenbekleidung sowie Schuhe an.



Schildergasse mit dem Weltstadthaus  
von Peek & Cloppenburg

**Fossil** hat im Frühjahr 2009 in der Ehrenstraße 1–3 ein Ladenlokal mit rund 130 Quadratmetern Verkaufsfläche eröffnet. Die Handelskette bietet ein umfangreiches Sortiment modischer Uhren und im Randsortiment Kleiderwaren, Gürtel, Handtaschen, Schmuck und Brillen an. Im gleichen Haus hat der Modeanbieter **Mustang** ein Ladenlokal mit rund 350 Quadratmetern Fläche angemietet. Vorheriger Mieter war das Gastronomieunternehmen Ehrensache. Mustang betreibt weltweit rund 190 eigene Ladengeschäfte.



Fossil in der Ehrenstraße

Das Schweizer Modelabel **Anouk** eröffnete im Frühjahr 2009 einen Shop in der Ehrenstraße 18–26. Auf rund 200 Quadratmetern bietet das Label hochwertige Bekleidung für die modebewusste Kundin zwischen 20 und 40 Jahren an. Die vorher an Aerosoles und Eye Catcher vermieteten Flächen wurden zu einem Geschäft zusammengelegt. Anouk treibt derzeit seine Deutschland-Expansion voran, der erste deutsche Store eröffnete im Oktober 2008 in Heidelberg.





**Gruppo Moda Nanni**, Schuh- und Textilanbieter aus Italien, hat im August 2009 ein 80 Quadratmeter großes Ladenlokal in der Ehrenstraße 8 eröffnet. Das Geschäft ergänzt mit einem neuen Textilkonzept die beiden Shops Mini Milano und Senza.

**Runners Point** hat im September 2009 für sein Konzept Sidestep ein Ladenlokal mit einer Mietfläche von 80 Quadratmetern an der Ehrenstraße 67 in Köln angemietet. Der Sportschuhanbieter ist mit bundesweit 120 Filialen und rund 1.000 Mitarbeitern der führende Facheinzelhändler für Running-, Sport- und Walking-Schuhe, Funktionsbekleidung und Laufzubehör. Unter dem Namen Sidestep betreibt Runners Point seit 2002 ein eigenständiges Vertriebskonzept für Lifestyle-Schuhe. Sidestep-Filialen gibt es mittlerweile in rund 30 deutschen Großstädten.

**Estella Kochlust**, Spezialist für Kochutensilien und -events, eröffnete im September 2009 einen Store mit rund 240 Quadratmetern Gesamtfläche in der Ehrenstraße 15-17. Das Ladenlokal wurde bislang vom Schuhkonzept Attimo genutzt.

Die italienische **Stefanel** Group hat Anfang 2009 rund 600 Quadratmeter Verkaufsfläche in der Mittelstraße 20-24 angemietet.

Der Bettwarenanbieter **Max Kühl** ist von seinem alten Standort gegenüber den Opernpassagen im März 2009 in die ehemaligen Verkaufsräume der Modekette Adler im DuMont-Carré umgezogen. Auf 1.000 Quadratmetern und zwei Etagen bietet das Unternehmen hier sein Sortiment aus Betten, Bettwaren

und -wäsche, Frottierwaren, Tischwäsche, Nacht- und Unterwäsche gehobener Markenfirmen an.



Neuer Sitz von Max Kühl im DuMont-Carré

Das alte Max Kühl Haus wird nach Abriss bis Ende 2009 durch einen fünfgeschossigen Neubau ersetzt, in dem die SEB-Bank als Hauptmieter eine Filiale einrichtet. In den oberen Etagen sollen Büro-Räume entstehen.

Die **Schildergasse** ist nach wie vor das Aushängeschild der Kölner City. Die Flächennachfrage nach Ladenlokalen übertrifft das Angebot deutlich, entsprechend hoch ist das Mietniveau, das mittlerweile 260 Euro in der Spitze erreicht hat.

Die **Görgens**-Gruppe hat das Wehmeyer-Haus in der Schildergasse 72-76 übernommen und dort im Mai 2009 auf 2.100 Quadratmetern einen kombinierten Kult-Planet-Store eröffnet. Görgens betreibt bundesweit über 80 Geschäfte zwischen 500 und 2.500 Quadratmetern Verkaufsfläche unter



verschiedenen Namen wie Olymp & Hades, Kult-Planet oder Steinbruch. Das 1948 in Porz-Wahn gegründete Unternehmen befindet sich nach wie vor im Familienbesitz; die Gruppe beschäftigt rund 1000 Menschen.

**Tally Weijl**, Schweizer Young-Fashion-Filialist, hat im gleichen Haus im Frühjahr 2009 einen Flagship-Store mit 900 Quadratmetern Verkaufsfläche eröffnet. Die in Basel ansässige Tally Weijl Trading AG ist mittlerweile in rund 30 Ländern mit fast 500 Filialen vertreten. Allein in Deutschland betreibt das Unternehmen 140 Stores sowie rund 100 Shop-in-Shops.

Das Modelabel **Zero** hat im Frühjahr 2009 in der Schildergasse 55a einen Shop über zwei Etagen mit rund 250 Quadratmetern Verkaufsfläche eröffnet.

Der vorherige Mieter, das Unternehmen **Roland** Schuhe aus Essen, zog in das bis dahin vom Herrenausstatter Pohland genutzte Objekt auf der Schildergasse 49 und eröffnete dort einen neuen rund 2.000 Quadratmeter umfassenden Flagship-Store.

**02** ist seit Sommer 2009 mit einem großen Flagship-Store in der Schildergasse präsent. Der Telekommunikationsanbieter eröffnete an der Schildergasse 2–4 ein Ladenlokal mit rund 800 Quadratmeter Verkaufsfläche. Die Fläche wurde vorher von der Görgens-Gruppe genutzt.



Forever 18 von Colloseum

Der Young-Fashion-Filialist **Colloseum** hat in der Schildergasse 52 rund 2.000 Quadratmeter Einzelhandelsfläche angemietet. In den ebenfalls bis dato von der Görgens-Gruppe genutzten Geschäftsflächen ist nun das Konzept Forever 18 zu finden.

**Tommy Hilfiger** hat im Frühjahr 2009 ein Ladenlokal in der Schildergasse 47 eröffnet. Der Flagship-Store verfügt über eine Verkaufsfläche von rund 1.200 Quadratmetern und erstreckt sich über drei Ebenen.

Das Modehaus **Jacobi** an der Ecke Hohe Straße/Schildergasse feierte nach mehrmonatigem Umbau im September 2008 seine Wiedereröffnung. Der Umbau war mit einem Angebotswechsel verbunden. So trennte sich Jacobi von der Kindermode und etablierte stattdessen im Untergeschoss auf 1.000 Quadratmetern die Damenhosenabteilung mit einem Shop-in-Shop-System. Damit ist Jacobi mit 6.300 Quadratmetern Fläche zum größten Haus für Damenmode in Köln aufgestiegen und weist die größte Damenhosenabteilung Deutschlands vor. Anfang 2009 wurde die zweite Etage mit Abendmode und Großkonfektion erneuert, im Herbst 2009 wird die Wäscheabteilung im obersten Stock modernisiert.



Jacobi, größtes Kölner Haus für Damenmode

**McFit** eröffnete im Herbst 2008 ein 2.100 Quadratmeter großes Fitnessstudio im Gebäudekomplex Hohe Straße 68–82.





McFit an der Hohe Straße

Das Marktforschungsinstitut **MS Teststudios Herzog + Klein** mietete im Sommer 2009 rund 530 Quadratmeter Bürofläche an der Hohe Straße 68-82.

Der britische Filialist **Monsoon Accessorize** hat im Sommer 2009 in der Hohe Straße 117–119 ein 200 Quadratmeter großes Ladenlokal gemietet.

**Vodafone** eröffnete im Herbst 2009 im gleichen Haus einen neuen Flagship-Store.

**Bijou Brigitte** hat im Sommer 2009 in der Hohe Straße 124-126 eine Einzelhandelsfläche von 120 Quadratmetern eröffnet und bietet dort sein Sortiment aus Modeschmuck und Accessoires an.

**Pandora Jewelry** hat im Sommer 2009 das ehemals von Trend Fashion Juwelier genutzte Ladenlokal in der Hohe Straße 83 übernommen. Die Gesamtfläche beträgt rund 120 Quadratmeter.

Die **1AVista Reisen GmbH**, Spezialist für Flusskreuzfahrten und geführte Rundreisen, hat im Frühjahr 2009 rund 450 Quadratmeter Bürofläche im Domkontor in der Kölner Innenstadt, Unter Goldschmied 6, bezogen.

Das erste **Löwensenf**-Geschäft außerhalb von Düsseldorf eröffnete im Dezember 2008 auf 90 Quadratmetern Verkaufsfläche im Dischhaus an der Herzogstraße. Für den lokalen Geschmack bietet das Traditionsunternehmen als Pendant zum Altbiersenf einen Kölschsenf an. Ende Januar 2009 wurde das Geschäft in Gegenwart von Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma und seines Düsseldorfer Kollegen Dirk Elbers offiziell eröffnet.



Neu im Dischhaus: Löwensenf

Die Eröffnung des **Rautenstrauch-Joest-Museums für Völkerkunde** am Neumarkt ist für das erste Quartal 2010 geplant. Grund für die Verzögerung – das Haus sollte ursprünglich 2008 bezugsfertig sein – sind etliche Baumängel, die noch beseitigt werden müssen.

Das **Cäcilium** unter der Adresse Cäcilienkloster 2–10 in der Nähe des Neumarkts wird bis Herbst 2009 fertig gestellt. Der Neubau verfügt über 18.000 Quadratmeter Bürofläche. Etwa die Hälfte davon wird von der Fortis Bank genutzt, die ihre Deutschland-Zentrale mit 260 Mitarbeitern von der Christophstraße hierher verlegte. Weiterer Mieter ist die IMG International Management Group GmbH, die im Sommer 2009 rund 1.000 Quadratmeter Bürofläche anmietete. Der in den USA gegründete weltweit größte Sportvermarkter verlegt seinen deutschen Hauptsitz von der Münchener Prinzregentenstraße nach Köln. Die König & Reeker GmbH mietete fast



Das Cäcilium, neuer Sitz der Fortis Bank

850 Quadratmeter Bürofläche im Cäcilium. Der Kölner Rückversicherungs-Makler, Berater und -Dienstleister hat die neuen Räumlichkeiten im Herbst 2009 bezogen. Im September 2009 mietete die Kölner Agentur für Suchmaschinenoptimierung Sumo GmbH weitere 670 Quadratmeter Bürofläche. Eigentümerin des Cäciliums ist die SEB Immobilien Investment GmbH aus Frankfurt am Main, die den Neubau vom Essener Immobilienunternehmen Kölbl Kruse GmbH für rund 75 Millionen Euro übernommen hat.

Die **DEG**, Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, hat im Oktober 2008 ihre neue Zentrale in der Kämmergasse eingeweiht. Die 400 Mitarbeiter des zur KfW-Bankengruppe gehörenden Unternehmens waren bisher auf drei Kölner Standorte verteilt. Der elfgeschossige Neubau – vier der Stockwerke sind Kellergeschosse – zeichnet sich dank seiner großen Glasfassade durch Transparenz aus. Das Zentrum des von JSK Architekten, Düsseldorf, konzipierten Gebäudes, das laut Architekt Wolfgang Marcour hohen ökologischen Ansprüchen genügt, bildet ein haushohes Atrium. Die Gesamtinvestition für den Gebäudekomplex betrug 57 Millionen Euro.



Die neue DEG -Zentrale an der Kämmergasse

Der Versicherer **Swiss Life Deutschland** hat im Frühjahr 2009 rund 350 Quadratmeter Bürofläche im „Haus der Immobilie“ am Hohenstaufenring 29–37 angemietet.

Die **RDA Workshop Touristik-Service** mietete im Sommer 2009 knapp 400 Quadratmeter Bürofläche am Hohenstaufenring 47-51.

Der Finanzberater **Mayflower Capital AG** hat Ende 2008 rund 480 Quadratmeter Bürofläche im Bürohochhaus Tausend-Fenster-Turm am Salierring 47–53 bezogen. Das 60 Meter hohe, 18-stöckige Gebäude ist damit nahezu komplett vermietet.



Der Tausend-Fenster-Turm am Barbarossaplatz

Die Brauerei **Reissdorf** hat an ihrem traditionellen Standort in der Severinstraße 51 im Frühjahr 2009 ein Brauhaus eröffnet. Unter dieser Adresse war im Jahr 1894 die „Obergärige Brauerei Heinrich Reissdorf“ gegründet worden. Seit 1996 wird das Reissdorf-Kölsch im Gewerbegebiet Rodenkirchen an der Emil-Hoffmann-Straße gebraut.



Der **Rheinauhafen** hat sich mittlerweile zur Visitenkarte und zur neuen Flaniermeile der Domstadt entwickelt. Unbestrittenes Wahrzeichen des Geländes sind die drei Kranhäuser, von denen zwei bereits komplett fertig gestellt sind. Lediglich das nördliche Wohnkranhaus befindet sich noch im Bau.

Auch die komplette Realisierung Großprojekts Rheinauhafen befindet sich auf der Zielgeraden, die letzten Arbeiten werden etwa Ende 2011 abgeschlossen sein.



Die drei Kranhäuser im Rheinauhafen

Im September 2009 wurden die letzten noch freien Baufelder des neuen Kölner Stadtviertels an Investoren verkauft. Über die Art der Bebauung wird in Wettbewerbsverfahren entschieden. Sieger für das Baufeld 10 am Yachthafen zwischen dem mittleren und südlichen Kranhaus ist das Architekturbüro Gatermann + Schosig. Auf dem Gelände entsteht ein sechsgeschossiges Bürogebäude. Das Baufeld 24 am nördlichen Ende des Siebengebirges hat die Günther Fischer Baubetreuung GmbH erworben. Der Siegerentwurf von Markus Wrede sieht für die Einfassung des Elisabeth-Treskow-Platzes einen fünfgeschossigen Kubus vor.

Die Baufelder 4 und 6 im Norden der Halbinsel können erst ab Sommer 2010 nach Fertigstellung des nördlichen Kranhauses bebaut werden.

Das denkmalgeschützte Bürogebäude **Silo** ist seit Sommer 2008 komplett vermietet. Die Etagen 8 bis 11, die in dem helmartigen Dach des Gebäudes eine Einheit von etwa 400 Quadratmetern bilden, wurden von der Unternehmensberatung Crossconsulting GmbH bezogen, die ihren Sitz von Bayental in den Rheinauhafen verlagerte. Die Flagsol GmbH, die bereits Anfang 2008 im Silo drei Etagen mit etwa 1.300 Quadratmetern bezogen hatte, ist bereits vor Ort expandiert und hat eine zusätzliche Etage mit 420 Quadratmetern angemietet.



Komplett vermietet: Das Silo

Im **Kontor 19** mietete die Commerzbank im November 2008 knapp 1.500 Quadratmeter Bürofläche. Die Räumlichkeiten am Anna-Schneider-Steig 8 und 10 wurden von der Eurohypo AG, einer Tochtergesellschaft der Commerzbank, Anfang 2009 bezogen. Damit ist das Gebäude langfristig und vollständig vermietet. Weitere Nutzer sind die Bayer Vital GmbH, das Softwareunternehmen Adobe Systems, die Congstar GmbH sowie das Einzelhandelsunternehmen Remagen. Die Gesamtnutzfläche der zwischen dem denkmalgeschützten Hafenamt und dem historischen Bayenturm gelegenen Immobilie umfasst rund 5.400 Quadratmeter. Der Entwurf für das 2005 fertig gestellte Gebäude stammt vom Architektur-



Das Bürogebäude Kontor 19



büro Gatermann + Schossig, das hierfür in 2007 die Auszeichnung „Best Architects 07“ erhielt. Die Deka Immobilien GmbH hat das Kontor 19 im März 2009 für rund 18 Millionen Euro von „Moderne Stadt“ übernommen.

Das Büro- und Geschäftshaus **Baufeld 21** war bereits im Sommer 2008 fertig gestellt worden. Der von der Rheinbau Projektentwicklung GmbH realisierte Komplex bietet auf fünf Geschossen 6.100 Quadratmeter Bruttogeschossfläche; das Investitionsvolumen lag bei 15 Millionen Euro. Hauptmieter mit 5.000 Quadratmetern ist seit September 2008 die internationale Wirtschafts- und Anwaltskanzlei Luther.

Im **Kranhausplus**, dem südlichen der drei Kranhäuser, hat die Excellent Business Centers GmbH rund 940 Quadratmeter Bürofläche auf der vierten und fünften Etage angemietet. Die Flächen werden seit Juni 2009 in Verbindung mit Serviceleistungen an kleinere Firmen weiter vermietet. Das Unternehmen bietet auch im KölnTurm im MediaPark ähnliche Flächen an.

Das mittlere **Kranhaus 1** wurde im Herbst 2008 fertig gestellt, es bietet rund 16.000 Quadratmeter Bürofläche auf 15 Etagen. Großmieter ist die Anwaltskanzlei CMS Hasche Sigle, die die Etagen neun bis zwölf mit rund 6.000 Quadratmetern Bürofläche bezogen hat. Anfang 2009 kamen vier weitere Unternehmen hinzu. So hat die Rechtsberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rödl & Partner GbR eine der oberen Etagen mit 1.900 Quadratmetern bezogen. Die Versicherung Catlin GmbH hat ebenfalls eine gleichgroße Büroetage angemietet. Der IT-Consulter NovaCapta GmbH und der Unternehmensberater und B-lue Management Consulting GmbH teilen sich eine der unteren Etagen, die jeweils rund 630 Quadratmeter Bürofläche aufweisen.

Im März 2009 wurde das Kranhaus 1 auf der internationalen Immobilienmesse in Cannes mit dem **Mipim Award** als bestes Bürogebäude des Jahres 2009 ausgezeichnet. Es ist bereits der zweite Kölner Sieg nach 2006, als das Weltstadthaus von Peek & Cloppenburg eine der begehrten Auszeichnungen auf der Mipim bekam. Der Entwurf für die drei Kranhäuser stammt von den beiden Büros Bothe Richter Teherani, Hamburg sowie Linster Architekten, Trier. Projektentwickler des Kranhaus 1 war die Düsseldorfer Development Partner AG.

Das **Pandion Vista**, das nördliche der drei Kranhäuser, ist seit Juli 2008 im Bau. Im Gegensatz zu den beiden anderen Projekten des Dreierensembles, die ausschließlich für Büros zur Verfügung stehen, wird das Pandion Vista ein reines Wohngebäude. Bis zum Herbst 2010 werden hier insgesamt 133 Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von 15.000 Quadratmetern realisiert. Das Investitionsvolumen beträgt rund 60 Millionen Euro. Im August 2009 waren bereits über 90 Prozent der Wohnungen verkauft.





Noch im Bau: Das Wohnkranhaus Pandion Vista

Unter dem Projektnamen **Portus Pristinus** wird die Zollhalle 12 bis April 2010 zu einem Wohn- und Geschäftsgelände umgebaut. Nach den Plänen von Molestina Architekten erhält das Ende des 19. Jahrhunderts errichtete flache Gebäude einen Aufbau. Auf einer Gesamtfläche von 6.100 Quadratmetern entstehen 18 luxuriöse Eigentumswohnungen mit einer Flächengröße von 88 bis 190 Quadratmetern. Das knapp 1.400 Quadratmeter große Erdgeschoss wird gewerblich genutzt und gehört seit März 2009 der Kölner Marquardt GmbH, die dort eine Manufaktur für Ledermöbel einrichtet. Die Portus Pristinus GmbH investiert in das Projekt rund 12 Millionen Euro. Die Pandion Vertriebsgesellschaft mbH regelt den Verkauf der Wohnungen.



Das Projekt Portus Pristinus

Die **Vivacon AG** hat zwischen Olympia-Museum und Yachthafen ihren neuen Firmensitz bezogen. Das 7.700 Quadratmeter große Gebäude mit Tiefgarage ist mit einem innovativen Energiekonzept mittels Querluftinduktionstechnik ausgestattet, die Büroräume tragen die Handschrift des Designer Philippe Starck. Im Außenbereich des sechsgeschossigen Bürohauses setzen Glasfassaden, die in farbigen Sichtbeton eingelassen sind, Akzente. Staffelgeschosse mit Panoramaterrassen erlauben einen Blick auf den Kölner Dom. Die Büroeinheiten mit Mindestgrößen von je 250 Quadratmetern lassen sich flexibel aufteilen. In Teilen des Erdgeschosses sowie des ersten Obergeschosses präsentiert die King Kamehameha AG ein hochwertiges Gastronomie-Angebot. Investor des Gebäudes ist der Versicherer AXA.

Das **Art'otel Cologne** schräg gegenüber vom Schokoladenmuseum ist das letzte Großprojekt im Rheinauhafen. Das trapezförmige Gebäude – 120 Meter lang, 16 bis 20 Meter breit und 20 Meter hoch – steht auf einem schmalen Grundstück zwischen Rheinuferstraße und Hafenbecken. Es gehört dem Immobilienkaufmann und Kunstsammler Dirk Gädeke, der das spezielle Hotel-Konzept in sieben gleichartigen von „Park Plaza“ betriebenen Häusern entwickelt hat. In den Art'otels werden jeweils die Werke eines Künstlers präsentiert; in Köln ist es die Koreanerin Seo. Das Haus verfügt über 218 Doppelzimmer, dazu kommen eine 400 Quadratmeter große Konferenzzone mit sechs Tagungsräumen, ein Wellness-Bereich auf dem Dach, eine 320 Quadratmeter-Terrasse sowie eine Tiefgarage mit 33 Stellplätzen. Das Investitionsvolumen für den Komplex beträgt 45 Millionen Euro. Projektentwickler ist die Günther Fischer Gesellschaft für Baubetreuung, geplant wurde es von den Architekturbüros NPS Tchoban Voss sowie Nalbach + Nalbach. Der Bau soll Ende 2009 bezugsfertig sein.



Das Art'otel Cologne



Die neue Microsoft-Zentrale

Die NRW-Zentrale von **Microsoft** ist seit September 2008 im **RheinauArtOffice** ansässig und hat dort seine „Offices of the Future“ bezogen. Rund 200 Mitarbeiter von Microsoft teilen sich das innovative Gebäude mit 12 Partner-Unternehmen, wie der Teleconnect & Service GmbH, dem AddOn Systemhaus GmbH und der Trinedy GmbH. Weitere Microsoft-Partner sollen sich in bis zu drei weiteren geplanten Gebäuden im näheren Umkreis mit insgesamt etwa 40.000 qm Bürofläche ansiedeln können. Einer dieser Standorte wird auf dem ehemaligen Tankstellengrundstück Bayenstraße 65/Ecke Rosenstr. entstehen. Der sechsgeschossige Büroneubau soll auf etwa 2.700 Quadratmetern Nutzfläche bis zu 300 Mitarbeitern Platz bieten und bereits 2009 bezugsfertig sein.

Das Bürogebäude **Pier 15** an der Bayenwerft 14 wurde im Mai 2009 vom Beratungs- und Softwareunternehmen IFB AG bezogen. Die 1989 in Köln gegründete und bislang am Neumarkt ansässige IFB ist spezialisiert auf Finanz- und Risikomanagement und berät weltweit über 1.600 Unternehmen, vor allem aus der Finanzwirtschaft. Der zweiteilige, sechsgeschossige Komplex mit seinem trapezförmigen Grundriss verfügt über rund 7.000 Quadratmeter Nutzfläche. Der Entwurf, dessen Natursteinfassade sich an die denkmalgeschützten Hafenbauten anlehnt, stammt vom Kölner Architekten Bernd Römer. Bauträger waren die Günther Fischer Gesellschaft für Baubetreuung sowie die Zarinfar Baumanagement. Endinvestor des rund 19 Millionen Euro teuren Ensembles ist die Versicherungskammer Bayern.



Das Pier 15, Sitz von IFB



## Innenstadt-Deutz

Im **Deutzer Bahnhof** wurden die Umbauarbeiten des Hauptgebäudes bis zum Herbst 2009 weitgehend abgeschlossen. 2,1 Millionen Euro investierte die Deutsche Bahn, um die Einbauten aus den 1970er Jahren zu entfernen und das Gebäude technisch auf den neuesten Stand zu bringen. Der Bauherr, die DB Station & Service AG, hat mit Hilfe des Architekturbüros JSWD das Empfangsgebäude und die übrigen Anlagen erneuert und ansprechender gestaltet. Insbesondere die Eingangshalle ist jetzt wieder in ihrer ursprünglichen Form erlebbar. Hier wurde eine Zwischendecke entfernt, die den Blick auf die Holzkonstruktion der 20 Meter hohen Kuppel versperrt hatte. Die inneren Fassaden und der Verputz wurden von Grund auf saniert, die frühere Teilung der Fenster wiederhergestellt. Außerdem ist eine modern ausgestattete Anlieferzone für die Läden entstanden. Die veraltete Technik, darunter die gesamte Beleuchtung, wurde vollständig erneuert. Die zweijährigen Arbeiten hatten nicht nur das Ziel, den einzigen in seiner historischen Form erhaltenen Bahnhof Köln in einen angemessenen Zustand zu bringen. Sie sollten das Bauwerk zudem fit machen für seine Aufgabe als moderner ICE-Terminal. Im Rahmen des landesweiten Strukturprogramms „Regionale 2010“ soll auch der Ottoplatz vor dem Bahnhof verschönert werden. Dafür sind 4,8 Millionen Euro vorgesehen.



Der Bahnhof Köln Messe/Deutz

Der **Ausbau des Bahnhof Köln Messe/Deutz** zum Umsteigeknoten geht weiter. Bis voraussichtlich Ende 2009 wird der südlich angrenzende Streckenabschnitt zwischen Deutz-Tief und Gummersbacher Straße um ein Gleis erweitert.



Unter dem Namen **MesseCityKöln** soll das Gelände zwischen Deutzer Bahnhof und Koelnmesse europaweit ausgeschrieben und als Ganzes an einen Investor verkauft werden. Die Stadt Köln plant, den rund 6,5 Hektar großen Bereich zu einem hochwertigen Standort zu entwickeln, der mit rund 110.000 Quadratmetern nutzbarer Fläche Platz für Bürogebäude, Hotels, gastronomische Betriebe und eine Musical-Spielstätte bietet. Das Areal soll in fünf Baufelder aufgeteilt werden. Als Gebäudehöhe sind vier bis sieben Geschosse vorgesehen, an einigen exponierten Punkten sollen bis zu 14 Geschosse realisierbar sein. Bestandteil des städtebaulichen Konzepts ist eine neue Freifläche zwischen den westlichen Baufeldern und dem Bahndamm sowie dem so genannten „Messebalkon“, einer mit Stufen versehenen erhöhten Ebene, die als Bindeglied zwischen den westlichen und östlichen Baufeldern den Zugang zur Messe markiert und den Blick auf Dom und Rhein ermöglicht. Die Auswahl eines Investors soll im Rahmen eines Wettbewerbs erfolgen.

In der **Rheinpark-Metropole**, mit einer Nutzfläche von 162.000 Quadratmetern Deutschlands größtes Bürogebäude, sind die Außenarbeiten mittlerweile abgeschlossen. Hinter den historischen Außenmauern der früheren Messehallen ist ein moderner, zweigeteilter Bürokomplex entstanden, der aus zwei zusammenhängenden sechsgeschossigen Baukörpern mit insgesamt 14 Lichthöfen besteht. Bauherr der Rheinpark-Metropole ist die RheinEstate GmbH, eine Tochter der Sparkasse KölnBonn, für den Entwurf zeichnet das Düsseldorfer Architekturbüro HPP Hentrich-Petschnigg und Partner verantwortlich.

Die **HDI-Gerling Lebensversicherung AG** hat im September 2009 als erster der beiden Großmieter gemeinsam mit Teilen der HDI-Gerling Sachgruppe und

der Ampega Gerling Kapitalanlagegesellschaft seine Büroflächen in der Rheinpark-Metropole bezogen. Den insgesamt 2.850 Beschäftigten, davon 2.100 aus der Gerling-Lebensgruppe, 450 aus der Sachversicherungsgruppe sowie 300 von Ampega Gerling, stehen insgesamt 68.000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Die Mitarbeiter verteilen sich auf 754 kleinere Büros sowie rund 40 Open-Space-Bürobereiche mit durchschnittlich jeweils 20 Schreibtischen. Hinzu kommen 13 große Sitzungsräume mit bis zu 150 Plätzen. Für die Pausen gibt es „Meetingpoints“ mit bunter Bestuhlung und Raucherkabine. Rund 660 Sitzplätze fasst die Kantine im Erdgeschoss, rund 100 die benachbarte Cafeteria. Besuchern steht im ersten Stock ein Gästecasino mit rund 80 Plätzen in sieben Speiseräumen zur Verfügung. Bei der Möblierung dominiert modernes Design, auch die Gestaltung der Innenhöfe ist äußerst anspruchsvoll.



Die Rheinpark-Metropole

Der Einzug von RTL in die Rheinpark-Metropole verzögert sich dagegen aufgrund des langwierigen Innenausbaus weiter. Insbesondere die extrem hohen technischen Anforderungen der modernen Studios erfordern vielfältige Nachbesserungen. Deutschlands größter Privatsender hatte für seinen neuen Zentralsitz in der Rheinpark-Metropole zunächst 63.000 Quadratmeter, davon 43.000 Quadratmeter Büro- sowie 20.000 Quadratmeter Studio- und Technikflächen angemietet. Zusätzlich besteht eine Option auf weitere 20.000 Quadratmeter.

**LanxessArena** lautet seit Oktober 2008 die offizielle Bezeichnung der im Volksmund „Henkelmännchen“ genannten früheren KölnArena. Der neue Name ist an zwei je 3,1 Tonnen schweren Schriftzügen ablesbar. Die Umbenennung bringt dem Betreiber LanxessArena

Management GmbH dauerhaft Sponsorengelder des Chemieunternehmens Lanxess, das mittelfristig seinen Hauptsitz von Leverkusen nach Köln verlagern will.



Das ehemalige **Deutz-Kalker Bad** wird zu einem Vier-Sterne-Hotel umgebaut. Das Gebäude gegenüber der Lanxess-Arena wird den Namen „Stadtpalais“ tragen. Die Kaiser Wilhelm Bad GmbH und Co. KG als Eigentümerin investiert elf Millionen Euro an reinen Baukosten in das Vorhaben.

Nach Plänen des Berliner Architekturbüros Pott Architects wird das historische Bad im rückwärtigen Teil durch einen fünfgeschossigen Neubau ergänzt. Die alten Schieferdächer sowie der charakteristische Dachturm bleiben erhalten. In der imposanten Schwimmhalle mit ihrer verzierten Kuppel ist ein Restaurant geplant. Das „Stadtpalais“ wird 118 Zimmer mit 190 Betten haben, außerdem Suiten, einen Wellness-Bereich inklusive Sauna sowie Konferenzräume. Die Düsseldorfer Günnewig-Gruppe, die in Köln unter anderem das Kommerz-Hotel am Hauptbahnhof und in Bonn das La Redoute führt, wird das neue Haus mit 35 Mitarbeitern betreiben.



Im Umbau: Das ehemalige Deutz-Kalker-Bad



Die Eröffnung des unter Denkmalschutz stehenden Jugendstil-Gebäudes ist für März 2010 geplant. Der Gebäudekomplex **Deutzer Freiheit 77–83** wird seit Herbst 2008 von der Kölner METROPOL Real Estate Management GmbH revitalisiert. Das ursprünglich aus den 1960er Jahren stammende Ensemble wird umfangreich saniert und erhält so einen technischen und energetischen Neubaustandard. Verantwortlich für die Umgestaltung zeichnet das Kölner Büro Vidale Architekten. Das Gesamtinvestitionsvolumen des Bauherren beträgt rund 40 Millionen Euro. Generalunternehmer ist die Cornelius Kroth Bau GmbH & Co. KG. Das Gesamtareal verfügt über rund 12.000 Quadratmeter Gewerbefläche aus Büro und Einzelhandel sowie 40 Wohneinheiten.



Neue Dependence des LVR an der Deutzer Freiheit

Ankermieter ist der **Landschaftsverband Rheinland (LVR)**, der in 2009 rund 5.000 Quadratmeter Bürofläche beziehen wird. Der Einzug ist Teil der LVR-Konzentration auf den Stadtteil Deutz, wo im LVR-Haus, im Horion Haus, im KölnTriangle, im ehemaligen Ford-Hochhaus und im Stelzenhaus bereits rund 4.000 Mitarbeiter des Verbandes tätig sind.

**MaxCologne** lautet der zukünftige Name des früheren Lufthansa-Hochhauses am Deutzer Rheinufer. Das Objekt, das die Hochtief Projektentwicklung GmbH im Juli 2008 vom Immobilienfonds Whitehall erworben hatte, soll aufwändig saniert und umgebaut werden. Nach ersten Entwürfen soll der verbindende Sockel mit Parkpaletten zwischen dem Hochhaus und dem benachbarten Terrassenbau entfernt werden, um die Häuser freizustellen. Zwischen den Gebäuden und der benachbarten Kirche Alt-St.-Heribert soll auf diese Weise eine kleine Platzfläche entstehen.

Die Spitze des Hochhauses bildet derzeit der 95 Meter hohe Technischacht, der die Büroggeschosse zum

Teil um mehr als zehn Meter überragt. Er soll durch zusätzlicher Büroggeschosse „eingehaust“ werden. Die eigentliche Höhe bleibt jedoch unverändert. Über die Fassadengestaltung wurde in einem Qualifizierungsverfahren entschieden. Der Siegerentwurf von Hentrich-Petschnigg & Partner sieht vor, die Fassaden beider Gebäude mit horizontalen Glaselementen zu gestalten. Ein „Flugdach“ auf dem elfgeschossigen Riegelbau soll einen dynamischen Akzent zum klar strukturierten Gesamtensemble setzen. Nach dem Umbau, bei dem das Haus auch energetisch optimiert wird, sollen fast 50.000 Quadratmeter Bruttogrundfläche für Büros und Gastronomie zur Verfügung stehen. Sobald ein Ankermieter gefunden ist, soll der Umbau beginnen.



Das ehemalige Lufthansa-Hochhaus am Deutzer Rheinufer

In der **Siegburger Straße 215** mietete die Fairrank Deutschland GmbH Ende 2008 knapp 1.100 Quadratmeter Bürofläche. Der Spezialist für Suchmaschinenoptimierung und -marketing berät Unternehmen bei der Verbesserung des firmeneigenen Internetauftritts mit dem Ziel, die Besucherzahlen auf der Website zu steigern.

Im gleichen Gebäude mietete die Schwetje Digital GmbH aus Köln im Frühjahr 2009 über 600 Quadratmeter Bürofläche.



Bürogebäude Siegburger Straße 215

## Rodenkirchen

Die **Cologne Oval Offices** am Gustav-Heinemann-Ufer in Bayenthal sind das derzeitige Vorzeigeprojekt im südlichen Stadtbezirk Rodenkirchen.

Die Berliner Architekten Matthias Sauerbruch und Elisabeth Hutton haben auf dem einstigen Grundstück der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände am Gustav-Heinemann-Ufer zwei geschwungene Baukörper mit bis zu sieben Geschossen platziert, die insgesamt rund 30.000 Quadratmeter an Bürofläche bieten. Eigentümer des 80 Millionen Euro teuren Ensembles ist die Ergo-Tochter Deutsche Krankenversicherung AG (DKV), Projektentwickler ist die Münchner Meag. Die Cologne Oval Offices haben bereits zwei Auszeichnungen bekommen. Dank ihres niedrigen Primärenergiebedarfs tragen sie als erste Gebäude im Kölner Raum das „Green Building“-Siegel der EU-Kommission. Im Mai 2009 folgte der Titel „Ausgezeichneter Ort“. Diese Bezeichnung wird im Rahmen der von der Bundesregierung und der Wirtschaft gemeinsam getragenen Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ vergeben. Bereits im April 2009 mietete der Verband der privaten Krankenversicherungen rund 8.000 Quadratmeter Bürofläche. Die Cologne Oval Offices sollen im Herbst 2009 bezugsfertig sein.



Die Cologne Oval Offices in Bayenthal

Die **Euronova** Loft- und Ateliermeile Süd ist ein weiteres äußerst ungewöhnliches Büroensemble, das die Bernd Reiter Gruppe aus Hürth am Zollstockgürtel 57–67 unmittelbar neben dem Toom-Baumarkt realisiert. Das an den Zollstockgürtel grenzende Frontgebäude widerspricht mit einer dekonstruktivistisch anmutenden Formensprache jeder konventionellen Linienführung. Auf dem rückwärtigen Gelände schließen sich dann klar gegliederte Atelierhäuser mit großen Glasflächen und bis zu fünf Meter hohen Decken an. Bislang fertig gestellt

sind das Frontgebäude und ein Atelierhaus mit zusammen 5.000 Quadratmetern Nutzfläche. Zielgruppe sind Unternehmen der Kreativwirtschaft, Künstler, Firmen aus den Bereichen Marketing, IT und Kommunikation. Größter Mieter ist die Kommunikationsagentur Rheinfaktor, die hier im Sommer 2009 mit rund 30 Mitarbeitern eingezogen ist. In einem zweiten Bauabschnitt sind vier weitere Gebäude mit insgesamt 11.000 Quadratmetern Nutzfläche geplant.



Das EuroNova in Zollstock

In der **Bonner Straße 205/207** in Bayenthal mietete die Schufa Holding für ihre Kölner Niederlassung 670 Quadratmeter Bürofläche, die im Herbst 2009 bezogen werden.

Das **Güterverkehrszentrum (GVZ) Eifeltor** zwischen Zollstock und Hürth wird bis 2012 mit Bundesmitteln in Höhe von 30 Millionen Euro modernisiert. Davon stammen 28 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II und zwei Millionen Euro aus dem regulären Haushalt. Der Baubeginn soll noch in 2009 erfolgen, die Fertigstellung ist für 2012 geplant. Unter anderem ist eine dritte Umschlaganlage und eine Schienenanbindung in Richtung Koblenz geplant. Der Grund für den Ausbau sind absehbare Kapazitätsengpässe. Das GVZ wird das bis 2025 prognostizierte Verkehrsaufkommen kaum bewältigen können.



Das GVZ-Eifeltor



Die Neubebauung des **Maternusplatzes** in Rodenkirchen wurde im Februar 2009 mit der Fertigstellung eines fünfgeschossigen Geschäftshauses an der Westseite abgeschlossen. Das Gebäude gibt dem Platz erstmals eine klare Raumkante.

Das neue Ensemble besteht aus zwei parallel angeordneten Gebäuden. Im Erdgeschoss des vorderen Baukörpers sind Gewerbeflächen untergebracht, die vier Etagen darüber bezieht das Architekturbüro JSWD, das auch für den Entwurf der Gebäude verantwortlich zeichnet. Im rückwärtigen, viergeschossigen Gebäude befindet sich die neue Bezirkswache der Polizei. Im Erdgeschoss entstehen außerdem Läden, in den oberen Etagen Wohnungen.



Der Maternusplatz in Rodenkirchen

Die Straßenbauarbeiten rund um den Maternusplatz wurden bis zum Sommer 2009 abgeschlossen. Neben der Umgestaltung des kleinen Plätzchens im östlichen Eckbereich des Maternusplatzes wurde die Maternusstraße entlang des Maternusplatzes von der Hauptstraße bis in Höhe Augustastraße ausgebaut. Als letzter Schritt erfolgte die endgültige Herstellung der Fahrbahnoberdecke des Kreisverkehrs im Einmündungsbereich Schillingsrotter Straße/Nibelungenweg.



Neuer Kreis am Maternusplatz

Die **Biesterfeld Chemiedistribution GmbH** mietete im Frühjahr 2009 in der Emil-Hoffmann-Straße 1a im Gewerbegebiet Rodenkirchen rund 500 Quadratmeter Büro- und 140 Quadratmeter Lagerfläche. Eigentümerin des Objekts ist die Harpen Immobilien GmbH & Co. KG aus Dortmund.



Neuer Sitz von Biesterfeld in der Emil-Hoffmann-Straße

Die **Atlas Copco Gas and Process** investiert in 2009 am Standort Sürth rund 38 Millionen Euro in Maschinen, Gebäude und Infrastruktur. Das Geld fließt überwiegend in die Produktion der sogenannten „Core Units“, der Turboaggregate für die in Köln gefertigten Kompressoren und Expansionsturbinen. In diesem Markt gilt das Unternehmen weltweit als einer der Marktführer. Die Modernisierung soll bis Jahresende abgeschlossen sein und neben einer besseren Fertigungsqualität auch zu kürzeren Lieferzeiten führen. Ein Schwerpunkt der Maßnahmen ist die Anschaffung moderner Produktionseinheiten, darunter Schleuder- und Wuchtmaschinen, mit denen Komponenten der Turboaggregate gefertigt bzw. ausgewuchtet werden. Ferner verbessert Atlas Copco die bestehende Infrastruktur für Strom, Wasser, Druckluft, Heizung und IT.

Um Verwaltung, Konstruktion und Einkauf zentral unter einem Dach zu vereinen, werden zudem bestehende Gebäudestrukturen erweitert. Zu den baulichen Verbesserungen zählen auch der Ausbau des Testzentrums für Grundverdichter in einem 20 Meter hohen und 800 Quadratmeter großen Neubau sowie die Erweiterung aller Stationen der Verdichtermontage in einem ebenfalls neuen Gebäude mit 3.300 Quadratmetern Grundfläche. Um beim Beizen der Rohrleitungen schädliche Abwässer und Rückstände zu vermeiden, werden die bestehenden Salzsäure-Anlagen ersetzt und auf das umweltschonende Kristallbeize-Verfahren umgestellt. Weitere Neuerung ist eine umweltschonende Wasch- und Lackieranlage für Großbauteile und Maschinen, in der wasserbasierte Grund- und Decklacke zum Einsatz kommen, die die

bestehenden Grenzwerte für umweltbelastende Abgase deutlich unterschreiten.

Die Turbomaschinen von Atlas Copco Gas and Process werden in Luftzerlegungsanlagen, in chemischen und petrochemischen Anlagen, in Kraftwerken sowie bei Flüssiggas-Anwendungen eingesetzt. Hauptsitz des Unternehmens ist Köln, hinzu kommen Fertigungsstätten, Vertriebs- und Service-Zentren in aller Welt.



Neubau von Atlas Copco in Sürth

Die **English International St. George's School** hat Anfang 2009 in Rondorf ihren Betrieb aufgenommen. In einer Rekordzeit von weniger als einem Jahr wurden die für insgesamt 850 Schüler und 70 Internatskinder ausgelegten Schulgebäude fertig gestellt. Die Schule startete mit 680 Kindern und Jugendlichen im Alter von zwei bis 18 Jahren sowie 80 Lehrern und Betreuern, das Internat mit zehn Kindern. In der St. George's School sind 35 Nationen vertreten. Die Hälfte der Kinder kommt aus Deutschland, überwiegend aus Köln. Die Unterrichtssprache ist Englisch, die erste Fremdsprache ist Deutsch, die zweite Französisch. Abschlüsse sind das dem Abitur entsprechende A-Level sowie das International Baccalaureate, kurz IB-Examen genannt. Beide Abschlüsse sind weltweit als Hochschulqualifikation anerkannt. Die Klassengröße liegt bei maximal 20 Schülern, das Schulgeld pro Trimester bei rund 3.000 Euro.



Die St. George's School in Rondorf

## Lindenthal

Die **Uniklinik** befindet sich mitten in einem gigantischen Investitionsprogramm. In der sogenannten Masterplanung I, die vor allem Maßnahmen zur Verbesserung von Patientenversorgung und Wettbewerbsfähigkeit beinhaltet, sind für den Zeitraum 2004 bis 2012 fast 400 Millionen Euro für Neubauten und Sanierungen vorgesehen. In Rahmen der Masterplanung II werden von 2008 bis 2020 weitere 243 Millionen Euro zur Stärkung der Forschungskompetenz am Standort Köln investiert.



Das Bettenhaus der Kölner Uniklinik

Das **Institut für Rechtsmedizin** steht nach einjähriger Sanierungszeit seit August 2008 wieder komplett zur Verfügung. Das Institut verfügt über eine der modernsten Ausstattungen im deutschsprachigen Raum. Im Keller wurde eigens eine Schießanlage eingerichtet, in der die Forscher Versuche zum Thema „Wundballistik“ anstellen können. Die Bibliothek wurde modernisiert, Umkleieräume im Sektionstrakt für die Medizinstudenten gebaut und Labors für die Untersuchung von Drogenproben und DNA-Profilen eingerichtet. Der Kühlraum im Keller bietet Platz für 600 Leichen, könnte in einem Katastrophenfall wie etwa einem Flugzeugabsturz sofort genutzt werden. Das Investitionsvolumen für die Sanierung lag bei neun Millionen Euro.

Das **Zentrum für Molekulare Medizin (ZMMK)** an der Robert-Koch-Straße wurde im Januar 2009 eingeweiht. 160 Wissenschaftler der Medizinischen Fakultät, Biologen, Genetiker und Chemiker der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, die bislang in einzelnen, weitläufig über den Kölner Campus verteilten Forschungsgruppen arbeiteten, erforschen jetzt gemeinsam die innerzellulären Ursachen für Diabetes, Krebs, Gefäßerkrankungen und Infektionen. Ziel der Arbeit sind



verbesserte klinische Diagnosen und Therapiemöglichkeiten. Das Investitionsvolumen des ZMMK lag bei 21 Millionen Euro. Das Molekularzentrum verfügt zurzeit über ein jährliches Mittelvolumen von 5,1 Millionen Euro. Zusätzlich ist ein 38 Millionen Euro teurer Erweiterungsbau geplant, der insgesamt 5.700 Quadratmeter Laborflächen für die fakultätsübergreifende Forschung insbesondere in den Bereichen Virologie und Onkologie bieten wird.



Im Februar 2009 wurde im ZMMK das **Max-Planck-Institut für die Biologie des Alterns** (MPI) eröffnet. 150 MPI-Mitarbeiter nutzen hier bis zur Fertigstellung eines eigenen Gebäudes im Jahr 2012 zwei Etagen.



Das Zentrum für Molekulare Medizin (ZMMK)

Das 100 Millionen Euro teure **CECAD Cologne** ist eines der herausragenden Projekte. In dem Laborgebäude für das Exzellenzcluster der Altersforschung werden Wissenschaftler und Ärzte aus Universität und Uniklinik eng zusammenarbeiten, um den Grundlagen des Alterns und altersaffinen Erkrankungen

gen wie Krebs, Arteriosklerose und Diabetes auf die Spur zu kommen. Das Gebäude mit 10.000 Quadratmetern Nutzfläche, das an der Joseph-Stelzmann-Straße entsteht, soll im Herbst 2012 fertig sein und 250 Wissenschaftlern Platz zum Forschen bieten. Im September 2009 erfolgte der erste Spatenstich für das neue Laborgebäude an der Joseph-Stelzmann-Straße. Beim CECAD-Forschungszentrum handelt es sich um eine der größten Baumaßnahmen, die das Land NRW gemeinsam mit dem Bund fördert. Mit CECAD sowie dem künftig benachbarten Max-Planck-Institut für die Biologie des Alterns, dem Forschungszentrum Jülich und dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in Bonn gibt es im Rheinland eine Ballung an Fachkompetenz, die in Deutschland einmalig ist.

Das neue **Nierenzentrum Lindenthal** wurde im März 2009 an der Kerpener Straße 60 eröffnet. Es bietet 46 Plätze für die Dialysebehandlung, davon 38 für Erwachsene sowie acht für Kinder und Jugendliche. Die Einrichtung zur ambulanten Behandlung befindet sich sowohl in früheren Klinikbereichen der Kardiologie als auch in einem ange-dockten, 5,5 Millionen Euro teuren Neubau.

Ein **Studierendenhaus** entsteht bis Anfang 2010 zwischen Herzzentrum und Studentenweg. Der fünf Millionen Euro teure Neubau wird eine Nutzfläche von 3.400 Quadratmetern haben. Das Lehr- und Lernzentrum dient sowohl der Ausbildung von Medizinstudenten als auch der Weiterbildung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Klinikpersonals. Für die verschiedenen ärztlichen Tätigkeiten stehen verteilt über drei Etagen ein Opera-

tionsraum mit Einleitungs- und Beobachtungsräumen, Räume zur Schockbehandlung, zum Notfalltraining sowie Übungsräume für Sonografie, Endoskopie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Gynäkologie, Kardiologie und Augenheilkunde zur Verfügung. In das Gebäude werden außerdem die Klinikvorstände, die bisher in unterschiedlichen Gebäuden untergebracht sind sowie das Controlling für die Uniklinik einziehen. Außerdem gibt es noch Reserveflächen und Raum für die Stromversorgung von Teilen des Klinikums.

Für die Planung des **Centrums für Integrierte Onkologie (CIO)** wurden im Sommer 2009 vom Land NRW zwei Millionen Euro zugesagt. Der 65 Millionen Euro teure Bau mit einer Nutzfläche von 12.500 Quadratmetern soll ebenfalls an der Joseph-Stelzmann-Straße realisiert werden.

Die **Dekra Akademie GmbH** ist seit Februar 2009 an der Stolberger Str. 200 untergebracht. Angeboten werden Schulungen im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich, zur Berufsintegration sowie Weiterbildungen für Berufskraftfahrer.



Neuer Dekra-Standort an der Stolberger Straße

Die **Lektronix International Limited**, Europas führender Anbieter von Wartungs- und Reparaturdienstleistungen für Industrieelektronik der Industrieautomation, hat Anfang 2009 ein Vertriebsbüro im gleichen Gebäude eröffnet.



Das Maarweg-Center, Sitz der Axa Service AG

Die **Axa Service AG** hat an ihrem Standort im Maarweg-Center weitere 2.100 Quadratmeter von der German A-corn Real Estate GmbH angemietet. Damit stehen Axa in Braunsfeld 6.700 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung.

Die **Siemens Medical Solutions Diagnostics GmbH** hat im Juni 2008 auf dem Gelände des BioCampus Cologne ihr neues Forschungslabor eingeweiht. Das Unternehmen ist eine Ausgründung von BayerHealthCare und war bislang in Leverkusen ansässig. Die Arbeiten der etwa 35 Forscher konzentrieren sich auf die Molekulare Diagnostik, im Besonderen auf die Identifizierung und Validierung von diagnostischen Markern zur individuellen Auswahl von Therapien gegen Brustkrebs. Außerdem werden Biochips für klinische Multiparameterdiagnostik entwickelt. Ermöglicht werden diese Arbeiten durch modernste Technologien aus Molekularbiologie und Biochemie sowie durch innovative Bioinformatik. Forschungsschwerpunkte sind Diagnose und Behandlungsformen von Brustkrebs. Ziel ist die Entwicklung diagnostischer Tests, mit denen sich die Eigenschaften von Tumorzellen analysieren lassen.



Der BioCampus Cologne



Die **TÜV Rheinland Akademie** mietete im Juni 2009 940 Quadratmeter Büro- und Schulungsfläche im TechnologiePark an der Widdersdorfer Straße 401–403 in Müngersdorf.



Der TechnologiePark in Müngersdorf

Im **RheinCenter** in Weiden wurde Ende Oktober 2008 der Erweiterungsbereich eröffnet. Das um rund 10.000 Quadratmeter vergrößerte Center verfügt jetzt als größtes Einkaufszentrum der Region über eine Verkaufsfläche von rund 40.000 Quadratmetern. Den Besuchern der 180 Fachgeschäfte stehen über 1.500 PKW-Stellplätze zur Verfügung. Die Betreibergesellschaft ECE hat im Auftrag des Investors 70 Millionen Euro in die Umgestaltung des Centers investiert. Das Einkaufszentrum bietet rund 1.250 Arbeitsplätze.



Das RheinCenter in Weiden

Der **Pendlerparkplatz Weiden-West** wurde bis November 2008 um 248 Stellplätze erweitert. Die Kapazität steigt damit auf 692. Die Ausweitung der Parkmöglichkeiten kostete knapp 700.000 Euro, etwa 90 Prozent davon zahlen Bund und Land. Auch die Fahrradabstellanlage wurde um 32 überdachte und 15 abschließbare Plätze erweitert.

## Ehrenfeld

Die neue **Ikea-Filiale** im Gewerbeareal Am Butzweilerhof wurde nach einer Bauzeit von lediglich zehn Monaten im März 2009 eröffnet. Das zweite Kölner Ikea-Haus ist weitaus größer als das seit 1975 in Godorf ansässige Geschäft. In dem Neubau werden auf 25.000 Quadratmetern Verkaufsfläche rund 10.000 Produkte angeboten. Unmittelbar an Ikea angrenzend entstand das Ikea-Fachmarktzentrum „Homepark“ mit 15.000 Quadratmetern Verkaufsfläche, die von insgesamt fünf Mietern genutzt werden. Es stehen rund 2.400 Parkplätze zur Verfügung, die Grundfläche beträgt insgesamt 95.000 Quadratmeter. Ikea rechnet mit jährlich drei Millionen Kunden. In der neuen Filiale sind insgesamt knapp 410 Mitarbeiter beschäftigt, 180 davon waren vorher bei Ikea-Godorf beschäftigt, die anderen 230 Arbeitsplätze wurden neu geschaffen. Die Gesamtinvestition für den neuen Standort Butzweilerhof lag bei 65 Millionen Euro.



Der neue Ikea-Standort im Areal Am Butzweilerhof

Zur Bewältigung des durch den Publikumsmagneten Ikea ausgelösten zusätzlichen Verkehrsaufkommens wurden rund 14.500 Quadratmeter bestehende Verkehrsflächen im gesamten Gewerbeareal umgebaut, auf einer rund dreimal so großen Fläche entstanden neue Straßen und Wege. Bereits im Dezember 2008 waren die umgebaute Autobahnanschlussstelle Köln-Longerich sowie die ausgebaute Alte Escher Straße in Betrieb genommen worden.



Neue Verkehrsführung rund um den Butzweilerhof

Die **Verlängerung der Straßenbahnlinie 5** bis Butzweilerhof wurde im September 2008 beschlossen. Ab Ende 2010 soll die Linie bis ins Gewerbegebiet Am Butzweilerhof fahren. Über die bisherige Endhaltestelle Ossendorf hinaus soll die Linie 5 bis zur Von-Hünefeld-Straße geführt werden. Die Gesamtinvestition beträgt 18 Millionen Euro. Firmen aus dem Gewerbegebiet Am Butzweilerhof haben für die Finanzierung der Stadtbahnlinie rund fünf Millionen Euro zusammengelegt; die KVB finanziert die übrigen 13 Millionen Euro. 1,85 Kilometer lang soll der neue Schienenstrang werden. Von der Rochusstraße aus wird er über eine Brücke über die Gleise der Güterzugstrecke zwischen Bickendorf und Longerich geführt. Die Straßenbahn fährt nach der Brückenüberquerung etwa 600 Meter parallel zur Hugo-Eckener-Straße. Etwa in Höhe der Köhlstraße schwenkt sie nach rechts in die neue Butzweilerhofallee ein. In weitem Bogen wird sie bis an die Von-Hünefeld-Straße geführt, wo sich dann vis à vis des Bürogebäudes Butzweiler Stern die Endhaltestelle befinden wird.

Die **CardTech Card & Pos Service GmbH** erweiterte 2008 mit einem großzügigen Büroanbau ihren Firmensitz in der Richard-Byrd-Straße 37 Am Butzweilerhof. Als Electronic-Cash-Netzbetreiber ist das Unternehmen vom Zentralen Kreditausschuss zertifiziert und bundesweit als Anbieter elektronischer Zahlungssysteme tätig. CardTech agiert unabhängig von Banken oder Kreditkartenanbietern und verfügt über ein selbst entwickeltes Netzbetreiber-System, welches schnell an neue Anforderungen und individuelle Kundenwünsche angepasst wird. Für das Clearing zu mehr als

35 Banken und Rechenzentren setzt CardTech die Software-Lösungen der an der Von-Hünefeld-Straße in Ossendorf ansässigen Omikron Data Quality GmbH ein.

Die **Energiebau Solarstromsysteme**, mit rund 120 Mitarbeitern Kölns größter Photovoltaik-Anbieter, hat im Mai 2008 passend zum Auftakt zur bundesweiten „Woche der Sonne“ und dem „European Solar Day“ ihr 25-jähriges Firmenjubiläum mit rund 400 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Region gefeiert. Höhepunkt der Veranstaltung war die Einweihung und Inbetriebnahme von vier nachgeführten Solarstromanlagen. Die Anlagen haben eine Leistung von 7.200 Kilowatt und erzeugen bis zu 40 Prozent mehr Energie als fest installierte Systeme.

Das stark expandierende Unternehmen hat Räumlichkeiten im Ossendorf Technologie Center an der Hugo-Eckener-Straße angemietet. In dem Komplex, der sich in der Nachbarschaft zum Stammsitz befindet, hat die Firma 1.600 Quadratmeter Bürofläche und 4.200 Quadratmeter Hallenfläche übernommen. Der Umzug in die neue Halle erfolgte im November 2008, die Büros werden sukzessive belegt.



Die Zentrale des Photovoltaik-Anbieters Energiebau Solarstromsysteme

Der **Lufthansa Party Service (LPS)** ist seit August 2008 neu im Kreis der Unternehmen in Ossendorf und bietet als exklusiver Partner des Butzweilerhofs ab sofort die Möglichkeit, Events auf dem denkmalgeschützten Areal des ehemaligen Flughafens zu feiern.

Die **Gravieranstalt Berger** siedelte Anfang 2009 von ihrem bisherigen Standort in der Subbelrather Straße in das Areal Am Butzweilerhof um. Der auf Präzisionsgravuren mit traditioneller Arbeit sowie modernster CNC- und Lasertechnik spezialisierte Handwerksbetrieb hat auf einem städtischen Gewerbegrundstück in der Gunther-Plüschow-Straße 13 eine moderne Betriebsstätte mit Werkstatthalle und Büros bezogen.

Die **Schnick-Schnack-Systems GmbH** verlagerte ihren Firmensitz ebenfalls nach Ossendorf. Das bisher im CölnParc ansässige Unternehmen ist auf anspruchsvolle Lichtprojekte und die Entwicklung maßgeschneiderter LED-Systeme spezialisiert und zog Ende 2008 in das Objekt Mathias-Brüggen-Straße 79 um.





Der neue Sitz von Schnick-Schnack

Die Getränke- und Supermarkt-Kette **Trinkgut** feierte im November 2008 die Eröffnung ihres ersten Geschäftes in Köln. Mit der neuen Filiale in der Mathias-Brüggen-Straße 1 ging der bundesweit 230. trinkgut-Markt an den Start.



Die **Kernpunkt GmbH** ist im August 2008 in das sogenannte Lichthaus auf dem Vulkan-Gelände in Ehrenfeld umgezogen. Als Internetagentur optimiert das Unternehmen Arbeitsabläufe und Kommunikationswege in mittelständischen Unternehmen, Konzernen und bei Auftraggebern der öffentlichen Verwaltungen. Das Leistungsspektrum reicht von der Beratung über die Kreation bis hin zur Realisierung von Intranet- und Internet-Projekten.

Die **Hans Hess Autoteile GmbH** mit Hauptsitz an der Widdersdorfer Straße in Ehrenfeld hat unmittelbar neben dem bestehenden Betriebsgrundstück eine moderne Logistikhalle errichtet. Die Halle bietet insgesamt 60.000 Lagerplätze auf drei Ebenen. Das Unternehmen versorgt seine Handels- und Werkstattkunden mit hochwertigen Ersatzteilen von Serienlieferanten der Automobilhersteller. Hess ist an zehn Standorten in Deutschland vertreten und beschäftigt in Köln 120 Mitarbeiter.



Die Zentrale von Hans Hess in Widdersdorf

Die **GS1 Germany**, Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für unternehmensübergreifende Geschäftsabläufe in der deutschen Konsumgüterwirtschaft, hat im Mai 2009 am Maarweg in Ehrenfeld ein 1.000 Quadratmeter große Wissenszentrum eröffnet, in dem Führungs- und Nachwuchskräfte aus Handel und Industrie geschult werden. Dazu hat GS1 Germany die gesamte Versorgungskette nachgebildet, in der der Warenfluss wirklichkeitsnah simuliert wird. Außerdem beherbergt der Neubau hochmoderne Seminar- und Konferenzräume.



Das Kompetenzzentrum von GS1 Germany

Die gemeinnützige **SBK Sozial-Betriebe-Köln GmbH**, hat im März 2009 an ihrem Standort Wilhelm-Mauser-Straße 10-12 in Bickendorf eine neue Produktionshalle eröffnet. In der rund 1.000 Quadratmeter großen Werkstatt für behinderte Menschen sind 60 neue Arbeitsplätze entstanden; das Arbeitsplatzangebot der Einrichtung steigt damit auf 260. Die städtische Tochtergesellschaft fördert als Beschäftigungsträger die berufliche und soziale Eingliederung von Menschen, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch beziehen. Zu den wichtigsten Produktions- und Dienstleistungsbereichen der Werkstätten gehören Metallverarbeitung, Holzverarbeitung, Druckerei, optische Archivierung und Garten- und Land-

schaftspflege. Am Standort Bickendorf führen die Mitarbeiter für Großkunden wie Ford oder Handelshof vor allem Konfektionierungsarbeiten durch.



Der SBK-Standort in Bickendorf

Das **Etrium** im Gewerbegebiet **Triotop** in Köln-Vogelsang, das erste größere Passivhaus-Büro in NRW wurde im Dezember 2008 eingeweiht. Mieter ist die **Econcern GmbH**, die hier gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen Ecofys, Ecostream, Evelop und Ecoventure OneCarbon ihre neue Firmenzentrale hat. Das Etrium benötigt fünfmal weniger Heiz- und 70 Prozent weniger Primärenergie als ein konventionelles Bürogebäude. Solarzellen auf dem Dach speisen Strom direkt ins Versorgungsnetz ein. Das dreigeschossige Gebäude bietet Platz für bis zu 150 Mitarbeiter.

Der Eigentümer und Bauherr des Triotop, die Bauunternehmung Friedrich Wassermann, wurde im Rahmen der Internationalen Messe Bau 2009 vom damaligen Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee mit der ersten Goldmedaille für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet.



Das Etrium im Gewerbegebiet Triotop

Das Kreativzentrum **Sound of Cologne** Köln, ein Zusammenschluss der Cologne On Pop GmbH, Veranstalter des c/o pop Festivals, die Intro GmbH & Co.

KG als Herausgeber des Musikmagazins Intro sowie der Förderverein Popkultur Köln e.V., hat im Mai 2009 rund 3.300 Quadratmeter Bürofläche in der Venloer Straße 241–245 in Ehrenfeld bezogen. In dem ehemaligen Verwaltungsgebäude von „4711“ wird nicht nur die Kölner Messe für elektronische Musik c/o pop koordiniert, vielmehr arbeiten hier Labels, Designer, Online-Firmen, Konzertagenturen und Musikmedien auf drei Etagen unter einem Dach. Insgesamt 50 Unternehmen mit über 200 Mitarbeitern sind im neuen Kreativzentrum ansässig.

Im **Triforum Cologne** an der Inneren Kanalstraße in Ehrenfeld mietete die Universität Köln im April 2009 rund 3.500 Quadratmeter Bürofläche. Das 1964 erbaute Objekt verfügt insgesamt über 15.000 Quadratmeter Büro- und 9.000 Quadratmeter Hotelfläche. Im Jahr 2001 wurde es komplett modernisiert.



Das Triforum in Ehrenfeld

Die **Context WAE GmbH** aus Berlin hat im August 2009 rund 970 Quadratmeter Bürofläche in der Ehrenfelder Graeffstraße 5 angemietet. Das Unternehmen bietet Arbeitsvermittlung und -förderung, Weiterbildung und Coaching an und ist neben seinem Unternehmenssitz in Berlin in sechs weiteren Bundesländern mit mehreren Standorten vertreten.



## Nippes und Chorweiler

Die **Ford-Werke GmbH**, größter Arbeitgeber im Kölner Norden, setzen weiter auf Energieeinsparungen. Seit Januar 2009 sind die Werkshallen an der Edsel-Ford-Straße mit einer 2,6 Kilometer langen Leitung mit dem Heizkraftwerk Merkenich der RheinEnergie AG verbunden. RheinEnergie hat 1,5 Millionen Euro investiert, um die Auslastung der Wärmekraftwerke auf 70 bis 80 Prozent zu erhöhen.

Ein moderner Wärmetauscher ersetzt bei Ford zwei der vier alten Heizkessel. Im Notfall und während Wartungsarbeiten können die beiden Altanlagen, die saniert wurden und neue Brenner erhielten, mit Öl oder Erdgas befeuert werden. Denn Ford braucht in einigen Bereichen, wie in der Lackiererei, konstant hohe Temperaturen. Mit der Umbaumaßnahme erhalten alle Ford-Produktionsstätten in Köln Fernwärme. Seit Frühjahr 2008 liefert die RheinEnergie dem Autobauer auch Strom aus skandinavischer Wasserkraft im Umfang von knapp 1,2 Millionen Megawattstunden in drei Jahren. Insgesamt senken Strom und Dampf den Kohlendioxidausstoß der Ford-Werke Köln um 191.000 Tonnen oder zwei Drittel pro Jahr.



Der Standort Merkenich der Kölner Ford-Werke GmbH

Das **Ford-Motorenwerk** bleibt in Köln und wird sogar massiv ausgebaut. Nach dem Auslaufen der stark rückläufigen V6-Motorenproduktion für den amerikanischen Markt wird zukünftig in Köln ein neuer sparsamer Motor für Kleinwagen gebaut. Von 2011 an sollen pro Jahr 350.000 verbrauchsarme, sogenannte EcoBoost-Motoren in Köln gebaut werden. In Köln investiert Ford nach eigenen Angaben einen dreistelligen Millionen-Betrag.

Mittlerweile ist Ford aus einem Brennstoffzellen-Projekt mit Daimler ausgestiegen. Im Mai 2009 ist der 50-Prozent-Anteil von Ford an der Gemeinschaftsfirma Nucell-sys an den Stuttgarter Autohersteller verkauft worden.



Ford will sich stärker auf Elektroantrieb, Hybridtechnologie und die Verbesserung des Verbrennungsmotors konzentrieren. Die Brennstoffzellen-Forschung wird zwar weiter betrieben, die Ressourcen aber stärker auf zeitnahere Technologien konzentriert.



Fiesta-Produktion in Köln

Während Ford in den USA Milliardenverluste schreibt und auch in Europa deutlich weniger Fahrzeuge verkauft, macht der deutsche Markt dem Konzern eher Freude. Wurden in Deutschland bereits 2008 mit 241.000 Autos fast drei Prozent mehr als 2007 verkauft, verzeichneten der Ford Ka und die in Köln gefertigten Fiesta und Fusion, begünstigt durch die Anfang des Jahres in Kraft getretene staatliche Abwrackprämie, im ersten Quartal 2009 einen regelrechten Absatzboom. Die tägliche Produktion wurde von 1750 auf 1850 Fahrzeuge gesteigert. Im März 2009 war der Fiesta das meistverkaufte Auto Europas, im April lief nur neun Monate nach der Markteinführung bereits der 250.000. Fiesta vom Band. Im ersten Halbjahr 2009 lagen die Zulassungen von Ford in Deutschland um insgesamt 44 Prozent über dem Vorjahreswert: Die Statistik des Kraftfahrtbundesamtes weist für Ford in diesem Zeitraum 155.000 PKW-Zulassungen aus.



Im **Industriepark Köln Nord (IPKN)** wurden die Bauarbeiten zur besseren Erschließung abgeschlossen. Das Gebiet hat nunmehr eine eigene Zuwegung von der Geestemünder Straße zur Industriestraße. Darüber hinaus wurden auch die südlichen Flächen mit Strassen versehen. Im östlichen Teil des IPKN plant die Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) den Neubau eines Terminals für den kombinierten Verkehr (KV). Von dort besteht sowohl über die Schiene als auch über die Straße eine direkte Anbindung an den Niehler Hafen. Damit erhalten die Unternehmen im Kölner Norden eine leistungsfähige Umschlagsmöglichkeit. Das bimodale Terminal soll über zwei Umschlagsmodule bestehend aus neun Gleisen und sechs Kränen verfügen. Mitte 2010 wird die HGK mit den Baumaßnahmen beginnen, die Inbetriebnahme ist für Ende 2012 vorgesehen.

Das Gelände der **Schmidding-Werke** an der Emdener Straße 10 wurde von einer Investorengruppe übernommen, die dort einen neuen Logistik-Standort entwickelt. Auf dem Areal stehen neben Hallenflä-

chen mit einem Volumen von 30.000 Quadratmetern Büro- und Parkflächen zur Verfügung.



Der Brauerei-Standort von Früh in Feldkassel-Langel

Die **Cölner Hofbräu P. Josef Früh KG** baut seit Sommer 2009 direkt neben ihrer Braustätte im Gewerbegebiet Feldkassel/Langel eine neue Hauptverwaltung. Der derzeitige Sitz in der Kölner Innenstadt, Am Hof, ist für den Kölschbrauer zu klein geworden. 2010 sollen die derzeit 40 Mitarbeiter den Neubau beziehen können. Am neuen Standort werden Kapazitäten für weitere Arbeitsplätze geschaffen. Die frei werdenden Räumlichkeiten der derzeitigen Zentrale werden vom benachbarten City Class Hotel Europa Köln übernommen.

Mit dem Projekt **Niehler WohnArt** entsteht an der Amsterdamer Straße Europas größte Wärmepumpensiedlung. Die GAG Immobilien AG, mit rund 42.000 Wohnungen und rund 100.000 Mietern Kölns größte Wohnungsge-



Das Projekt Niehler WohnArt an der Amsterdamer Straße

sellschaft, errichtet hier insgesamt 50 Eigenheime, 89 Eigentumswohnungen sowie 235 Mietwohnungen.

Alle Wohnungen und Einfamilienhäuser werden mit Bodenwärme beheizt. 21 Brunnen wurden dafür gebohrt. Bis zu 50 Prozent Ersparnis bei der Heizkostenrechnung verspricht die GAG den Mietern und Erwerbern. Nach der Fertigstellung Ende 2010 werden hier insgesamt rund 1000 Menschen eingezogen sein. Die GAG investiert auf dem ehemaligen Siemensgelände rund 77 Millionen Euro.



## Porz

Der **Köln Bonn Airport** musste 2008 nach fünf Rekordjahren in Folge wieder einen leichten Rückgang bei den Passagierzahlen hinnehmen. Insgesamt 10,35 Millionen Fluggäste bedeuten aber immer noch das zweitbeste Ergebnis, das jemals erreicht wurde.

Das Frachtaufkommen ging 2008 um 18 Prozent auf 587.000 Tonnen zurück. Der Köln Bonner Flughafen bleibt aber unangefochten hinter Frankfurt auf Platz zwei unter den deutschen Frachtflughäfen.

Das neue **Cologne Bonn Cargo Center (CBCC)** wurde im März 2009 in Betrieb genommen. Die 12.000 Quadratmeter große Frachthalle liegt außerhalb des Sicherheitsbereiches, so dass es für die Kunden ohne langwierige Kontrollen erreichbar ist.

Das CBCC bietet 34 Lkw-Brücken zum Be- und Entladen, Rampen für Transporter, Palettenstationen mit angeschlossenen Fördersystem, Kühlkammern und Sonderlagerräume für Gefahrgüter sowie rund 2.400 Quadratmeter Bürofläche und verfügt über eine Jahreskapazität von 130.000 Tonnen. Die Investitionskosten für das CBCC lagen bei 25 Millionen Euro.



**FedEx**, weltweit größtes Express-Transportunternehmen, richtet am Köln Bonn Airport sein neues Drehkreuz für Zentral- und Osteuropa ein. Im Mai 2009 war das Richtfest für das neue Fracht- und Sortierzentrum mit einer Fläche von 50.000 Quadratmetern. Es handelt sich um den größten Umschlagknoten von Federal Express außerhalb der USA. Die Inbetriebnahme ist für Juli 2010 geplant. Dann wird FedEx sein Umschlagzentrum für Zentral- und Osteuropa von Frankfurt nach Köln/Bonn verlegen und damit einen Teil des Verlustes im Frachtgeschäft ausgleichen, der durch den Wegzug von DHL und Lufthansa Cargo entstanden ist.

450 Mitarbeiter werden vom Flughafen Köln/Bonn aus den Warenumsatz zu den europäischen und internationalen Märkten organisieren. Auf dem Dach werden Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 16.000 Quadratmetern installiert, die etwa 1,3 Gigawatt-Stunden Strom im Jahr produzieren. Die Flughafengesellschaft beteiligt sich zur Hälfte an der Gesamtinvestition von 140 Millionen Euro.



**Germanwings** hat im Dezember 2008 seine Call-Center-Aktivitäten in Köln konzentriert und der Airline Industry Consulting GmbH (AIC) übertragen. Die auf Dienstleistungen für Fluggesellschaften spezialisierte AIC hat zunächst 60 bis 70 neue Stellen geschaffen, die Zahl der zusätzlichen Arbeitsplätze soll aber auf rund 100 steigen. Im Sommer 2009 hat Germanwings seinen Hauptsitz von Dortmund an den Köln Bonn Airport verlagert. Germanwings will am Standort Köln weiter wachsen. Der Marktanteil am Flughafen Köln/Bonn soll von 38 auf 50 Prozent gesteigert werden. Die Gesellschaft beschäftigt im Köln Bonn Airport rund 700 ihrer insgesamt 1100 Mitarbeiter.



Ein neuer **Transitbereich im Terminal 1** wurde im Mai 2009 eröffnet. Damit ist der Köln Bonn Airport Europas erster Low-Cost-Flughafen, der transitfähig ist. Der Bereich deckt alle Umsteige-Relationen zwischen Non-EU-, Non-Schengen und Schengen-Zielen ab. Hierfür wurden im Warteraumbereich B der Non-Schengen- und der Schengen-Bereich räumlich getrennt und zwei neue Sicherheitskontrollstellen sowie sechs zusätzliche Passkontrollboxen eingebaut. In einer Bar und einem Duty-Free-Shop können sich die umsteigenden Passagiere während ihrer Wartezeit versorgen. Ihr Gepäck wird komplett durchgecheckt, sofern die Airline diesen Service anbietet, was bei Germanwings der Fall ist. Der Umbau kostete etwa 600.000 Euro.

Der **TÜV Rheinland** hat im Juni 2009 in Poll das weltweit größte und auch modernste Prüfzentrum für Solarmodule eröffnet. Damit setzt der TÜV sein Investitionsprogramm zum Aufbau neuer Laborkapazitäten bei der Prüfung und Zertifizierung von Solarsystemen fort. Rund vier Millionen Euro hat der TÜV Rheinland in Köln für den Neubau und die hochmodernen technischen Einrichtungen zur Kontrolle von Sicherheit, Qualität und Energieeffizienz bei Fotovoltaik-Modulen und Solarkollektoren investiert.

Das neue Prüfzentrum in Köln ist mit 1800 Quadratmetern dreimal so groß wie das bisherige, das den Anforderungen im schnell wachsenden Markt für die Nutzung



Die Zentrale des TÜV Rheinland in Poll

von Sonnenenergie nicht mehr gerecht wurde. Das Personal ist bereits von 30 auf 40 Mitarbeiter aufgestockt worden. Weitere Experten sollen später dazukommen. Der TÜV Rheinland prüft nach eigenen Angaben weltweit etwa 70 Prozent aller Solarkomponenten, die zertifiziert werden sollen.

Die Spedition **Dachser GmbH & Co. KG** hat im Februar 2009 ihren Betrieb am neuen Kölner Firmensitz im Industriegebiet Hansestraße in Köln-Gremberghoven aufgenommen. Das neue 100.000 Quadratmeter große Firmengelände verfügt über ein 10.300 Quadratmeter großes Umschlagslager mit 115 Hallentoren, eine eigene Tankstelle, Waschanlage und Werkstatt. Dachser investierte insgesamt rund 20 Millionen Euro. Der Umzug vom bisherigen Firmengelände an der Poll-Vingster-Straße ermöglicht Dachser eine Aufstockung von 350 auf 500 Arbeitsplätze.

Neben dem neuen Firmengelände wurde zeitgleich eine Teilfläche der ehemaligen Karstadt-Lagerhalle an der Rudolf-Diesel-Straße in Köln-Eil in Betrieb genommen.



Das neue Gelände der Spedition Dachser in Gremberghoven

Die **Bull GmbH**, Deutschland-Tochter des gleichnamigen französischen IT-Konzerns, verlagert ihre Hauptverwaltung von Porz-Eil in den Airport Businesspark Köln, wo die 130 Mitarbeiter eine Bürofläche von 2.500 Quadratmetern beziehen. Neben dem Vertrieb und Beratungsdienstleistungen für offene Server- und Speichertechnologien liegen weitere Schwerpunkte der Tätigkeit von Bull auf den Bereichen Virtualisierung, Energieeffiziente Rechenzentren und High Performance Computing (HPC).





Der Airport Businesspark in Gremberghoven

Die **Host Europe GmbH** hat Anfang 2009 am Firmenstandort Gremberghoven einen Betriebskinderhort in Betrieb genommen. Das Unternehmen, Entwickler und Vermarkter von Internet-Services für Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz, betreibt derzeit in Köln zwei carrierneutrale Rechenzentren mit einer Kapazität für rund 23.000 Server.

Das **Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)** hat im September 2008 eine neue Ausbildungshalle eingeweiht. Auf 800 Quadratmetern Fläche befinden sich Arbeitsplätze mit moderner technischer Ausstattung. Der Neubau kostete das DLR eine knappe Million Euro. An die neue Ausbildungshalle angeschlossen sind Schulungs- und Aufenthaltsräume sowie Waschgelegenheiten. Das DLR beschäftigt rund 50 Auszubildende, die ihre Lehre in einem von insgesamt acht Ausbildungsgängen, wie etwa Informationstechnik, Fotografie und technischer Zeichner, absolvieren.



Das neue Ausbildungszentrum des DLR in Porz-Lind

Die **GoFeminin.de GmbH** mietete Anfang 2009 rund 500 Quadratmeter Bürofläche in der Stollwerckstraße 7a in Westhoven. Das Unternehmen ist Online-Spezialist für Gesundheit & Medizin und betreibt das Gesundheitsportal Onmeda.



Der Sitz von GoFeminin in Westhoven

Die **Igus GmbH** in Porz-Lind hat 2009 die Erweiterung ihrer Fertigungshallen um 60 Prozent auf nun 29.000 Quadratmeter abgeschlossen. Hinzu kommen 7.000 Quadratmeter an Nebengebäuden insbesondere für technische Schulung und Logistik. Das Unternehmen hat im Zuge der Fabrikerweiterung sämtliche Bereiche auf mögliche Effizienzsteigerungen durchleuchtet, von Marketing und Verwaltung über Forschung und Entwicklung, Werkzeuggestaltung und Produktion bis hin zu Lager und Distribution. Im Geschäftsjahr 2008 hatte Igus, Experte für Kunststoff-Energieketten, Spezialleitungen und Polymergleitlager, ein Umsatzplus von rund zehn Prozent erwirtschaftet. Der Gruppenumsatz stieg auf 300 Millionen Euro.



Igus-Standort in Porz-Lind:  
Im Vordergrund die neuen Fertigungshallen

## Kalk

Neben dem **Polizeipräsidium** in Kalk entsteht ein Erweiterungsbau mit einer Bruttogeschossfläche von 15.500 Quadratmetern. Im Frühjahr 2010 sollen hier verschiedene ausgelagerte Kommissariate der Kriminalpolizei, die Verkehrs-Kommissariate und beispielsweise auch die Fahnder, die die Organisierte Kriminalität bekämpfen, einziehen.

Insgesamt werden in den beiden Bauten am Walter-Pauli-Ring künftig an die 1500 Beamte arbeiten. Es ist damit mit Abstand das größte Polizeipräsidium in NRW.



Erweiterungsbau des Kölner Polizeipräsidiums

Das neue **Science Adventure Odysseum** in Kalk öffnete im April 2009 seine Tore. Das Wissenschaftszentrum auf einem 10.000 Quadratmeter großen Areal der früheren Chemischen Fabrik Kalk (CFK) wird vom Unternehmen SMG Deutschland betrieben. Auf über 5.500 Quadratmetern können Besucher anhand von mehr als 200 interaktiven Exponaten Natur und Wissenschaft zum Anfassen erleben. Architekt des 31 Millionen-Euro-Projekts ist Kaspar Kraemer. Finanziert wurde das Vorhaben von



Eröffnung des Odysseums im April 2009

der Stiftung Cologne Science Center der Sparkasse Köln-Bonn, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Bund. Geplant ist ein Jahresumsatz von fünf bis sechs Millionen Euro. Die neue Erlebniswelt und Experimentierlandschaft soll pro Jahr rund 360.000 Besucher anlocken.

Die **Bauhaus-West** GmbH eröffnete im September 2009 in Kalk ein riesiges Fachzentrum. Auf dem vom Unternehmen erworbenen 54.000 Quadratmeter großen Grundstück an der Istanbulstraße ist ein Handelszentrum mit 22.300 Quadratmetern Verkaufsfläche und 600 Parkplätzen entstanden. Neben 15 Fachabteilungen gibt es eine Bäderwelt, einen Stadtgarten, eine Fliesen-Arena, Studios für Türen und Fenster sowie für platzsparende Raumteiler und Schranksysteme. Nahezu ein Drittel der Verkaufsfläche nimmt eine Drive-in-Arena ein. Der Kunde fährt mit seinem Transporter oder Lkw ans Regal oder an die Palette, lädt ein und passiert die Kassenzone. Ausladen muss er dort nicht, die Waren werden mittels Scanntechnik erfasst. Bauhaus verleiht auch Großmaschinen. 150 Frauen und Männer und fünf Azubis arbeiten in dem Markt, viele im Team sind gelernte Handwerker. Das Investitionsvolumen für den Kalker Markt lag bei 40 Millionen Euro.



**Music Store** baut in Kalk das größte Musikhaus Europas. Im September 2009 erfolgte der erste Spatenstich für den Fachmarkt, der auf einem 40.000 Quadratmeter großen Grundstück in der Nähe der Köln Arcaden und des Odysseums gebaut wird. Geplant sind drei Gebäudebereiche aus Lager, Verwaltung sowie der Ausstellungs- und Verkaufsfläche. Neben 230 Parkplätzen gibt es noch eine Freifläche für einen möglichen Erweiterungsbau. Musikbegeisterte können voraussichtlich ab Herbst 2010 auf vier Etagen insgesamt 40.000 Artikel durchstöbern. Zusätzlich wird es einen Eventraum für Workshops





Der Music Store baut in Kalk das größte Musikhaus Europas

und eine Cafeteria samt Terrasse geben. Die Filiale in der Großen Budengasse wird auch weiterhin mit einer 500 Quadratmeter großen Verkaufsfläche zur Verfügung stehen.

**Beeline** baut seit Ende 2008 an der Dillenburger Straße in Kalk ein Logistik-Zentrum für Modeschmuck. Das Investitionsvolumen liegt bei 40 Millionen Euro, wobei die Hälfte auf das Grundstück und das Gebäude und die andere Hälfte auf die Technik entfällt. In einer ersten Ausbaustufe werden 22.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche gebaut, dort können rund 110 Millionen Teile pro Jahr bewegt werden, 100 Mitarbeiter werden dort beschäftigt.

Eine zweite Baustufe erlaubt eine Erweiterung auf 32.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche, dort könnten 160 bis 170 Mitarbeiter 270 Millionen Teile jährlich bewegen. Zur Zeit hat Beeline 4.500 verschie-



Das neue Logistikzentrum von Beeline

dene Artikel, im Neubau können später die Kollektionen 20.000 bis 30.000 Artikel haben, die hier entworfen und vertrieben, aber in Asien gefertigt werden.

Die **Arturo Schauspielschule** hat im Dezember 2008 über 1.500 Quadratmeter Bürofläche in der Dillenburger Straße 65–69 in Kalk bezogen.



Der Sitz der Arturo Schauspielschule in der Dillenburger Str.

Im **Gewerbegebiet Herkenrathweg** hat die **Logotext** e.K. ein halbes Jahr nach Einreichung des Bauantrags im Dezember 2008 ihren neuen Standort bezogen. Damit haben sich bereits sechs Firmen auf einer Fläche von rund 9.000 Quadratmetern angesiedelt.



Das Gewerbegebiet Herkenrathweg

Im **Gewerbegebiet Rösrather Straße** in Rath haben sich die Unternehmen **Fahrrad-Welt** **Rolf Wolfshohl** **Rowona** und **Herberhold** angesiedelt.



Neu im Gewerbegebiet Rösrather Straße: Rowona

Die **Brillux GmbH & Co. KG**, Komplettanbieter für das Maler-, Lackierer- und Stuckateurhandwerk, hat auf einer Fläche von 3.700 Quadratmetern an der Madausstraße 7 auf dem ehemaligen Madaus-Gelände in Merheim eine moderne Halle errichtet und bietet dort sein aus über 12.000 Artikeln bestehendes Vollsortiment an.



Der neue Sitz von Brillux auf dem Madaus-Gelände



Neue Heimat der Verlagsgruppe Lübbe ist das Carlswerk

## Mülheim

Die **NKT Cables GmbH** verlässt sukzessive ihr bisheriges Areal in der Schanzenstraße 6-20 und bezieht bis Ende 2010 ihren neuen Produktionsstandort in Flittard. Mit dem Neubau der hochmodernen Fertigungsanlagen und des Verwaltungsgebäudes im Zeitraum von 2008 bis 2010 ist ein Investitionsvolumen von rund 120 Millionen Euro verbunden. Auf dem 84.000 Quadratmeter großen Grundstück entstehen unter anderem ein Seekabel-Produktionsgebäude sowie ein neues Vertriebsgebäude.

Die **Beos GmbH** hatte das alte 127.000 Quadratmeter große NKT-Gelände Ende 2007 erworben, um es zu einem modernen Gewerbecampus zu entwickeln. Das ehemalige Gelände des Kölner Drahtseil- und Kabelherstellers Felten & Guillaume verfügt über rund 20.000 Quadratmeter Büro- und 90.000 Quadratmeter Gewerbefläche. Das Carlswerk bietet neben Büroflächen mit historischem Industrie-Ambiente auch große industrielle Hallen- und Lagerflächen für Gewerbe, Dienstleistung und Produktion.



Das Carlswerk in Mülheim

Die Verlagsgruppe **Lübbe** hat im Februar 2009 insgesamt 5.200 Quadratmeter Fläche im Erdgeschoß sowie in den drei oberen Etagen im Hauptgebäude des Carlswerks angemietet und zieht Ende 2009 mit 170 Mitarbeitern vom bisherigen Firmensitz in Bergisch Gladbach nach Mülheim. Lübbe ist der größte Buchverlag in Nordrhein-Westfalen. Der Umsatz lag 2008 bei knapp 70 Millionen Euro, für 2009 werden 73 Millionen Euro erwartet. Mit Beteiligungsunternehmen kommt die Lübbe-Gruppe auf rund 90 Millionen Euro Umsatz.





Die „Werkstatt“ im Carlswerk

Die beiden Gebäude **Kupferhütte** und **Werkstatt** wurden von Beos in achtmonatiger Bauzeit zu hochwertigen Bürolofts umgewandelt und sind seit Sommer 2009 bezugsfertig. Die aus dem Jahr 1893 stammende Kupferhütte mit einer Grundfläche von 4.000 Quadratmetern ist eines der ältesten Gebäude am ehemaligen Standort der Felten & Guillaume. In Zusammenarbeit mit den Architekten KSG wurden sechs moderne Lofteinheiten zwischen 380 und 1.220 Quadratmetern in die drei aneinander gebauten Hallenschiffe implementiert. Durch Einfügen einer neuen Ebene sind alle Einheiten als zweigeschossige Maisonette ausgebildet. Jeder Mieter hat einen individuellen Eingang und eine eigene Adresse auf dem Gelände.



Loftetagen in der Kupferhütte

Die **Shine Group**, eine zum Murdoch Konzern gehörende TV-Produktionsgesellschaft, hat eine 500 Quadratmeter große Bürofläche in der Kupferhütte angemietet und ist hier als erster Mieter im August 2009 eingezogen.

**Fred de la Bretonière** ist eine weitere Ansiedlung im Carlswerk. Das niederländische Modeunternehmen hat hier seine neue Niederlassung für Deutschland, Österreich und die Schweiz gegründet. Im Februar 2009 wurde die Einweihung des neuen Showrooms gefeiert.



Fertigungshallen im Carlswerk

In den Bestandsgebäuden **Labor**, **Schanzenhaus** und **Spulenzfabrik** hat der Bildungsträger **InBIT** – Institut für Betriebsorganisation und Informationstechnik – im August 2009 drei Mieteinheiten mit einer Gesamtfläche von rund 2.500 Quadratmetern angemietet. Das Schanzenhaus wurde innerhalb von vier Monaten überplant, baubehördlich genehmigt und umgebaut. In dem Gebäude werden auf 730 Quadratmetern Mietfläche EDV- und auch Gastronomie-Schulungen durchgeführt. Zudem befindet sich hier die Verwaltung von InBIT. Das Laborgebäude wurde in vier Wochen geplant und für die neue Nutzung hergerichtet. In der Spulenzfabrik werden auf 880 Quadratmetern hauptsächlich handwerkliche Schulungen durchgeführt.

Die Projektentwicklung **Seiler Höfe** ist ein weiteres ehemaliges Industriegelände, das von Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen genutzt wird. In dem ausgedehnten Hallenkomplex einer ehemaligen Seilerei entstanden auf einer Grundfläche von 13.000 Quadratmetern Büro-, Werkstatt-, Atelier- und Lagerflächen, die parzelliert ab einer Größe von rund 300 Quadratmetern angeboten werden. Mittlerweile haben sich hier 25 Unternehmen aus den verschiedensten Branchen angesiedelt, die Zahl der Arbeitsplätze liegt bei rund 400.



Gartenhof in den Seiler Höfen

Die **Hospital Logiserv**, auf den Warenumsatz von Krankenhäusern spezialisierter Dienstleister, ist seit Ende 2008 neuer Großmieter in den Seilerhöfen. Vom dort eingerichteten Logistikzentrum werden die städtischen Krankenhäuser Merheim und Holweide sowie die Kinderklinik Amsterdamer Straße beliefert. Am neuen Standort sind etwa zehnmal mehr Produkte als im bisherigen Zentrallager in Merheim vorrätig, 90 Prozent der von den Krankenhäusern benötigten Waren soll über diesen Weg beschafft werden. Der Betreiber, die städtische Kliniken-Gesellschaft, rechnet mit 250.000 Lieferpositionen und einem Warenvolumen von zehn Millionen Euro jährlich. Im Sommer 2009 standen in den Seilerhöfen vom gesamten vermietbaren Flächenangebot von 17.000 Quadratmetern nur noch 1.200 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung.



Die Seiler Höfe, neuer Sitz von Hospital Logiserv

Im **Medienzentrum Ost** an der Schanzentrasse wurde im Sommer 2009 ein weiteres Gebäude bezugsfertig saniert. Das 10geschossige Bürohaus stammt aus den 1970er Jahren und gehört zum Bestand der ehemaligen Moeller AG. Das gesamte Gebäude wurde samt Fassadenfüllungen entkernt. Neue Fassadenelemente ergeben eine moderne Optik und sorgen für bessere Belichtung. Variable Raumaufteilungen bieten für jede Anforderung die passenden Zuschnitte in den jeweils 500 Quadratmeter großen Etagen.

Im **Gewerbegebiet Buchheim** an der Piccoloministraße hatten bis Mitte 2009 sechs Firmen ihre Immobilien bezogen. Neue Nutzer sind Metallbau Pala, die Bau- und Möbelschreinerei GmbH Werner Friedmann sowie die Visage Messe- und Ausstellungsbau GmbH.

Im angrenzenden zweiten Bauabschnitt des Gewerbegebiets werden nach Realisierung der Kanalarbeiten die bereits festgelegten Straßen gebaut. Die gesamte Erschließung soll bis Ende 2010 abgeschlossen sein. Auch für diesen Bauabschnitt sieht der Bebauungsplan sogenannte Zonierungen vor. Hierbei geht es in erster Linie um den Lärmschutz für die Anwohner – lärmintensivere Nutzungen sind nur im inneren Bereich möglich.



Die frühere Moeller-Verwaltung  
im Medienzentrum Ost

Der **Leskanpark**, früher DJP Gewerbepark Köln-Ost, ist mit einer Grundfläche von 112.000 Quadratmetern eines der größten Gewerbeareale im Osten des Stadtbezirks Mülheim.

Die **Iskam** Grundstücksgesellschaft, seit 2008 Projektentwickler des Leskanparks, hat sich eine durchgreifende Modernisierung des verkehrsgünstig in unmittelbarer Nähe der S-Bahn-Station Dellbrück gelegenen Geländes auf die Fahnen geschrieben. Wichtiger Schritt in diese Richtung ist ein modernes Energiekonzept. In diesem Kontext wurde im September 2009 im Leskanpark Kölns größte zusammenhängende Solaranlage offiziell in Betrieb genommen. Insgesamt 5.500 Solarmodule auf den hierfür geeigneten Dachflächen liefern in der Spitze ein Megawatt Strom. Rund 3,5 Millionen Euro wurden hierfür bereits investiert, 2010 soll die Photovoltaik-Anlage auf



ein Potenzial von 1,7 Megawatt erweitert werden. Der Kohlendioxidausstoß kann bereits in der ersten Stufe um 635 Tonnen im Jahr gesenkt werden. Ein weiterer Baustein zum Ressourcen schonenden Energieeinsatz sind mehrere Blockheizkraftwerke, die zukünftig die Wärmeversorgung im Grundlastbereich übernehmen sollen. Neben der Umweltentlastung bietet das vollkommen neue Energiekonzept auch wirtschaftliche Vorteile für die Mieter.

Weiterer wichtiger Modernisierungsschritt im Leskanpark ist die Umnutzung des ehemaligen Heizkraftwerks. Das Gebäude wird komplett entkernt, um Platz für Loftbüros zu schaffen. Zusätzlich zu den Umbaumaßnahmen entstehen neue Flächenangebote. So sind in unmittelbarer Nachbarschaft zum früheren Heizkraftwerk auch einige Neubauten geplant. Insgesamt soll die Nutzfläche



Neu im Gewerbegebiet Buchheim: Metallbau Pala...



....und die Bau- und Möbelschreinerei Friedmann

im Leskanpark durch Um- und Neubauten von 56.000 auf 66.000 Quadratmeter erhöht werden.

Die **AE&E Innova** GmbH, Spezialist für die Entwicklung von Feuerungs- und Kesselanlagen sowie schlüsselfertigen Biomasse- und Industrieanlagen, hat im Dezember 2008 im Leskanpark Zusatzflächen für 40 neue Arbeitsplätze in Betrieb genommen. Innerhalb von drei Monaten hatte Projektentwickler Iskam die benötigten Erweiterungsflächen zur Verfügung gestellt. Am Kölner Standort von AE&E Innova sind zurzeit 180 Mitarbeiter aktiv, eines der aktuellen Projekte ist die Kohlenbeschickungsanlage für das Braunkohlekraftwerk der RWE in Neurath.

Die Firmengruppe **Telebazaar** Marketing GmbH und **Sonfilm** Marketing, Film und TV GmbH ist ebenfalls im Leskanpark auf Expansionskurs. Seit Sommer 2009 baut Iskam die ehemalige Industriehalle 10/11 für das Unternehmen aus. In dem bis zu 19 Meter hohen Gebäude wird eine zweite Ebene eingezogen. Im Erdgeschoss entstehen Studios, im oberen Stockwerk Büroflächen. Nach Abschluss der Arbeiten wird das Gebäude seine Nutzfläche auf 3.400 Quadratmeter verdoppelt haben. Die Baumaßnahme ist ein weiterer Schritt der kontinuierlichen Modernisierung des Standorts in Köln-Dellbrück.

Hauptnutzer des Leskan-Geländes ist der hier seit 1904 hier ansässige Feuerschutz- und Sicherheitstechnikspezialist **Total Walther**, mittlerweile ein Tochterunternehmen der Firmengruppe Tyco International. Das Unternehmen beschäftigt vor Ort insgesamt 310 Mitarbeiter, genutzt werden rund 30.000 Quadratmeter Büro- und Hallenflächen.



Der Leskanpark in Dellbrück

## Köln-Promotion / Auslandsakquisition

Die nationalen und internationalen Marketingaktivitäten von Köln-Promotion wurden in 2008 und 2009 weiter intensiviert und ausgeweitet. Wichtiges Hintergrundmaterial für eine noch effizientere und zielgenauere Ausrichtung lieferten dabei die Ergebnisse einer weltweiten Befragung zum Standort Köln sowie ein von der Unternehmensberatung KPMG vorgelegtes Außenwirtschaftskonzept für die Domstadt.

Zentrale Projekte zur weiteren Profilierung des Immobilienstandorts sind nach wie vor die von Köln-Promotion koordinierten Beteiligungen von Stadt und Region an den beiden internationalen Immobilienmessen MIPIM und Expo Real. Hier konnte die internationale Wahrnehmung Kölns durch die erfolgreiche Bewerbung um den MIPIM-Award für das mittlere Kranhaus im Rheinauhafen nochmals gesteigert werden.



The Mayor



City of Cologne

MIPIM Awards 2009:

**Your vote for the  
Kranhaus 1**

Cologne, Germany

[www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de)

Eine Intensivbefragung von Investoren und Führungskräften zum Standort Köln hat das Marktforschungsinstitut TNS Emnid im Sommer 2008 im Auftrag des Kölner Markenboard, eines Gremiums von rund 20 hochkarätigen Vertretern der Kölner Wirtschaft unter der Leitung des Wirtschaftsdezernenten Dr. Walter-Borjans, durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Image-Befragung verdeutlichen den weltweit hohen Bekanntheitsgrad Kölns. Hauptassoziation ist nach wie vor der Dom, wohingegen die Potenziale Kölns als Wirtschaftsstandort weniger stark wahrgenommen werden. Zukünftige Aufgabe des Marketings für den Standort Köln ist es somit, diese Qualitäten noch stärker nach außen zu kommunizieren. Einen wichtigen Ansatz für eine solche Bewerbung der Domstadt liefert ein weiteres positives Ergebnis der Befragung: Die Eigenschaften, mit denen Köln punkten kann, stehen grundsätzlich bei den Ansiedlungsentscheidungen der Investoren ganz oben auf der Prioritätenliste. Dies gilt insbesondere für die Faktoren Zentralität und Erreichbarkeit, letzteres auch in Bezug auf den „kurzen Draht“ zu den relevanten Behörden. Mit den Ergebnissen der Image-Befragung und dem Außenwirtschaftskonzept besteht für die Domstadt eine hervorragende Grundlage, die Marke Köln aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen noch stärker zu positionieren.

Die projektbezogene, branchenorientierte Kooperation mit der Wirtschaft ist nach wie vor elementarer Bestandteil des Maßnahmenpektrums von Köln-Promotion. Die mittlerweile erreichte intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Wirtschaft verdeutlicht nicht nur die hohe Akzeptanz



Kölner Stand auf der MIPIM 2009

dieser Aktivitäten durch Unternehmen und Institutionen, sie trägt darüber hinaus auch zu einer Erhöhung der Durchschlagskraft bei und senkt gleichzeitig die Kosten für die





Stadt, etwa durch das Einwerben von Stand-Partnern bei verschiedenen sehr aufwändigen Veranstaltungen und Messen. Herausragendes Beispiel hierfür ist die Finanzierung des jährlichen Auftritts auf den beiden Immobilienmessen MIPIM in Cannes und Expo Real in München, bei denen die Wirtschaftsförderung die Organisations- und Moderationsrolle übernimmt.

Die **Insertionswerbung** von Köln-Promotion konzentriert sich weiterhin auf gezielte Einzelauftritte. Zentrales Ziel von Anzeigenbeteiligungen ist es, redaktionelle Berichterstattung über den Standort Köln zu erreichen und auf diese Weise die Wirkung zu verstärken. So hat sich die Wirtschaftsförderung auch 2008 und 2009 an Sonderbeilagen zum Wirtschaftsstandort Köln bzw. zur Immobilienbranche mit Anzeigen beteiligt, etwa im Handelsblatt, in der Welt und der Welt am Sonntag, im Kölner Stadt-Anzeiger, in der Financial Times, in der Financial Times Deutschland sowie der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ). Auch Schwerpunktausgaben von IHKplus, vom Immobilien Manager oder von Immo Professional wurden für eine Insertion genutzt. Im Rahmen der Berichterstattung zum Medienstandort NRW/Köln wurde darüber hinaus eine Anzeige im Hollywood Reporter geschaltet.

Mit Blick auf den Schwerpunkt Games in 2008 sowie die Länderschwerpunkte China, Indien und Türkei wurden ergänzend neue, zielgruppenspezifische Anzeigenmotive entwickelt. Für entsprechende Auftritte genutzt wurden dabei die Sonderveröffentlichungen der Wirtschaftswoche zu China und Indien sowie die Magazine des OWC-Verlags Germany Contact India und Contact China. Darüber hinaus wurden die Imagebroschüre und das Jahrbuch 2009 des Generalkonsulates der Russischen Föderation mit einer Anzeige und Köln-Informationen begleitet.

## Standortbeilagen und Köln-Porträts in der Presse

Erneut haben eine Reihe von Verlagshäusern Sonderveröffentlichungen zu unterschiedlichen Facetten des Wirtschaftsstandortes Köln publiziert. So sind 2008 ausführliche Köln-Specials sowohl im Kölner Stadt-Anzeiger und der Kölnischen Rundschau als auch in den führenden, überregionalen Titeln der Tagespresse von Handelsblatt über Welt und Welt am Sonntag bis hin zu Financial Times Deutschland und FAZ erschienen. Daneben haben Fachmedien wie der Immobilien Manager Köln-Porträts aufgelegt. Immo Professional, Magazin des Immobili-

Der Oberbürgermeister


Stadt Köln



# Und wann kommen Sie nach Köln?

Admiral/EUI Ltd., Adobe, CMS Hasche Sigle, Congstar, E wie einfall, Electronic Arts, Fortis, Freshfields Bruckhaus Deringer, Generali Deutschland Holding, Granada, HDI-Gerling, Lanxess, Lufthansa, Mapfre Empiresa, Microsoft, MindTree, Mitsui Sumitomo Insurance, Pilner Uniquel, Rüdli & Partner, KTL, Sany Heavy Industry, Siemens Healthcare Diagnostics Products, Tette, Uniplan, Unihymedia, Verlagsgesellschaft Libbe, Wigo Media, Wipro, Wolters Kluwer – führende Unternehmen, die mit ihren Standortentscheidungen zur Stärke der Domstadt beitragen und für immer neue Rekordmeldungen auf dem Kölner Immobilienmarkt sorgen.

So hat Köln nach den Spitzenwerten der letzten Jahre als einziger Standort unter den sechs führenden Immobilienzentren für 2008 ein Plus zu verzeichnen. Um über vier Prozent hat die Domstadt zugelegt und mit 290.000 Quadratmetern ihren bislang zweithöchsten Flächenumsatz erreicht. Dank ausgezeichneten Eckdaten bei der Bevölkerungsentwicklung und den Bürobeschäftigtenzahlen stehen die Zeichen auch weiterhin auf Stabilität und so bietet Köln stets neue hochkarätige Projekte und beste Perspektiven. Überzeugen Sie sich selbst.

enverbands Deutschland IVD, hat den Standort Köln unter anderem anlässlich der Expo Real ausführlich thematisiert.

Bei Sonderveröffentlichungen unterstützt die Wirtschaftsförderung die Verlage in der Regel mit der Zulieferung aktueller Fakten und Informationen zu zentralen Neuentwicklungen. Wenn möglich begleitet die Wirtschaftsförderung außerdem die Ansprache der Unternehmen, da Umfang und damit Aussagekraft solcher Sonderbeilagen nicht unerheblich vom Anzeigenaufkommen abhängen.

[illegible]

## Publikationen von Köln-Promotion

Mit dem **Köln Magazin**, das die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie dem Verlag Maenken Kommunikation GmbH herausgibt, verfügt die Stadt über eine optimale Plattform zur Darstellung ihrer Angebote, ihrer Arbeit sowie zentraler Schwerpunkte stadtrelevanter Entwicklungen. Das Magazin finanziert sich ausschließlich über die vom Verlag eingeworbenen Anzeigen. Insbesondere zur Vermittlung wichtiger wirtschaftlicher Aspekte bzw. zur Profilierung des Wirtschaftsstandortes Köln im Hinblick auf die regionale Öffentlichkeit und relevante Entscheider hat sich das Köln Magazin als bewährtes Medium etabliert. Ergänzend kommt es insbesondere mit seinen ausführlich aufbereiteten Schwerpunktthemen im Rahmen der überregionalen Akquise bei individuellen Standortanfragen ebenso wie bei Messebeteiligungen zum Einsatz.

In der Rubrik „Neu in Köln“, in der nach Köln übergesiedelte Unternehmen vorgestellt werden, hat das Magazin 2008 unter anderem den Formel-1-Zulieferer Böhm und Wiedemann, den chinesischen Baumaschinenproduzenten Sany Heavy Industry, den globalen IT-Dienstleister Wipro Technologies, die Adobe Systems sowie die Microsoft-Partner im Rheinauhafen vorgestellt. In 2009 folgten Unternehmen wie das Filmbüro NW, das neurologische und psychosomatische Behandlungszentrum NIB, der Gesundheitsdienstleister B-LUE Management Consulting, die MediaBroadcast, die Europäische Immobilien Akademie (EIA), die Reinsurance Group of America (RGA), die chinesische Self Electronic und die Sportmarketingagentur International Management Group.

Die Liste der in der Rubrik „Neu in Köln“ vorgestellten Neuansiedlungen verdeutlicht nicht nur das ungebrochene Interesse internationaler Unternehmen am Standort Köln, sondern auch die große Branchenvielfalt der Domstadt. Über die einzelnen Facetten des Wirtschaftsstandorts werden die Leser in ausführlichen Branchenporträts und aktuellen Gewerbestandort-Präsentationen informiert.

Das Köln Magazin erscheint vierteljährlich und bildet seit Jahren einen Schwerpunkt im Bereich der PR-Arbeit. Neben dem Einsatz im Rahmen von Standortanfragen konnte auch 2008 und 2009 für ausgewählte Branchen- und Standortporträts im Köln Magazin ein Zusatznutzen in Form von Sonderdrucken realisiert werden. Zur internationalen Immobilienmesse MIPIM im März 2009 wurden sowohl der umfassende Überblick zum Kölner Immobilienmarkt als auch die ausführliche Präsentati-

on des Rheinauhafens ausgekoppelt und in englischer Sprache herausgegeben. Die im Herbst 2009 erschienen Ausgabe des Köln Magazin widmete sich mit ihrer Titelgeschichte dem Kölner Immobilienmarkt und konnte so als aktuelles Werbemedium bei der Expo Real 2009 in München eingesetzt werden.



**Köln MAGAZIN**  
Wirtschaft und Leben am Rhein 3/2009

Der „LESKANPARK“ in Köln-Dellbrück – S. 44  
**Ein traditionsreicher Standort auf Zukunftskurs**

**Die Domstadt bleibt begehrt**  
Kölner Immobilienmarkt beweist gutes Standing – S. 16

Interview mit Dietmar Meister, Sprecher des Vorstands der Generali Deutschland Holding AG – S. 26  
**„Ausschlaggebend waren die exzellente Verkehrsanbindung und die hohe Attraktivität Kölns“**



**Wirtschaftsförderung**  
**China-Abend im Skulpturenpark**

Im Rahmen des traditionellen China-Abends traf sich Oberbürgermeister Fritz Schramma mit den in Köln ansässigen Unternehmerinnen und Unternehmern aus China am 18. August 2009 zu einem intensiven Gedankenaustausch. Der diesjährige China-Abend fand in der Parklounge im Skulpturenpark statt. Die zahlreich erschienenen Gäste waren beeindruckt von dieser Location und der vielfältigen Kunstsammlung der Stoffel Stiftung. Oberbürgermeister Fritz Schramma nutzte die Gelegenheit, um sich vor seinem Ausscheiden als Oberbürgermeister der Stadt von den chinesischen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern, Repräsentantinnen und Repräsentanten sowie den zahlreichen Kölner China-Akteuren zu verabschieden und sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit zu bedanken. Köln hat sich seit der Gründung der China-Offensive im Jahr 2005 nachhaltig im Spitzentrio der deutschen China-Zentren in Deutschland etabliert. Ziel ist es, Köln als Brückenkopf für die chinesische Wirtschaft weiter auszubauen und zu stärken. Waren zu Beginn nur 50 Unternehmen aus dem Reich der Mitte wirtschaftlich in Köln aktiv, so koordinieren heute fast 200 chinesische Unternehmen ihr Deutschland- und Europageschäft von der Domstadt aus. Neben Chinas größtem Baumaschinenhersteller Sany haben sich beispielsweise Lead Deutschland GmbH oder Self Electronics Germany GmbH in Köln angesiedelt. ■

Foto: Köln-Magazin / Photo: Schramma  
Oberbürgermeister Fritz Schramma, v. und Michael Jusupovic, stellvertretender Amtsleiter der Wirtschaftsförderung, Mitte, im Gespräch mit dem Gesandten Botschaftsrat Qin beim China-Abend.

Erscheint drei- bis viermal im Jahr: Das Köln Magazin

Eine **Edition Köln des Immobilien Manager** wurde im August 2009 mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung herausgegeben. Mit diesem Köln-Report stand zur Immobilienmesse Expo Real in München ein attraktives und sehr informatives Medium zur Verfügung, mit dem die Wirtschaftsförderung Branchenvertreter und Mes-



segäste über die jüngsten Entwicklungen in der Domstadt informieren und durch Versandaktionen in geeigneter Weise auf den gemeinsamen Stand der Region Köln Bonn während der Expo Real aufmerksam machen konnte. Für das Standortporträt des Immobilien Manager wurde der Verlag bei der Ansprache der in Köln aktiven Branchenspezialisten durch die Wirtschaftsförderung unterstützt und konnte so über eine breite Beteiligung vieler Unternehmen zu einem repräsentativen Gesamtbild des starken Kölner Immobilienmarktes beitragen.

Der **Flyer zum Unternehmens-Service**, mit dem das Dienstleistungsangebot und die jeweilige Zuständigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anschaulich und detailliert vorgestellt werden, wurde 2008 in einer aktualisierten Fassung herausgegeben. Um alle im Handelsregister eingetragenen Kölner Unternehmen direkt zu erreichen und das Serviceangebot an die Firmen unmittelbar zu transportieren, wurde der Flyer als Beileger in der Kammerzeitschrift IHKplus verbreitet.

Die **Gründungsberatung** der Wirtschaftsförderung war 2008 im Rahmen der NRW-Initiative zur Bündelung der Beratungsaktivitäten – neben Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammer – für Köln als regionaler Partner des Startercenter Köln zertifiziert worden. Aufgrund des neuen Aufgabenzuschnitts sowie der damit verbundenen personellen Verstärkung war auch hier ein neuer Flyer zur Darstellung der Serviceangebote für Gründungsinteressenten bei der Wirtschaftsförderung erforderlich. Darüber hinaus wurde auch die Basisbroschüre mit Informationen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer aktualisiert und neu aufgelegt.

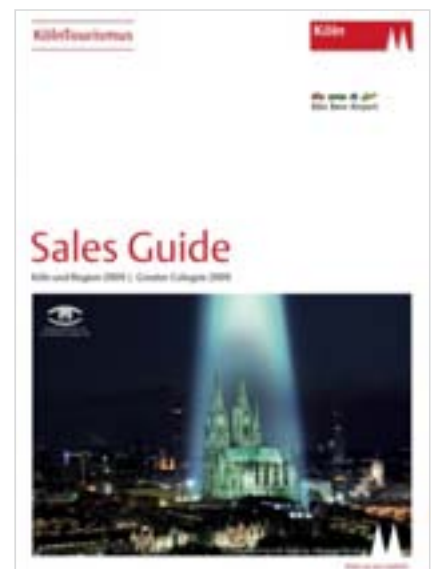
Der **Sales Guide Cologne** bietet von Verkehrsverbindungen und Sehenswürdigkeiten über Kunst und Kultur, Gastronomie und Hotels, Veranstaltungsterminen, Tagungsstätten, Geschäften bis hin zu Kultur- und Freizeiteinrichtungen eine Fülle von aktuellen Informationen über die Stadt Köln und ihre Umgebung. Die für Besucher und Geschäftsreisende gleichermaßen interessante Publikation des Messe Treff Verlags umfasst darüber hinaus einen Wirtschaftsteil, der zur letzten Neuauflage ausgeweitet wurde. Das Amt für Wirtschaftsförderung unterstützt den Verlag mit Blick auf die Informationen im Wirtschaftsteil und nutzt die jeweils aktuelle Ausgabe des Sales Guide Cologne für eine Insertion. Anlässlich der jüngsten Ausgabe wurde ergänzend eine Teilaufgabe mit einem separaten Titelblatt für die spezifische Investorenansprache seitens der Wirtschaftsförderung realisiert.

Das Einzelhandelsmagazin **Lebensart – Leben und Einkaufen in Köln**, vom Wienand Verlag in Kooperation mit dem Kölner Einzelhandel und der Wirtschaftsförderung herausgegeben, leistet über die gezielte Präsentation inbegriffener Einzelhandelsadressen einen wichtigen Beitrag zur Profilierung der Einkaufsstadt Köln. Das Magazin kommt bei Anfragen zum Einzelhandelsstandort und im Rahmen einschlägiger Veranstaltungen zum Einsatz.

Der **Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht (WAB)** erschien 2008 nach der in 2007 aufgelegten Doppelnummer 2005/2006 wieder als Jahresausgabe. Zur Ausräumung von – in der Vergangenheit häufig aufgetretenen – Missver-



Edition Köln des  
Immobilien Manager



ständnissen bezüglich der Aktualität wird die Publikation seit 2008 mit dem Erscheinungsjahr im Titel aufgelegt. Der WAB bietet jedes Jahr einen grundlegenden Überblick über alle wichtigen wirtschaftsrelevanten Entwicklungen und Maßnahmen am Standort Köln. Aufgrund der Vielzahl der Projekte lag der Umfang der Publikation mit 128 Seiten auch 2008 deutlich über dem Durchschnittswert. Der WAB erscheint in einer Auflage von 6.500 Exemplaren und wird an den kompletten Kundstamm der Wirtschaftsförderung versandt.

Der Newsletter **Business Facts Cologne** wurde auch 2008 und 2009 in einer deutschen und einer englischen Version herausgegeben. „Köln International“ steht im Fokus dieser Publikation, die über aktuelle Ansiedlungen in Köln informiert, wichtige internationale Institutionen präsentiert und jeweils einen Wirtschaftsbotschafter der Stadt Köln vorstellt. Auch Standortargumente, die für Köln sprechen, werden dargestellt. 2009 standen Wissenschaft und Forschung, Indien und spezielle Aspekte der Stadtentwicklung im Vordergrund. Der vierseitige Flyer wird in Deutsch und Englisch per E-Mail an einen Verteiler von rund 5.000 Adressen in Köln sowie an Unternehmen, Verbände und andere Multiplikatoren im In-

und Ausland versandt. In gedruckter Version erscheint eine Auflage von jeweils 1.000 Exemplaren.

### Schwerpunkt Immobilienwirtschaft

Auf der **MIPIM**, der internationalen Immobilienmesse in Cannes, war die Stadt Köln auch im März 2009 mit einem erfolgreichen Auftritt präsent. Höhepunkt für die Domstadt war die Auszeichnung des mittleren Krankenhauses im Kölner Rheinauhafen, das so genannte Krankenhaus 1, mit dem MIPIM-Award 2009 in der Kategorie „Business Centre“. Das Krankenhaus konnte sich in seiner Kategorie gegen das World Finance Center in Shanghai und den Angerhof in München durchsetzen. Der Award 2009 ist der zweite große Erfolg für den Immobilienstandort Köln auf der MIPIM. 2006 hatte die städtische Wirtschaftsförderung gemeinsam mit Peek & Cloppenburg erstmals ein Kölner Projekt ins Rennen um die begehrten Auszeichnungen geschickt – bereits damals mit Erfolg: Das Kölner Weltstadthaus von Peek & Cloppenburg erhielt den Jury-Preis der MIPIM 2006. Neben dem Rheinauhafen standen 2009 am Kölner MIPIM-Stand zentrale Projektentwicklungen wie das Gerlingareal, das Euroforum, die Neugestaltung rund um den Butzweilerhof und die MesseCityKöln im Fokus.

The Mayor

City of Cologne

No. 2 / August 2009

## Business Facts Cologne



**In the Spotlight:**  
**India Initiative on path to success**



Dear Readers,

Indian IT companies like Wipro, MindTree and now HCL as well as evidence of the success of the City of Cologne's India Initiative, launched at the end of 2006. The university and the Cologne Office of Economic Development, together with other partners, have created the Cologne India Week and numerous actors from business, science and culture are contributing to a vibrant "India scene" in Cologne. You can learn more in this issue of "Business Facts Cologne", published by the Cologne Office of Economic Development.

We interviewed Vishal Gupta, head of MindTree Ltd. and Business Ambassador of the City of Cologne. Good arguments for Cologne as a business location – 17 million potential customers within a radius of only 100 kilometers, and an unparalleled transportation infrastructure – round out the information.

I hope that the current issue of "Business Facts Cologne" will once again pique your interest.

*Norbert Walter-Borjans*  
Dr. Norbert Walter-Borjans

HCL, MindTree and Wipro – high-profile Indian IT firms – are now also based in Cologne, and are evidence of the success of the city's India Initiative, only recently launched at the end of 2006. Mayor Fritz Schramma and Dr. Norbert Walter-Borjans, Director of the Department for Economic Development and Real Property, established these contacts in 2006 and 2008 when visiting

additionally support Cologne's Office of Economic Development.

During the first Cologne India Week in mid-May 2009, the focus was on exchange and strengthening of German-Indian relations. Actors from economics, science and culture offered a lively spectrum of events. The India forum of the German Asia Pacific

India is casting a glow – on business, science and culture in Cologne

companies in New Delhi, Mumbai and Bangalore. Market proximity, customer potential and an optimal transportation infrastructure were persuasive aspects, as well as a business-friendly administration and a service package especially for Indian businesses. And active Business Ambassadors like Ulrich Bäumer, Partner of the international law firm Osborne Clarke, and Kiran Malhotra, a successful Indian entrepreneur in Cologne for more than 30 years,

Society, with the topics "Mobility - Energy - Efficiency" stoked great interest, as did "New Strategies in the Academic Exchange with India" at the University of Cologne.

Around 150 Indian and German IT specialists met at the 2nd Indian-German ICT Conference jointly held by the German ICT industry association Bitkom and its Indian counterpart Nasscom at the Cologne town hall. The conference focused on future



Stand von Cologne Bonn & Partners auf der MIPIM 2009

Der Messestand auf der MIPIM war wie schon in den Vorjahren ein Gemeinschaftsauftritt mit der Stadt Bonn und fand auch 2009 breite Unterstützung der Branche; allein der Stadt Köln hatten sich ein Dutzend führende Unternehmen der Immobilienwirtschaft als Mitaussteller angeschlossen. Die adäquate Beteiligung an der MIPIM, die seit Jahren unter erheblicher Kostenbeteiligung der Immobilienwirtschaft realisiert werden kann, ist eine sehr erfolgreiche Maßnahme zur internationalen Profilierung des Immobilienstandortes Köln. Zusammen mit der Beteiligung an der größten nationalen Fachmes-



se Expo Real in München sowie mit Publikationen des Immobilien Manager und anderen Sonderveröffentlichungen zählt die MIPIM zu den zentralen Aktivitäten, mit denen die Wirtschaftsförderung die Entwicklung des Immobilienbereichs – ihm kommt die Funktion einer Indikatorbranche für die Leistungskraft der Wirtschaft vor Ort insgesamt zu – und den Ausbau der vorhandenen Potenziale seit einer ganzen Reihe von Jahren begleitet und unterstützt. So ist die äußerst positive Entwicklung auf dem Büromarkt auch mit auf das Engagement der Wirtschaftsförderung und ihr Standortmarketing in diesem Bereich zurückzuführen: Mit 290.000 Quadratmetern bei den Bürovermietungen hat Köln 2008 laut BNP Paribas RE den bislang zweithöchsten Wert und damit erneut ein hervorragendes Ergebnis vorgelegt.

An der **Expo Real** in München, der führenden deutschen Immobilienmesse, war die Stadt Köln im Oktober 2009 ebenfalls mit einer Gemeinschaftspräsentation beteiligt, unter deren Dach sich über 30 Partner aus der Branche zusammengeschlossen hatten. Neben der Stadt Köln und ihren Mitausstellern waren am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Köln Bonn, der zu den größten auf der Messe zählte, auch Cologne Bonn Business und die Region Bonn mit weiteren Branchenpartnern vertreten. An aktuellen Projektentwicklungen präsentierte die Stadt unter anderem die MesseCityKöln. Von diesem äußerst verkehrsgünstig gelegenen Areal zwischen Deutzer Bahnhof und Messegelände soll für Deutz eine ähnliche Dynamik ausgehen, wie dies durch den Rheinauhafen für das linksrheinische Köln der Fall war. Neben dem Großprojekt MesseCity wurde am Gemeinschaftsstand auch über andere Kölner Immobilien-Highlights informiert, etwa über das ehemalige Lufthansa-Hochhaus „MaxCologne“, oder das Dominium, das Euroforum nördlich des Messegeländes, die Cologne

Oval Offices in Bayenthal, den Hagen-Campus in Kalk oder den Euronova Park in Zollstock.

Der **Immobilienmanager.Award**, eine erstmals im Februar 2009 vergebene Auszeichnung der gleichnamigen führenden Publikation der deutschen Immobilienbranche, würdigt erfolgreiche Personen und Projekte der Branche. In elf unterschiedlichen Kategorien wurden Branchenakteure für Innovationen aus dem Bereich der Immobilienwirtschaft ausgezeichnet. Sowohl die Auslobung des Preises als auch die Preisverleihung selbst – die Veranstaltung konnte für die Domstadt gewonnen werden – stießen auf großes Interesse der Branche. Die Wirtschaftsförderung hat den Veranstalter hinsichtlich der Ansprache der Kölner Immobilienbranche unterstützt und nutzte als Partner des Awards die Preisverleihung, um das Fachpublikum auf die dynamische Entwicklung Kölns aufmerksam zu machen. Der attraktive Award ist ein weiterer Baustein, um den Fokus auf den Immobilienstandort Köln zu lenken.

Der **Plötz Immobilienführer Köln** wurde 2009 mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung neu aufgelegt. Er bietet eine detaillierte Analyse des Kölner Immobilienmarkts sowie einen perspektivischen Blick auf künftige Entwicklungen. Für jeden Stadtteil beschreibt der Immobilienführer die Wohnlage und nennt Mieten und Preise für Einfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen. Im Verzeichnis sind alle Kölner Straßen mit Postleitzahlenkennung aufgeführt, auch die Zuordnung zum Stadtteil ist leicht möglich. Analog zum Textteil wird der Wohnwert jeder Straße in Form von Plötz-Sternen angegeben. Zusätzlich sind Wohn- und Gewerbebauprojekte in der Region genannt und die aktuellen Mietspiegeldaten sowie Adressen von Behörden, Projektentwicklern, Maklern, Investoren, Banken und Dienstleistern aufgelistet.



Podiumsdiskussion auf der Expo Real 2009



Neu aufgelegt: Der Plötz Immobilienführer Köln

## Branchenförderung

**Nicolaus August Otto Preis der Stadt Köln für Innovation** lautet seit 2008 der offizielle Name des seit 1998 alle zwei Jahre ausgelobten Kölner Innovationspreises. Die neue Bezeichnung geht auf eine Anregung der Deutz AG zurück; Nicolaus August Otto hatte den gleichnamigen Motor im Jahr 1876 in Köln erfunden. Oberbürgermeister Schramma übergab die Auszeichnung an die Preisträger im November 2008 vor rund 400 Gästen im Historischen Rathaus. Für den Innovationspreis, der mit insgesamt 30.000 Euro dotiert ist, waren 98 Bewerbungen von Kölner Erfinderinnen und Erfindern eingereicht worden. Die Verdoppelung des bisherigen Preisgeldes von 15.000 Euro hatte die Deutz AG als Sponsor ermöglicht. Die Bewerbungen um den Innovationspreis gaben die ganze Bandbreite der Kölner Wirtschaftsstruktur wieder. Die meisten der eingereichten Erfindungen kamen dabei aus den Branchen Gesundheit, Chemie, Fahrzeugbau, Kunststoffindustrie und Design.



Die Preisträger des Kölner Innovationspreises 2008

Der erste Preis in Höhe von 15.000 Euro ging an Dr. Ralph M. Wirtz von der Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH und die Kooperationspartner Privatdozent Dr. Carsten Denkert, Dr. Silvia Darb-Esfahani, Professor Dr. Manfred Dietel, Professor Dr. Andrea Martoni, Bruno Sinn und Dr. Claudio Zamagni. Ausgezeichnet wurden sie für eine neuartige, molekulare Methode zur Bestimmung von Hormonrezeptoren in Tumorgeweben, die zukünftig eine gezielte Behandlung mittels nebenwirkungsarmer Anti-Hormontherapien ermöglichen könnte. Den zweiten Preis in Höhe von 10.000 Euro erhielten Professor Dr. Klaus Müllen und sein Team von der Max-Planck-Gesellschaft sowie Professor Dr. Siegfried Waldvogel und seine Mitarbeiter von der Universität Bonn für ein Verfahren zum Nachweis des Sprengstoffs Triacetontriperoxid (TATP), das zur Terrorbekämpfung eingesetzt werden kann. Mit dem dritten Preis in Höhe

von 5.000 Euro wurde eine Erfindergruppe der Dellschau Solid Baumaschinen GmbH ausgezeichnet, die eine Mischvorrichtung zur einfachen Aufbereitung von bindigen Böden und Schlämmen ermöglicht. Einen Sonderpreis erhielt der 11-jährige Kilian Günthner für eine Erfindung zum Hochwasserschutz. Er fand heraus, dass mit Hilfe von – auch in handelsüblichen Windeln enthaltenen – Superabsorbent-Türen und Fenster mit geringem Aufwand und geringen Kosten auf umweltfreundliche Weise abgedichtet werden können.

Das **Branchenforum Industrie** dient seit 2003 als Kommunikationsplattform für den regelmäßigen und intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen und strategischen Fragen der industriellen Entwicklung in Köln. Mit Initiativen wie der Forderung nach einer One-Stop-Agency, die mit dem neuen Unternehmens-Service der Wirtschaftsförderung umgesetzt wurde, gab das Branchenforum bereits wichtige Impulse. Hauptziel des Forums ist es, die Zukunftsperspektiven für die Kölner Industrie aufzuzeigen und – wo notwendig – Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen auf den Weg zu bringen.

Ein weiteres Augenmerk der Forumsarbeit liegt auf der – grundsätzlich nicht einfachen – Kommunikation industrieller Belange nach außen. Hierbei geht es zum einen um eine Akzeptanzstärkung von Industriebetrieben in der Bevölkerung, zum anderen aber auch darum, jungen Leuten die attraktiven und anspruchsvollen Arbeitsplatzangebote der produzierenden Unternehmen nahe zu bringen.

Die Veranstaltungsreihe **Kölner Industriedialog**, 2008 auf Initiative des Branchenforums Industrie gestartet,



Dr. Marc Wucherer, Leiter der Kölner Siemens-Niederlassung, war Gastgeber des 2. Kölner Industriedialogs



ist ein weiterer Schritt in Richtung einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit für den Industriestandort Köln. Im Mai 2009 diskutierten im Rahmen des 2. Kölner Industriedialogs rund 100 Branchenakteure über die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Industrie in Stadt und Region Köln.

Der **Businessplan Industrie für Köln** ist derzeit das zentrale Projekt des Branchenforums Industrie. Mit dem Businessplan sollen die Rahmenbedingungen für die Kölner Industrie weiter optimiert werden. Hauptthemenfelder sind die Bereiche Gewerbeflächenbereitstellung, Verkehrsinfrastruktur, Qualifikation, Industriemarketing sowie der Innovationstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Im September 2009 wurde ein von einer Projektgruppe ausgearbeiteter Entwurf des Businessplans im Branchenforum Industrie verabschiedet. Mit Beginn der neuen Ratsperiode im Herbst 2009 wird er den relevanten Ausschüssen von Stadt und IHK zugeleitet. Ziel ist ein Ratsbeschluss, der die Zukunftsfähigkeit der Kölner Industrie sichert.



Diskussion bei Unternehmer im Rathaus 2008

Die Veranstaltungsreihe **Unternehmer im Rathaus** wurde auch 2008 und 2009 fortgeführt. Im Oktober 2008 referierte Professor Dr. Walter Simon über das Thema „Was taugen Erfolgsrezepte für Manager? – Managementgeheimnisse, die keine sind“.

Simon warnte die anwesenden Wirtschaftsvertreter davor, standardisierte Erfolgsrezepte pauschal auf Unternehmen zu übertragen und ermunterte sie, sich bei der Entscheidungsfindung mehr auf eigene Erfahrungen, spezielle Rahmenbedingungen, Bauchgefühl und gesunden Menschenverstand zu verlassen. Simon erntete viel Zustimmung; sein Vortrag sorgte für lebhaftes Diskussions – auch beim anschließenden Kölsch-Empfang.

Hauptredner bei **Unternehmer im Rathaus 2009** im April war Professor Dr. Michael Hüther, Direktor des in Köln ansässigen Instituts der deutschen Wirtschaft. Aus aktuellem Anlass gab Hüther seine Einschätzung zur derzeitigen wirtschaftlichen Lage und sprach über das Thema „Marktwirtschaft am Ende? Wirtschaftspolitik in und nach der Krise“. Die rhetorische Frage im Vortragstitel beantwortete Hüther umgehend mit einem Plädoyer für eine verantwortungsvolle marktwirtschaftliche Wirtschaftspolitik. Die Suche nach einzelnen Schuldigen oder eine moralische Bewertung sieht er als wenig zielführend an. Gefordert sei ein analytischer Blick auf Finanzsystem und Finanzaufsicht und die hier nicht zu übersehenden Schwachstellen; hier trage der Staat als Aufsichtsinstanz Mitverantwortung. Hüther hält auch den Gegensatz zwischen Staat und Markt für ein Konstrukt: Seiner Meinung nach benötigt auch ein freier Markt einen starken Staat.



Professor Dr. Hüther bei Unternehmer im Rathaus 2009

Nicht bei allen Beteiligten stieß Hüther auf ungeteilte Zustimmung. Insbesondere Vertreter aus dem Mittelstand sahen sich durch die derzeitige Krise in mehrfacher Hinsicht bestraft, zum einen durch die teilweise massiven Auftragsrückgänge und zum anderen durch zögerliche Kreditgewährung und höhere Kreditkosten. Hüther machte aber deutlich, dass es keine andere Lösung gäbe, als das derzeitige System zu reparieren anstatt es grundsätzlich in Frage zu stellen.

Beim anschließenden Imbiss wurde der Meinungsaustausch zwischen den Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik in – trotz des ernsten Themas – lockerer Atmosphäre fortgeführt.

Die Intensivierung der Kommunikation zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung ist das Hauptziel der vom Standortmarketing der Wirtschaftsförderung ausgerichteten Veranstaltungsreihe „Unternehmer im Rathaus“.

Werbung für den **Versicherungsstandort Köln** ist ein weiteres Anliegen der Wirtschaftsförderung. Köln ist – bezogen auf die Zahl der Beschäftigten – vor München die führende Versicherungsmetropole in Deutschland. Aufgrund der fortschreitenden Globalisierung ist die Domstadt in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus ausländischer Versicherer gerückt, die nicht zufällig von Köln aus in den deutschen Markt einsteigen. Beispiele sind Mapfre aus Spanien, Admiral und Catlin aus Großbritannien, Mitsui Sumitomo aus Japan oder Scor aus Frankreich. Jüngste internationale Neuansiedlung ist die Reinsurance Group of America (RGA), deren Kölner Niederlassung den deutschsprachigen Raum betreut. Besonderes Qualitätsmerkmal Kölns als Versicherungsstandort ist – neben der zentralen Lage – das überdurchschnittliche Angebot an Fachkräften. Aufgrund des hohen Stellenwerts der Branche für Köln wurden im Rahmen einer Standortpräsentation in London im Juli 2009 britische Branchenvertreter über die Qualitäten des Versicherungsstandorts Köln informiert.



Preisträger beim Capital Versicherungsgipfel

Zusätzlich wurde 2009 wie bereits ein Jahr zuvor der hochkarätig besetzte Capital Versicherungsgipfel im Hyatt Regency Hotel in Köln-Deutz von der Wirtschaftsförderung unterstützt.

#### Allgemeine Werbemittel

Das traditionelle **Jahresabschluss-Anschreiben** an ausgewählte Vertreter aus den Reihen der Kölner Wirtschaft und Politik verbindet die beiden Positivaspekte Kundenbetreuung sowie Promotion für das städtische Kulturangebot. Auch 2008 lag dem Schreiben eine VIP-Karte für eine attraktive Ausstellung in einem Kölner Museum bei. Partner in 2008 war das Museum für Angewandte Kunst mit der Ausstellung „Felsen aus Beton und Glas. Die Architektur von Gottfried Böhm“.

Ein **Megalight-Motiv zur Gründungsberatung** wurde für die als Startercenter NRW zertifizierte Gründungsberatung der Wirtschaftsförderung unter dem Slogan „Nie wieder Bewerbungsfotos! Mach dich selbstständig!“ entwickelt. Das Format kam 2009 an den von der Stadt genutzten Megalight-Standorten zum Einsatz.



#### Auslandsakquisition

Das **Außenwirtschaftskonzept für die Stadt Köln** hat das Beratungsunternehmen KPMG im Auftrag der Wirtschaftsförderung erarbeitet. Dazu wurden die Zielländer des Standortmarketings einer kritischen Reflexion unterzogen, zusätzlich wurden auf Basis von Investitionsströmen mögliche neue Zielländer identifiziert. Ein wichtiges Ergebnis war, dass die bereits bestehenden Länderschwerpunkte China, Indien und Türkei als Zielländer bestätigt wurden. Darüber hinaus empfiehlt KPMG, sich zusätzlich auf die USA sowie auf investitionsstarke westeuropäische Länder, insbesondere Frankreich, Großbritannien und die Niederlande auszurichten. Aus den Ländern Osteuropas sind dagegen mittelfristig keine nennenswerten Investitionen zu erwarten, diese sollten deshalb nicht gezielt beworben werden, sondern allenfalls in Verbindung mit bestimmten Anlässen. Das gleiche gilt für Brasilien und Russland. Auch in diesen Ländern soll Standortmarketing nur anlassbezogen erfolgen – wie etwa bei den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen 2008 in Köln geschehen. KPMG empfiehlt weiter, sich in den Zielländern des Standortmarketings stärker auf spezielle Branchen zu fokussieren. Dies setzt die kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung in den Zielländern sowie die permanente Analyse internationaler Investitionstrends voraus. Der Kölner Branchenmix aus Dienstleistungen, Kreativwirtschaft und Verarbeitendem Gewerbe bietet aus Sicht der Gutachter dazu optimale Anknüpfungspunkte entlang der kompletten Wertschöpfungskette – sowohl im Zulieferer- als auch im Produktionsbereich. Als Ergänzung zum stärkeren Fokus auf bestimmte Zielländer und -branchen empfiehlt KPMG, die Potenziale Kölns sowie das Dienstleistungsangebot für ausländische Investoren noch passgenauer als bisher auf diese



auszurichten. Diese Handlungsempfehlung bezieht sich sowohl auf Broschüren und Flyer als auch auf den städtischen Internet-Auftritt, der hinsichtlich der Investorenansprache Optimierungsmöglichkeiten bietet. Zur Ausweitung des Dienstleistungsangebotes empfiehlt KPMG außerdem, die bisherigen Standortmarketing-Aktivitäten durch pro-aktive Maßnahmen im Sinne der Direktansprache von potenziellen Ansiedlungsinteressenten zu erweitern. Die Ergebnisse von KPMG werden bei den zukünftigen Aktivitäten berücksichtigt. Wie vom Außenwirtschaftskonzept bestätigt, konzentrierten sich die Aktivitäten im Bereich der Auslandsakquisition auch 2008 im Wesentlichen auf die Schwerpunktländer China, Indien und Türkei.

### Schwerpunktland China

Die städtischen China-Aktivitäten waren in 2008 vor allem durch die Olympischen Sommerspiele in Kölns Partnerstadt Peking geprägt. Für 2008 lautete die Zielsetzung der Wirtschaftsförderung – entsprechend der chinesischen Glückszahl 8 – bis zum 8.8.2008, dem Eröffnungstag der Olympischen Spiele, 188 chinesische Unternehmen in Köln anzusiedeln. Diese Maßgabe wurde vom China-Desk erreicht. Am Stichtag waren 175 Unternehmen aus China im Handelsregister eingetragen und bei 20 weiteren stand die Registrierung unmittelbar bevor. Im Jahr 2008 entschieden sich insgesamt 43 chinesische Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Köln. Dazu zählte auch Chinas größter Baumaschinenhersteller, Sany Heavy Industry Co. Ltd. Der Global Player eröffnete im Mai 2008 seine Europazentrale im KölnTurm im MediaPark. Weitere Arbeitsplätze werden in der Kölner Region entstehen. In Bedburg im Rhein-Erft-Kreis vor den Toren der Domstadt wird der Konzern mittelfristig rund 100 Millionen Euro für ein Forschungs-

und Entwicklungszentrum sowie eine Ausbildungsstätte für neue Sany-Mitarbeiter und die Fertigungsabteilung investieren.

Waren zu Beginn der China-Offensive nur 50 Unternehmen aus dem Reich der Mitte wirtschaftlich in Köln aktiv, so koordinieren heute fast 200 chinesische Unternehmen ihr Deutschland- und Europageschäft von der Domstadt aus.



Köln-Präsentation in Xi'an 2008

Die internationale Aufmerksamkeit für China als Austragungsort der Olympischen Spiele nutzte die Wirtschaftsförderung für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sowohl in China als auch in Deutschland.

Das bewährte chinesische **Anzeigenmotiv** wurde in ausgewählten Publikationen wie beispielsweise in der Wirtschaftszeitschrift ChinaContact, im chinesisch-sprachigen Magazin GermanyContact China, herausgegeben durch das chinesische Wirtschaftsministerium MOF-COM, oder im China-Sonderheft der Wirtschaftswoche platziert. Redaktionelle Beiträge zur städtischen China-Offensive oder der exzellenten China-Kompetenz des Standortes Köln wurden von der Wirtschaftsförderung unter anderem in der International Business Daily oder im ChinaContact veröffentlicht.

Drei Anzeigen in der Tageszeitung Beijing Youth Daily, die von der Wirtschaftsförderung vor und während der Olympischen Spiele im August sowie anlässlich der im September stattfindenden Paralympics geschaltet wurden, verdeutlichten das gute Verhältnis zur Partnerstadt Peking und konnten gleichzeitig zur dezenten Standortwerbung eingesetzt werden.

Die offizielle Eröffnung der **Olympischen Sommerspiele** wurde in Köln von der chinesischen Community gebüh-



Köln-Anzeige in der Beijing Youth Daily



Kölner Delegation mit Studenten der Summer School

rend gefeiert. Mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung organisierte die Gesellschaft der Chinafreunde – der Partnerschaftsverein Köln-Peking – gemeinsam mit dem Verein zur Förderung der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln eine Fahrt auf dem Rhein. Auf der mit Lampions geschmückten „Drachenfels“ konnten rund 450 Gäste auf mehreren Leinwänden die Übertragung der Eröffnungszeremonie live mitverfolgen. Darunter waren auch zahlreiche Olympiasieger vergangener Spiele.

Anlässlich der Sommerspiele reisten Oberbürgermeister Schramma und Wirtschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans im August 2008 mit einer Delegation nach China. Mitreisende waren unter anderem der Rektor der Sporthochschule Köln, Prof. Dr. Tokarski, der Leiter des Akademischen Auslandsamts der Universität zu Köln, Dr. Bildhauer und der Geschäftsführer des Köln Bonn Airport, Michael Garvens.

In der ehemaligen chinesischen Hauptstadt Xi'an wurde der Wirtschaftsstandort Köln präsentiert und mit der Provinzregierung Shaanxi ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet. In Peking besiegelten die Wirtschaftsförderungen beider Städte ebenfalls eine Kooperationsvereinbarung. Oberbürgermeister Schramma besuchte während seines Aufenthaltes auch Kölns Partneruniversitäten University of Communication and International Business (UIBE) sowie die University of Political Science and Law (CUPL). An der CUPL fand zu dieser Zeit die Summer School unter Beteiligung von 20 Kölner Studenten statt.

Höhepunkt der Reise war ein Empfang für chinesische Unternehmer, Multiplikatoren und Presse im „Deutschen Haus“, dem offiziellen Treffpunkt für Athleten, Betreuer, Wirtschaftspartner, Medienvertreter sowie Gäste aus Gesellschaft und Politik. Krönung des Köln-Abends mit rund 200 internationalen Gästen war die Begrüßung der

Goldmedaillengewinnerin und Fechtweltmeisterin Britta Heidemann. Während des Köln-Abends wurde Professor Maijiu Tian, der erste chinesische Absolvent der Deutschen Sporthochschule, mit der silbernen Medaille der Hochschule ausgezeichnet.

Zu den **Paralympics** im September 2008 reiste Bürgermeisterin Angela Spizig in Begleitung von Wirtschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans und Vertretern der Wirtschaftsförderung sowie der Abteilung für Internationales im Amt des Oberbürgermeisters nach Peking. Höhepunkt des von der Wirtschaftsförderung organisierten Programmtails war der „Kölner Abend“ mit über 200 internationalen Gästen im „German Paralympic Club“.



Unterzeichnung eines Memorandums mit der Provinz Shaanxi im Sommer 2008

Trotz der nationalen und internationalen Fokussierung auf die Olympischen Spiele in Peking reisten auch 2008 und 2009 zahlreiche **chinesische Delegationen** in die Domstadt.

Im Oktober 2008 empfing der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses Herbert Gey eine Delegation der Gesellschaft für den internationalen Austausch von Fachkräften (CAIEP), die bereits seit über 20 Jahren eine Niederlassung in der Rheinmetropole hat.



Empfang der CAIEP-Delegation im Kölner Rathaus



Eine Delegation der Muttergesellschaft der ebenfalls seit langen Jahren am Standort Köln ansässigen Europa-repräsentanz der Tianjin Economic and Technological Development Area (TEDA) wurde von Bürgermeisterin Angela Spizig begrüßt.

Von besonderer Bedeutung war der Besuch einer Delegation des Beijing Investment Promotion Bureau im Juli 2008. Deputy Director Yu Yan wurde in der Domstadt von der Amtsleitung der Wirtschaftsförderung empfangen. Im Anschluss an diesen Besuch fand im Oktober 2008 im Hotel Hyatt eine Kooperations- und Wirtschaftskonferenz für die Automobil- und Maschinenbauindustrie Köln – Peking statt. Das Seminar wurde in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung organisiert. Unter den Gästen waren Vertreter von in China tätigen Firmen wie Ford, bei der die Delegation des Beijing Investment Promotion Bureau am Vortag bereits zu Besuch war.

Im Fokus eines Delegationsbesuches von Verwaltungs- und Wirtschaftsvertretern aus Shanghai im Februar 2009 stand die „Expo 2010“. Die 15-köpfige Gruppe interessierte sich dabei für die Kooperation zwischen der Stadt Köln und der Koelnmesse, die mit der Realisierung des Deutschen Pavillons auf der im nächsten Jahr in Shanghai stattfindenden Weltausstellung beauftragt ist.



Delegation aus Shanghai zu Besuch in Köln



Richtfest des deutschen Pavillons für die EXPO 2010  
in Shanghai

Nachdem bereits 2008 eine chinesische Gruppe den Kölner Rosenmontagszug bereichert hatte, folgte in 2009 die Teilnahme der **1. Chinesischen Karnevalsprinzessin** Wang Hongmei zum Höhepunkt der Kölner Session. Die Prinzessin war während der gesamten Karnevalswoche vom 18. bis 24. Februar mit ihrer Zofe in Köln. Wang Hongmei war Anfang Februar 2009 im Rahmen einer Kostümparty im Peking Brauhaus „Der Landgraf“ – Betreiber ist Kölns Wirtschaftsbotschafter Fritz Jäckel – gewählt worden. Während ihres Aufenthalts in Köln wurde sie von Oberbürgermeister Schramma empfangen. Die Prinzessin verfolgte den Rosenmontagszug und das närrische Treiben von der Ehrentribüne des Oberbürgermeisters.



Die 1. Chinesische Karnevalsprinzessin mit ihrer Zofe  
vor dem Kölner Dom

Auch Messen und Veranstaltungen in Köln bieten eine gute Plattform zur Präsentation der Domstadt. So zeigte die Wirtschaftsförderung auf der Spoga+Gafa, die jedes Jahr im September stattfindet, und der Asia Pacific Sourcing im März 2009 an einem Gemeinschaftsstand mit der Koelnmesse Präsenz. Die bewährte Zusammenarbeit im Rahmen der China-Offensive konnte damit erfolgreich fortgesetzt werden. Die Internationale Fachmesse für Sport, Camping und Lifestyle im Garten, kombiniert mit der Internationalen Gartenfachmesse, und auch die Asia Pacific Sourcing bestätigten erneut ihre Rolle als bedeutende Treffpunkte für die chinesische Wirtschaft. Bei den ausländischen Ausstellern waren die chinesischen Hersteller eine der größten Gruppen.

Die Veranstaltung **China meets Cologne 2008 – Competence and Competition** im April verlief so erfolgreich, dass im Dezember 2008 eine Folgeveranstaltung in der Kölner Universität stattfand. Bei „China meets Cologne 2008 II – Competence and Competition“ berichteten Unternehmer aus dem Reich der Mitte von ihren Erfahrungen bei der Etablierung ihrer Firma in Köln. Diese Praxisberichte waren eine gute Werbung für eine Firmengründung in der Rheinmetropole. Das Format China meets Cologne, mit dem die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kontakte zwischen China und Köln gestärkt und nachhaltig gefördert werden sollen, war auf Initiative des „Center for Scientific Entrepreneurship and Transfer“ (CENSET) kreiert worden.

Die **Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e. V. (DCW)** ist bereits seit über 20 Jahren ein wichtiger Ansprechpartner der chinesischen Wirtschaft in Köln. Seit 1987 organisiert der Verein, der über 400 Mitgliedsfirmen zählt, den Erfahrungsaustausch zwischen Firmen, Institutionen und Persönlichkeiten im China-Geschäft. Markenzeichen der DCW sind eine gute Netzwerkarbeit, ein breites Informationsangebot sowie praxisnahe Veranstaltungen. Im Mai 2009 hat die DCW mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung ein Seminar für chinesische Firmengründer in Köln durchgeführt. Auch diese Veranstaltung ist ein wichtiger Baustein für die städtischen Bemühungen, Köln als Brückenkopf für die chinesische Wirtschaft weiter auszubauen und zu stärken.

Den **12th World Business Dialogue** realisierte das „Organisationsforum Wirtschaftskongress“ im April 2009 in der Universität zu Köln. Die 1984 gestartete und bislang im Zweijahresturnus durchgeführte Veranstaltung findet

aufgrund des großen Erfolges und der überaus positiven Resonanz ab 2009 jährlich statt. Rund 80 Referenten aus der Wirtschaft wie John Fleming, Präsident & CEO von Ford Europa, Herbert Hainer, CEO der Adidas AG oder Henning Kagermann, Vorstandssprecher der SAP AG, diskutierten mit über 1.000 Studenten, Unternehmen und Wissenschaftlern die aktuelle Thematik „The Integrated Challenge – China, Resources & Customer Revolution“. Die Veranstaltung versuchte Antworten auf aktuelle chinarelevante Fragestellungen zu finden, wie etwa „Erklärt sich das gigantische Wirtschaftswachstum im Reich der Mitte durch den Zugriff auf fremdes geistiges Eigentum oder ist man dort einfach leistungsbereiter und in den entscheidenden Fragen unbürokratischer?“ oder „Wird der Traum vom Markt der einer Milliarde Konsumenten wahr oder scheitert das staatskapitalistische Modell?“. Während des Kongresses informierte die Wirtschaftsförderung an einem Messestand insbesondere Jungunternehmer und Studienabgänger über das große Marktpotenzial des Standorts Köln.

Der chinesische Fernsehsender **Phoenix Chinese News & Entertainment Ltd.** war im Juni 2009 erneut mit einem Drehteam in Köln. Bereits in den Jahren 2006 und 2008 hatte Phoenix für das TV-Format „Images of Europe“ eine zehnteilige Serie über den Wirtschaftsstandort Köln gedreht. Die Ausstrahlung der einzelnen Serienteile erfolgte Samstag abends zur Primetime und wurde in der jeweils darauffolgenden Woche mehrfach wiederholt. Das Portrait war auf eine so positive Resonanz gestoßen, dass der Sender das Köln-Portrait in 2009 fortsetzte. Themen der neuen Folgen sind Business und Lifestyle, der Deutsche Pavillon auf der Weltausstellung EXPO 2010, aber auch Sport mit einer Berichterstattung über den 1. FC Köln und die Sporthochschule Köln oder



Seminar der Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsvereinigung  
für chinesische Firmengründer



Dreharbeiten für die Phoenix Chinese News in Köln







Phoenix Chinese News im RheinEnergieStadion

der Themenbereich Wissenschaft und Forschung, unter anderem mit einer Darstellung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR).

Im Rahmen des traditionellen **China-Abends** traf sich Oberbürgermeister Fritz Schramma mit in Köln ansässigen Unternehmern aus China im August 2009 zu einem intensiven Gedankenaustausch. Die Veranstaltung fand in der Parklounge im Skulpturenpark statt. Die zahlreichen Gäste, darunter auch der Botschaftsrat Qin von der chinesischen Botschaft in Berlin, waren beeindruckt von dieser Location und der vielfältigen Kunstsammlung der Stoffel Stiftung. Oberbürgermeister Schramma nutzte die Gelegenheit, um sich vor seinem Ausscheiden als höchster Repräsentant der Stadt von der chinesischen Community sowie den zahlreichen Kölner China-Akteuren zu verabschieden und sich für die erfolgreiche Zusammenarbeit zu bedanken.



Gut besucht: Der China-Abend 2009

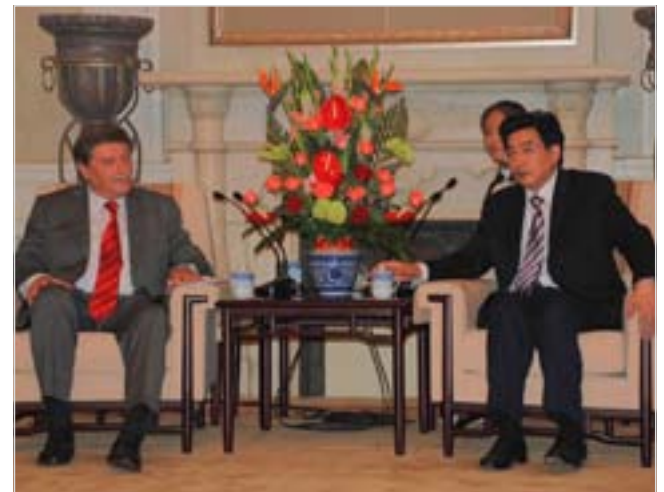
Im Rahmen der **China-Offensive** reiste Oberbürgermeister Schramma Anfang September 2009 ins Reich der Mitte. Er wurde begleitet von China-Beraterin und Wirtschaftsbotschafterin Zhou Meng, Wirtschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans sowie von Vertretern der Wirtschaftsförderung und des Presseamtes.



Köln-Empfang im Rahmen der Beijing International Book Fair

In Kölns Partnerstadt Peking wurde Schramma von der Partneruniversität der Kölner Hochschule, der University of Political Science and Law, zum Ehrenprofessor ernannt. Zu diesem Anlass informierte er zahlreiche chinesische Studentinnen und Studenten über moderne Stadtverwaltung in Deutschland. Bereits während seiner letzten China-Reise im August 2008 hatte Schramma die Pekinger Hochschule besucht.

In der chinesischen Hauptstadt stattete Schramma seinem Amtskollegen Guo Jinlong seinen Abschiedsbesuch ab. Im Anschluss besuchte der Kölner Oberbürgermeister mit seiner Delegation die Beijing International Bookfair (BIBF), die größte und wichtigste Buchmesse Asiens. Am deutschen Gemeinschaftsstand präsentierten sich Verlage aus Nordrhein-Westfalen, insbesondere Köln,



Oberbürgermeister Schramma mit seinem Pekinger Amtskollegen Guo Jinlong

unter dem Label „NRW – Land der Fachverlage“. Die Wirtschaftsförderung nutzte den Auftritt, um für Köln als führenden deutschen Medienstandort zu werben. Die Rheinmetropole präsentierte sich als erste deutsche Stadt überhaupt auf der BIBF. Höhepunkt war der „Köln-Empfang“, zu dem Oberbürgermeister Schramma zahlreiche Verleger und Verantwortliche für Verlagsrechte sowie Multiplikatoren begrüßte.

Zweite Station der China-Reise war die Stadt Changsha. Am Hauptsitz des größten chinesischen Baumaschinenherstellers Sany Heavy Industry Co. Ltd., der seit Mai 2008 mit einer Tochtergesellschaft in Köln vertreten ist, standen Gespräche mit der Konzernleitung auf dem Programm.



Die Kölner Delegation auf Besichtigungstour am Hauptsitz der Firma Sany

Während Oberbürgermeister Schramma im Anschluss an diesen Firmenbesuch nach Köln zurückkehrte, reisten die Vertreter der Wirtschaftsförderung weiter nach Xiamen zur Messe „China International Fair for Investment and Trade“. Das China-Team der Wirtschaftsförderung nutzte den Messebesuch, um neue Investoren für den Standort Köln zu gewinnen. Zusätzlich wurde im Rahmen der Messe eine Standortpräsentation durchgeführt. Eingeladen waren Multiplikatoren, Pressevertreter und chinesische Unternehmen, die sich für ein Auslandsengagement interessieren. Die Präsentation der Domstadt stieß auf großes Interesse und bot Anknüpfungspunkte für weitere Ansiedlungsgespräche.

Das Kölner Filmhaus richtete im September 2009 mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung ein **Chinesisches Filmfestival** aus und knüpfte damit an die erfolgreichen China-Wochen der beiden Vorjahre an. Erstmals wurde ein Publikumspreis verliehen. Mit dem Jurypreis



Köln-Empfang im Rahmen der Beijing International Book Fair

wurde der Film „Urtin Duu“ von Hasi Chaolu geehrt; die Herzen der Zuschauer eroberten die Filme „Ling Ling’s Garden“ und „Quick, Quick Slow“. Auch 2009 eröffnete das Filmfestival wieder hervorragende Möglichkeiten für die Bestandspflege im Rahmen der städtischen China-Offensive. Insbesondere nahmen viele der in Köln ansässigen chinesischen Firmen sowie zahlreiche Multiplikatoren an der Eröffnungsveranstaltung teil, die wie bereits in den Vorjahren von der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Filmhaus ausgerichtet wurde.





## Indien-Initiative

Im Rahmen einer **Delegationsreise nach Indien** im November 2008 wurden die bereits 2006 geknüpften politischen und wirtschaftlichen Kontakte auf dem Subkontinent weiter vertieft und bei indischen Unternehmen gezielt die Vorzüge des Standortes Köln herausgestellt. Der von Oberbürgermeister Schramma geleiteten Delegation gehörten neben Wirtschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans und dem IHK-Geschäftsführer für Außenwirtschaft Vogt insgesamt 14 Unternehmer an. Erstmals bei einer solchen Auslandsreise der Stadt Köln hatten sich der Rektor der Universität zu Köln, Professor Dr. Freimuth sowie zwei weitere Professorinnen der Universität der Delegation angeschlossen.



Empfang in der Deutschen Botschaft in Neu Delhi

Auf den drei Stationen Neu Delhi, Mumbai und Bangalore wurden sowohl indische als auch deutsche Unternehmen besucht, Gespräche mit verschiedenen indischen Ministern geführt und in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden FICCI, CII und NASSCOM sowie der Deutsch-Indischen Handelskammer Präsentationen durchgeführt. Hierbei konnten insgesamt rund 800 indische Gäste über die Vorzüge des Standortes Köln für eine Unternehmensansiedlung informiert werden. In Ergänzung der Fachvorträge von Oberbürgermeister Schramma und Wirtschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans sowie des Statements des Wirtschaftsbotschafters Malhotra überzeugte dabei vor allem das sehr persönliche Testimonial des Kölner Geschäftsführers des Softwareunternehmens MindTree Ltd., Herrn Vishaal Gupta. Das Unternehmen hatte seine Deutschland- und Europazentrale im August 2007 von Frankfurt nach Köln verlagert. Die Rheinmetropole konnte in diesem Prozess vor allem durch die hohe Serviceorientierung der Verwaltung überzeugen. Außerdem sieht Gupta in der

Anbindung an den Köln Bonn Airport und der Erreichbarkeit innereuropäischer Ziele mit Günstigfliegern einen erheblichen Kostenvorteil für sein Unternehmen.



Präsentationsveranstaltung in Neu Delhi

Ebenfalls auf dem Programm der Kölner Delegationsreise stand ein Empfang des deutschen Botschafters Mützelburg in Neu Delhi für Bundesumweltminister Gabriel. Oberbürgermeister Schramma nahm zusätzlich zwei wichtige Termine der Kölner Universität wahr: Zum einen wurde ein Kooperationsabkommen zwischen der Jawaharlal Nehru University in Neu Delhi und dem Institut für Indologie an der Universität zu Köln geschlossen. Zum anderen wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Kölner Universität und der National Law School of India University an der Universität von Bangalore getroffen.

Die Kölner Wirtschaftsförderung hat das Fachprogramm der Reise in Kooperation mit externen Partnern in Köln und in Indien organisiert und umgesetzt und wurde dabei in besonderer Weise durch die beiden Wirtschaftsbotschafter Ulrich Bäumer von Osborne Clark, sowie Kiran Malhotra vom Indo-German Business Forum unterstützt. Beide haben der Stadt Köln wichtige Kontakte eröffnet und vor Ort die Organisation aktiv begleitet. Die Indienreise 2008 wurde einhellig als Erfolg in Richtung einer weiteren Internationalisierung des Wirtschaftsstandortes Köln gewertet. Verschiedene indische Unternehmen haben zum Teil sehr deutlich ihr Interesse an einer Kölner Niederlassung bekundet. Dazu sind im Frühjahr 2009 weitere vielversprechende Gespräche geführt worden. Die kontinuierlichen Bemühungen der Stadt Köln werden von den indischen Gesprächspartnern gewürdigt und führen zu der besonders in Asien äußerst wichtigen persönlichen Beziehung und Wertschätzung, auf denen geschäftlicher Erfolg beruht. Darüber hinaus konnte Köln erneut mit seinen harten und weichen

Standortfaktoren überzeugen. Die erstmalige Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft schuf zusätzliche Synergieeffekte und wurde ebenfalls von allen Seiten als Erfolgsfaktor gewertet. Die Wirtschaftsförderung wird auf dieser Basis die Indien-Initiative der Stadt Köln unter Einbindung aller externen Partner und Unterstützer weiter fortsetzen.

Mit dem **Cologne/Bonn-India Business Club** startete im November 2008 ein neues Indien-Netzwerk in Köln. Es geht auf eine Initiative der internationalen Kanzlei Osborne Clarke und des Logistikunternehmens DHL zurück und soll indischen Unternehmern in Köln und deutschen Unternehmern, die ein Interesse am Engagement auf dem indischen Subkontinent haben oder dort bereits aktiv sind, Gelegenheit zu Information und Austausch bieten. Rund 30 Gäste nahmen an der Auftaktveranstaltung im DHL-Innovation-Center in Troisdorf/Spich teil.

Eine **Indienwoche** fand erstmals im Mai 2009 in Köln statt. Im Mittelpunkt standen Austausch und Vertiefung der deutsch-indischen Beziehungen. Verschiedene Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur boten ein lebendiges Spektrum an Veranstaltungen – von Konferenzen bis hin zu Konzerten. Das Indienforum der Deutschen Asia Pacific Gesellschaft stieß mit dem Themenkreis „Mobilität-Energie-Effizienz“ auf ebenso großes Interesse wie Veranstaltungen zum Thema „Neue Strategien im akademischen Austausch mit Indien“, die in der Universität zu Köln im Mittelpunkt standen.

Auf der 2. Indisch-Deutschen ITC-Konferenz der Verbände Bitkom und Nasscom diskutierten rund 150 indische und deutsche IT-Fachleute im Kölner Rathaus über Zukunftstrends in der Branche, neue Dienstleistungen sowie über die speziellen Anforderungen aus der Finanzbranche und der Logistik.

Weiterer Programmpunkt der Indienwoche war das 3. Netzwerktreffen des Cologne/Bonn-India Business Club bei der Kanzlei Osborne Clarke. Es bot allen am indischen Subkontinent Interessierten wieder ein Forum für geschäftliche Kontakte und persönliche Gespräche. Kultureller Höhepunkt waren die Konzerte an der Hochschule für Musik.

Die erste Indienwoche Köln wurde von der Universität zu Köln in Kooperation mit der Deutschen Asia Pacific Gesellschaft, der Hochschule für Musik, der Kanzlei Osborne Clarke und der Kölner Wirtschaftsförderung



Indienreise 2008: Oberbürgermeister Schramma und Vishaal Gupta bei MindTree in Bangalore



koordiniert. Die Indienwoche Köln ergänzt die städtische Indien-Initiative; aufgrund der positiven Resonanz wurde eine Fortführung in 2010 beschlossen.

Zum **Indo-German Business Forum** im September 2009 in Köln begrüßte Oberbürgermeister Schramma den indischen Generalkonsul Kumar sowohl im Historischen Rathaus als auch am Tagungsort des Forums im Hotel Hyatt. Schramma wies auf die seit Beginn der Indien-Initiative sehr positive Entwicklung der Beziehungen zwischen Köln und Indien hin, die sich sowohl im wirtschaftlichen als auch im wissenschaftlichen Bereich sehr fruchtbar entwickelt haben.



Gemeinsamer Empfang der Stadt Köln und des Indischen Industrie- und Handelskammerverbandes FICCI

Die Zusammenarbeit mit der **Deutsche Asia Pacific Gesellschaft e.V.** wurde auch 2008 und 2009 fortgesetzt. Wie in den Vorjahren wurden einzelne ausgewählte Veranstaltungen wie der Indien-Tag oder der China-Tag mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung ausgerichtet.

Anlässlich der **Anuga 2009**, einer der wichtigsten Food & Beverage-Messen der Welt, besuchte eine hochrangige indische Delegation die Domstadt. Neben aktuellen Trends und Kooperationsmöglichkeiten in der Lebensmittelbranche informierten sich die indischen Gäste auch über den Wirtschaftsstandort Köln. Teilnehmer der von Staatssekretär Ashok Sinha angeführten Delegation waren unter anderem der indische Botschafter Sudhir Vyas und Generalkonsul Ashok Kumar sowie eine Reihe indischer Unternehmensvertreter aus der Ernährungsindustrie. Die Kölner Wirtschaftsförderung hatte in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie der Deutschen Botschaft in Neu-Delhi ein Besuchsprogramm organisiert, das neben einem Empfang



Anuga 2009: Empfang für Ashok Sinha im Kölner Rathaus

im Kölner Rathaus mit einem Eintrag in das Gästebuch der Stadt auch Zeit für eine Zusammenkunft mit Kölner Unternehmen ließ. Eine Betriebsbesichtigung bei der Krüger GmbH & Co. KG und ein Treffen mit dem Oberbürgermeister rundeten das Besuchsprogramm ab. Die Vielzahl der indischen Aussteller auf der Anuga und das große Interesse an der Veranstaltung „Flavours of Incredible India“, die im Rahmen der Messe von den indischen Ministerien für Ernährungsindustrie, Handel und Industrie in Zusammenarbeit mit der Federation of Indian Chambers of Commerce and Industry (FICCI) und der Agricultural Products and Processed Food Exports Development Authority of India (APEDA) organisiert worden war, belegte erneut die wachsende Bedeutung des aufstrebenden Subkontinents für den Wirtschaftsstandort Köln.

### Schwerpunktland Türkei

In Köln leben über 80.000 Einwohner türkischer Herkunft. Damit ist Köln in Relation zur Einwohnerzahl die deutsche Großstadt mit dem höchsten türkisch-stämmigen Bevölkerungsanteil. Von den hier lebenden Türken sind laut Schätzung des Zentrums für Türkeistudien rund 2.500 unternehmerisch tätig.

Auf dieser Basis wurde 2008 die städtische **Türkei-Initiative** ins Leben gerufen und der Bereich Auslandsakqui-



Empfang der TD-IHK in Köln

sition der Wirtschaftsförderung durch eine zusätzliche Stelle verstärkt. Ziel des neugeschaffenen Türkei-Desks ist es, Kölns Stellung als Brückenkopf für die türkische Wirtschaft weiter auszubauen.

Die gute Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung mit den in Köln ansässigen türkischen Unternehmerverbänden ist dabei von elementarer Bedeutung. Um noch enger mit dem Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer – Unternehmerverband e.V. (TD-IHK) zu kooperieren, ist die Stadt Köln seit 2008 Mitglied des Vereins. Die Mitgliedschaft wird durch die Wirtschaftsförderung wahrgenommen, die zum Beispiel im Arbeitskreis „Wirtschaftsjunioren“ des TD-IHK mitarbeitet.

Alle Türkei-Aktivitäten der Wirtschaftsförderung werden von einer verstärkten **Öffentlichkeitsarbeit** begleitet. So erfolgten Anzeigenschaltungen in einzelnen Ausgaben des Magazins des TD-IHK und im Deutsch-Türkischen Wirtschaftsjahrbuch, das anlässlich des fünfjährigen Jubiläums des TD-IHK in Köln im November 2008 erschien. Ein umfangreiches Bild über die erfolgreiche Tätigkeit des Vereins zeichnete die Chronik „5 Jahre TD-IHK“, die anlässlich des Türkisch-Deutschen Wirtschaftskongresses im Oktober 2009 erschien. Die Kölner Wirtschaftsförderung, die eng mit dem TD-IHK verbunden ist, nutzte diese Publikation für die weitere Positionierung der Rheinmetropole als Türkei-Kompetenz-Zentrum. Köln, Sitz des TD-IHK seit seiner Gründung, war die einzige deutsche Stadt überhaupt, die sich umfangreich an der Chronik beteiligte.

Redaktionelle Beiträge zur städtischen Türkei-Initiative und zur Türkei-Kompetenz des Standortes Köln wurden von der Wirtschaftsförderung unter anderem für die Istanbul Post und die Hürriyet verfasst.

Neben der offensiven Platzierung des Standortes Köln als Türkei-Kompetenz-Zentrum im In- und Ausland steht zusätzlich die Akquisition von weiteren türkischen Unternehmen im Fokus der städtischen Türkei-Aktivitäten.

Anknüpfend an eine erste Reise im Frühjahr 2008 fand im Dezember 2008 eine zweite **Präsentationstour** unter Leitung des Wirtschaftsdezernenten Dr. Walter-Borjans in die Türkei statt. Begleitet wurde er bei seinem Besuch in Istanbul von Vertretern der Wirtschaftsförderung, des TD-IHK, des Türkisch-Deutschen Unternehmervereins e.V. (TDU), dem Kölner Wirtschaftsbotschafter Hayati Önel sowie Vertretern der Kölner Medienwirtschaft. Letztere stand beim Aufenthalt in Istanbul als Schwerpunktbranche im Fokus. Bei einem von der Wirtschafts-

förderung organisierten Köln-Empfang im Deutschen Generalkonsulat wurden türkische Vertreter der Branche ausführlich über den Medienstandort Köln sowie die notwendigen Ansiedlungsmodalitäten informiert. Im Rahmen eines Businesslunchs wurden die Gespräche fortgeführt und mögliche Ansätze für eine Zusammenarbeit ausgelotet. Mehrere Unternehmensbesichtigungen vor Ort ermöglichten Einblicke in die Arbeit der türkischen Medienunternehmen. Die Kölner Delegationsmitglieder zeigten sich begeistert von den wirtschaftlichen Potenzialen der türkischen Medienlandschaft sowie den Kooperationsmöglichkeiten, die hier aufgezeigt wurden.



Der deutsche Generalkonsul von Kummer  
beim Köln-Empfang in Istanbul

Nach ausführlichen Gesprächen haben sich bereits zwei türkische Fernsehsender dafür entschieden, in Köln eine Niederlassung zu gründen: Zum einen der zur Zeitungsgruppe Sabah gehörende landesweit populäre Fernsehsender ATV, zum anderen ShowTV, ein landesweiter Fernsehkanal mit Sitz in Istanbul, der zum Medienkonzern Çukurova Holding A.S. gehört.



Dr. Walter-Borjans in einem türkischen Fernsehstudio

Die durchweg positive Resonanz der Reise in Köln und in der Türkei zeigt die enormen wirtschaftlichen Chan-



cen, die in einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten liegen. Der Dialog zwischen Medienunternehmen aus Köln und der Türkei wird konsequent weiter ausgebaut, um die Domstadt noch vor Frankfurt als Standort für türkische Unternehmen der Branche in Deutschland zu etablieren. Durch die Programmproduktion türkischer Sender hier vor Ort wird der Informationsaustausch über türkische und deutsche Politik, Gesellschaft und Kultur verbessert sowie die Integration der hier lebenden Türken gefördert.

Auch das **Trade Forum Cologne**, 2008 vom Türkisch-Deutschen Unternehmerverein e.V. (TDU) mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung eingerichtet, verfolgt das Ziel, Köln als Zentrum der Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit der Türkei weiter zu stärken. Das Forum unterstützt Ansiedlungsinteressierte während der Startphase ihrer unternehmerischen Tätigkeit und bietet ihnen an seinem Standort im TechnologiePark in Köln-Braunsfeld passende Mietflächen an. Das umfangreiche Serviceangebot wurde bei einer Pressekonferenz im Vorfeld zur offiziellen Eröffnungsfeier des Trade Forums im November 2008 vorgestellt.

Die **HypoVereinsbank** und das **Bankhaus YapiKredi**, beides Tochterunternehmen der UniCredit Gruppe, eröffneten im Mai 2009 eine gemeinsame Filiale in der Marzellenstraße in der Kölner Innenstadt. Den vorrangig deutsch-türkischen Kunden wird dort mehr Raum für individuelle Beratung in allen Fragen des modernen Bankgeschäfts geboten. Neben türkischsprachigem Produkt- und Informationsmaterial stehen in Köln zweisprachige Berater als Ansprechpartner zur Verfügung. YapiKredi ist mit mehr als 13 Millionen Kunden und über 600 Filialen die viertgrößte Bank in der Türkei.



Eröffnung der gemeinsamen Filiale von HypoVereinsbank und YapiKredi

Im Rahmen der **Anuga**, der weltweit wichtigsten Food & Beverage-Messe, war die Türkei das Partnerland 2009. EU-Industriekommissar Günter Verheugen eröffnete in Anwesenheit von zahlreichen Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft die Messe in Köln. Als höchster türkischer Repräsentant war Landwirtschaftsminister Mehmet Mehdi Eker nach Köln gereist. Seitens der Istanbul Chamber of Commerce, die den Ehrengast-Auftritt der Türkei



koordinierte, nahm Präsident Dr. Murat Yalcintas an der Veranstaltung teil.

Auf der Messe zeigte das Türkei-Desk der Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem TD-IHK und der IHK Köln, der Schwerpunktammer für die Türkei in Nordrhein-Westfalen, an einem Gemeinschaftsstand Präsenz.



Gemeinsamer Messestand des TD-IHK, der IHK Köln und der Wirtschaftsförderung auf der Anuga 2009

Gemeinsam wurden die türkischen Aussteller über den Wirtschaftsstandort Köln und die Ansiedlungsmodalitäten informiert.

Begleitend zur Anuga wurde mit gezielten Werbemaßnahmen auf den Gemeinschaftsstand sowie auf die bevorstehende Türkei-Reise des Kölner Wirtschaftsdezernenten Dr. Walter-Borjans aufmerksam gemacht. Im Rahmen der für November 2009 geplanten Reise wird – anknüpfend an den erfolgreichen Anuga-Auftritt der Türkei – die Lebensmittelbranche im Fokus stehen. Zusätzlich soll der Aufenthalt für Akquisitionsbemühungen im Automobilbereich genutzt werden. Stationen der Reise sind Kölns Partnerstadt Istanbul, das Automobilzentrum Bursa sowie die Mittelmeerstadt Antalya.

Am Eröffnungstag der Anuga richtete der TD-IHK mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung den **4. Türkisch-Deutschen Wirtschaftskongress** im Congress-Centrum der Koelnmesse aus. Über 600 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Medien der Türkei und Deutschland informierten sich über aktuelle, für das Verhältnis der beiden Länder relevante Wirtschaftsthemen. So ging es unter anderem um die türkisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen im Kontext der Globalisierung, die logistischen Herausforderungen an die Türkei als Brücke zwischen Europa und Asien und die bilateralen Zukunftsperspektiven im Rahmen der Bildungs- und Mitarbeiterentwicklung. Mit namhaften Statementgebern und Diskutanten aus Wirtschaft und Politik, unter anderem der Bundestagspräsidentin a. D. Professorin Dr. Rita Süssmuth und Vural Öger, dem Geschäftsführer des Reiseveranstalters Öger Tours GmbH, waren die Panels hochkarätig besetzt.



4. Türkisch-Deutscher Wirtschaftskongress 2009

#### Schwerpunkt Niederlande

Das **Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum**, das im regelmäßigen Wechsel in Köln und der Partnerstadt Rotterdam durchgeführt wird, hat sich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Im Oktober 2008 fand die von der Wirtschaftsförderung organisierte Veranstaltung zum dritten Mal statt. Rund 300 Teilnehmer informierten sich im Kölner Gürzenich unter dem Schwerpunkt „Transport und Logistik“ in Fachvorträgen über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen im Verkehr zu Wasser, zu Lande und in der Luft aus niederländischer und deutscher Sicht. Nach der Eröffnung durch Oberbürgermeister Schramma und seinem Rotterdamer Kollegen Opstelten

sprachen unter anderem NRW-Staatssekretär Kozłowski sowie der Niederländer Paul Gerretsen. Gerretsen berichtete über neueste Entwicklungen in der Randstad Holland. Das Ballungsgebiet im Westen der Niederlande, das mittlerweile unter dem Namen Deltametropole firmiert, setzt derzeit Zeichen in den Bereichen Stadtentwicklung und Verkehrsplanung.



Rotterdams Oberbürgermeister Opstelten beim Deutsch-Niederländischen Wirtschaftsforum in Köln

Das 3. Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum wurde unterstützt von der Deutsch-Niederländischen Gesellschaft e.V., der Deutsch-Niederländischen Handelskammer AHK, der Expense Reduction Analysts GmbH, der Fortis Bank, der Nassau Versicherungen und der Rabobank.

#### Schwerpunkt Großbritannien

Eine **Standortpräsentation in London** fand im Juli 2009 unter Leitung von Oberbürgermeister Schramma und Wirtschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans im Konferenzbereich des Fußballclubs Chelsea statt. Josef Sommer, Geschäftsführer von KölnTourismus, und Victor Vogt,



Geschäftsführer des Geschäftsbereichs Internationales der IHK Köln, trugen ebenso zum Programm bei wie ausgesuchte Unternehmer aus den Branchen Medien und IT, der Immobilien- und der Versicherungswirtschaft sowie der unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Den Impuls für diese Auftaktveranstaltung vor insgesamt 60 ausgewählten britischen Unternehmern lieferten die Ergebnisse des Anfang 2009 vorgelegten Außenwirtschaftskonzeptes, in dem eine verstärkte Ausrichtung des Auslandsmarketings auf Großbritannien empfohlen wurde. In kompakten Arbeitsgruppen wurden Brancheninformationen durch Kölner Unternehmer mit Bezug zum britischen Markt bzw. mit britischer Muttergesellschaft vertieft.



Die Kölner Delegation im Konferenzzentrum des Chelsea FC

Insgesamt wurde allen Besuchern bei der von der Wirtschaftsförderung in Kooperation mit der städtischen Stabsstelle Medien und der British Chamber of Commerce in Germany vorbereiteten Veranstaltung ein positiver Eindruck von Köln vermittelt. Der Bekanntheitsgrad der Domstadt konnte deutlich gesteigert werden. Bereits während der Veranstaltung bekundeten zwei britische Unternehmen aus der Versicherungsbranche sowie ein Unternehmen aus der Medienbranche konkretes Interesse an einer Ansiedlung in Köln. Im Anschluss an die Präsentation in London folgte ein Besuch der Partnerstadt Liverpool mit wirtschaftsbezogenem Programm. Auch hier wurden von der Wirtschaftsförderung und der Stabsstelle Medien nützliche Kontakte geknüpft.

### Schwerpunkt Brasilien

Im August 2008 fanden in Köln die **25. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage** statt. Ausrichter dieser für die deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen zentralen Fachkonferenz, die im jährlichen Wechsel in

Brasilien und in Deutschland durchgeführt wird, sind der Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI) bzw. der Bundesverband der Brasilianischen Industrie (CNI). Durch gemeinsame Bemühungen von IHK und Stadt Köln war es gelungen, diese hochkarätige Veranstaltung für 2008 nach Köln zu holen.



Journalistenempfang anlässlich der  
Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage 2008

Die Konferenz fand mit rund 500 deutschen und brasilianischen Unternehmern im Congress-Centrum Nord der Koelnmesse statt und stand unter dem Motto „Mobilität, Energiesicherheit und Klimaschutz – Herausforderungen für Wirtschaft und Politik“. Thematischer Schwerpunkt war der Beitrag der Industrie bzw. der Umwelttechnologie zur Sicherung von Mobilität und nachhaltiger Produktion. Die Workshops behandelten die Bereiche Energiesicherheit, Bioenergie, Automobilindustrie, chemische und pharmazeutische Industrie, Technologie und Infrastruktur sowie die Umsetzungspläne der Fußballweltmeisterschaft 2014 in Brasilien.

Die Kölner Wirtschaftsförderung unterstützte den BDI bei der Vorbereitung der Tagung und organisierte eine Abendveranstaltung für die Konferenzteilnehmer auf der MS RheinEnergie, bei der Oberbürgermeister Schramma den Gästen Köln als Wirtschaftsstandort und auch als Tourismusdestination anschaulich präsentieren konnte. Zusätzlich hatte die Wirtschaftsförderung brasilianische Journalisten nach Köln eingeladen und bot diesen vor und während der Konferenz ein attraktives wirtschaftsbezogenes Programm. Firmenbesuche bei der Rewe Group, bei Ford und bei Toyota Motorsport stießen auf großes Interesse bei den brasilianischen Journalisten, machten Bezüge zur brasilianischen Wirtschaft deutlich und erhöhten die Medienresonanz in Brasilien. Nachdem Köln bei der Fußball Weltmeisterschaft 2006 Gastgeber

für rund 6.000 brasilianische Fans war, konnte sich die Domstadt nun optimal vor den Unternehmern und der Fachpresse der größten Volkswirtschaft Südamerikas präsentieren.

Im Vorfeld der Konferenz hatte die Wirtschaftsförderung die Broschüre Business Location Cologne in portugiesischer Übersetzung herausgegeben. Ein aktuelles Grußwort von Oberbürgermeister Schramma bezog sich ausdrücklich auf die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage. Ein PDF der Publikation wurde auf der Homepage des BDI in Verbindung mit der Ankündigung der Konferenz eingestellt. Die Tagungsteilnehmer fanden die gedruckte Broschüre in ihren Hotelzimmern und auf einem Informationsstand der Stadt Köln im Congress-Centrum Nord vor.



#### Colônia – Metrópole econômica no coração da Europa

A cidade de Colônia se localiza no Centro da União Europeia. Em um círculo de 500 quilômetros em volta de Colônia vivem



aproximadamente 120 milhões de pessoas e que produzem dois terços do produto bruto nacional da União Europeia. Em um raio de aproximadamente 100 quilômetros pode-se atingir 17 milhões de clientes potenciais. Assim Colônia está no centro de um forte

mercado consumidor e é recomendado como ponte para os mercados europeus. Indústria química, fabricação de veículos e de máquinas, farmácia e bioquímica caracterizam o lugar bem como o comércio, bancos, seguradoras, e um ramo dinâmico de mídia e tecnologia de informação. Empreendimentos de Colônia e interessados são otimamente assessorados pelo Departamento de Promoção Econômica. A maior universidade alemã, escolas superiores especializadas, e institutos como o centro alemão de pesquisas aeronáuticas e espaciais, o Grupo TÜV Rheinland e os Institutos Max Planck se habilitam para transferência de tecnologia e pesquisas.

Colônia saúda seus hóspedes para os Encontros Econômicos alemão-brasileiros de 2008. Empreendedores e turistas de todo o mundo são sempre bem-vindos em Colônia.

#### Köln – Wirtschaftsmetropole im Herzen Europas

Köln liegt im Zentrum der Europäischen Union. Im Umkreis von 500 Kilometern um Köln leben etwa 120 Millionen Menschen und es werden etwa zwei Drittel des Brutto-sozialproduktes der Europäischen Union erwirtschaftet. In einem Radius von etwa 100 Kilometern sind 17 Millionen potentielle Kunden erreichbar. Köln liegt somit im Zentrum eines starken Absatzmarktes und empfiehlt sich als Brückenkopf für die europäischen Märkte.

Chemische Industrie, Fahrzeug-, Maschinenbau und Pharmazie/Biotechnologie prägen den Wirtschaftsstandort Köln ebenso wie Handel, Banken, Versicherungen und eine dynamische Medien- und IT-Branche. Kölner Unternehmen und Interessenten werden vom Amt für Wirtschaftsförderung bestens betreut. Die größte Universität Deutschlands, Fachhochschulen und Institute wie das

Deutsche Forschungszentrum für Luft- und Raumfahrt, die TÜV Rheinland Group und die Max-Planck-Institute stehen für Wissenschaft, Forschung und Technologietransfer.

Köln begrüßt seine Gäste zu den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen 2008. Unternehmer und Touristen aus aller Welt sind in Köln stets herzlich willkommen.



**Stadt Köln**  
Amt für Wirtschaftsförderung  
Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln  
Tel.: +49 (0)221/221-25765  
Fax: +49 (0)221/221-26686  
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-koeln.de  
www.stadt-koeln.de

Vancouver und in San Francisco wurde offensiv für Investitionen in den großen deutschen Städten geworben. Mit der Ansiedlung von Microsoft bestand dabei für den IT-Standort Köln eine ganz besondere Profilierungschance. Die Organisation von German Centers of Excellence liegt seit 2008 bei der Invest in Germany GmbH, dem Büro des Beauftragten für Auslandsinvestitionen der Bundesregierung.

#### Wirtschaftsbotschafter der Stadt Köln

Das von der Wirtschaftsförderung koordinierte Projekt zur ehrenamtlichen Unterstützung des internationalen Standortmarketings, in dessen Rahmen Oberbürgermeister Schramma im Herbst 2005 erstmals etwa 140 Kölner Unternehmer und Repräsentanten wirtschaftsnaher Institutionen zu Wirtschaftsbotschaftern der Stadt Köln ernannt hatte, erwies sich auch 2008 und 2009 als fester Baustein für erfolgreiche Akquisition vor allem im Ausland. Die Zahl der Wirtschaftsbotschafter hat sich bei rund 150 Personen eingependelt und soll diese Größenordnung auch nicht überschreiten. Neu hinzugekommen sind engagierte Unternehmer, Personen, die einem bisherigen Wirtschaftsbotschafter in dessen Funktion im Unternehmen oder Amt gefolgt sind und einzelne im Ausland lebende Personen, die eine enge Verbindung zu Köln haben und im Rahmen ihrer Auslandstätigkeit für den Standort Köln werben können. China und Indien sind besondere Beispiele für Aktivitäten verschiedener Wirtschaftsbotschafter, die der Stadt Köln aufgrund ihrer spezifischen Kenntnisse und Kontakte erfolgreich Türen geöffnet und nachhaltig zum Gelingen von Auslandsreisen beige-

Das AHK Mercosur Business TV der Deutsch-Brasilianischen Handelskammer berichtete im Netz ausführlich über die Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage und zeigte dabei auch Interviews mit Kölns Oberbürgermeister Schramme, der Bürgermeisterin Spizig sowie dem Geschäftsführer der KoelnMesse, Böse.

Die Deutsch-Brasilianische Gesellschaft widmete die August-Ausgabe ihrer Mitgliederzeitschrift Topicos schwerpunktmäßig den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen und veröffentlichte ein Interview mit Oberbürgermeister Schramma zu den Beziehungen zwischen Köln und Brasilien. Das Titelblatt von Topicos zeigte als Fotomotiv eine brasilianische Tänzerin und ein Funken-Mariechen vor dem Dom und machte so symbolisch die Verbindung der beiden Länder deutlich. Auch diese Aktivitäten wurden von der Wirtschaftsförderung unterstützt und begleitet.

#### Schwerpunkt USA

Die German Centers of Excellence, eine gemeinsame Initiative der Wirtschaftsförderer der großen deutschen Städte, warb im Juni 2008 mit einer Präsentationsreise in den USA und Kanada offensiv für den Wirtschafts- und insbesondere den IT-Standort Deutschland. Mit Auftritten im kanadischen



tragen haben. Auch im Länderschwerpunkt Niederlande hat ein Wirtschaftsbotschafter in den letzten Jahren maßgeblich zum Zustandekommen und zum Erfolg der Projekte beigetragen. Darüber hinaus werden zahlreiche Wirtschaftsbotschafter von der Wirtschaftsförderung regelmäßig mit Informationsmaterial versorgt, das sie im Ausland bzw. bei Gesprächen mit ausländischen Gästen in Köln einsetzen können.

Das **2. Arbeitstreffen der Wirtschaftsbotschafter** wurde im März 2009 im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Porz durchgeführt. Auf Einladung von Oberbürgermeister Schramma und des Vorstandsvorsitzenden des DLR, Professor Wörner, informierten sich rund 60 Botschafter über den Wissenschafts- und Forschungsstandort Köln. Der Rektor der Kölner Universität Professor Freimuth referierte über seine Hochschule und die lokalen Potenziale des Innovationstransfers, die Prorektorin der Fachhochschule Köln Professorin Ruschitzka hielt einen Vortrag zum Thema „Cologne Competence Cluster Virtual Reality“. Wirtschaftsdezernent Dr. Walter-Borjans wies explizit auf die große Bedeutung des Themenkomplexes Wissenschaft und Forschung für das Kölner Markenprofil hin.

Der **Jahresempfang der Wirtschaftsbotschafter** fand auf Einladung von Oberbürgermeister Schramma im September 2009 im Skulpturenpark Köln statt und bot wie im Jahr zuvor die Gelegenheit zum intensiven Austausch der Wirtschaftsbotschafter mit Vertretern aus Politik und Verwaltung.

Der Kommunikation mit den Wirtschaftsbotschaftern dient insbesondere der Newsletter „Business Facts Cologne“. Darüber hinaus werden die Wirtschaftsbotschafter von der Wirtschaftsförderung in unregelmäßigen Abständen per E-Mail über aktuelle Entwicklungen am Standort Köln, über die Ergebnisse kölnrelevanter

Untersuchungen oder interessante Veranstaltungen informiert.

Die Veranstaltung **At Home in Germany** wurde erstmals im September 2009 in der Internationalen Friedensschule Köln durchgeführt. Ziel des neuen Formats ist es, den sogenannten „Expatriates“, Menschen aus der ganzen Welt, die in der Domstadt zumindest vorübergehend ihren Lebensmittelpunkt haben, hilfreiche Informationen für den Alltag zu geben. Auf dem Programm standen Beratungen zu Themen wie Recht, Versicherungen, Banken, Finanzen, Steuern und Immobilien. Außerdem konnten sich die „Expatriates“ über private Praxen und Kliniken, Arbeitsvermittler, Sport- und Freizeitclubs sowie sonstige religiöse und kulturelle Aktivitäten informieren.

Schirmherr der Veranstaltung war der Kölner Regierungspräsident Lindlar. Unterstützt wird der Welcome Day von der Internationalen Friedensschule Köln und der Amand Prima Colonia Immobilien GmbH & Co. KG, dem Projektentwickler des neuen Wohngebiets Prima Colonia in Köln-Widdersdorf. Ein Team der Wirtschaftsförderung stand den Expatriates für Fragen zur Verfügung und konnte den Besuchern die unterschiedlichen Facetten des Standorts Köln nahebringen.

**Gründercenter Ausland** lautet der Name eines Kooperationsprojekts von Wirtschaftsförderung und IHK Köln zum kundenorientierten Umgang mit ausländischen Investoren. In der Vergangenheit wurden von Seiten der Ausländerbehörde parallel Stellungnahmen sowohl bei der IHK als auch bei der Wirtschaftsförderung eingeholt. Seit Anfang 2008 geben beide Parteien unter dieser Bezeichnung – verbindlich für die jeweils andere Stelle – nur noch eine gutachterliche Stellungnahme ab. Damit wurde das Genehmigungsverfahren für Investoren ebenso wie für hochqualifizierte Fachkräfte insbesondere aus den Länderschwerpunkten China, Indien und Türkei weiter vereinfacht und gestrafft.

Das besondere Serviceangebot wurde im Mai 2008 in einer Pressekonferenz einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und stieß auf positive Resonanz in den Medien. Das Gründercenter Ausland wurde als absoluter Gewinn für den Wirtschaftsstandort Köln und seine weitere Internationalisierung gewertet. Mittlerweile hat sich diese Kooperation als effizient für alle Beteiligten erwiesen. Vor allem profitieren die Antragsteller von dieser Zusammenarbeit. Allein die Auslandsakquisition der Wirtschaftsförderung hat in 2008 insgesamt 439 Stellungnahmen für die Ausländerbehörde abgegeben.



Arbeitstreffen der Wirtschaftsbotschafter 2009:  
Vishaal Gupta, Ulrich Bäumer und Kiran Malhotra

## Wirtschaftsfaktor Tourismus und Kongresse

Der Tourismus bleibt ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Köln. Auch wenn im Jahr 2008 die absoluten Rekordwerte der Jahre 2006 und 2007 nicht ganz erreicht wurden, erbrachten mehr als 115 Millionen Gasttage einen Gesamtumsatz von 5,5 Milliarden Euro. Aufgrund erhöhter Einzelausgaben konnte der Spitzenumsatz des Vorjahres gehalten werden.

## KölnTourismus

Nach dem kontinuierlichen Anstieg der Gästezahlen seit 1995 und absoluten Rekordergebnissen in 2006, dem Jahr der Fußball-WM und in 2007, dem Jahr von Handball-WM und Evangelischem Kirchentag, wurden in 2008 erstmals nach 14 Jahren die Vorjahreswerte nicht übertroffen. Das Jahresergebnis lag mit 2,38 Millionen Gästen und 4,31 Millionen Übernachtungen um 4,1 bzw. 3,8 Prozent unter dem Niveau von 2007. Gleichwohl ist 2008 immer noch das drittbeste Jahr der Kölner Tourismus-Geschichte.

Die leicht rückläufigen Gästezahlen sind vor allem auf die Zurückhaltung der Besucher aus den Hauptquellmärkten Großbritannien und USA zurückzuführen. Ursachen hierfür sind die gesunkene Kaufkraft, die Auswirkungen der Wirtschaftskrise, der Wahlkampf in den USA sowie die Einstellung der Direktflugverbindung Köln-Newark im Herbst 2008.

Durch den gesunden Nationen-Mix konnte die Destination Köln diese Ausfälle jedoch sehr gut kompensieren. Die Rangliste der Besuchernationen wird nach wie vor von Großbritannien angeführt, gefolgt von den USA, den Niederlanden, Italien und Frankreich.

Bemerkenswerte Zuwächse waren 2008 bei den Gästen aus Russland zu verzeichnen. Mit 44.000 Übernachtungen stieg deren Zahl um 17 Prozent, was sich auch in der Umsatzentwicklung des Kölner Einzelhandels niederschlug. Die geringeren Ausgaben der US-amerikanischen und chinesischen Reisenden konnten von den russischen Gästen nicht nur aufgefangen, sondern sogar überkompensiert werden. Darüber hinaus wurden 2008 in den erklärten Zukunftsmärkten China, Indien und der Ukraine zweistellige Gäste-Zuwächse und aus den Arabischen Golfstaaten fünf Prozent mehr Gäste registriert. Mit 4,2 Aufenthaltstagen halten sich die Besucher aus den ara-

## Köln

bischen Golfstaaten am längsten in der Rheinmetropole auf; die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste betrug unverändert 1,8 Tage.

Mit dem Jahresthema **Familienerlebnis Köln** konnte die KölnTourismus GmbH in 2008 erfolgreich an die Arbeit der Vorjahre anknüpfen. Die Marketing-Aktivitäten in 2009 konzentrieren sich auf das Schwerpunktthema **Medienstadt Köln**, mit der das Image der Domstadt als innovative, kreative und lebendige Medienmetropole



Werbung für den Gesundheitsstandort Köln auf russisch



### Tourismus in Köln: Gäste und Übernachtungen 2008

Herkunftsland	Gäste	Veränderung zum Vorjahr in %	Über- nachtungen	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>1 648 750</b>	<b>- 4,1</b>	<b>2 791 001</b>	<b>- 3,6</b>
Vereinigtes Königreich	108 423	-17,2	214 659	- 15,6
Niederlande	76 020	+ 3,5	129 483	+ 1,6
USA	64 358	- 9,3	140 998	- 11,6
Belgien	49 809	+ 6,5	76 316	+ 3,3
Frankreich	43 309	- 1,4	77 598	- 2,1
Italien	43 281	- 11,5	94 830	- 13,5
Schweiz	35 848	- 5,6	68 387	- 5,4
Spanien	31 886	- 13,8	67 473	- 15,0
Österreich	26 995	- 2,1	51 867	- 5,0
Russland	15 688	+ 11,2	43 842	+ 17,3
Japan	14 773	+ 1,1	33 316	+ 7,5
China, Volksrepublik und Hongkong	14 495	+ 7,2	37 251	+ 25,6
Schweden	13 173	+ 3,0	25 742	- 5,1
Türkei	12 896	- 10,7	32 319	+ 1,1
Luxemburg	10 391	+ 3,3	15 693	+ 7,6
Polen	9 309	+ 3,7	19 949	+ 2,5
Dänemark	9 224	- 8,6	19 145	- 10,2
Kanada	7 452	+ 2,2	16 744	+ 1,6
Australien	7 014	+ 7,2	16 188	+ 6,3
Griechenland	6 749	+ 0,3	17 289	- 2,8
Brasilien	6 402	- 10,5	17 084	- 3,0
Norwegen	6 364	+ 5,9	12 089	- 3,8
Finnland	5 851	- 17,4	2 418	- 20,8
Arabische Golfstaaten	5 521	+ 23,1	23 408	+ 4,8
Tschechische Republik	5 516	- 10,7	10 877	- 12,1
Portugal	5 462	- 13,5	12 027	- 18,2
Republik Irland	5 102	- 9,9	10 590	- 15,8
Ungarn	4 266	+ 0,5	9 802	- 0,1
Israel	4 138	+ 30,5	10 772	+ 31,2
Indien	4 122	+ 9,5	13 801	+ 16,0
Rumänien	3 607	.	7 639	.
Südkorea	3 225	+ 19,5	9 959	+ 95,8
Mittelamerika und Karibik	3 215	- 4,2	8 091	- 7,2
Taiwan	3 109	- 5,9	10 944	+ 18,5
Ukraine	2 004	- 8,2	4 917	+ 13,1
Republik Südafrika	1 645	- 4,5	4 184	- 7,4
Slowenien	1 644	+ 18,7	3 401	+ 6,8
Bulgarien	1 383	.	2 852	.
Island	1 333	- 25,4	3 003	- 31,8
Slowakische Republik	1 262	- 16,3	3 404	- 14,1
Litauen	1 069	+ 44,1	2 354	+ 68,1
Neuseeland und Ozeanien	1 054	- 10,4	2 238	- 16,2
<b>Ausland</b>	<b>736 025</b>	<b>- 4,2</b>	<b>1 517 700</b>	<b>- 4,3</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>2 384 775</b>	<b>- 4,1</b>	<b>4 308 701</b>	<b>- 3,8</b>
Betten (angebotene)		25 373		
Bettenauslastung		46,4 %		

Quelle: Informationssystem Tourismus, IT.NRW, Düsseldorf 2009

erlebbar gemacht wird. Hierzu bietet KölnTourismus spezielle Reisepakete sowie Führungen an. Als Hauptwerbeträger wird seit 2009 ein Imagefilm über Kölns vielfältige Medienszene auf allen Außenauftritten in Form von Messebeteiligungen, Workshops und Roadshows im In- und Ausland eingesetzt.

Der Aktionsplan von KölnTourismus basiert in 2009 erstmals auf einer Neubewertung der Quellmärkte. Diese sind in Primär-, Sekundär- und Zukunftsmärkte eingeteilt und werden ergebnisorientiert bearbeitet. Ein neues flexibles Kooperationsmodell eröffnet zusätzlich interessierten Partnern aus der Tourismusbranche die Möglichkeit, sich über die bisherigen Maßnahmen hinaus an den Marketing-Aktionen von KölnTourismus zu beteiligen. Darüber hinaus stehen für 2009 die Erweiterung der regionalen Zusammenarbeit in den Bereichen Golftourismus, Radtourismus und Gesundheitstourismus auf der Agenda.

#### Schwerpunkt Gesundheitstourismus

KölnTourismus engagiert sich in allen relevanten touristischen Feldern mit Wachstumspotenzial, so auch im Bereich des weltweit stark wachsenden Gesundheitstourismus. Nach intensiven Vorbereitungen und Marktbeobachtungen in den Jahren 2007 und 2008 erfolgte Anfang 2009 in Kooperation mit „Health Cologne“ die Gründung des „Gesundheitspools Köln“. Im Rahmen dieses Projekts wird die Stadt intensiv als touristisch relevanter Gesundheitsstandort beworben. Zentrales Medium ist die umfangreiche Broschüre „Köln. Tourismus- und Gesundheitsmetropole im Herzen Europas“, die in den Sprachfassungen englisch, arabisch und russisch erschienen ist und seit 2009 über die jeweiligen Vertriebswege der Deutschen Zentrale für Tourismus

in den jeweiligen Quellmärkten vertrieben wird. Ferner kommt die Broschüre als Hauptwerbemittel auf der Internationalen Tourismusbörse ITB in Berlin, auf der Moscow International Travel & Tourism, der Ukraine International Travel & Tourism in Kiew, dem Arabian Travel Mart in Dubai, dem World Travel Mart in London sowie weiteren Tourismusmessen weltweit zum Einsatz. Abgerundet wird der Gesundheitspool durch einen unter [www.koelntourismus.de](http://www.koelntourismus.de) angesiedelten Internetauftritt in englisch, arabisch und russisch sowie durch Schulungen der Partner zum Themenkomplex „Umgang mit Gesundheitstouristen aus der arabischen Welt sowie aus Russland und den GUS-Staaten“. Ein weiterer Vorteil für die Partner des Gesundheitspools ist die umfangreiche Möglichkeit des Networkings sowie der direkte Austausch zwischen den beteiligten Akteuren. Das Angebot richtet sich konkret an Partner aus den Bereichen medizinische Dienstleister, Hotellerie, Gastronomie, Einzelhandel und tourismusrelevante Attraktionen sowie an alle anderen am Gesundheitstourismus interessierten Akteure aus Köln und der Region.

#### Low Cost Carrier Kampagne

Die im Jahr 2008 gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus der Luftfahrtbranche gestartete Low Cost Carrier Kampagne dient der Ausschöpfung zusätzlicher Marktpotenziale unter Einbindung der Günstigflieger, die einen großen Anteil der Starts und Landungen am Köln Bonn Airport ausmachen. Die Schwerpunkte liegen auf den Quellmärkten England, Österreich, Schweiz und Russland. Bedarfsorientiert haben aber bereits Aktivitäten in den Märkten Italien, Ukraine und Rumänien stattgefunden.



Informationsbroschüren in arabisch und englisch



Köln-Werbung in Großbritannien



In 2008 wurden mit Germanwings die Kampagnen **Cool, Cooler, Cologne** sowie **Karneval 2009** durchgeführt, die in erster Linie auf die Quellmärkte England, Schweiz und Deutschland ausgerichtet waren. Bestandteile beider Kampagnen waren Online-Banner-Werbungen auf den wichtigsten Freemailern wie Yahoo oder MicroSoftNetworks (MSN) sowie Präsenzen auf der Website von Germanwings. Ferner wurden großflächige Werbeplakate in den Quellmärkten zur Köln-Werbung eingesetzt. Beide Kampagnen wurden durch Gewinnspiele flankiert. Darüber hinaus wurde die Destination Köln intensiv im Bordmagazin von Germanwings beworben. Insgesamt wurden durch beide Kampagnen mehr als eine Million Bannerkontakte und 35 Millionen Werbemittelkontakte generiert und 1,5 Millionen Newsletter-Empfänger erreicht.

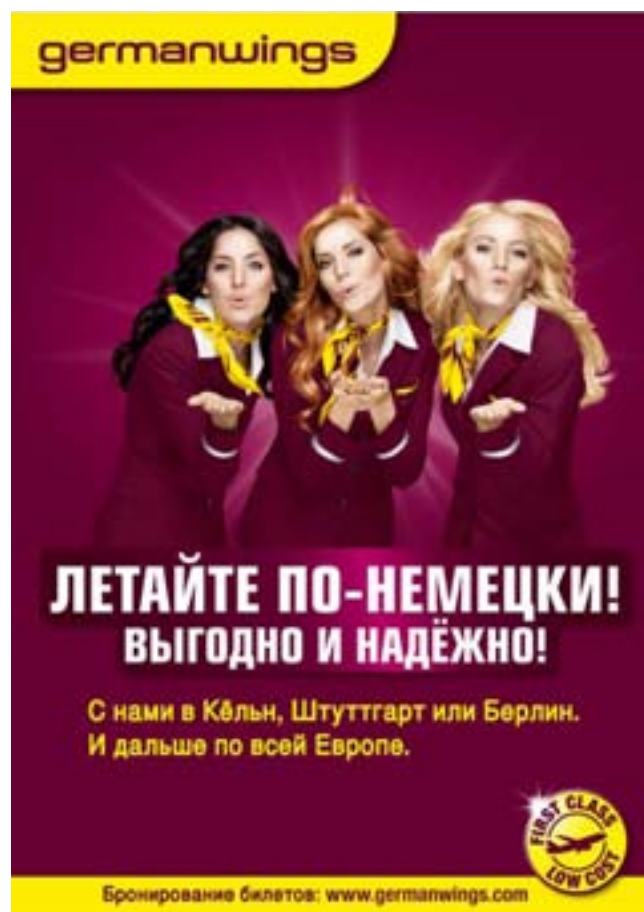
Ferner wurde aus Mitteln der Kampagne in 2008 das Branding eines **Cologne Christmas Market** in London sowie die dazu gehörige Londoner Umfeldwerbung etwa in U-Bahnhöfen, auf U-Bahn-Bahnsteigen oder auf Taxen ermöglicht, unter anderem in Kooperation mit der britischen Niederlassung von Dertour.



Werbung für den Cologne Christmas Market  
in der Londoner U-Bahn

In 2009 wird in Kooperation mit Germanwings eine weitere Kampagne umgesetzt, die insbesondere Aktivitäten im Bereich online- und offline Media, Herstellung von Werbemitteln und flankierenden Preisausschreiben beinhaltet. In 2009 stellt KölnTourismus hierfür 50.000 Euro bereit; Germanwings beteiligt sich mit knapp 106.000 Euro. Bestandteil der Kampagne ist eine Beteiligung von KölnTourismus an den beiden in London stattfindenden Messen World Travel Mart und Germany Travel Show. Abgerundet werden diese Maßnahmen

durch Gewinnspiele mit Köln-Bezug. In Russland konzentriert sich die Kooperation 2009 auf Außenauftritte von KölnTourismus auf den Messen Moscow International Travel & Tourism, Leisure sowie auf die Roadshows der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) in Moskau und Ekaterinburg. Ferner wurde eine gesonderte russische Publikation „Köln – Im Herzen Europas“ in einer Auflage von 10.000 Stück für russische Reisebüros erstellt.



Köln-Kampagne für den russischen Markt

In 2008 waren KölnTourismus und TUIfly mit einer zielgerichteten Mediakampagne im Quellmarkt Österreich aktiv. So gab es in den Lokalmärkten Salzburg, Kärnten, Steiermark und Tirol eine großangelegte Plakatkampagne zur Bewerbung Kölns, mit der mehrere hunderttausend Werbemittelkontakte erzielt wurden. Zusätzlich wurden Anzeigen und Titelseitenwerbungen in den wichtigsten Fachtiteln der Reisebranche Österreichs geschaltet. KölnTourismus investierte 30.000, TUIfly 70.000 Euro in die Kampagne, in deren Rahmen auch die DZT Airportshow und der NRW Workshop Wien bespielt wurden. In Italien wurde in enger Kooperation mit dem DZT-Büro Mailand Material von KölnTourismus und TUIfly auf der Reisemesse BIT verteilt. Die Kampagne wurde 2009 fortgeführt.



Köln-Werbung in Österreich



KölnTourismus auf der DZT-Airportshop

In 2008 und 2009 wurden zahlreiche Anzeigen und Advertorials in den Bordmagazinen der Low-Cost-Carrier BlueAir aus Rumänien sowie der britischen jet2com verwirklicht. Die Kosten teilte sich KölnTourismus mit dem Köln Bonn Airport.

Gemeinsam mit Wizz Air und dem Köln Bonn Airport war KölnTourismus im März 2009 erstmals auf dem ukrainischen Markt aktiv. Neben der Beteiligung an der Reisemesse Ukraine International Travel & Tourism in Kiev wurde mit Wizz Air ein Fam Trip von Kiev nach Köln durchgeführt.

### Golftourismus

Um die regionale Zusammenarbeit der rheinischen Städte und Kreise auch auf dem Golfsektor erfolgreich auszubauen, haben sich KölnTourismus, die Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler, der Rhein-Erft Tourismus e.V. sowie die Naturarena Bergisches Land im Februar 2009 zur Initiative „Golfnet Rheinland“ zusammengeschlossen. Die neue Marke

wird mit Hilfe der Kölner Agentur Abbaio im In- und Ausland etabliert und vermarktet. Auf der Internetseite [www.golfnet-rheinland.de](http://www.golfnet-rheinland.de) sind alle Angebote der rund 40 Golfplätze in und um Köln gebündelt, eine Service-Hotline berät die Gäste individuell zu ihrem geplanten Aufenthalt. KölnTourismus hat vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung dieser Sportart, deren Liebhaber als besonders finanzstark gelten, bei dieser Kooperation die Initiative ergriffen, zumal Köln mit der Kölner Golfwoche und der Rheingolf-Messe bereits wichtige Veranstaltungen zur Sportart im Portfolio hat.

### Deutscher Markt

Am **FVW-Kongress** mit begleitender Travel Expo in den Kölner Rheinparkhallen beteiligten sich 2009 mehr als 2.300 Kongressteilnehmer und Fachbesucher. Sowohl die Stände der 65 Aussteller als auch der Kongress selbst sowie die zahlreichen Begleitveranstaltungen boten die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich über die Entwicklung des Geschäftsreisemarktes zu informieren.



Köln-Stand auf dem FVW-Kongress



ren. KölnTourismus bot Interessenten an seinem Stand eine umfassende Beratung zu Themen wie Kongress- und Tagungslocations, Gruppenangebote, Kulturpackages oder die Köln WelcomeCard.

Beim 35. **RDA-Workshop**, dem Branchentreff für Unternehmen am europäischen Busreisemarkt, stellten Dienstleister aus allen Tourismussparten in Kölns größten Messehallen erneut ihre Leistungspalette vor. KölnTourismus präsentierte am Gemeinschaftsstand mit Düsseldorf und Bonn unter Anderem neue attraktive Angebote für die Weihnachtssaison, etwa einen Empfang auf dem Balkon des Dom-Hotels. Die Zahl der Fachbesucher im August 2009 lag bei rund 11.000.



Gemeinschaftsstand der Rheinschiene beim RDA-Workshop

Zur **Photokina** im Oktober 2008 hatte KölnTourismus im Rahmen der Begleitaktion „Köln fotografiert“ einen Fotowettbewerb unter dem Motto „Köln. Wie ich es sehe“ ausgeschrieben. Alle Köln-Begeisterten waren dazu aufgerufen, ihr persönliches Köln-Bild inklusive Statement einzureichen. Die Resonanz war mit 230 Einsendungen überwältigend. Eine Jury wählte im Oktober die zwanzig Siegerfotos aus, mit denen KölnTourismus im In- und Ausland für das Reiseziel Köln wirbt. Begleitet wurde der Wettbewerb von einer eigens zur Photokina erstellten Ausstellung des Kölner Fotokünstlers Thomas Granitzny in den Räumen von KölnTourismus. Unter dem Titel „Domfotografien“ sind Touristen aus aller Welt beim Fotografieren des Kölner Wahrzeichens zu sehen.

Im Rahmen der **Internationalen Tourismusbörse ITB** in Berlin präsentierte sich KölnTourismus 2009 wie in den Vorjahren gemeinsam mit Düsseldorf und Bonn. Am Gemeinschaftsstand der Rheinschiene standen den siebzig Anschließern aus den drei Städten über 400 Quadrat-

meter Ausstellungsfläche zur Verfügung. Der Stand auf der weltweit größten Reisemesse wurde an den Fachbesuchertagen ausgiebig in Anspruch genommen; außer dem Ministerrundgang und der Pressekonferenz standen zahlreiche Gesprächstermine mit Partnern aus der Tourismusbranche auf dem Programm. Neben einer Reihe neuer Angebote aus den Bereichen Packages, öffentliche Führungen und Gruppenmenüs wurde insbesondere das Schwerpunktthema „Medienstadt Köln“ präsentiert. Als Informationsmedium setzte KölnTourismus hierfür erstmals einen USB-Stick ein. Die traditionelle Abendveranstaltung „RheinNacht“ der drei Städte nutzten rund 500 geladene Gäste aus der Tourismusbranche, um in entspannter Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Geschäftsverbindungen zu vertiefen.



Die Abendveranstaltung RheinNacht im Rahmen der ITB



Auftritt der Städte Düsseldorf, Köln und Bonn auf der ITB

#### Europäischer Markt

Ebenfalls erfolgreich fortgesetzt wurde in 2008 und 2009 die Arbeit von KölnTourismus auf dem europäischen Markt. Besonders hervorzuheben sind hier die Beteiligungen an wichtigen Fachmessen wie dem World Travel Mart sowie an der Germany Travel Show, beide in

London. Gemeinsam mit touristischen Leistungsträgern warb KölnTourismus im Oktober 2008 im Rahmen eines Workshops in London für die Domstadt. Organisator der Veranstaltung zur Vermarktung der Vorzüge der Destination Nordrhein-Westfalen war die Landesgesellschaft Tourismus NRW.

Als einziger Tourismusvermarkter der deutschen Kommunen ist KölnTourismus seit 2008 Mitglied des englischen Busreiseverbandes. Ende 2008 konnte durch diese Mitgliedschaft ein umfangreicher Fam-Trip des Verbandes nach Köln geholt und die Stadt wichtigen Multiplikatoren näher gebracht werden.

Erstmals nahm KölnTourismus in 2009 an der von der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) organisierten Roadshow Süd-Osteuropa in den Städten Prag, Budapest und Bratislava teil. In diesen stark wachsenden Märkten konnten erstmals zahlreiche wichtige Entscheider der Reisebranche intensiv über die Destination Köln informiert werden.

Anfang 2009 war KölnTourismus erfolgreich auf dem Reisemarkt Niederlande, dem größten Workshop der DZT im Nachbarland, vertreten. Hier konnten auch zahlreiche Busreiseveranstalter über Köln informiert werden.

### Fernmärkte

In den Jahren 2008 und 2009 wurde auch bezüglich der Fernmärkte die bereits erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen KölnTourismus und dem Köln Bonn Airport intensiviert. Diese bezog sich besonders auf gemeinsame Messeauftritte und die Airline-Akquise in Städten und Regionen der stark wachsenden touristischen Quellmärkte Russische Föderation sowie den GUS-Staaten. Wie bereits in den Vorjahren präsentierten sich KölnTourismus und der Köln Bonn Airport als Einheit bei verschiedenen für Köln sehr interessanten Airlines. Darüber hinaus wurde die Kundenbetreuung von Airline-Partnern vor Ort in Köln intensiviert. Als Ergebnis rechnen sowohl KölnTourismus als auch der Flughafen mit erhöhten Flugbewegungen aus der Russischen Föderation sowie aus Staaten der GUS. Als erster Erfolg kann hier die bereits Anfang 2009 aufgenommene Flugverbindung der Wizz Air gewertet werden, die Köln dreimal wöchentlich mit Kiew verbindet.

Auch südost- sowie westeuropäische Airlines konnten durch diesen kooperativen Ansatz vom Flugziel Köln-Bonn überzeugt bzw. intensiver an den Köln Bonn Airport gebunden werden, so beispielsweise der Carrier BMI regional.

### Russischer Markt

Bereits zum dritten Mal hat KölnTourismus anlässlich der beiden Reisemessen MITT in Moskau und UITT in Kiev eine komplette Sonderbeilage „Köln“ des wichtigsten russischen Reisemagazins „TourBusiness News“ herausgeben lassen. Die Auflage zur Bewerbung der Domstadt auf dem russischen Markt betrug 10.000 Exemplare. Ferner beteiligte sich KölnTourismus 2008 erstmals als Aussteller auf der wichtigen russischen Reisesmesse Leisure Moskau.

Um den prosperierenden Markt Rußland adäquat zu bedienen, organisierte die DZT eine Roadshow in Moskau und in St. Petersburg. In Kooperation mit dem Excelsior Hotel Ernst wurden über 300 Reisebüros zum Thema Köln geschult.



Kölner Stand auf der Reisesmesse MITT in Moskau

### US-Amerikanischer Markt

Die Jahre 2008 und 2009 waren auch bezüglich der Kooperation mit dem US-amerikanischen Reisemarkt erfolgreich, wenngleich sich die Zahl der Anreisen mit dem Wegfall der Direktflugverbindung Köln-Newark verringert hat. Nach Auslaufen der erfolgreichen ABC-Kampagne hat KölnTourismus eine gemeinsame Kampagne mit dem amerikanischen DZT-Büro und den Magic Cities Germany gestartet, um Köln als Reisedestination über den üblichen Rahmen hinaus intensiver zu bewerben. Hier stehen neben Luxury Travel und einer engen Kooperation mit dem Veranstalter Virtuoso auch die Gay Games 2010 im Vordergrund.

Darüber hinaus beteiligte sich KölnTourismus sowohl 2008 als auch 2009 an der Roadshow „Destination Germany“ durch vier Städte in Kanada und den USA, die von der German National Tourism Organisation (GNTO) in New York organisiert wurde. Auf der Roadshow konnten



sehr interessante Kontakte zu örtlichen Reisevermittlern, Reisebüros, Veranstaltern und weiteren Multiplikatoren der Tourismusbranche geknüpft bzw. bestehende, bereits Gäste bringende Kontakte vertieft werden.

#### Chinesischer Markt

KölnTourismus nahm nach 2008 auch 2009 wieder an der von der DZT organisierten Roadshow „Germany Promotion-Tour“ durch die wichtigsten Quellmärkte Chinas teil, in deren Rahmen neue Kontakte geknüpft und bestehende vertieft werden. Ferner unterstützte KölnTourismus den Besuch der 1. Chinesischen Karnevalsprinzessin anlässlich der Kölner Session 2009. Das China-Geschäft wird allerdings nach wie vor durch die restriktive Visa-Vergabe-Politik der Bundesrepublik belastet.



Die 1. Chinesische Karnevalsprinzessin zu Besuch in Köln

#### Vereinigte Arabische Emirate

KölnTourismus beteiligte sich im Mai 2009 zum vierten Mal am Arabian Travel Mart in Dubai. Auf der Leitmesse des arabischen Tourismus stand die vertiefende Imagebildung im Vordergrund. In diesem Zusammenhang konnten 2008 und 2009 weitere lokale Partner für eine Marktbearbeitung unter dem Aspekt Gesundheitstourismus gewonnen werden und die neue Broschüre zum Gesundheitstourismus in arabischer Sprache verteilt werden. 2009 beteiligte sich KölnTourismus erstmals an der Roadshow der DZT durch die Golfstaaten Saudi-Arabien, Kuwait und Dubai. Auch hier konnten neue wichtige Kontakte geknüpft und die Broschüre zum Thema Gesundheitstourismus nach Köln präsentiert werden.

#### Brasilianischer Markt

2008 wurde die Destination Köln im Rahmen eines umfangreichen Fam Trip bei fünfzehn wichtigen brasilianischen Entscheidern aus der Reisebranche bekannt gemacht. Der Trip wurde gemeinsam von den Marriott Hotels, der Airline TAM und KölnTourismus organisiert.

#### Indischer Markt

2008 wurde Köln Mitglied des neuen Indienpools der DZT. Dieser Pool versteht sich als Marketingplattform für Deutschland und die Mitgliedsstädte. Durch die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit des Pools und die geplanten Messebeteiligungen vor Ort verspricht sich KölnTourismus eine entsprechende Positionierung der Destination Köln in Indien sowie eine Steigerung von Ankünften und Übernachtungen aus diesem wichtigen Zukunftsmarkt.



Teilnehmer des Indienpools in Kalkutta

#### Cologne Convention Bureau

Als eigenständiger Kompetenzbereich der KölnTourismus GmbH startete das Cologne Convention Bureau (CCB) im August 2008. Aufgabe von CCB ist es, die Stadt Köln als Kongress-Destination noch offensiver zu vermarkten. Das Büro ist die erste neutrale Anlaufstelle zur Tagungs-, Kongress- und Incentive-Metropole Köln. Dabei fungiert CCB als Dachorganisation für alle Teilbereiche der Veranstaltungswirtschaft der Stadt Köln. Zur klaren Identifizierung wurde in Anlehnung an das KölnTourismus-Branding ein eigenes Logo entwickelt, das die eigenständige inhaltliche Ausrichtung des CCB sichtbar macht, gleichzeitig aber unter dem Dach eines einheitlichen touristischen Marktauftritts der Stadt Köln bleibt. Ziel von CCB ist es, eine enge Kooperation zu allen am Kongressgeschäft Beteiligten aufzubauen.

## Cologne. Where People meet.



COLOGNE CENTRED MEETINGS

Köln - die faszinierende Metropole am Rhein bietet mehr als 130 verschiedene Locations und das viergrößte Messegelände der Welt. Das Cologne Convention Bureau steht für ein Netzwerk von Partnern und bietet Veranstaltungsplanern kostenlose Unterstützung und Beratung: [info@conventioncologne.de](mailto:info@conventioncologne.de)



### Anzeige des Cologne Convention Bureau

Im Rahmen eines Partnermodells wird der Branche die Möglichkeit gegeben, sich unternehmensspezifisch wirksam zu positionieren und die Vertriebskanäle des CCB zu Werbezwecken noch intensiver zu nutzen. Daher werden über die Basisangebote hinausgehende Leistungen in Form eines dreistufigen Partnermodells in den Versionen Standard, Superior und Premium gebündelt angeboten. Im ersten Jahr seit der Gründung haben sich knapp 70 Unternehmen dem CCB angeschlossen. Die Basis der Kommunikationsmedien bildet die im Mai 2009 neu aufgelegte Broschüre „Meeting Point Cologne“. Deren Inhalt ist in erweiterter Form auch auf CD erhältlich. Besonders im Fokus steht der immer wichtiger werdende Online-Bereich. Als Hauptmedium hierfür dient die Homepage des CCB, die als zentrales MICE-Informations-Portal für Köln fungieren soll. Hierzu wurde extra ein spezielles Tool in Form einer Suchmaschine für Veranstaltungsstätten und Dienstleister der Eventbranche installiert, um Kunden einen optimalen Service zur Orientierung zu ermöglichen.

In regelmäßigen Abständen veranstaltet das CCB Business-Treffen in lockerer Atmosphäre. Ziel ist, das Innenmarketing bzw. den Informationsaustausch zwischen den touristischen Leistungsträgern zu fördern und den lokalen Branchenpartnern eine Plattform zu schaffen, bei der bestehende Kontakte intensiviert und neue geschlossen werden können. Weiterhin wird einzelnen Location-Anbietern so die Möglichkeit geboten, ihre Veranstaltungsstätte anderen Akteuren aus der Kölner Veranstaltungsbranche vorzustellen. Das erste Event dieser Art hat im März 2009 mit rund 130 Teilnehmern in den Räumlichkeiten des Messeveranstalters EXPO XXI Köln stattgefunden, das zweite im November 2009 in der Kameha Suite Köln im Rheinauhafen.



Köln ist Kultur-Stadt



Köln ist Messe-Stadt

Köln als Kongress- und Eventdestination näher kennenlernen – das war das Motto des 9. **Kongress- und Event-Tages** im März 2009 im Gürzenich. Die Kombination aus Ausstellung und Rahmenprogramm, gekoppelt mit der Möglichkeit, an Site Inspections teilzunehmen, gab einem ausgewählten Fachpublikum einen umfas-





Der 9. Kongress- und EventTag Köln im Gürzenich

senden Überblick über die vielfältige Kölner Veranstaltungslandschaft. Gemeinsam mit der IHK Köln und der KölnKongress GmbH organisierte das CCB das Event, bei dem mehr als 50 Aussteller das gesamte Serviceangebot der Kongressdestination präsentierten. Als Medienpartner konnte das Fachmagazin Events gewonnen werden. Zum ersten Mal wurde der Kongress- und EventTag um eine Abendveranstaltung erweitert. Eine ausgewählte Hosted-Buyer-Gruppe wurde bereits am Vortag in Kooperation mit den Take Five Hotels in die „Vintage Genuss Schule“ eingeladen.

An der **IMEX**, der maßgeblichen weltweiten Messe für Meetings und Incentive-Reisen, beteiligten sich auch 2009 die drei Städte der Rheinschiene, Köln, Düsseldorf und Bonn mit einem Gemeinschaftsstand. Im Sinne einer noch stärkeren Positionierung war die Standfläche deutlich erhöht worden. An der Messe beteiligten sich 3.500 Aussteller aus 150 Ländern, darunter nationale und internationale Tourismusbüros, Hotelgruppen, Airlines, DMCs, Dienstleister und Branchenverbände. Unter den insgesamt 8.900 Besuchern waren über 3.700 Hosted Buyers aus 60 Ländern.



Messestand von Köln, Bonn und Düsseldorf auf der IMEX 2009

Auch auf der **EIBTM Barcelona**, neben der IMEX eine der weltweit bedeutendsten Incentive- und Kongressfachmessen, zeigte das Cologne Convention Bureau 2008 am deutschen Gemeinschaftsstand Präsenz. Der Auftritt wurde sehr gut angenommen, die Qualität der Hosted Buyer war ebenso hoch wie das Kundeninteresse an der Tagungs- und Kongressdestination Köln. Im Rahmen der Nachbearbeitung wurden die Kontakte intensiviert. Insgesamt beteiligten sich über 3.000 Aussteller aus 100 Ländern an der Messe, die von mehr als 3.700 Hosted Buyers besucht wurde.



Köln-Stand auf der EIBTM in Barcelona

Die **IT&ME** (Incentive Travel & Meeting Executives Show), die einzige Fachmesse für die MICE-Branche in den Vereinigten Staaten, zog im September 2009 über 12.000 Besucher an. Das CCB beteiligte sich gemeinsam mit Bonn an der Messe.

**Trailblazers** lautet der Name eines Hosted-Buyer-Meetings, das im Juli 2009 in Toronto stattfand. Zur Gewinnung neuer Kontakte in





Das CCB beim MICE Workshop in Wien 2009

den USA und Kanada beteiligte sich das CCB gemeinsam mit dem German Convention Bureau an der Veranstaltung. Zentrales Element von Trailblazers ist der „Marketplace“, auf dem im 15-Minuten-Rhythmus zwei Tage lang Kundengespräche mit nordamerikanischen Tagungs- und Incentivereiseplanern möglich sind.

Einen Incentive-Workshop in Wien nutzte das CCB, um Köln als interessante Destination bei rund 30 Fachkunden aus Österreich vorzustellen. Die Veranstaltung im September 2009 stand unter der Regie der DZT.

Das CCB ist nur wenige Monate nach Aufnahme seiner Arbeit den beiden internationalen Fachverbänden International Congress & Convention Association (ICCA) und Meeting Professionals International (MPI) beigetreten. Sowohl ICCA als auch MPI gehören mit zusammen mehreren Tausend Mitgliedern in über 80 Ländern zu den bedeutendsten Organisationen der Tagungs- und Kongresswirtschaft.

Durch die Mitgliedschaft vernetzt sich das CCB international mit der Branche und bekommt hierdurch die Möglichkeit, Köln auf diesem Parkett als Top-



„Marketplace“ im Rahmen des Hosted-Buyer-Meetings „Trailblazers“ in Toronto

Standort für Kongresse, Tagungen und Events zu positionieren. Die ICCA erstellt jährlich die weltweit bekannteste Tagungsstatistik, die für internationale Kongressplaner maßgeblich ist. Veranstaltungen, die in diese Statistik einfließen, müssen hohe Mindeststandards hinsichtlich Teilnehmerzahl, Turnus und Internationalität erfüllen. Im Rahmen des vom Europäischen Institut für TagungsWirtschaft (EITW) durchgeführten und von den Verbänden GCB, EVVC und DZT beauftragten Meeting- und Eventbarometer rückte Köln bei der Bewertung deutscher Veranstaltungsplaner von Platz 5 auf Platz 4 vor.

Das Thema Marktforschung spielt für das CCB von Beginn an eine zentrale Rolle. Bisher existieren allerdings keine umfassenden Erhebungen über die Bedeutung der Kongresswirtschaft für den Standort Köln. Insbesondere fehlt ein Überblick darüber, wie viele Veranstaltungen in welcher Größenordnung und mit welchem Umsatzvolumen in Köln jährlich stattfinden. Um hier eine verlässliche Datenbasis zu schaffen, wurde in Zusammenarbeit mit dem EITW ein internetbasiertes Tool aufgesetzt, mit dem jeder Anbieter in einer speziell entwickelten Maske seine Daten zu Tagungs- und Kongressaktivitäten eingeben kann. Die Auswertung der hier eingegebenen Informationen ermöglicht ab 2010 eine Gesamtdarstellung des Kölner Kongressmarktes.

### Stadtführungen

Die Entwicklung neuer Produkte im Bereich der Gruppenführungen zielt auf die Vermittlung interessanter, bislang noch nicht gezeigter Aspekte der Domstadt. Neu in das Programm aufgenommen wurden



zwei Führungen zum Thema Stadtentwicklung: Köln-Interessierte können sich sowohl im Rheinauhafen als auch im Gereonsviertel über diesen Themenkreis informieren. KölnTourismus hat in 2008 die Einnahmen aus der Vermittlung von Gruppenführungen sowie von Bussen an Gästegruppen gegenüber 2007 deutlich erhöht. Darüber hinaus wurde für das Jahresmotto 2009 „Medienstadt Köln“ eine neue Führung entwickelt, die sich erstmals ausschließlich diesem Thema widmet.



Der Kölner MediaPark

Die mittlerweile fest etablierten öffentlichen Führungen für Einzelgäste wurden im ersten Halbjahr 2009 über 200-mal durchgeführt. Neben klassischen Angeboten stehen hierbei auch ausgefallene Themen auf dem Programm wie „Köln für Kenner“, „Köln Specials“, „Kölner Skizzen“ oder „Köln für Kinder“. Neue Formate werden bei entsprechender Nachfrage in das Gruppenführungsprogramm aufgenommen. Ein weiteres Angebot sind Hotelführungen, etwa durch das Dom Hotel oder das Excelsior Hotel Ernst. Letzteres wurde im Oktober 2009 von der Fachjury der Gourmet- und Hotelführer „Schlemmer Atlas“ und „Schlummer Atlas“ zum besten Hotel Deutschlands gekürt. Das angegliederte Restaurant „Taku“ erhielt die Auszeichnung als bestes ausländisches Restaurant Deutschlands.

Das komplette öffentliche Führungsangebot von KölnTourismus wird seit 2009 in einem übersichtlichen Halbjahreskalender präsentiert, der sowohl als Print-Version als auch als PDF-Datei auf [www.koelntourismus.de](http://www.koelntourismus.de) vorliegt.

Der audiovisuelle Stadtführer iGuide, der mit 600 Ausleihen bereits in 2008 zur festen Größe im Angebot von KölnTourismus geworden war, hat sich 2009 weiter etabliert. Köln belegt in der Rangfolge der über 50 Städte,

in denen das Produkt mittlerweile angeboten wird, bei den Ausleihen Platz drei.



Hat sich weiter etabliert:  
Der audiovisuelle Stadtführer iGuide

Auch das **Segway**, das in Kooperation mit der Gesellschaft für Incentives & Veranstaltungen mbH (Givas) zu Fahrten und Führungen für Einzelgäste eingesetzt wird, hat sich ebenfalls mittlerweile am Markt durchgesetzt.



Sehr beliebt: Das Segway

Das Busangebot **Hop On Hop Off** ist aus dem Tourismusgeschäft nicht mehr wegzudenken. Zwei Unternehmen fahren unabhängig voneinan-



der im Linienverkehr interessante Haltepunkte in Köln an. Das Produkt wird bei KölnTourismus vermarktet und beworben. Zusätzlich werden klassische Stadtrundfahrten angeboten.



Die Zentrale von KölnTourismus gegenüber dem Dom

Das Stadtführungsfestival **Expedition Colonia** fand im April 2009 wie bereits in den Vorjahren statt. KölnTourismus beteiligte sich mit acht Veranstaltungen. Das Engagement wird 2010 fortgesetzt.

#### Verschiedenes: Weihnachtsmarkt & Co.

Rund vier Millionen Köln-Besucher wurden in der Weihnachtszeit 2008 gezählt. Neben den sieben Weihnachtsmärkten bietet die Rheinmetropole ein sehr abwechslungsreiches Adventsprogramm. Wie in den Vorjahren wird KölnTourismus auch 2009 gemeinsam mit Stadt, IHK und City Marketing das Verkehrsmanagement für die ankommenden Reisebusse zu den Weihnachtsmärkten kommunizieren, organisieren und logistisch sowie personell betreuen.

Durch das Bus-Shuttle-Konzept kann an allen vier Samstagen, dem verkaufsoffenen Sonntag vor Weihnachten und 2009 erstmalig an den drei Freitagen ein optimaler Ablauf bei den Busanreisen sowie -abreisen aus ganz Europa gewährleistet werden.

Beste Orientierungshilfen bietet dabei der von KölnTourismus herausgegebene Weihnachtsflyer mit übersichtlichen Informationen zu allen Märkten, Führungen, Krippenfahrten und weiteren Angeboten. Für die Gäste aus den Nachbarländern steht der Flyer seit 2008 nicht nur in Englisch, sondern auch in Niederländisch und Französisch zur Verfügung.



Weihnachtsmarktimpressionen auf dem Kölner Neumarkt

Die Kooperation zwischen KölnTourismus und dem Hotel Reservation Service (HRS) ermöglicht den Gästen der Domstadt weiterhin die Buchung aus einer großen Hotelauswahl zu günstigen Preisen. KölnTourismus bietet über die Kölner Hotels hinaus auch deutschland- und weltweit Übernachtungen an. Bei großen Kölner Messen steht eine sehr breite Auswahl an Hotels im Umland zur Verfügung, so dass jeder Messegast untergebracht werden kann. Darüber hinaus konnte KölnTourismus im Frühjahr 2009 seinen Service auch bei der Stadt Köln stärker etablieren und eine Reihe von Abrufkontingenten für städtische Veranstaltungen anbieten. Dazu gehörten unter anderem Tagungen des Deutschen Städtetages sowie einzelner Ämter der Kölner Stadtverwaltung und Fachveranstaltungen im Römisch-Germanischen Museum. Ferner bot KölnTourismus allen Gästen im ersten Halbjahr 2009 eine Sonderaktion an, um die Attraktivität der Hotelbuchungen zu erhöhen: jeder Gast erhält bei Buchung bis zur Jahresmitte und Übernachtung bis Ende des Jahres die Köln WelcomeCard für 24 Stunden als kostenlose Beigabe.





Das Hotel Renaissance in der Magnusstraße

Weiterhin beteiligte sich KölnTourismus 2009 intensiv an der gemeinsamen Vermarktung der Radregion Rheinland, insbesondere durch sein Engagement bei der Produktpositionierung der „Drei-Flüsse-Tour“ sowie durch Beteiligung an der NRW Publikation NRWelo.

Im Jahr 2008 wurden seitens KölnTourismus 62 Presse-reisen mit über 250 Journalisten aus 24 Ländern durchgeführt. Allein aus den ausländischen Märkten wurden so über 150 Presseberichte über Köln generiert, zum Teil in renommierten Tageszeitungen, Zeitschriften und Fachjournalen wie National Geographic Traveler, Daily Express, Hollywood Reporter, Milliyet, Tour hebdo, Financial Times, Bell'Europa, ViaMichelin. Der russische Fernsehsender NTV drehte einen 20-minütigen Beitrag über das Reiseziel Köln.

Die **Köln WelcomeCard** gehört nach wie vor zu den Verkaufsschlägern der KölnTourismus GmbH. 2008 wurden rund 20.000 Stück abgesetzt. Zahlreiche neue



Vertriebspartner, insbesondere Hotels in Köln und in der Region sichern den zukünftigen Absatz. Mitte Oktober 2009 wurde die Karte neu aufgelegt.

Das **Gutscheinheft für Kölner Neubürger** wird seit 2007 von KölnTourismus in Kooperation mit der Marketingagentur projekt2508 herausgegeben. Das Heft bietet einerseits den Neu-Kölnern zahlreiche attraktive Vergünstigungen und ist auch für die teilnehmenden Partner vorteilhaft. Es enthält beispielsweise freie oder ermäßigte Karten für Stadtführungen und Schiffstouren oder reduzierte Preise für Museen, Oper, Theater, Kleinkunst und Konzerte, häufig nach dem Prinzip „2 für 1“. Im Oktober 2008 kam die zweite Auflage in den Verkauf. Das Gutscheinheft ist in allen Meldehallen und bei KölnTourismus gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro erhältlich.

Das **Kölsche Gruppenmenü** konnte in 2009 um weitere Anbieter verstärkt werden.

Mit diesem Angebot können Gruppen bei KölnTourismus in verschiedenen Kölner Lokalen und Brauhäusern feste Menüs buchen.



## Projekte und Ansprechpartner

Themen/Projekte/Initiativen	Ansprechpartner	Telefon
Ausbildung in Medienberufen	Sandforth, Ursel <sup>3</sup>	2 21 - 224 69
Ausbildungsbericht Köln	Below, Johanna <sup>2</sup>	2 21 - 259 40
Arbeitsmarkt in Zahlen	Neumann, Frank <sup>1</sup>	2 21 - 218 69
Arbeitsmarktförderung	Steinraths, Barbara <sup>2</sup>	2 21 - 243 19
Auslandsakquisition China	Josipovic, Michael <sup>2</sup> Welter, Heike <sup>2</sup> Gentsch, Stephanie <sup>2</sup>	2 21 - 261 23 2 21 - 237 16 2 21 - 261 21
Indien, Brasilien	Schmitz, Astrid <sup>2</sup> Menge, Katharina <sup>2</sup>	2 21 - 238 78 2 21 - 253 67
Türkei	Welter, Heike <sup>2</sup> Wanko, Daniela <sup>2</sup>	2 21 - 237 16 2 21 - 253 66
AV-Medien (Hörfunk, Film und Fernsehen)	Füser, Andreas <sup>3</sup>	2 21 - 246 61
Biotechnologie/Netzwerke „BioCologne“ und „BioRiver“	Oelrich, Volker <sup>1</sup>	2 21 - 223 24
Branchenforum Industrie	Kip, Alexander <sup>2</sup>	2 21 - 261 22
Büroflächenentwicklung	König, Jürgen <sup>1</sup>	2 21 - 222 70
City-Entwicklungskonzept/City-Marketing	Dr. Höhmann, Marc <sup>1</sup> N.N <sup>1</sup>	2 21 - 246 96 2 21 - 246 14
Cologne Conference	Füser, Andreas <sup>3</sup>	2 21 - 246 61
Design	Heuing, Franz <sup>1</sup>	2 21 - 241 48
Digitaler Marktplatz „Koeln.de“/Electronic Business	Stüttem, Werner <sup>1</sup>	2 21 - 236 82
Einzelhandelskonzept/Nahversorgungskonzept	Eicker, Barbara <sup>1</sup> Dr. Höhmann, Marc <sup>1</sup>	2 21 - 346 96 2 21 - 246 96
Eurocities	Dr. Höhmann, Marc <sup>1</sup>	2 21 - 246 96
Familienfreundliche Kölner Gewerbegebiete	Gottschlich, Reiner	992 037 44
Film- und Fernsehproduktionen/Filmfestivals	Füser, Andreas <sup>3</sup>	2 21 - 246 61
Flughafen Köln/Bonn – Konrad Adenauer	Dörkes, Christian <sup>1</sup> Suer, Andrea <sup>1</sup>	2 21 - 221 84 2 21 - 224 18
Games Branche	Stefer, Beate <sup>3</sup>	2 21 - 281 23
Gesundheitsstandort	Stüttem, Werner <sup>1</sup> Oelrich, Volker <sup>1</sup>	2 21 - 236 82 2 21 - 223 24



Themen/Projekte/Initiativen	Ansprechpartner	Telefon
Gewerbeflächen	Schüller, Reinhard <sup>2</sup> Broda, Uwe <sup>2</sup>	2 21 - 259 02 2 21 - 237 18
Großprojekte		
MesseCityKöln, Breslauer Platz	Kreikebaum, Jörg <sup>1</sup> Murrack, Martin <sup>5</sup>	2 21 - 270 46 2 21 - 252 80
Gründernetzwerk Köln	Stüttem, Werner <sup>1</sup>	2 21 - 236 82
Gründungsberatung/Startercenter	Geschäftszimmer <sup>2</sup> Knodel, Marlies <sup>2</sup>	2 21 - 336 66 2 21 - 280 52
Gründungslotse/Erstberatung	Monien, Alexander <sup>2</sup>	2 21 - 241 11
Intensivberatung, Beratungsprogramm Wirtschaft, fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Sozialgesetz- gebung, Coaching, Fördermittelberatung	Heck, Marina <sup>2</sup> Kollasinski, Sabine <sup>2</sup> Severin, Andreas <sup>2</sup>	2 21 - 280 57 2 21 - 241 21 2 21 - 241 22
Güterverkehr und Logistik	Dörkes, Christian <sup>1</sup> Suer, Andrea <sup>1</sup>	2 21 - 221 84 2 21 - 224 18
Hochschulgründernetz Cologne	Oelrich, Volker <sup>1</sup>	2 21 - 223 24
Informations- und Kommunikationstechnik	Stefer, Beate <sup>3</sup> Oelrich, Volker <sup>1</sup>	2 21 - 281 23 2 21 - 223 24
Immobilien- und Standortgemeinschaften (NRW-Landesgesetz, Initiativen in Köln)	Dr. Höhmann, Marc <sup>1</sup>	2 21 - 246 96
Immobilienbörse	Penkwitz, Heike <sup>2</sup>	2 21 - 230 67
Internet, Standort Köln im	Josipovic, Michael <sup>2</sup>	2 21 - 261 23
Jugend in Arbeit plus	Roth-Schamal, Martina <sup>2</sup>	2 21 - 229 29
Kalk-Programm	Wevering, Günter <sup>1</sup>	2 21 - 246 75
Kinoentwicklung	Füser, Andreas <sup>3</sup>	2 21 - 246 61
koeln.de	Stüttem, Werner <sup>1</sup>	2 21 - 236 82
Kölner Innovationspreis	Tuszynski, Gertrud <sup>2</sup>	2 21 - 329 37
Köln Magazin	Stierner, Thomas <sup>2</sup> Pilath, Gabriele <sup>2</sup>	2 21 - 237 81 2 21 - 261 25
Köln-Promotion	Josipovic, Michael <sup>2</sup> Stierner, Thomas <sup>2</sup>	2 21 - 261 23 2 21 - 237 81
KölnTourismus GmbH	Sommer, Josef <sup>4</sup>	2 21 - 233 41
Kommunales Bündnis für Arbeit	Below, Johanna <sup>2</sup>	2 21 - 259 40
Kongresse und Tagungen Cologne Convention Bureau	Franke, Stephanie <sup>4</sup>	2 21 - 233 88

Themen/Projekte/Initiativen	Ansprechpartner	Telefon
Medienaus- und -weiterbildung	Sandforth, Ursel <sup>3</sup>	2 21 - 224 69
Medienfest.nrw	Büttgen, Birgit <sup>3</sup>	2 21 - 245 71
Medienforum.nrw	Peschen, Konrad <sup>3</sup>	2 21 - 241 01
Medien- und IT-Rat	Peschen, Konrad <sup>3</sup>	2 21 - 241 01
Mobile und interaktive Medien	Stefer, Beate <sup>3</sup>	2 21 - 281 23
Multimedia und TK-Dienste	Stefer, Beate <sup>3</sup>	2 21 - 281 23
Nachhaltige Stadtentwicklung/Regionale 2010	Noth, Dieter <sup>1</sup>	2 21 - 221 64
Nahverkehrsplan/ÖPNV	Dörkes, Christian <sup>1</sup> Suer, Andrea <sup>1</sup>	2 21 - 221 84 2 21 - 224 18
Netzwerk Unternehmenssicherung	Below, Johanna <sup>2</sup>	2 21 - 259 40
n!faculty	Peschen, Konrad <sup>3</sup>	2 21 - 241 01
Rahmenplanung Altgewerbegebiet Braunsfeld/Müngersdorf/Ehrenfeld	Jennrich, Stefan <sup>1</sup>	2 21 - 263 91
Rechtsrheinisches Entwicklungskonzept (REK)	Wevering, Günter <sup>1</sup> Jennrich, Stefan <sup>1</sup>	2 21 - 246 75 2 21 - 263 91
Regionalagentur Region Köln	Jäckel, Dirk <sup>2</sup> Barnett, Monika <sup>2</sup> Kohlstetter, Michaela <sup>2</sup> Jordan, Michael <sup>2</sup> N. N. <sup>2</sup> Roth-Schamal, Martina <sup>2</sup>	2 21 - 280 53 2 21 - 229 24 2 21 - 231 84 2 21 - 229 26 2 21 - 280 54 2 21 - 229 29
Regionalvergleich Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Neumann, Frank <sup>1</sup>	2 21 - 218 69
R(h)einlesen	Büttgen, Birgit <sup>3</sup>	2 21 - 245 71
Schienenpersonenverkehr	Bosse, Thilo <sup>1</sup>	2 21 - 244 19
Software	Stefer, Beate <sup>3</sup>	2 21 - 281 23
Stadtentwicklungskonzept Verkehr	Dörkes, Christian <sup>1</sup> Bosse, Thilo <sup>1</sup>	2 21 - 221 84 2 21 - 244 19
Stadtverschönerung	Bahmanyar, Mohammad-Ali <sup>2</sup> Yen, Guido <sup>2</sup> Gerhards, Jörg	2 21 - 229 33 2 21 - 229 77 2 21 - 233 10
Standortentwicklung	Schüller, Reinhard <sup>2</sup> Broda, Uwe <sup>2</sup>	2 21 - 259 02 2 21 - 237 18
Standortmarketing	Josipovic, Michael <sup>2</sup>	2 21 - 261 23
Standortmarketing Region Köln/Bonn GmbH	Dr. Knecht, Sylvia	92 54 - 77 11



Themen/Projekte/Initiativen	Ansprechpartner	Telefon
Stadtentwicklungskonzept Wirtschaft	Stüttem, Werner <sup>1</sup>	2 21 - 236 82
Straßenverkehr	Bosse, Thilo <sup>1</sup>	2 21 - 244 19
Struktur- und Technologieförderung	Stüttem, Werner <sup>1</sup>	2 21 - 236 82
Technikhof Kalk Kapellenstraße/Dillenburgerstraße	Wevering, Günter <sup>1</sup> Willgeroth, Ursula <sup>2</sup>	2 21 - 246 75 2 21 - 237 15
Telekommunikationsinfrastruktur	Oelrich, Volker <sup>1</sup>	2 21 - 223 24
Unternehmer im Rathaus	Kip, Alexander <sup>2</sup>	2 21 - 261 22
Unternehmens-Service der Wirtschaftsförderung	Schüller, Reinhard <sup>2</sup> Käsbach, Renate - Geschäftszimmer <sup>2</sup> Service-Nummer	2 21 - 259 02 2 21 - 230 42 2 21 - 222 22
In den Stadtbezirken/Stadtteilen:		
Stadtteile Altstadt-Nord, Neustadt-Nord, Deutz	Paffenholz, Stephan <sup>2</sup>	2 21 - 266 69
Stadtteile Altstadt-Süd, Neustadt-Süd, Bayenthal	Penkwitz, Heike <sup>2</sup>	2 21 - 230 67
Stadtbezirk Rodenkirchen (ohne Stadtteil Bayenthal)	Hilger, Susanne <sup>2</sup>	2 21 - 231 97
Stadtbezirk Lindenthal	Stark, Albert <sup>2</sup>	2 21 - 237 88
Stadtbezirk Ehrenfeld	Weidenfeld, Norbert <sup>2</sup>	2 21 - 261 24
Stadtbezirk Chorweiler	Nottebrock, Alexander <sup>2</sup>	2 21 - 231 33
Stadtbezirk Nippes	Friedrichsen, Michael <sup>2</sup>	2 21 - 249 39
Stadtbezirk Porz (ohne Poll, Wahn, Wahnheide, Lind, Grengel)	Fuß, Claudia <sup>2</sup>	2 21 - 231 49
Stadtteile Wahn, Wahnheide, Lind und Grengel	Rieck, Claudia <sup>2</sup>	2 21 - 229 88
Stadtbezirk Kalk und Stadtteil Poll	Willgeroth, Ursula <sup>2</sup>	2 21 - 237 15
Stadtbezirk Mülheim	Voß, Andrea <sup>2</sup>	2 21 - 229 35
Verkehrsinfrastruktur	Dörkes, Christian <sup>1</sup>	2 21 - 221 84
Wasserstofftechnologie	Oelrich, Volker <sup>1</sup>	2 21 - 223 24
Vielfalt gewinnt	Below, Johanna <sup>2</sup>	2 21 - 259 40
Win-Win für Köln	Bahmanyar, Mohammad-Ali <sup>2</sup> Ovisi, Zohreh <sup>2</sup> Becker, Tanja <sup>2</sup>	2 21 - 229 33 2 21 - 233 00 2 21 - 211 63
Wirtschaftsausschuss	Müller, Michael <sup>2</sup>	2 21 - 237 17
Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage	Breuer, Hermann <sup>1</sup> Kip, Alexander <sup>2</sup>	2 21 - 218 71 2 21 - 261 22
Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht	Kip, Alexander <sup>2</sup>	2 21 - 261 22
Wissenschaftsstandort/Kölner Wissenschaftsrunde	Oelrich, Volker <sup>1</sup>	2 21 - 236 82
Zentrenentwicklung/Einzelhandel	Dr. Höhmann, Marc <sup>1</sup> N.N. <sup>1</sup>	2 21 - 246 96 2 21 - 246 14
Ziel 2 Programm NRW	Aichinger, Susanne <sup>1</sup>	2 21 - 248 09
Zukunftsenergien	Eicker, Barbara <sup>1</sup>	2 21 - 346 96



## Der Oberbürgermeister

Dezernat für Wirtschaft und Liegenschaften,  
Amt für Wirtschaftsförderung  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Grafik

rheinsatz, Köln

Druck

DFS Druck Brecher GmbH, Köln

Abbildungen

Abbis, Ihklas

Advanced Cyber Entertainment GmbH

Alfred H. Schütte Vertriebsgesellschaft mbH

ARD Sales & Services GmbH

Bayer AG

BEOS GmbH

Bernd Odenthal Vermögensverwaltung

BioCampus Cologne Grundbesitz GmbH & Co. KG

BioFactory

Buchhandlungen Gerhard Ludwig GmbH & Co.

Büro Sabine Voggenreiter

Cologne Conference GmbH

Corporate Design Cologne GmbH & Co. KG

CSC-Cologne Science Center

Dahm, Bettina

Decker, Inge

Der Deutsche Fernsehpreis GmbH

Design Post Köln GmbH & Co. KG

Deutsche Asia Pacific Gesellschaft e.V.

Deutsche Medienakademie GmbH

Deutsche Sporthochschule Köln

Deutsche Umschlagsgesellschaft Schiene-Straße (DUSS) mbH

Deutz AG

Development Partners

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Dos Santos, Paulo

Eggerbauer, G.

ErnsBild (Luftaufnahmen)

Fachhochschule Köln

Ford-Werke Köln GmbH

Freigeber Architekten mit Architekt Stephan Schütt

Germanwings GmbH

Globetrotter Ausrüstung

G+J Wirtschaftsmedien GmbH & Co. KG

Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK)

Hapag-Lloyd Express GmbH

Hendel, Ilja

Hiba Grundbesitz GmbH & Co. KG

HyCologne – Wasserstoff Region Rheinland e.V.

Ineos Köln GmbH

Immobilien Manager Verlag IMV GmbH & Co. KG

ISKAM Grundstücksgesellschaft mbH

Köln Bonn Airport

KölnDesign e.V.

Koelnmesse GmbH

Koelner Filmhaus e.V.

Kölner Verkehrsbetriebe AG

Kölner Wissenschaftsrunde

Köln International School of Design

KölnTourismus GmbH

Kölner Wissenschaftsrunde

Lajos Jardai, modusphoto.com

Landesbetrieb Straßenbau NRW (Strassen.NRW)

LfM Nova GmbH

LIG Lammerting Immobilien GmbH

Märtirer Konzept Bau Planung Realisierung Verwaltung

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

Max-Planck-Institut für neurologische Forschung

Max-Planck-Institut für Züchtungsforschung

Maenken Kommunikation GmbH

Meag Munich Ergo AssetManagement GmbH

mfi Management für Immobilien AG

Music Store A. Sauer GmbH

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Public Cologne GmbH

RTZ

Regionalagentur Region Köln

Renault Deutschland AG

Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH

Sic Ingenieur Consult GmbH

SKI Standort Köln-Immobilien GmbH & Co.

SMG Science Center Services Köln GmbH

S RheinEstate GmbH

Stadt Köln

– Amt für Stadtentwicklung und Statistik

– Amt für Wirtschaftsförderung

– Stabsstelle Medien

StadtRevue Verlag GmbH

Strabag-Projektentwicklung GmbH

Trans Regio GmbH

Uniklinik Köln MedizinFotoKöln

Universität zu Köln

Universität zu Köln/Institut für Medienrecht

VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik, Bezirk Köln e.V.

VDI Verein Deutscher Ingenieure, Bezirksverein Köln e.V.

Ventur, Köln

Vivico Real Estate GmbH

Vulkan Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG

Wayss & Freytag Schlüsselfertigbau AG

WDR/Fulvio Zanettini

WDR/Herby Sachs

Wienand Verlag GmbH

Wensing, Bärbel

Wissenschaft im Dialog gGmbH

Zanettini, Fulvio







